Blätter

für

die Angelegenheiten

des

Bayrischen Turnerbundes.

Jahrgang 1864.

Unter verantwortlicher Redaktion von C. Lapp und C. Müller.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nr. 1. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. Januar.

An die Vereine des bayrischen Turnerbundes.

Mit dem 1. Januar ist die Vorortschaft des bayrischen Turnerbundes dem Beschlusse des vorjährigen Turntages gemäß aus den Händen des Turn-Vereins Bayreuth in die unsrigen übergegangen.

Im vollen Bewußtsein der schwierigen Aufgabe, welche uns in dem Augenblicke erwachsen ist, mit dem eine neue Prüfungszeit für die Haltung der Turner, für den Werth des Turnwesens überhaupt näher und näher herantritt, erkennen wir um so mehr den Verlust, den die Sache der Turnerei in Bayern durch den Rücktritt des Turnvereins Bayreuth erlitten hat; bei ihm haben wir den festen Willen, das Turnwesen zu heben, es zu einer reinen, von allen Auswüchsen freien Volkssitte zu gestalten, mit der Kraft der Durchführung vereint gesehen; der Turnverein Bayreuth hat sich den Namen eines Vorbildes sowohl hinsichtlich der Liebe zur edlen Turnsache, als auch — und zwar, wie Ihr in dem letzten Blatte gelesen habt, bis zum Schlusse seiner Thätigkeit — in der Aufopferung für dieselbe in vollstem Maße verdient.

Laßt es deßhalb unser erstes Wort sein, dem Verein Bayreuth, insbesondere seinem unermüdlichen Vorstande und sämmtlichen Turnrathsmitgliedern im Namen der Turnvereine des bayerischen Turnerbundes den

Dank für seine Leistungen

zu bringen. —

Keiner, auch derjenige nicht, der vielleicht einzelne Fragen von anderm Gesichtspunkte betrachtete, wird sich von diesem öffentlich ausgesprochenen Danke ausschließen wollen; nicht lobhudeln wollen wir, sondern der Wahrheit die Ehre geben, und wo sich jeder deutsche Mann in Bayern, wo sich die gesammte vaterländische Presse mit dem Ausdruck der höchsten Achtung und Anerkennung für die vom Turn-Verein Bayreuth, als seitherigem Vorort, bewirkte Förderung des Turnwesens einstimmig ausspricht, da dürfen Diejenigen nicht schweigen, denen das Streben hauptsächlich galt, da ist es unsere erste Pflicht, aus vollem Herzen zu danken. Möge Euch, wackere Turngenossen von Bayreuth, das Bewußtsein genügen, daß wir Euch schmerzlich missen und daß Euch die Liebe und Achtung der Turner Bayerns auch ferner ungeschwächt erhalten bleibt!

Kitzingen, im Januar 1864.

Die Turn-Gemeinde Kitzingen
als Vorort und im Namen des bayrischen Turnerbundes.

Digitized by Google

Unser Programm.

Ihr erwartet, und mit Recht, von uns zu hören, in welcher Weise wir die uns durch Euch übertragene Vorortschaft ausüben werden, zu welchen Grundsätzen wir uns bekennen, und namentlich, wie wir die Stellung des Turnerbundes zu der wichtigen Zeitfrage, der schleswig-holsteinischen auffassen. —

Vorerst nehmt die Versicherung, daß wir aussprechen, was wir denken, und daß wir, wenn unter Euch Ansichten zur Geltung gelangen, die mit den unserigen nicht übereinstimmen, wir Euch für deren Mittheilung nur danken werden; auf reifliche Prüfung dürft ihr rechnen, wenn es auch, wie es in den Verhältnissen liegt, nicht möglich ist, einem Jeden gerecht zu werden, und wie ein Chamäleon, eines Jeden Farbe anzunehmen. —

Für weitere Förderung und Ausbreitung des Turnwesens, im Anschlusse an die Bestrebungen des seitherigen Vororts, nach Kräften besorgt zu sein, ist unsere natürliche Verpflichtung; die Art und Weise, in der wir arbeiten werden, die einzelnen Schritte, die sich vielleicht als nöthig erzeigen, vorauszubestimmen, werdet Ihr nicht von uns verlangen, wohl aber wiederholen wir, was wir schon früher ausgesprochen, daß wir nur in einfacher freier Männlichkeit, in Fernehaltung von prunkhaften Aeußerlichkeiten, in der Achtung sittlicher Reinheit und in strenger Haltung turnerischer Ordnung den wahren Turner erblicken; die wachsende Kraft und Würde des Turnwesens ist der Fortschritt, die Benützung der Turnerei zu körperlichen Genüssen aller Art ist ihr Verfall! Wir brauchen Abhärtung nicht Verwöhnung; die Fröhlichkeit soll unter Turnern nicht getödtet werden, wohl aber deren Mißbrauch. —

Den Verkehr mit den einzelnen Gliedern des Bundes werden wir in ähnlicher Weise fortführen, wie er vom seitherigen Vororte eingeführt wurde; die Zweckmäßigkeit einer Bundeszeitung hat sich zu klar erwiesen und ist auch von dem Organ des Ausschusses der gesammten deutschen Turnvereine genügend anerkannt, wie denn auch andere deutsche Turnkreise die gleiche Einrichtung getroffen haben. —

Neuerungen sind nur gut, wenn sie Besseres mit sich führen, und dies wäre hier eine schwierige Sache.

Eine zahlreiche Betheiligung an den Bundesblättern wäre daher für uns erwünscht, für die Vereine und deren Mitglieder zweckmäßig. —

Die Blätter werden nach Bedürfen, jedoch möglichst allmonatlich, erscheinen. —

Ueber neue Erscheinungen in den verschiedenen Fächern der Turnkunst werden wir berichten; wir ersuchen jedoch auch unsere bewährten Freunde in **Nürnberg, München, Bayreuth, Augsburg, Würzburg** u. s. w., uns durch Mittheilung ihrer Erfahrungen zu unterstützen, wir und alle Turner des Bundes werden ihnen dafür nur Dank wissen. —

Das Turnen der Knaben soll nicht allein vom Vorort, sondern möglichst von allen Vereinen, insbesondere da, wo Turnlehrer fehlen, gefördert werden; wir unsererseits neigen in dieser Beziehung nicht zu einer Bevorzugung der Uebungen an Reck und Barren, sondern mehr zu Turnspielen, Ordnungs- und Freiübungen, Springen, Vorübungen zum Ringen u. dgl.

Das, in den natürlichen Schranken gehaltene Turnen der Mädchen, unter der Leitung von Turnlehrern oder, wo solche fehlen, von erfahrenen Turnern, sollte in Bayern mehr als seither ins Auge gefaßt werden, und diejenigen Berufenen, welche sich dieser Aufgabe widmen, werden sich besonderes Verdienst erwerben. —

Ueber geeignete Anleitung zu diesem Zwecke werden wir auf Verlangen gerne Auskunft geben. —

Ueber die Stellung des Bundes und seiner Glieder zur großen Frage, die alle Herzen bewegt, zur schleswig-holsteinischen und in Verbindung damit zur Wehrfrage, hat der Vorort Bayreuth erschöpfend gesprochen, und wir schließen uns seinen letzten Worten aufs entschiedenste an.

Wohl legen wir vielleicht einen größeren Werth als jener auf praktische Wehrfähigkeit der Turner, und möchten die Uebung von Hand und Blick nicht auf den Moment verschoben wissen, wo das in inneren und äußeren Kämpfen verwickelte deutsche Vaterland vielleicht aller seiner Söhne zur Rettung von Freiheit und Ehre bedürfen wird. Die Herbeiführung der Möglichkeit aber, die nicht im Militärverbande stehenden Jugendkräfte als beste Reserve zu einem tactischen Ganzen zu bilden, ist, wenn nicht eine Zeit der Noth rasche Lösung bringt, eine Aufgabe der Volksvertretung, und diese muß sich vor allem auf die gesetzmäßige, in jeder Beziehung achtungswürdige Haltung der Turner begründen.

Eine frische und kräftige Jugend wird und muß der Stolz des Vaterlandes sein, und wo, wie in unserm freisinnig regierten Bayern, ein König an der Spitze seines Volkes steht, der in gesetzlicher Freiheit nicht eine Quelle der Furcht, sondern aus Millionen Herzen ihm entgegenströmender Liebe und Verehrung erblickt, da darf man der Zukunft und mit ihr der ganzen Entfaltung der nationalen Kraft ruhig entgegensehen. — Nicht außer dem Volke als abgesonderte Corporation wollen und werden wir stehen, im Volke soll der Baum der Turnerei Wurzel schlagen, grünen und blühen und gesunde Früchte tragen zum Segen des Vaterlandes. Das — so rufen wir mit dem Schlußworte des Vororts Bayreuth —

walte Gott!

Digitized by Google

An die noch nicht zum Turnerbunde gehörenden bayrischen Turn-Vereine.

Laut der im Dezemberblatte des Vororts Bayreuth veröffentlichten Statistik der bayr. Turnvereine gehören von 194 Vereinen dem Bunde 164 an; 30 Vereine haben sich noch nicht angeschlossen.

Wir haben die Gründe nicht zu untersuchen, welche diese Vereine seither dem Bunde ferne gehalten haben, wir wollen aber nicht verfehlen, beim Antritt der Vorortschaft an dieselben freundliche Einladung zum Beitritt ergehen zu lassen.

In der Einigung liegt die Kraft und Niemand wird bestreiten, daß das Turnen in Bayern seit dem Bestehen des Bundes und in Folge seiner Organisation einen Aufschwung genommen hat, den es außerdem sicherlich nicht in gleichem Maaße gefunden hätte.

Begnügt Euch daher nicht damit, zu wissen, daß das, was der Vorort im Interesse des Turnwesens erstrebt und erreicht, auch Euren Vereinen, ob zum Bunde gehörig oder nicht, zu Gute kommt, sondern legt selbst die Hand mit an's Werk, und sorget, daß Eure Vertreter beim nächsten Turntage mit uns tagen und die Arbeiten mit uns theilen, welche nicht einzelnen Vereinen, sondern der Sache der Turnerei überhaupt gelten.

Eure Nachrichten werden uns willkommen sein.

Der Vorort
des bayrischen Turnerbundes.

A. Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

1) Da wir annehmen müssen, daß viele, insbesonders neu eingetretene Mitglieder der bayrischen Vereine die Satzungen des Turnerbundes nicht kennen, so theilen wir dieselben nachstehend mit.

Der Vorort
des bayrischen Turnerbundes.

Satzungen des bayrischen Turnerbundes.

§ 1.

Der bayrische Turnerbund besteht aus denjenigen bayr. Turnvereinen, die dem Vorort ihren Beitritt schriftlich angezeigt haben. Dem Vorort steht das Recht zu, die Aufnahme eines Turnvereins bis zum nächsten Turntag zu verschieben.

§ 2.

Zweck dieses Bundes ist es: mit vereinten Kräften das Turnen zu verbreiten, für die einheitliche Durchführung desselben und für die sittliche, sowie gesetzmäßige Haltung der einzelnen Vereine Sorge zu tragen.

§ 3.

Die Vereine, welche dem bayrischen Turnerbunde angehören, verpflichten sich zu gegenseitiger kräftigster Unterstützung und Freundschaft. Sie nehmen die Mitglieder jedes dem bayrischen Turnerbunde einverleibten Vereins ohne Aufnahmsgebühr auf, benachrichtigen sich von jedem Ausschluß, der aus Gründen erfolgte, die den Ausgeschlossenen entehren. Sie haben Anspruch auf die Unterstützungskasse für verunglückte Turner und sind auf dem Turntage sitz- und stimmberechtigt.

§ 4.

Jeder Verein des bayrischen Turnerbundes zeigt dem Vorort halbjährig seinen Turnrath und die Anzahl seiner Mitglieder an. Zur Bestreitung der nöthigen Auslagen zahlt jeder Verein für je ein stimmberechtigtes Mitglied ½ kr. per Monat an den Vorort. Der dritte Theil der Einnahmen gehört für die Unterstützungskasse verunglückter Turner.

§ 5.

Der Austritt aus dem bayrischen Turnerbunde muß dem Vorort schriftlich angezeigt werden. Ein Turnverein kann nur mit ⅔ Mehrheit durch den Turntag ausgeschlossen werden.

§ 6.

Alle Jahre einmal wird ein allgemeiner Turntag und ein allgemeines Turnfest am Sitze des Vororts abgehalten.*)

§ 7.

Die Vereine unter 100 Mitglieder haben auf dem Turntag eine Stimme, Turnvereine von 101—200 Mitgliedern haben zwei, von 201—400 drei, von 400 bis 700 vier und über 700 fünf Stimmen.

§ 8.

Stimmenübertragung ist gestattet; jedoch können

*) Gemäß dem Beschlusse des vorjährigen Turntags in Bayreuth sollen die Turnfeste für die Zukunft möglichst beschränkt werden, deshalb zwar jährlich ein Turntag, aber in der Regel nur alle 2 Jahre ein bayrisches Turnfest stattfinden; auch darf solches nicht mit dem allgemeinen deutschen Turnfeste in ein und dasselbe Jahr zusammenfallen.

Digitized by Google

nie mehr als die Stimmen von drei Vereinen auf eine Person übertragen sein.

§ 9.

Der Turntag ist stets vier Wochen vorher auszuschreiben und die Tagesordnung in möglichster Vollständigkeit bekannt zu geben. Ein außerordentlicher Turntag wird in dringenden Fällen, sobald es der Vorort für nothwendig hält oder es die Hälfte der Vereine verlangt, abgehalten.

Ist der Turntag ordnungsmäßig einberufen, so ist er bei jeder Anzahl der Erscheinenden beschlußfähig. Die Beschlüsse der Turntage bedürfen der Genehmigung der einzelnen Vereine nicht, obgleich sie für dieselben bindend sind.

§ 10.

Der ordentliche Turntag wählt den Vorort für das nächste Jahr.

§ 11.

Der Vorort leitet alle gemeinsamen Angelegenheiten. Er entscheidet Streitigkeiten zwischen einzelnen Vereinen mit Zuziehung zweier anderer Vereine, wovon jeder einen erwählt. Streitigkeiten, an denen der Vorort selbst betheiligt ist, entscheidet der Turntag.

§ 12.

Der Vorort ist für seine Handlungen als solcher, sowie über die Rechnungsführung nur dem Turntag verantwortlich.

---

2) Wir haben Euch mitgetheilt, daß wir den Verkehr mit den einzelnen Gliedern des Bundes, wie bisher, durch die „Blätter“ fortführen werden. Es fehlt uns jedoch bis jetzt noch jeder Anhaltspunkt, auf welche Anzahl von Exemplaren wir den Druck zu berechnen haben und wollen wir daher in Rücksicht auf die erwachsenden Kosten hiermit das dringende Ersuchen an alle Vereine richten, uns sobald als möglich die Anzeige über die Anzahl der gewünscht werdenden Exemplare zu machen.

Die Blätter erscheinen zwanglos, nach Bedürfniß, jedoch möglichst allmonatlich. Jeder zum Bunde gehörige Verein erhält Ein Exemplar auf Kosten der Bundes-Kasse frei zugeschickt; weitere Bestellungen werden gegen Vergütung von 1 fl. per Exemplar ausgeführt und geschieht die Zusendung ebenfalls frei, ob durch die Post, oder auf anderm Wege, wird sich dann bestimmen lassen, wenn die Betheiligung festgestellt ist.

3) Ueber die Summen der einlaufenden Beiträge werden wir von Zeit zu Zeit, wenn sich Mehreres angesammelt hat, Veröffentlichung geben. Den Empfang der Einläufe bescheinigen wir einstweilen in den Bekanntmachungen B.

Um die Kassaverhältnisse baldmöglichst in richtiger Ordnung zu haben, ersuchen wir um Einsendung der Rückstände, so weit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist.

4) Der Turnrath des Vororts besteht aus folgenden Mitgliedern:

C. Lapp, 1. Vorstand;
C. Müller, 2. Vorstand und Turnwart;
A. Seelig und G. Bachmann, Schriftführer;
Deuster, Säckelwart;
Dichtel, Zeugwart;
Eberle,
C. Klauser,
Freitag,
Hacker,
Dr. Müller.

5) Um alle Irrthümer zu vermeiden, ersuchen wir alle Zuschriften an uns wie folgt zu adressiren:

An den Vorort des bayrischen Turnerbundes,

Turn-Gemeinde

Kitzingen.

6) Im Auftrage Bayreuths bringen wir folgende Berichtigung:

Im Bundesblatt Nr. 12 Seite 100 sind unter den Unterstützungen aufgeführt:

Mühldorf 1 fl.,
Allmooshof 1 fl.,
Aibling 8 fl.

Die beiden ersteren gehören ganz heraus — Aibling jedoch empfing nicht 8 fl. — sondern 15 fl. —

Die Gesammtausgabe beträgt 224 fl. 30 kr. und der Kassabestand 202 fl. 51½ kr.

Digitized by Google

B. Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Freising. Der Turnverein Ingolstadt beschwert sich, daß Ihr die Leistung des Beitrages zur Kostenentschädigung für den Abgeordneten Eures Wahlbezirkes zum 3. deutschen Turnfeste verweigert. Wollt Ihr nicht, was wir recht sehr wünschen, die Sache durch Berichtigung des kleinen Betrages, den Ingolstadt allem Voraussetzen nach nicht ohne Grund fordert, erledigen; so theilt uns bald möglichst Euere Gegengründe und Erinnerungen mit, damit wir im Stande sind, eine unbefangene Beschließung darüber zu fassen.

Stadt Steinach. Wir haben die Schilderung Eurer Verhältnisse mit Interesse gelesen, bedauern das Mißliche, von dem Ihr uns gleichzeitig Kenntniß gebt, wünschen Euch aber Glück zu dem Vorsatze ernstlichen Turnens und der Beseitigung alles dessen, was Euch darin gestört hat. Ueber Eueren Klagepunkt, resp. über das Einzelne in Eueren finanziellen Verhältnissen ersuchen wir Euch um genaueren Aufschluß, und werden wir nach Maßgabe unserer Pflichten und Kräfte Eurem Wunsche möglichst zu entsprechen suchen.

Augsburg. Männer-Turnverein. Ihr seid bereits in Nr. 12 der Bayreuther Blätter in der Liste der zum bayrischen Turnerbunde gehörenden Vereine aufgeführt, wodurch wir Eure Anfrage für erledigt halten; wir hoffen aus ferneren Berichten über Augsburg nur Erfreuliches über Einigkeit und Zusammenwirken aller Turner zu lesen.

Satzungen werden wir Euch senden.

Immenstadt. Bayreuth hat uns Euere Geldsendung angezeigt.

Hersfeld. Wir haben Eure Anzeige erhalten und heißen Euch im Bunde herzlich willkommen.

Weiteres demnächst.

Amorbach, Weißenhorn, Passau, Mkt. Zeuln, Sulzbach, Neuburg a. D., Mindelheim, Augsburg T.-V., Denklingen, Gunzenhausen, Nördlingen, Augsburg M.-T.-V.

„Geld Empfangen".

Wir empfangen noch, theils unmittelbar, theils von Bayreuth gesendet, Zuschriften von Zirndorf, Regensburg M.-T.-V., Gunzenhausen, Abensberg, Markt Leuthen u. a., deren Erledigung wir für die nächsten Blätter vorbehalten müssen.

C. Mittheilungen einzelner Vereine.

Passau. Unser Turnrath für 1864 besteht aus:

Palm, 1. Vorstand.
Simroth, 2. Vorstand.
P. Egger, Säckelwart.
Mayenberg, Turnwart.
Marokuki, Zeugwart.
Baldi, Schriftwart.

Wir begrüßen mit Freuden den Anfang Euerer Thätigkeit und wünschen, daß Euer Bemühen von gleichem segensvollem Gelingen belohnt werde, wie das des Vororts Bayreuth.

Sulzbach. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Hans Wotschack, Vorstand.
Fr. Möller, Turnwart.
Chr. Wedel, Säckelwart.
Sigm. Ellenberger, 1. Schriftwart.
Sigm. Oestreicher, 2. Schriftwart.
Gg. Kohl, Zeugwart.

Unser Verein besteht aus 45 Miegliedern. Dem seitherigen Vororte Bayreuth sprechen wir für seine vielen Bemühungen den herzlichsten Dank aus.

Stadt Steinach. Wir haben im Monat Dezember ein Winterlokal errichtet, hierin Barren und Reck aufgestellt und turnen fleißig. Sogenannte Namensturner haben wir nach öfterem Nichterscheinen ausgeschlossen.

Unser Ausschuß besteht aus:

Schott,

Digitized by Google

Dietz,
Mathes,
Schübel und
Hebendanz.

Neuburg a. D. Unsere Turnraths-Mitglieder sind:
J. M. Pfahler,
J. Stepper,
G. Andre,
J. Jörg.

Mindelheim. An Bayreuth. Für die thätig opferwillige Leitung, und mit dieser, für die Hebung des gesammten Turnwesens, seit Eurer Vorortschaft bringen wir unsern herzlichsten Dank dar; möge diese treffliche Saat zur kräftigen Pflanze werden und würdige Früchte tragen.

Hochstadt a. A. Unser Verein, welcher 79 Mitglieder zählte, ist gegenwärtig in Folge der Gründung eines Schützen-Vereins zwar auf 40 Mitglieder geschmolzen; es liegen jedoch schon wieder neue Anmeldungen vor. — Wir sind vom besten Geist beseelt und hoffen durch kräftiges Zusammenwirken auf unserer Bahn vorwärts zu kommen.

Unsere Vorstandschaft besteht aus:
Joh. Diem, Vorstand.
Bapt. Diem, Schriftwart.
Franz Scheiber, Turnwart.
Franz Ulrich, Säckelwart.
Jos. Götzel, Zeugwart.

Bei einem kürzlich in Pommersfelden ausgebrochenen Brande haben wir uns mit möglichster Hilfeleistung betheiligt, so daß uns vom hiesigen kgl. Bezirksamtmanne Anerkennung und Dank, von der Gemeindeverwaltung Pommersfelden aber eine Büste des Vaters Jahn als Ehrengeschenk zu Theil wurde.

Wöchentlich haben wir einen Vereinstag (Samstag), am Anfange jeden Monats eine Hauptversammlung.

(Was heißt Vereinstag? Doch wohl Turnabend? Oder habt Ihr hierzu kein geeignetes Lokal? In allen Fällen könnten regelmäßige Freiübungen vorgenommen werden. D. B.)

Augsburg. Männer-Turnverein. Unser Verein zählte im November und Dezember 60 — im Januar 70 Mitglieder. Trotz der vielen Angriffe seiner Feinde macht der Verein gute Fortschritte, Turnen und Fechten wird eifrig betrieben.

Seit Mitte Dezember sammeln wir für unsere Brüder im Norden in der Weise, daß jedes Mitglied wöchentlich 3 kr. beiträgt. Unsere Christfeier ergab für denselben Zweck durch Versteigerung des Baumes 2c. die hübsche Summe von 13 fl.

Die gesammelten Gelder werden vorläufig zurückgelegt.

Gersfeld. Der Turnverein besteht seit einem Jahre und hat 32 Mitglieder.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

17204

Nr. 2. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. März*).

Wenn auch unsere Zeitung um das plötzliche Hinscheiden des im ganzen Lande geliebten Königs **Maximilian II.** Trauer anlegt, so ist es der Ausdruck tiefer Gefühle, die sicherlich alle Turner Bayerns mit uns theilen.

Der hohe Verblichene hat es mit dem Volke und der Volksbildung wohl und wahr gemeint; unter Seiner volksthümlichen Regierung konnte auch das Turnwesen fester wurzeln und blühen, und Ihm gebühret der Nachruf unseres Dankes!

Möge die Vorsehung darüber walten, daß das Turnen auch unter der Regierung Seines Hohen Nachfolgers, unseres Königs **Ludwig II.**, Schutz finde, und zum Nutzen des Landes fortblühe!

Für Schleswig-Holstein.

Wir schreiben kein politisches Blatt, sondern nur „Blätter für die Angelegenheiten des bayr. Turnerbundes“, und sowie auf unsern Turnplätzen jeder ehrlich deutsch gesinnte Mann und Jüngling aufgenommen wird, ohne nach seinen persönlichen Anschauungen in politischen Dingen befragt zu werden, — die Feinde des Turnwesens meiden ja, statt sich durch eigene Anschauung eines Bessern zu belehren, von selbst die Turnplätze, — so hat der Vorort sich einfach auf die Dinge zu beschränken, die vom Bunde seiner Thätigkeit überwiesen sind. Diesen Grundsatz werden wir stets im Auge behalten und glauben mit demselben der weitern Entfaltung des Turnwesens am besten nützen zu können.

In dem Augenblick aber, wo jeder deutsche Mann ergriffen ist von der Wichtigkeit kurz vergangener und nahe bevorstehender Ereignisse, wo es sich in ganz Deutschland nicht um eine Partheifrage, sondern um die Errettung des vielgeprüften Bruderstammes aus den Banden Dänemarks, wie aus denen einer undeutschen Diplomatie handelt, wo Tausende von Deutschen gefallen oder verwundet sind, ohne den Endzweck ihres Kämpfens gekannt zu haben, in diesem Augenblick ist auch der Turnerbund nicht allein berechtigt, sondern verpflichtet, sich offen auszusprechen; in diesem Augenblick ergeht an den Vorort, den die Vertreter von nahezu 20,000 Turner gewählt, die Mahnung, deren inniges Zusammenstehen mit dem deutschen, insbe-

*) Größerer Andrang von allen möglichen Geschäften verzögerte den Druck des Blattes Nr. 2 bis zu Ende des Monats März. Um nun mit der Zeit im Einklange zu bleiben, sind wir genöthigt, das Februarblatt ausfallen zu lassen, werden aber besorgt sein, dafür später Ergänzung zu bieten. Die Red.

Digitized by Google

sondere mit dem bewährten bayerischen Volke, Jedermann kund zu geben.

Darum sprechen wir es aus:

„Jede Lösung der schleswig-holsteinischen Frage, welche nicht die völlige Trennung der Herzogthümer von Dänemark erzielt, verletzt die deutsche Ehre, und kann daher auch nicht als letzte Lösung betrachtet werden.

Mag die Mißachtung des in allen Schichten unseres Volkes lebendigen deutschen Gefühles auch noch weiter getrieben werden, als sie bereits von den Großmächten getrieben ist, — es gibt Eines, das sich nicht todtschlagen läßt und das trotz alledem in den Herzen des Jünglings, des Mannes, der Frau wie der Jungfrau fortlebt und alle Hindernisse überwinden wird: es ist die Liebe zum deutschen Volke, die Begeisterung für dessen Größe, Macht und Freiheit!

Darum muß und wird auch Schleswig-Holstein dem Vaterlande gerettet werden, und die letzte patriotische That des seinem Bayern für immer entrissenen guten Königs Max, sie möge Allen eine Mahnung sein, auszuharren in dem großen Kampfe, Jeder an seinem Orte und nach allen seinen Kräften. — Uns mahnt sie, den Zweck unsers Strebens und Ringens, Ausbildung männlicher Körperkraft und Ausdauer nur um so emsiger zu verfolgen, treu zu sein dem Vaterlande und bereit für die Stunde, wo es aller seiner Söhne bedürfen wird.

Viele von Euch, wir wissen es ja, würden lieber heute als morgen in den Kampf ziehen für die Brüder im Norden; lasset sie nicht erlöschen, die heilige Gluth der Vaterlandsliebe, was jetzt noch unmöglich ist, kann vielleicht in Kurzem schon geboten sein.

Die Geld-Sammlungen, die auf vielen Turnplätzen im Gange sind, die Spenden, die Ihr, statt auf Festlichkeiten und sonstige Genüsse zu verwenden, für das leidende Schleswig-Holstein bestimmt habt (wie wir aus vielen Eurer Briefe lesen), lasset auch ferner fortbestehen; doch haltet dabei im Auge, daß auch die Zukunft noch manche Opfer erheischen wird, und daß daher weniger eine einmalige als eine nachhaltige Gabe das Richtige ist.

Ueber trübe Zeiten hinaus aber laßt uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken; Recht bleibt ewig Recht, und wo Millionen Deutsche für die gerechte Sache in die Schranken treten, da ist der endliche Sieg nur noch eine Frage der Zeit; von diesem Vertrauen sind wir beseelt; möchtet auch Ihr Alle davon durchdrungen sein; wir wünschen es von Herzen!"

Der Vorort.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Von sehr vielen Vereinen fehlt uns noch die Aufgabe der gewünschten Zahl unserer Bundesblätter, was uns begreiflicherweise die Besorgung sehr erschwert. Auch können wir bei längerem Zuwarten die Nachlieferung der schon erschienenen Nummern nicht versprechen. Es ergeht daher wiederholt das dringende Ersuchen, uns in dieser Beziehung raschmöglichst entgegenzukommen.

Wir bringen hiermit unsere im Blatt Nr. 1 angegebene Adresse

„**An den Vorort des bayrischen Turnerbundes Turn-Gemeinde Kitzingen am Main**"

lautend, nochmals in Erinnerung und ersuchen diejenigen Vereine, die uns in ihren Schreiben, sowohl in Aufschriften, als Schlußgrüßen, mit Titulaturen und Respektäusserungen überhäufen, dies künftighin zu unterlassen, und uns vielmehr so einfach zu behandeln, als wir es verdienen und erwiedern.

Verdanken wir Euerem Vertrauen auch ein Ehrenamt, so sind wir dadurch nicht mehr geworden, wir stehen Euch nur näher, darum lasset uns umso brüderlicher miteinander verkehren!

Ebenso unschön erscheint es uns, wenn man sich zu sehr in den über Maßen üblich gewordenen Turnerphrasen ergeht. Der Turner soll wie im Handeln, so auch im Schreiben, alles Zopfwesen meiden, und Einfachheit und Bündigkeit üben.

Dessen lasset uns Alle befleißigen!

Verschiedene der uns übermachten Geldbeträge

Digitized by Google

stimmen mit den uns von Bayreuth verrechneten, und im Blatt Nro. 12 verzeichneten Rückständen nicht überein.

Wir fahren inzwischen fort, den Empfang von Geldern unter Bekanntmachungen B. im Allgemeinen zu bescheinigen, und behalten uns vor, die Differenzen in einem unserer nächsten Blätter aufzuführen.

Wir freuen uns, öffentlich berichten zu können, daß — auf Einladung des Turnvereins Nürnberg und durch dessen Vermittlung — dem seitherigen Vorstande des bayer. Turnerbundes, Georg Hoffmann in Bayreuth, von 67 Vereinen des Bundes ein Ehrengeschenk, bestehend in einem silbernen Pokal mit desgl. Teller überreicht worden ist. Die Ausführung ist in rein gothischem Styl gehalten, Pokal nebst Deckel dazu innen reich vergoldet, die Höhe beträgt 15" das Gewicht 51 Loth. Auf seiner Vorderseite trägt er die Widmung:

Ehrende Anerkennung
dem Vorsitzenden
des bayrischen Turnerbundes
Georg Hoffmann
in Bayreuth.
December 1863.

Auf der Rückseite stehen die Namen der betheiligten 67 Vereine eingravirt:

Aibling. Augsburg. Amberg. Bruck. Bamberg. Conradsreuth. Deggendorf. Denklingen. Erlangen. Forchheim. Fürth. Fruchtwangen. Gefrees. Mkt.-Greitz. Geiselhöring. Hofheim. Hof. Höchstadt a/A. Kronach. Küps. Kaufbeuern. Kitzingen T.-G. Krumbach-Hürben. Kempten. Kötzting. Königshofen. Langenzenn. Lindenberg. Lauf. Landshut. Landau. Marktbreit. Mainbernheim. Mögeldorf. Münchberg. Mainburg. Neumarkt. Neustadt a/A. Nürnberg. Neuburg a/D. Ochsenfurt. Oberammergau. Pappenheim. Roth. Scheßlitz. Scheinfeld. Schweinfurt. Schwarzenbach a/S. Sparneck. Straubing. Schweinau. Staffelstein. Schrobenhausen. Tirschenreuth. Wassertrüdingen. Weißenburg. Wunsiedel. Weiler. Würzburg. Wonfurt. Weiden. Wöhrd. Wilhelmsdorf. Windsheim. Wendelstein. Mkt.-Beuln. Bell.

Dem Ganzen war folgendes Begleitschreiben beigegeben:

„Gut Heil!

Bei dem erfolgten Wechsel der Vorortschaft des bayrischen Turnerbundes fühlen wir Unterzeichnete uns gedrungen, dem seitherigen Vorstande unseres Bundes,

Georg Hoffmann in Bayreuth,

unsere vollste Anerkennung und wärmsten Dank auszusprechen für dessen während einer Zeitdauer von sechszehn Monaten durch Wort und Schrift bewiesene, mit Aufopferung, redlichem Willen und gutem Takt durchgeführte Geschäftsleitung, und fügen die Bitte hinzu, einen sichtbaren Ausdruck unserer Gesinnung entgegennehmen zu wollen.

Möge die Liebe und die Thätigkeit unseres wackeren Hoffmann für die fernere Entwicklung unseres schönen Bundes, gleichwie für die Gesammtinteressen des deutschen Turnwesens, nie ermüden, und ihm der Anblick dieses schwachen Zeichens unserer Anerkennung und unseres Dankes für sein ersprießliches Wirken bis in die spätesten Jahre stets eine erfreuliche Erinnerung gewähren.

Januar 1864.

Die betheiligten Turnvereine."

Dem Turnerbunde sind seit unserer Vorortschaft folgende Vereine beigetreten:

Gersfeld, in Unterfranken.
Markt-Leuthen, in Oberfranken.
Amorbach, in Unterfranken.
Werneck, in Unterfranken.

Beim Bunde sind nun 167 Turnvereine, ausser dem Bunde stehen 28; die Gesammtzahl der in Bayern bestehenden Vereine demnach 195.

B.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Gersfeld. Die erste Nummer „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes" werdet Ihr erhalten haben. Wollt Ihr noch weitere Zeitungen lesen, so empfehlen wir Euch

Digitized by Google

die „Deutsche Turn-Zeitung, Blätter für die Angelegenheiten des gesammten Turnwesens.“ Diese Zeitung erscheint in Leipzig, kostet halbjährig 1 fl. 3 kr. und ist durch die Post zu beziehen. — Satzungen folgen mit.

Mkt.-Leuthen. Wir haben Euere Anzeige vom 24. Januar um Aufnahme in den bayrischen Turnerbund erhalten. Seid uns herzlich willkommen! — Die Satzungen des bayrischen Turnerbundes liegen bei.

Allmoshof. Euern Anstand in Betreff einer Unterstützung von 1 fl. werdet Ihr in der Bundes-Zeitung Nro. 1. A. b. zu Euerer Zufriedenheit erledigt gefunden haben.

Amorbach. Euere Aufnahme in den bayrischen Turnerbund haben wir notirt, wir rufen Euch deßhalb ein „Gut Heil“ zu.

Die Einsendung Euerer Beiträge zur Bundeskasse überlassen wir Euerem Belieben; Ihr könnt dieselben viertel- oder halbjährlich leisten.

Die Einsendung der Beträge für's ganze Jahr wird wegen etwaiger Zugänge und Abgänge von Vereinsmitgliedern wohl nicht ganz angehen.

Mindelheim. Die verschiedenen von Euch uns zugekommenen Zuschriften sind von der Art, daß wir nicht zweifeln, Ihr werdet in der Behandlung fraglicher Angelegenheit wohl selbst das rechte Maß zu treffen wissen.

Gewiß stimmt Ihr mit uns überein, daß der wahre Turner sich auch im geselligen Kreise nie verleugnet. Bei aller Freimüthigkeit, Festigkeit und Geradheit ist er — zumal gegenüber von Gästen — doch stets auch bescheiden, höflich und anständig; fern von Ausschreitungen jeder Art gibt sein Reden und Handeln jederzeit erfreuliches Zeugniß von dem ihn beherrschenden turnerischen Geiste. — Daß dieß auch bei Euch so sein und bleiben möge, darauf ein „Gut Heil!“ —

Die 2 fl. von Bayreuth sind uns ebenfalls übermittelt.

Regensburg. M.-T.-V. Von Euerer Aufklärung haben wir Notiz genommen und betrachten die Sache als erledigt.

Augsburg. T.-V. Eure liebe Zuschrift veröffentlichen wir im Auszuge und ersehen mit Freuden daraus Euer thätiges Wirken, sowohl zu Nutz und Frommen des Turnwesens, als auch zu dessen jetzt besonders werthen praktischen Verwendung, der auch wir nach wie vor Rechnung tragen, und Euch dieserhalb auf unseren heutigen desfallsigen Artikel verweisen. —

Unter Leitung eines Vorstandes, wie des Eurigen, den wir als einen gediegenen und warmen Vertreter des Turnwesens kennen, kann dasselbe in jeder Beziehung nur Fortschritte machen; liefert nur auch fleißig Stoff zu unseren Blättern.

Nach Wunsch folgen 3 Extraexemplare. Daß Ihr mit dem Männerturnverein gutes Einvernehmen haltet, unterstützt die gute Sache. Nach seinen Mittheilungen zu schließen, geht derselbe in seinem Wirken mit Euch Hand in Hand.

Von Bayreuth wurde uns ein Rückstand von Euch von 6 fl. für Festbescheerungen überwiesen, dagegen stehen die Bundesbeiträge bis 31. Dezember 1863 geordnet. Die früher übersandten 4 fl. 30 kr. verbuchen wir also à conto obigen Rückstandes.

Burgkundstadt. Es war brav von Euch, daß Ihr auch in kleiner Zahl festgestanden; denn fürwahr, es ist besser: wenige, aber, wirkliche Turner, als Ball- und Festläufer, die auf dem Turnplatze nicht zu Hause sind.

Ihr seid nun geläutert, und Ihr sehet, Ihr wachset wieder, und werdet bei festem Zusammenhalten um so stärker und gediegener sein.

Castell. Wir danken für Eure freundlichen Wünsche: wir werden thun, was in unseren Kräften steht. — Ueber das Kneipenleben soll das nächste Blatt eine Abhandlung bringen; denn es ist in der That höchst wichtig, diesen Punkt zu besprechen.

Weiden. Seit herzlich begrüßt, Ihr Wiedererstandenen; haltet treu zusammen und benützet Eure nunmehrige festere Stellung weislich zur Förderung des Turnens. Es ist richtig: lieber weniger Mitglieder und tüchtige; eine Hauptaufgabe bleibt es aber für uns, die Jugend jeden Standes zu Turnern und gesitteten Männern heranzubilden, und zweifeln wir nicht, daß Ihr auch diese im Auge behalten habet. Wir werden uns freuen, recht bald wieder Etwas von Euch zu hören.

Geld empfangen

von

Mkt.-Wilhermsdorf. Mkt.-Leuthen. Freising. Wilhelmsdorf. Zellingen. Thierstein. Mindelheim. Babenhausen. Haßfurt. Wöhrd bei Nürnberg. Mkt.-Zeuln. Erlangen. Goßmannsdorf. Tirschenreuth. Moosburg. Werneck. Feuchtwangen. Eichstätt. Nördlingen. T.-F.-V. Forchheim. Dinkelsbühl. Straubing. Castell. Gefrees. Schillingsfürst-Frankenheim.

Digitized by Google

C.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Zirndorf. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Max Wassermann, Vorstand
Nik. Ulsamer, Turnwart
G. Asberger, Schriftwart
W. Schonleben, Säckelwart
J. Leipold, Ph. Ottendörfer, G. Kaufmann — Turnrathsmitglieder.

Für das Winterturnen bietet uns der Boden, den uns unser Vorstand in seinem Hause eingeräumt hat, ein herrliches Obdach, und es werden daselbst alle Sonntage von 2—4 Uhr fleißig besuchte Turnstunden abgehalten. — Das Kneipenleben wird im Winter durch Vorlesen lehrreicher Bücher, sowie durch Gesang und deklamatorische Vorträge gepflegt, wozu sich bereits der ganze Verein einfindet. Die Frei-Uebungen werden alle Montag Abend im Saale unseres Kneipwirths vorgenommen.

Sehnsuchtsvoll sehen wir dem kommenden Frühjahre entgegen, wo wir dann mit fröhlich frischem Muthe auf unsern Turn-Platz ziehen, um uns dort in unserer körperlichen Kraft auszubilden.

(Möge Euer Streben und Euer Eifer mit dem schönsten Erfolge gekrönt werden! D. V.)

Mkt. Wilhermsdorf. Unser Verein besteht aus 24 Mitgliedern und unser Turnrath aus folgenden Personen:

Lindig, Vorstand
Kolt, Schriftwart
Grau, Säckelwart.

Freising. Turnverein. Einige Blicke auf unser Vereinsleben werfend, ist der Stand der Dinge im Allgemeinen gegenwärtig sehr befriedigend. Wohl kamen in letzter Zeit mancherlei Zänkereien vor, die ihren Sitz namentlich in unrichtiger Auffassung der „Unterordnung unter das selbstgeschaffene Vereinsgesetz“ hatten, doch siegte das energische Auftreten des Turnrathes und der gesunde Sinn des bessern und größern Theils unserer Turner. Mehrere Austrittserklärungen fanden reichlichen Ersatz in ziemlich bedeutendem Zugange neuer Mitglieder, darunter verschiedene, welche dem Turnen bisher ferne standen.

(Fahret so fort und lasset Euern Eifer nicht erkalten, dann werdet Ihr auch ein schönes Resultat erzielen. D. V.)

Wilhelmsdorf. Unser Turnrath besteht in Folge der letzten Wahl aus folgenden Personen:

Joh. Popp, Vorstand
Gg. Buhl, Turnwart
Ernst Loew, Säckelwart
Christoph Reiß, Zeugwart
Joh. Haßler, Jos. Oberglock, Ph. Sommer — Ausschußmitglieder.

Markt-Leuthen. Unser Verein besteht aus 40 Mitgliedern und die Wahl bestimmte folgende Personen in den Turnrath:

Schmidt, Vorstand
Wunderlich, Turnwart
Günther, Säckelwart
Schmeißner, Zeugwart
Röder, Schriftwart

Abensberg. Bei der am 2. Januar vorgenommenen Neuwahl wurden folgende Ausschußmitglieder gewählt:

Mich. Fahmüller, Turnwart
Fr. Xav. Münsterer, Zeugwart
Jos. Brauenholz, Säckelwart
Joh. Bapt. Schneeberger, als Beirath.

Unser Verein besteht zur Zeit aus 26 ordentlichen Mitgliedern; doch glauben wir in Zukunft den Verein zunehmen zu sehen, da wir gegenwärtig kräftig zusammenwirken und auch die Winterturnübungen eifrigst betreiben.

(Möge Euch das im schönsten Maße gelingen! D. V.)

Erlangen. Durch die halbjährige Neuwahl wurden in den Turnrath gewählt:

Quehl, 1. Sprecher
Brückner, 2. Sprecher
Fucht II., 1. Turnwart
Schütt, 2. Turnwart
Bayerlein, Säckelwart
Knoll, Zeugwart
Pfeiffer, Schriftwart
Carlipp, Singwart
Wilhelm I., Wellhöfer, Haußner, Klust I., Brandel, Fucht I. — sämmtlich Ausschußmitglieder.

Unser Verein besteht nun aus 100 Mitgliedern.

Digitized by Google

Zellingen. In unserer letzten General-Versammlung wurden in den Turnrath gewählt:
Mich. Graus, Vorstand
Nikol. Storch, Schriftwart
Franz Seubert, Turnwart
Andr. Günzler, Zeugwart
Sebald Günther, Säckelwart.

Thierstein. Unser Verein besteht aus 20 Mitgliedern und unser Turnrath aus folgenden Personen:
Thüring
Bauer
Wunderlich
Fraas
Bauer.

Amorbach. Unser Verein zählt zur Zeit 30 aktive Mitglieder. Hierunter ist auch der Turnrath, der aus folgenden Personen besteht:
Appel, Vorstand
Christel, Schriftwart
Heres, Turnwart
Wonckel, Zeugwart
Boehm, Verwalter
Baumann und Brodmann, Beisitzer.

Mindelheim. Unser Verein besteht nun seit 3 Jahren und ist stets in voller und reger Thätigkeit.
Der Turnrath resp. Ausschuß des hiesigen Vereins besteht aus folgenden Personen:
Jos. Ritter, Vorstand
Joh. Lohbronner, Turnrath
M. Rogg, Turnrath
M. Reitmeyer, Turnrath
X. Ott, Schriftwart
Ant. Großmann, Säckelwart
Albert Huber, Turnwart und Turnrath.

Wöhrd bei Nürnberg. Unser neugewählter Turnrath besteht aus folgenden Personen:
K. Voigt, Sprecher
Lehmann, Turnwart
C. Hagen, Säckelwart
C. Stellwag, Schriftwart.

Denklingen. Unser Verein besteht seit ³/₄ Jahr und zählt zur Zeit 20 Turner, 5 Turnfreunde u. 2 Zöglinge.
Unsere Turnraths-Mitglieder sind:
Gg. Hibler
Tob. Huber
K. Guggenmos
H. Schweiger
K. Geiger.

Hohmannsdorf. Unser Verein besteht aus jungen, schlichten Leuten, welche dem Arbeiterstande angehören.
Wir haben viel mit unseren Feinden zu kämpfen, doch sehen wir unsere kleine Turngemeinde fest gegründet und gehen der Zukunft ruhig entgegen. — In einer Scheune wird auch jetzt während des Winters geturnt; auch haben wir monatlich 3 Versammlungen in welchen die Geschicke des Vereins berathen werden, sowie in jeder Woche zwei Gesang-Uebungen.
Unser Turnrath besteht aus folgenden Turnern:
Gg. Seuffert, Vorstand
J. Val. Eller, Säckelwart
Andr. Berwind, Turnwart
Joh. Schreinfest, Zeugwart
Joh Wolf, Schriftwart.
(Haltet fest zusammen und turnt fleißig, so werdet Ihr Euere Feinde zu Freunden machen! D. V.)

Tirschenreuth. Unser Turnrath besteht zur Zeit aus folgenden Personen:
Karl Schreyer, Vorstand
Joseph Schrott, Turnwart
Joh. Wölfl, Säckelwart
Math. Georg, Rüstwart und
Wilh. Haftler, Schriftwart.

Akt.-Zeuln. Unsere Turnrath besteht aus folgenden Mitgliedern:
Hetzelt, Vorstand
Bauer, Turnrath
Stettner, Säckelwart
Linz, Schriftwart.
Bei uns werden wöchentlich 2 Turnstunden abgehalten und sonntäglich Turnfahrten in Reisemarsch-Ordnung vorgenommen.

Memmingen. Seit der im März v. Js. vorgenommenen und dem Vorort seiner Zeit angezeigten Wahl des Ausschusses hat sich in demselben keine Veränderung ergeben und war das verflossene Jahr für unsern Verein überhaupt durchaus kein ungünstiges zu nennen.
Wenn auch unser Sommerturnplatz durch einen unabweisbaren Zwischenfall etwas verkleinert werden mußte, so sind wir hingegen von unserer städtischen Verwaltung dadurch entschädigt worden, daß uns nicht nur die beinahe ausschließliche Benützung eines städtischen Stadels als Winterlokal eingeräumt, sondern auch die Beleuchtung mit Gas von der Stadtkasse übernommen wurde.
Was nun die Benützung dieser so schön gebotenen Gelegenheit betrifft, so läßt sich der Wahrheit gemäß sagen, daß von den circa 70 aktiven Mitgliedern etliche 40 an den drei Turntagen (Montag, Donnerstag und Samstag) den Turnplatz regelmäßig besuchen, und überhaupt jene ernste Willenskraft und Auf-

Digitized by Google

opferungsfähigkeit an den Tag legen, welche allein den echten und rechten Turner kennzeichnen, und eben dieser Aufopferungsfähigkeit, welche namentlich unser Turnwart J. Willner beweist, verdanken wir es auch zunächst, daß unserm Turnplatz nicht nur eine Anzahl Zöglinge im Alter von 12—18 Jahren und Knaben von 6—12 Jahren zugeführt wurden, sondern daß auch in den Familien dem Turner allmälig eine andere Beurtheilung zu Theil wird, und Diejenigen anfangen vereinzelt dazustehen, welche in demselben, wenn auch nicht gerade etwas ganz Verwerfliches, so doch im günstigsten Falle nur eine Gelegenheit zu körperlichen Bewegung erblicken, die man sich wohl auch auf andere Weise verschaffen könnte.

Die Errichtung der freiwilligen Feuerwehr, bei welcher jedes aktive Mitglied unseres Vereins eingeweiht ist, trug wohl auch das Ihrige dazu bei, eine günstige Stimmung für das Turnwesen hervorzurufen, und ebenso sind die zeitweise von unserm Vereine abgehaltenen geselligen Vergnügungen ein willkommenes Mittel, um denjenigen Sinn zu bekunden, der in rechter Weise jugendliche Heiterkeit mit männlichem Ernste in Einklang zu bringen vermag.

Wenn wir uns auch in unserem Vereine absichtlich von allem ferne halten, was ihm nur entfernt den Charakter eines politischen Vereins verleihen könnte, so sind wir doch den wichtigsten Zeitereignissen aufmerksam gefolgt und haben dieses sowohl in unserer Feier des Todestages Theodor Körners und des 18. Octobers, als auch durch unsere Betheiligung an den Sammlungen für Schleswig-Holstein bebethätigt.

Den begonnenen Fechtübungen ist wohl noch größere Betheiligung zu wünschen, ebenso wird die Hoffnung, daß die bessere Jahreszeit auch den Fleiß und Eifer der Turner wieder neu beleben werde, keine vergebliche sein.

An unsern regelmäßigen Kneipabenden, welche jeden Samstag stattfinden, wird nebst Gesang die Mittheilung des Interessantesten aus der deutschen Turnzeitung und den Blättern des bayrischen Turnerbundes gepflogen. —

(Stehet fest zusammen, lasset Euern Eifer nicht erkalten, so muß Euch, ob Eueres Strebens, eine allseitige Anerkennung werden! D. V.)

Berneck. Unser Verein besteht seit 5. April 1862. Der Anfang war gut, denn unser Verein war 52 Mitglieder stark; allein von allen Seiten und namentlich von der Geistlichkeit und Ortspolizei aus wurden uns Hindernisse in den Weg gesetzt, so daß unser Verein gegenwärtig nur 27, jedoch tüchtige, für die Turnerei gewachsene Leute zählt.

Im Sommer wird allwöchentlich 3mal regelmäßig geturnt und im Winter müssen wir die Scheune eines unserer Mitglieder an den Sonntagen benützen.

Wir halten fest zusammen und geben uns der Hoffnung hin, daß unser Verein wieder stärker wird.

Die Vorstandschaft des hiesigen Turnvereins besteht aus:

A. Zink, Vorstand
M. Pfister, Schriftwart
J. Sey, Turnwart
G. Kraus, Säckelwart
M. Mayer, Zeugwart.

(So ist es recht! Laßt Euch durch keinerlei Anfechtungen, sie mögen kommen von welcher Seite sie wollen, von Euerem turnerischen Bestrebungen irremachen. D. V.)

Eichstädt. Der Stand unseres Vereines ist gegenwärtig 74 aktive und passive Mitglieder. Der Ausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern:

Stölz, Vorstand
Bendert, Schriftwart
Wießmeyer, Säckelwart
Amberger, Turnwart
Kögler, Zeugwart
Blum und Schottenbauer Turnräthe.

Gunzenhausen. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

W. Hensolt, Sprechwart und vertritt vorläufig auch die Schriftwartsstelle
Wittigschlager, Säckelwart
Gg. Reuter, Turnwart
X. Eckmeyer, Zeugwart
Chr. Brunner, Aug. Hensolt, Wilh. Hagenah und Nikol. Lang — Turnräthe.

Straubing. Durch Generalversammlungsbeschluß wurde der Turnrath unseres Vereins nunmehr in nachstehender Weise festgesetzt und durch Wahl mit den nachgenannten Personen besetzt:

Vorstand: Bernh. Oppenrieder
Schriftwart: Max Unterpeintner
Säckelwart: Otto Billgrabter
Turnwart: Ed. Knoll
Turnwart: C. Saupp
Zeugwart: Conr. Frank.

Gefrees. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Petzet, Vorstand
H. Sachs, Turnwart

Digitized by Google

C. Greiner, Säckelwart
Gg. Jahreiß | Beisitzer.
Pöschel und |
Röder |

Schillingsfürst-Frankenheim. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:
Seibold, Schriftwart
Jos. Köllenberger, Turnwart
Joh. Abel, Säckelwart.

(Warum habt Ihr Euern Vorstand nicht namhaft gemacht; oder habt Ihr keinen Vorstand in Euerem Turnrath? D. V).

Augsburg. T.-V. Unser Verein hat für dieses Jahr die nachstehenden Mitglieder als Ausschuß bestellt:
als Vorstand: Aquilin Vogel, Kaufmann u. Magistratsrath
als Turnwart: Christoph Scharzer, Turnlehrer
als Schriftwart: H. Dittenius, Anwalts-Concipient
als Cassier: G. Faulmüller, Kaufmann
als Singwart: W. Keil, Commis
als Zeugwart: Klett, Färbermeister.

Die Zahl der Mitglieder unseres Vereines ist in runder Summa 180.

Die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit hat auch bei uns zu entsprechenden Maßnahmen geführt. Wir haben seit November vorigen Jahres alle Ausgaben für Vergnügungen eingestellt, und dagegen die bisher üblichen besonderen Beiträge für die Theilnahme am Fecht-unterricht aufgehoben, so daß alle Anschaffungen und sonstigen Ausgaben hierfür aus Vereinsmitteln bestritten werden, was denn auch eine erhöhte Theilnahme an diesen Uebungen zur Folge hatte.

Die Geldbeiträge für Schleswig-Holstein sind nicht so reichlich ausgefallen, als wir wünschten, da sich ein Theil unserer Mitglieder von der Betheiligung an der eröffneten Groschensammlung und den freiwilligen Spenden auf der Kneipe ausgeschlossen haben, wohl nicht aus Mangel an Eifer für die Sache, sondern weil sie bereits als Mitglieder des hier bestandenen Schleswig-Holstein-Vereines in ergiebiger Weise das Ihre gethan haben. Doch haben wir ausweislich der deutschen Turnzeitung an den Ausschuß des deutschen Turnerbundes zwei Beiträge von 40 und 30 Thaler eingesendet.

Schließlich können wir im Hinblick auf die in Nr. 1 der Turnzeitung enthaltenen Mittheilung vom „Männerturnverein Augsburg" nicht umhin zu bemerken, daß uns zwar von feindseligen Angriffen auf diesen Verein überhaupt Nichts bekannt ist, daß aber jedenfalls solche von unserem Vereine nicht herrühren, im Gegentheil wir zu freundlichem Einvernehmen stets das Unsrige beitragen werden.

Burgkundstadt. Unser Verein war durch Spaltungen auf die kleine Zahl von 12 Mann geschmolzen; da rief die kleine Zahl: „Wir stehen fest, und halten treu zusammen," und stehen auch in turnerischer Beziehung fester als früher, indem die Mehrzahl der Ausgetretenen besser zu Bällen und Festen als zum Turnen zu brauchen war, haben auch seit einigen Wochen bereits schon wieder 11 Mann turnlustige und fähige Mitglieder aufgenommen, welche sowohl beim Turnen als bei Feuers-Gefahr trefflich verwendet werden können, und täglich mehren sich solche Anmeldungen. Bis heute zählt der Verein 23 Mann und 11 Zöglinge.

Castell. Fest überzeugt, daß der neue Vorort, wie der Vorort Bayreuth nur zum Heil und Segen der Turnerei wirken wird, sprechen wir demselben für die in den Bundesblättern ausgesprochenen Ansichten unsern Dank aus und vereinigen damit die Bitte, derselbe möge seiner Zeit auch einmal ein Wort über die sogenannten Versammlungen oder das Kneipenleben schreiben, und sind wir fest überzeugt, hier einen Punkt anzutreffen, der noch manche Uebelstände mit sich führt.

Weiden. Der dahier bestandene Turnverein hat sich laut Beschluß der letzten Generalversammlung vom 12. Februar aufgelöst, und zwar in Folge vielfacher unangenehmer Vorfälle und eingerissener Partheibildung, welche für die fernere Entwicklung des Turnwesens dahier von größtem Nachtheile gewesen wären, und die bisher mühsam errungenen Vortheile in kurzer Zeit wieder vernichtet hätten.

36 Mitglieder des aufgelösten Vereines sind aber sofort wieder zu einer Neubildung geschritten, und führen jetzt den Verein unter gleichem Namen mit veränderten Satzungen fort. Der frühere Vorstand Gg. Krauß wurde einstimmig wieder gewählt. Der neue Turnrath besteht jetzt außerdem aus den angesehensten und einflußreichsten Männern hiesiger Stadt, und es ist so sichere Bürgschaft gegeben, daß die jetzige Neugestaltung des Vereines bald die schönsten Früchte bringen werde.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

17204

Nr. 3 u. 4. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. April u. Mai.

Ueber das Kneipenleben.

Kneipe ist ein vom Studentenleben entlehnter Ausdruck, der vor Allem den Begriff des Zechens in sich trägt.

Daß sich die Turner denselben für ihre Gesellschafts-Abende ebenfalls angeeignet haben, war ein Mißgriff: sie haben nicht bedacht, wie die dem Turnwesen fremde Welt, die ohnedem so hart über dasselbe urtheilt, auch aus diesem Worte schädliche Schlüsse zieht.

Nun ist es einmal eingeführt, und es bleibt Nichts übrig, als zu beweisen, daß dieser Ausdruck für uns eine bessere Bedeutung hat. Uebt das Turnen schon an und für sich auch auf den Geist einen großen Eindruck aus, so bleibt es doch hauptsächlich Aufgabe der geselligen Zusammenkünfte, die geistige Bildung zu fördern, und nur, wo die Kneipe solche gute Zwecke verfolgt, wird sie zu Nutz und Frommen des Turnwesens dienen.

Vor Allem soll sie den Stempel eines gesitteten und anständigen Benehmens tragen, das indessen Frohsinn und Gemüthlichkeit nicht ausschließen darf.

Am meisten finden diese ihren Ausdruck im Liede; es ist etwas so Erhebendes um der Töne Macht, wo dieselben harmonisch emporsteigen, daß es jeder Verein sich zur Pflicht machen soll, Turn- und Volkslieder zu üben, und darauf zu denken, daß das Lied stets rein und melodisch erklinge, und im Munde jugendlichen Uebermuths nicht mißbraucht werde. Sorge daher jeder Verein für eine richtige Leitung des Gesangs, für einen tüchtigen Singwart.

Ferner pflege man der Vorlesung von Turnzeitungen und anderen guten Blättern, sowie des Vortrages entlehnter und selbstgeschaffener Aufsätze, und zwar sowohl ernster Natur, und namentlich geeignet, die vaterländischen Gefühle zu wecken, als auch nach Ermessen der Stimmung scherzhaften Inhalts.

Dies Alles aber mit Maaß und Ziel, es würde sonst ermüdend einwirken, und seinen guten Zweck verfehlen.

Auch muß Zeit bleiben für die freie Unterhaltung, welche zu einer anständigen, der Jugendbildung nutzbringenden zu machen, eine Hauptaufgabe der Kneipe ist. Mächtigen Einfluß hierauf übt aber vor Allem der fleißige Besuch der Kneipe von Seiten der Turnfreunde, die allüberall in dieser Beziehung recht thätig an der guten Sache mitwirken sollten.

Der jugendliche Turner sieht dadurch sein Streben von erfahreneren Männern anerkannt, und lernt es selbst höher achten. Es wird ihm mehr und mehr gefallen, sich mit solchen Männern ungezwungen unter-

Digitized by Google

halten zu können; die Neigung zu gediegenem Gespräche, die Bildung der selbstständigen Ansicht werden sich Bahn brechen und eine gegenseitige Achtung wird Platz greifen, die auf das Benehmen des Turners unendlich einwirken, das Turnwesen selbst aber in den Augen der Welt nur höher stellen muß. Um diesen Zusammenkünften ihren Reiz und guten Erfolg zu sichern, dürfen sie aber auch allwöchentlich nur ein-, höchstens zweimal stattfinden. Alltägliches Kneipenleben hält die besseren Kräfte und die Turnfreunde zurück von richtiger Betheiligung, und wo die Jugend lediglich unter sich, und sich ganz selbst überlassen ist, da wird leicht dem Unfuge Thür und Thor geöffnet. Solches Kneipenleben wirkt statt zum Nutzen, zum Untergang sittlicher Bildung, und ruft mit Recht allgemeine Mißachtung hervor, welche nicht allein der guten Meinung für das Turnwesen, sondern diesem selbst schadet, und insofern erwächst jedem Turner, ganz besonders aber dem Bundes-Vororte das Recht und die Verpflichtung, vor derartigen Kneipenleben zu warnen, und dagegen zu ermahnen, daß jeder Turn-Verein darauf halte, daß die Kneipe der Turnerei förderlich werde.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Unser früherer Vorortsvorstand, Professor Hoffmann — seit wenigen Wochen nach Zweibrücken versetzt, — übersendet uns Nachstehendes zur Veröffentlichung:

„Das Bewußtsein, einer edlen Sache sein Streben und einen Theil seiner Zeit gewidmet zu haben, ist dem Mann der schönste Lohn. Sieht er überdieß seine Bestrebungen aber noch begleitet von allseitiger Anerkennung und Dankbarkeit, so hat er alle Ursache, sein Geschick zu preisen.

In dieser glücklichen Lage befinde ich mich Euch gegenüber, verehrte Turngenossen! Ihr habt mir für meine Bemühungen, unserem großen Bunde eine lebendige Gestaltung zu geben und die Entwicklung des Turnwesens und unseres Vereinslebens zu fördern, so viele Beweise des Wohlwollens und der Liebe in Wort und That entgegengetragen, daß es mich drängt, den Gefühlen meiner Dankbarkeit auch auf diesem Wege Ausdruck zu verleihen.

Ich danke Euch Allen; ich danke insbesondere den 67 Vereinen für das prächtige Geschenk, welches sie mir zum Andenken an meine Vorstandschaft des Bundes überreichen ließen und für die freundliche Adresse, von welcher dasselbe begleitet war; ich danke der Turngemeinde Kitzingen, welche der werthvollen Gabe eine reiche Auswahl des Köstlichsten beilegte, was Frankens Rebengelände in den gesegnetsten Jahren erzeugt; ich danke dem Turnverein Bayreuth für alle bei meinem Weggang mir erwiesenen Ehrenbezeignungen und Ehrengeschenke. Dank Euch Allen, herzinnigen Dank! Auf Wiedersehen am Turntag in Kitzingen!

Zweibrücken, den 20. April 1864.

Georg Hoffmann.“

Wie hoch Freund Hoffmann in Bayreuth geschätzt ist, das geht aus der ihm daselbst gehaltenen Abschiedsfeier hervor. Wir entnehmen hierüber dem „Bayreuther Tagblatt“ Folgendes:

„Bayreuth, 30. März. Gestern beging der hiesige Turn-Verein die Abschiedsfeier seines bisherigen Vorstandes, Herrn Professors G. Hoffmann, welcher auf sein Ansuchen an das Gymnasium zu Zweibrücken versetzt worden ist. Gegen 8 Uhr Abends bewegte sich ein großer Turner-Zug mit bunten Lampen, Fahnen und Musik, den „Liederkranz“ in der Mitte, von der Dammallee zur Wohnung des Gefeierten, welcher sich, nachdem ein Musikstück gespielt und ein Lied gesungen war, unter lautem Zuruf der Turner dem Zuge anschloß. Dieser bewegte sich hierauf in der schönsten Ordnung durch die breite Gasse über den Marktplatz, sodann mit gesenkten Fahnen und ohne Musik um das Königsmonument herum, den Rennweg hinauf in die auch dießmal wieder gastlich zur Verfügung gestellten schönen Räume der „Bürger-Ressource“. Es hatten sich außer den Turnvereinsmitgliedern und Sängern auch die Schützen und noch manche Gönner, Freunde und Bekannte des Herrn Hoffmann eingefunden, so daß selbst alle Nebenzimmer der sehr geräumigen Lokalitäten gefüllt waren. Nachdem der Turnwart im

Digitized by Google

Namen des Vereins dem scheidenden Vorstand mit einem Rückblick auf dessen dreijähriges Wirken und unter Anerkennung seiner großen Verdienste um das Turnwesen in hiesiger Stadt und in ganz Bayern mit herzlichen Worten den Abschiedsgruß gebracht hatte, ergriff der Gefeierte selbst das Wort und entwickelte mit der schon vielfach bewährten schwungvollen Beredsamkeit die Zwecke und Grundsätze, deren Aufstellung und Befolgung den Bayreuther Turn-Verein zur Blüthe gebracht und welche auch in weiteren Kreisen allgemeine Geltung und Beifall gefunden. Der Redner forderte den Verein feierlichst auf, den bisher befolgten Grundsätzen treu zu bleiben, den Geist der Ordnung, Eintracht, Mäßigkeit und Vaterlandsliebe kräftigst zu pflegen, nicht stille zu stehen, sondern das begonnene Werk möglichst zu fördern und auszubauen. Sein erster Gruß beim Stiftungsfeste des Vereins im Jahre 1861 habe unserem dahingeschiedenen König Maximilian gegolten, der in hochherziger Weise die Bestrebungen der bayerischen Turnerschaft anerkannte. Heute gelte sein letzter Gruß unserem jugendlichen König Ludwig II. mit der vertrauensvollen Hoffnung, daß auch unter seinem Regiment das Turnwesen sich ungehindert werde entwickeln können. Zur großen Freude der Versammlung ergriff sodann Herr Bürgermeister Muncker das Wort, und sprach in der herzlichsten Weise dem Gründer und Förderer des Vereines, welchem Bayreuth so viel verdanke, die Anerkennung und den Dank der Stadtgemeinde mit dem Wunsche aus, daß es dem Scheidenden in seiner neuen Heimath wohlergehen möge. Die schöne Ansprache des Herrn Bürgermeisters wurde mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Hierauf folgte die Ernennung des Vorstandes zum Ehrenmitgliede, indem ihm in schöner Mappe das Ehrendiplom feierlich überreicht wurde. Letzteres ist aus der Meisterhand des kgl. preußischen Hofmalers Herrn E. Jarwart dahier hervorgegangen und erregte wegen seiner geistvollen Erfindung und außerordentlich schönen Ausführung während des ganzen Abends die allgemeinste Bewunderung. Herr Zapf sprach sodann Namens des Liederkranzes ebenfalls herzliche Worte zu dem Gefeierten, in welche die Sänger mit einem harmonischen „Hoch“ einstimmten.

Den Uebergang von der ernsten zur heiteren Stimmung bildete die Uebergabe der für den Vereinsvorstand bestimmten Ehren-Geschenke, welche von Herrn Conzipienten Rupp dahier in sehr gelungener, humoristischer Weise geleitet wurde. Nach einander traten drei Zöglinge, drei Turner und drei Turnfreunde auf, die ihren Gefühlen in Versen entsprechenden Ausdruck und durch Ueberreichung eines schön ausgestatteten Albums von Bayreuth, eines goldenen Siegelringes (mit dem hiesigen Turnwappen) und einer prachtvollen Stockuhr den entsprechenden Nachdruck zu geben suchten. Herr Rupp wünschte schließlich, indem er ein reichhaltiges Reiseetui überreichte, ebenfalls in gebundener Rede glückliche Reise und baldiges Wiedersehen. Herr Hoffmann dankte mit sichtlicher Rührung für alle diese Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, insbesondere auch für die freundlichen Worte des Herrn Bürgermeisters, ermahnte nochmals in längerer Ausführung zur Förderung des im so sehr am Herzen liegenden Bayreuther Turnvereins, indem er namentlich auch die Eltern, Geschäfts- und Lehr-Herren ersuchte, ihre Söhne und Zöglinge zur Theilnahme an den so nützlichen Turnvereins-Uebungen anzuhalten und schloß mit dem Wunsche auf ein fröhliches Wiedersehen! — Es muß bemerkt werden, daß immer die Pausen zwischen den einzelnen Reden von allgemeinen Chor-Gesängen, sowie Vorträgen des Lieder-Kranzes (die stets höchst beifällige Aufnahme fanden) und von Musikstücken ausgefüllt wurden. Im letzten Theile der äußerst anregenden und interessanten Abendunterhaltung kamen noch allerlei humoristische Vorträge ꝛc. an die Reihe. Man trennte sich mit dem befriedigenden Bewußtsein, dem vielverdienten Freund und Vorstand einen würdigen Abschied gegeben zu haben.

Auch die Gesellschaft „Frohsinn“, deren langjähriges Mitglied Herr Professor Hoffmann war, hatte gestern (Mittwoch Abends) im festlich geschmückten Lokale eine Abschieds-Feier zu Ehren des scheidenden Freundes veranstaltet.“

B.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Um richtige Ordnung einzuhalten, ersuchen wir die nachverzeichneten Vereine recht dringend um nunmehrige Einsendung ihrer uns von Bayreuth als Baarbestand verrechneten Rückstände, zu deren Gun-

Digitized by Google

ften wir natürlich auch alle von denselben eingegangenen Beträge verwenden mußten, bevor wir neue Rechnung damit decken konnten.

	Bundeskasse		Zeitung		Festbeschreibung		Summa	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Arzberg	3	28	1	—	1	48	6	16
Aschaffenburg	—	—	—	—	—	54	—	54
Berching	—	—	—	—	1	48	1	48
Culmbach	6	20	—	—	—	—	6	20
Estenfeld	—	20	—	—	—	36	—	56
Freysing	1	20	—	—	—	—	1	20
Gemünden	—	30	—	—	—	18	—	48
Gerolzhofen	1	20	—	—	1	30	2	50
Gleishammer	3	55	2	—	—	54	6	49
Heidingsfeld	1	40	—	—	1	12	2	52
Hochstadt a/A.	6	40	—	—	1	30	8	10
Hof	—	—	1	—	—	—	1	—
Immenstadt	—	—	4	—	—	—	4	—
Ichenhausen	—	—	—	—	—	54	—	54
Krumbach-Hürben	3	16	—	—	—	54	4	10
Kötzting	—	48	—	—	—	—	—	48
Karlstadt	—	—	—	—	—	54	—	54
Landau an der Isar	1	52	—	—	—	18	2	10
Lichtenfels	5	—	—	—	—	—	5	—
Leutershausen	1	40	—	—	—	54	2	34
Lorenzreuth	1	20	—	—	—	—	1	20
Markt Graiz	1	10	—	—	—	—	1	10
Marktsteft	3	—	—	—	2	24	5	24
Markt Redwitz	5	—	—	—	—	—	5	—
Markt Leuthen	—	—	—	—	—	54	—	54
Neuburg an der Donau	3	20	—	—	—	—	3	20
Neustadt an der Saale	—	40	—	—	—	—	—	40
Nordhalben	—	35	1	—	—	—	1	35
Neumarkt	—	—	—	—	1	30	1	30
Nymphenburg	—	—	—	—	—	54	—	54
Oettingen	1	2	—	—	—	—	1	2
Rehau	—	—	—	—	1	30	1	30
Rimpar	4	—	4	—	1	48	9	48
Schniegling-Doos	2	20	—	—	—	—	2	20
Starnberg	3	20	—	—	4	30	7	50
Spalt	—	—	—	—	1	12	1	12
Stadt Lauringen	—	—	—	—	—	54	—	54
Thüngen	1	40	2	15	1	48	5	43
Treuchtlingen	—	40	—	—	—	—	—	40
Tölz	4	—	—	—	—	54	4	54

Digitized by Google

	Bundeskasse fl.	Bundeskasse kr.	Zeitung fl.	Zeitung kr.	Festbeschreibung fl.	Festbeschreibung kr.	Summa fl.	Summa kr.
Traunstein	—	—	1	—	—	—	1	—
Uffenheim	—	—	—	—	—	54	—	54
Versbach	3	20	—	—	—	55	4	14
Vohburg	2	2½	—	—	—	36	2	38½
Volkach	—	—	1	—	—	—	1	—
Vilshofen	—	—	—	—	—	54	—	54
Weiler	1	36	—	—	—	—	1	36
Wendelstein (M.-T.- u. R.-V.)	2	24	—	—	—	—	2	24
Wilhelmsdorf	1	36	—	—	—	—	1	36
Wonfurt	1	36	—	—	—	—	1	36

Abschlagszahlungen wurden gemacht:

	Bundeskasse fl.	Bundeskasse kr.	Zeitung fl.	Zeitung kr.	Festbeschreibung fl.	Festbeschreibung kr.	Summa
Augsburg T.-V. schuldet	—	—	—	—	6	—	6 — eingeſ. 4 fl. 30 kr. Reſt 1 fl. 30 kr.
Amorbach schuldet	—	—	1	—	1	48	2 48 eingeſ. 2 fl. 30 kr. Reſt 18 kr.
Eichstädt schuldet	—	—	2	—	1	30	3 30 eingeſ. 3 fl. Reſt 30 kr.
Forchheim schuldet	3	25	—	—	3	—	6 25 eingeſ. 3 fl. 12 kr. Reſt 3 fl. 13 kr.
Michelau schuldet	8	10	—	—	1	12	9 22 eingeſ. 8 fl. 45 kr. Reſt 37 kr.
Ochsenfurt schuldet	4	30	—	—	—	—	4 30 eingeſ. 2 fl. 42 kr. Reſt 1 fl. 48 kr.
Ansbach war rückständig	3	20	—	—	—	—	3 20 eingeſ. 3 fl 30 kr. beh. gut auf neue Rechnung 10 kr.
Sulzbach war rückständig	1	—	—	—	—	—	1 — eingeſ. 2 fl. beh. gut auf neue Rechnung 1 fl.

Digitized by Google

München. Ihr schreibt uns, daß in Folge der Versetzung des k. Studienlehrers Hoffmann von Bayreuth nach Zweibrücken — aus dem Kreise XII (Bayern) in den Kreis IX (Mittelrhein) der deutschen Turnerschaft — nach dem Sinne der Wahlbestimmungen einerseits sowie wegen weiterer Consequenzen anderseits eine fernere Vertretung des Kreises XII durch ihn nicht zulässig erscheinen dürfe.

Wir erwiedern Euch darauf, daß dem engeren Ausschuß der deutschen Turnerschaft die bezügliche Anzeige gemacht ist, enthalten uns jedoch vorläufig der Begründung unserer eigenen Ansicht über den Fall selbst, da wir pflichtgemäß nur die sachliche Behandlung desselben, soweit er überhaupt in den Bereich unserer Thätigkeit gehört, in die Hand nehmen dürfen. — Wir glauben den richtigsten Weg einzuschlagen, wenn wir die Frage vor den nächsten Turntag bringen, da wir in keiner andern wenigstens geeigneteren Weise die hier maßgebende Beschlußfassung der Turnerschaft des XIIten Kreises darüber veranlassen können, ob Hoffmann, welcher Mitglied des Bayreuther Turnvereins geblieben ist, ungeachtet seiner Versetzung nach Rheinbayern noch ferner zur Vertretung unseres Kreises geeigenschaftet und gewünscht ist oder nicht.

Es ist hierdurch übrigens der Weg der Oeffentlichkeit betreten, und wir zweifeln nicht, daß auch in andern am Bunde Interesse habenden Turnvereinen Besprechungen stattfinden werden, deren Ergebniß uns mitgetheilt werden wird.

Seid überzeugt, daß wir bei aller Anhänglichkeit an den uns wahrhaft befreundeten und in seinen Verdiensten ums Turnwesen allseitig anerkannten Mann die Sache doch gänzlich partheilos behandeln werden.

Geiselhöring. Wir ersehen aus Eurem freundlichen Schreiben, daß ihr nicht allein das Turnen in Eurem Kreise zu fördern bestrebt seid, sondern daß Ihr auch ein Herz für den Bund habt, dem wir Alle angehören.

Es gewährt uns die größte Erquickung, bei den nicht geringen Arbeiten immer wieder neue Vereine kennen zu lernen, welchen wir ihres Strebens und ihrer Haltung wegen Achtung zollen müssen. — Wir haben die Ueberzeugung, daß Euer Verein ferner gedeihen und wachsen wird und sind erfreut über die Anerkennung, welche Euch durch Uebergabe der von dortigen Frauen und Jungfrauen gespendeten Fahne im Laufe dieses Sommers bevorsteht.

Für Eure sonstigen Mittheilungen, die wir im vollen Maße zu schätzen wissen, empfanget unsern Dank!

Zellingen. Auf Euere Anfrage antworten wir mit den einschlägigen Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches. § 65 lautet wörtlich also:

„Wer gegen ortspolizeiliche Vorschrift musikalische Aufführungen, Kegelspiele oder sonstige geräuschvolle Unterhaltungen, welche im Innern der Ortschaften, in Wirthschafts- oder Privatgärten oder in sonstigen nicht geschlossenen Räumlichkeiten abgehalten werden, über die von der Polizeibehörde bestimmte Nachtstunde verlängert, wird an Geld bis zu 10 fl. gestraft.

Die Polizeibehörde ist berechtigt, solche Störungen der Nachtruhe unabhängig von der Straf-Verfolgung sofort abzustellen."

Dazu bemerken wir, daß die Locolitäten von sogenannten geschlossenen Gesellschaften nur dann als „geschlossene Räumlichkeiten" gesetzlich gelten, wenn dieselben in keinem Gast- oder Wirthshause sich befinden.

Selbst solche Gesellschaftslocale in einem Wirthshause, welche von den öffentlichen Wirthschaftsräumen gänzlich abgeschlossen sind, unterliegen den Vorschriften des oben erwähnten § 65 des Strafgesetzbuches.

Weiden. Streitfragen, wie sie von Eurer Seite an den Vorort kommen, machen das Amt desselben zu einem unerquicklichen Welchem von den beiden Vereinen — (denn wir können nur einen anerkennen) — ist nun das Recht der Bundesmitgliedschaft zuzugestehen?

Um uns ein richtiges Urtheil bilden zu können, haben wir die Vereine Bayreuth und Amberg ersucht, uns ihre, möglichst aus persönlicher Anschauung gewonnenen Ansichten mitzutheilen.

Lasset alle unturnerischen Beweggründe, deren es, wie wir es beinahe vermuthen, auch in Eurer Stadt manche geben mag, wegfallen, reichet Euch, wenn irgend möglich, die Hand zur Wiedervereinigung!

Freising und Ingolstadt. Habet Dank, daß Ihr nun Beide nachgegeben. Reichet Euch aber auch ernstlich die Hand zur Versöhnung und gedenket der Worte: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!" —

Der Betrag von 3 fl. 18 kr. ist schon seit Wochen an Doctor Götz in Lindenau abgesandt.

Amberg. Im Vergleich zu anderen Städten, die in richtiger Würdigung des Turnwesens, sowohl durch Ueberlassen von Lokalen und durch Geldmittel, als durch persönliche Betheiligungen zur Hebung desselben beitragen, ist es eine traurige Erscheinung, wenn von einer Stadt, wie der Eurigen, auch in keiner Weise Etwas geschieht, was Euch förderlich sein kann.

Da thut es doppelt noth, ein Benehmen einzuhalten, das der Bürgerschaft Achtung für Euer Streben abzwingen muß! Am meisten verschaffen sich Turnvereine da Anerkennung, wo sie als Feuerwehr die Vortheile des Turnens zum Besten der Mitbürger verwerthen.

Den Inhalt Eures zweiten Schreibens veröffentlichen wir nur ungern, sind aber nach § 3 der Sta-

Digitized by Google

tuten dazu verpflichtet. Fehltritte dieser Art sollen auch wieder vergessen werden können, wenn sie nicht wiederkehren, und wenn die moralische Niederlage, welche eine solche Veröffentlichung auf den bewirkt, der noch Ehrgefühl besitzt, — ein gutes sittliches Benehmen zur Folge hat. —

Möge dies bei P. der Fall sein! Sobald Ihr Euch hiervon überzeuget, so machen wir es Euch zur Pflicht, uns dies mitzutheilen, um es ebenfalls wieder zu veröffentlichen.

Reichenhall. Wir können uns vorläufig noch nicht zu der gewünschten Unterstützung entschließen.

In einer Gegend, wo die Kletterstangen nach den Tausenden wachsen, kann die Herstellung eines Kletter-Gerüstes nur wenig kosten, und es müßte Eure Stadt für das Turnwesen wahrhaftig ganz unempfindlich sein, wenn sie Euch nicht mit der unentgeltlichen Beschaffung des Holzes an die Hand gehen wollte! Stellet und begründet Euern Antrag bei der dortigen Stadtgemeinde, und es sollte uns wundern, wenn Euch dieselbe abschlägig bescheiden wollte.

Herzogenaurach. Ihr werdet von den Euch für den verunglückten Turnbruder Zinner bewilligten 10 fl. die baargesandten 8 fl. 30 kr empfangen haben, und wollet die nach Wunsch für I. Semester abgezogenen 1 fl. 30 kr. ihm ebenfalls zustellen.

Verwendet dieselben zu seinem Besten. Möge er bald wieder hergestellt oder mindestens arbeitsfähig sein.

Geld empfangen
von

Amberg. Höchstadt a/A. Oberkotzau. Fürth. Schwarzenbach a/S. Küps. Seibelsdorf. Wassertrüdingen. Schweinfurt. Freising. Ansbach. Hofheim. Kaufbeuren T.-F.-V. Ochsenfurt. Miltenberg. Landshut. Thiersheim. Bamberg. Oberammergau. Reichenhall. Geiselhöring. Rüdenhausen. Nürnberg. Zell bei Münchberg. Rothenburg a/T. Weißenburg a/S. Michelau. Unterdürrbach.

* * *

C.

Mittheilungen einzelner Vereine.

München. M.-T.-V. In Folge der Versetzung des kgl. Studienlehrers Hoffmann von Bayreuth nach Zweibrücken — aus dem Kreise XII (Bayern) in den Kreis IX (Mittel-Rhein) der deutschen Turnerschaft — dürfte nach dem Sinne der Wahlbestimmungen einerseits, sowie zunächst anderseits weiterer Consequenzen wegen eine fernere Vertretung des Kreises XII durch ihn unzulässig erscheinen.

Wir ersuchen daher, da bis zur Zeit keinerlei Mittheilung über die weitere Vetretung unseres Kreises an uns gelangt ist, um freundlichen Aufschluß, ob an den engeren Ausschuß der deutschen Turnerschaft die bezügliche Anzeige bereits erstattet wurde und bejahenden Falles, welcher Bescheid von demselben erfolgt ist?

Amberg. Die Neuwahl des Ausschusses fand im Januar statt und brachte folgendes Ergebniß:

Vorstand: Jahn Concipient;
Turnwart: Ibler, Ladmeister:
Schriftwart: Peemöller, Buchhändler-Gehilfe;
Säckelwart: Beigel, Kaufmann;
Zeugwart: Wachter, Büchsenmacher;
Singwart: Buckler, Musikmeister;
welches wir hiermit statutengemäß zur Anzeige bringen.

Unser Verein sank im letzten halben Jahre in seiner Mitgliederzahl von 100 auf 70 in Folge von Intriguen, welche gegen denselben gesponnen wurden, und Strenge, welche in Folge des gar zu schlechten Besuches des Turnplatzes und der Kneipe angewendet werden mußte. Der Turnplatz wird zwar auch jetzt noch kaum von der Hälfte der Mitglieder regelmäßig besucht, da die rechte Erkenntniß mangelt, und es bedarf noch bei gar Vielen einer entschiedenen Wendung zum Bessern; indessen besser ist es immerhin geworden, und so hoffen wir, daß auch auf unserem magern Boden die gute Saat endlich reiche und erfreuliche Frucht bringe. — Der wunde Fleck ist übrigens auch zum guten Theile in der mangelnden Theilnahme der hiesigen Bürgerschaft zu suchen, die sich fast ganz ferne hält, dem Vereine weder in der Beschaffung eines geeigneten Lokals, nicht einmal eines Sommerturnplatzes, an die Hand geht, noch sonst Sinn für die Sache hat, ja sogar durch den grundlosen Austritt fast aller ihr angehörigen, bisher passiven Mitglieder gezeigt hat, daß selbst die geringen Monatsbeiträge als zu großes Opfer erachtet werden.

Indessen sind wir der Ueberzeugung, daß es bei Turnvereinen durchaus nicht darauf ankommt, eine

Digitized by Google

recht große Mitgliederzahl zu haben, sondern daß sich ein Verein bei geringerer Mitgliederzahl, wenn diese mit wirklich turnerischem Geiste beseelt ist, eine viel größere und segensreichere Wirksamkeit schaffen kann, und werden wir unserer Seits nach allen Kräften bestrebt sein, die Turnsache auch hier zu fördern.

Wir zeigen bundesstatutengemäß an, daß in der General-Versammlung vom 25. ds. Mts. unser bisheriges Mitglied: Kaminkehrer Anton Petretti wegen pöbelhaften Betragens in öffentlichen Lokalitäten, einstimmig ausgeschlossen wurde.

Höchstadt a/A. Wir haben im Monat Februar ein Winterturnlokal errichtet, wozu uns von Seite des hiesigen Stadtmagistrats das städtische Schießhaus überlassen wurde und hierin Barren und Reck aufgestellt. Als Turntage haben wir in der Woche Dienstag und Donnerstag bestimmt.

Oberkotzau. Unser Turnverein besteht gegenwärtig bloß aus 20 Mitgliedern; wir hoffen aber, daß sich diese noch vermehren.

Nach der neuerdings vorgenommenen Wahl besteht unser Turnrath aus folgenden Personen:

Fischer, Vorstand;
Horlbeck, Turnwart;
Müller, Schriftwart;
Hübner, Säckelwart;
Schindler, Zeugwart.

Schwarzenbach a/S. Unser Turnrath besteht aus:

Gustav Goller, Vorstand;
Gustav Räithel, Turnwart;
Gottfr. Stumpf, Zeugwart;
Aug. Räithel, Schriftwart.

Die Mitgliederzahl unseres Vereines ist sich gleich geblieben. Bezüglich des Turnens in unserem Vereine können wir bis jetzt nur Erfreuliches berichten, wenn auch die Turnstunden den Winter über in Folge des sehr weit von hiesiger Stadt entfernten Lokals und eingetretenen großen Schneefalls auf einige Wochen eingestellt werden mußten; so wird jetzt um so eifriger mit Lust und Liebe geturnt.

Seibelsdorf. Unser Turnverein zählt gegenwärtig 50 Mitglieder; unser Turnrath besteht, wie folgt:

Adam, Vorstand;
Stamm, Turnwart;
Fleischmann, Säckelwart;
Gareis, Zeugwart;
Müller, Schriftwart;
Glück, Singwart.

Wassertrüdingen. Unsere Vorstandschaft besteht aus:

Ch. Kaußler, Vorstand;
A. Lindner, Turnwart;
J. Walter, Schriftwart;
S. Weidinger, Säckelwart.

Hofheim. Unser Verein zählt 20 aktive Turner.

(Warum habt Ihr Euern Turnrath nicht namhaft gemacht? Für die nächste Nummer wollet Ihr uns Euern Thurnrath bezeichnen. D. V.)

Kaufbeuren. T.-F.-V. Unser Verein zählt circa 60 Mitglieder. — Unsere Anfangs März d. J. stattgehabte Neuwahl des Ausschusses ergab folgendes Resultat:

Karl Geiger, Vorstand;
Fritz Bachschmied, Hauptmann;
Albert Spielberger, Schriftwart;
Jakob Geyerhalter, Cassier;
Paul Tanner, Turnwart;
Sigm. Jelle, Zeugwart.

Burghaslach. Unser Verein besteht aus 33 Mitgliedern und bei der unterm 20. März stattgehabten Wahl wurden folgende Personen in den Turnrath gewählt:

Vorstand: H. Barthel;
Schriftwart: H. Ullmann;
Turnwart: S. Paul;
Säckelwart: H. Müller;
Singwart: Dresler.

Kist. Die Turngemeinde Kist besteht aus 20 Mitgliedern. Bei der vorgenommen Neuwahl wurden folgende Personen in den Turnrath gewählt.

Keller, Vorstand;
Leo, Turnwart;
Rumpf, Schriftwart;
Schmitt, Säckelwart;
Stetter, Nuffer, Lao, } Turnrathsmitglieder.

Thiersheim. Unser Verein zählt 60 Mitglieder und unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Vorstand: Gottl. Hedler;
Turnwart: J. Gebhardt;
Säckelwart: P. Kolb;
Zeugwart: H. Schmidt;
Schriftwart: Chr. Fr. Wagner.

Memmingen. Am 2ten April fand in unserm gewöhnlichen Kneiplokale die statutenmäßige jährlich Ende März abzuhaltende Plenar-Versammlung zum Zwecke der Rechnungsablage, Neuwahl des Ausschusses und Berathung sonstiger Anträge statt.

Nachdem der seitherige Vorstand Ad. Sturm, Kaufmann, durch Akklamation wieder gewählt wurde, schritten wir zur Wahl der übrigen Ausschußmitglie-

Digitized by Google

der mittelst Stimmzettel, und gingen aus derselben mit ziemlicher Stimmeneinhelligkeit hervor: als

Turnwart: Joh. Willner, Kaminkehrergeselle;
Schriftwart: Fr. Zorn, Commis;
Cassier: W. Daumiller, Kaufmann;
Singwart: M. Herrmann, Lehrer;
als Beisitzende: Ad. Brommler, Porcell.-Maler;
Fl. Geiger, Mechaniker;
als Ersatzmänner: Jul. Seyler, rechtskund. Magistratsrath;
C. Heuß, Beinringler;
J. Schmidt, Buchbindermeister;

so daß auch diese Wahlhandlung wieder ein erfreuliches Zeichen des guten Geistes der Eintracht war, der die meisten unsrer Vereinsmitglieder beseelt und nicht nur einen wohlthätigen Eindruck auf diese macht, sondern auch nach Außen nicht verfehlt, die Aufmerksamkeit solcher Männer auf sich zu ziehen, denen die Entwickelung der deutschen Jugend und die Weckung eines edlen Selbstbewußtseins in derselben kein Dorn im Auge ist.

Unsere Mitgliederzahl bewegt sich immer an 100, etliche darüber oder darunter; von den aktiven Mitgliedern, die sich auf circa 70 belaufen, dürfen wohl mehr als die Hälfte für in der That ernste und fleißige Turner erklärt werden.

Bamberg. Nachdem sich die vollständige Wahl der geschäftsführenden Mitglieder unseres Vereins pro 1864 leider bisher verzögert hatte, beeilen wir uns nun nach glücklicher Beseitigung der desfallsigen Hindernisse unsere Vorstandschaft, wie folgt, zu benennen:

Wilh. Ultsch, I. Vorstand;
Karl Meinelt, II. Vorstand;
Matth. Sachs, I. Schriftwart;
Kasp. Schrenker, II. Schriftwart;
C. Kraus, I. Turnwart;
Andreas Ullmann, II. Turnwart;
Martin Sauer, Säckelwart;
Gabr. Klein, Zeugwart;
Gg. Strebel, Singwart.

Unsere Turnerzahl beträgt 150, die der Turnfreunde 230.

Schließlich glauben wir mittheilen zu müssen, daß wir durch Anstellung eines Turnlehrers auch den uns pekuniär unterstützenden Turnfreunden die Gelegenheit zur turnerischen Heranbildung ihrer Kinder bieten und so eine immer regere Theilnahme der Einwohner Bambergs herbeiführen können.

Lauf. Unser Turnverein besteht seit drei Jahren. Im ersten Jahre hat sich derselbe schnell zu der Zahl von 60 Mitgliedern erhoben; aber leider, wie wo anders, haben sich auch hier Viele der sogenannten Bummelturnerei hingegeben. Von jetzt an geht es viel schöner und besser. Am zweiten Osterfeiertage haben wir schon unsern Sommerturnplatz eröffnet. Während des Winters wurde Gesang und Zimmerturnen gepflegt; auch viele Schriften wurden gesammelt.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Ferd. Bayer, Vorstand;
Friedr. Lichtscheidel, Turnwart;
Heinr. Bachmeier, Schrift- und Singwart;
Albr. Eckert, Säckelwart;
Carl Stübel, Zeugwart.

Oberammergau. Unser Turnrath besteht nun, nachdem der bisherige Vorstandt sich freiwillig seiner Vorstandschaft entledigte, aus folgenden Personen:

Seb. Lang, Vorstand;
Andr. Lang, Schriftwart;
Jos. Mayer, Turnwart;
Anton Birling, Säckelwart;
Andr. Birling, Turnrathsmitglied.

Geiselhöring. Unsere Zahl der aktiven Mitglieder minderte sich zur Zeit leider von 30 auf 20; wir sehen jedoch bei dem Beginne des Sommerturnens wieder einer größeren Betheiligung und somit dem Wachsen des Vereines entgegen. Im Laufe dieses Sommers wird auch die Weihe der uns von hiesigen Frauen und Jungfrauen gespendeten Fahne stattfinden.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Bürchner, Vorstand, Turn- und Schriftwart;
Stoiber, Säckelwart; und
J. Beyer, Zeugwart.

Da wir uns schon im vorigen Jahre durch Beschluß verpflichteten, statt pr. Mitglied ½ kr. monatlich, freiwillig 1 kr. zu bezahlen, wovon die Hälfte der Unterstützungskassa für verunglückte Turner zufallen soll, so werden wir auch diesem Beschlusse in der Folge treu bleiben.

Wir schließen nun mit der Versicherung, daß wir fest zusammen stehen werden, um unsern Verein jederzeit zu heben und der Turnerei Eingang und Ausbreitung zu verschaffen, um hiedurch auch unser kleines Schärflein zur allgemeinen Förderung derselben beizutragen.

Rüdenhausen. Unser Turnrath besteht aus nachstehenden Personen:

Müller,
Full,
Leidner,
Lindwurm.

Zell bei Münchberg. Unser Verein besteht aus 20 aktiven Mitgliedern und 10 Turnfreunden.

Seit letzterer Zeit hat unser Verein mehrere Mitglieder verloren; einige wurden ausgeschlossen, andere

Digitized by Google

gingen in die Fremde oder kamen zum Militär. Wir haben aber wieder Aussicht neue Mitglieder zu bekommen. — Unser Winterturnen setzten wir in der größten Ordnung fort und nach dem Turnen pflegten wir den Gesang.

Unsere Hindernisse und Feindseligkeiten sind so ziemlich beseitigt. Ein kleiner Aprilsturm kommt schon noch zuweilen vor; allein wir lassen uns nicht irre machen, stehen eisenfest zusammen und blicken deßhalb ruhig in die Zukunft.

Bei der diesjährigen Turnrathswahl kamen nachstehende Personen in den Turnrath:

Lang, Vorstand;
Ittner, Turn- und Schriftwart;
Heinold, Säckelwart;
Unglaub, Zeugwart;
Schneider, Singwart.

Augsburg. M.-T.-V. Während der Osterfeiertage machten 24 Mann unserer Leute eine Turnfahrt nach Neuburg a/D. und waren auf unsere Veranlassung, zu einer freundnachbarlichen Vereinigung daselbst, auch die benachbarten Vereine eingeladen. Ungünstiges Wetter mag Manche abgehalten haben, doch war Ingolstadt durch 10, Eichstädt durch 22 Mann vertreten.

Wir genossen von Seite der Neuburger die herzlichste Aufnahme und Gastfreundschaft und werden ihnen stets verbindlich bleiben.

In nächster Zeit soll wieder eine größere Zusammenkunft stattfinden, um sich hauptsächlich über turnerische Angelegenheiten zu besprechen.

Bei der jüngst stattgefundenen Neuwahl des Ausschusses wurden gewählt:

Vorstand: C. Kaumeyr, Formstechereibesitzer;
Turnwart: W. Hochstätter, Tapezierer;
Schriftwart: L. Städler, Commis;
Säckelwart: W. de Crignis, Mechaniker;
Zeugwart: F. Sauer, Pyrotechniker;
Ersatzmänner: Hammerschmid, Reiter, Seidel, Kaumeyr sen., Kast.

Rothenburg a/T. Bezüglich unserer turnerischen Angelegenheiten haben wir Folgendes zu berichten:

Durch den Rücktritt unseres bisherigen Turnwarts Oertel und die Abreise des bisherigen Schriftwarts Kohler sind bei unserem Turnrathe Personal-Veränderungen eingetreten und besteht derselbe nunmehr in nachbenannten Vereinsmitgliedern:

Magistratsrath Krauß, Vorstand;
Gerber Joh. Weth, Turnwart;
Notariatsaktuar Föhrweiser, Säckelwart;
Conditor Fritz Hübscher, Zeugwart;
Rentamtsgehilfe Fr. Huhn, Schriftwart;
Küfer Joh. Kellermann, Beisitzender;
Knopfmacher Gernet, Beisitzender.

Die Gesammtzahl der Vereinsmitglieder ist unverändert geblieben, da die ausgetretenen durch andere Neuzugehenden wieder vollständig ersetzt worden sind.

Babenhausen. Unser Verein besteht seit dem 16. November 1862 und hat die in der Regel in der ersten Zeit bei einem solchen Vereine vorkommenden Schwierigkeiten durch treues Zusammenhalten glücklich überstanden.

Mit Freuden können wir sagen, daß uns jetzt allseitig unter die Arme gegriffen wird. So hat uns die Gemeindeverwaltung nicht nur einen sehr schönen und großen Turnplatz, sondern auch ein zweckmäßiges, geräumiges Winterlokal zur Benützung überlassen. Von Freunden der Turnerei, unterstützt durch freiwillige Gaben an Holz und Geld, ist unser schöner Turnplatz, sowie unser Winterlokal mit den nöthigen Requisiten hinlänglich versehen.

Den Hauptzweck des Turnvereins wohl ins Auge fassend, hält unser Ausschuß strenge darauf, daß jedes aktive Mitglied sich an den Körperübungen fleißig betheilige, und so hat seit kurzer Zeit das Turnen bei uns erfreuliche Fortschritte gemacht.

Bei der allwöchentlich einmaligen Zusammenkunft im Kneiplokale bildet die Unterhaltung Gesang, abwechselnd Chöre und Quartetten, deklamatorische Vorträge oder Vorlesungen, und ist auch nicht ein Mitglied im Vereine, das nicht Freude hat an diesem nützlichen und gemüthlichen Zusammeleben.

Unser Ausschuß besteht aus folgenden Personen:

Joh. Nep. Stury, Vorstand;
Wilh. Engel, Turnwart;
Wilh. Stury, Kneipwart;
Karl Müller, Säckelwart;
A. Schaumann, Zeugwart.

Der Verein zählt 80 aktive und passive Mitglieder und 30 Zöglinge.

Unterdürrbach. Unser Turnrath für das erste halbe Jahr 1864 besteht aus:

Gropp, Vorstand;
Albert, Turnwart;
Döllein, Säckelwart;
Keller, Schriftwart.

Nördlingen. T.-V. Unser Verein erfreut sich stets eines inneren Zusammenlebens und Festhaltens an der guten Sache, wenn auch mit etwas geschwächter Mitgliederzahl — da wir gegenwärtig nur 30 Mann sind — der Turnplatz wird wöchentlich zweimal befriedigend besucht.

Die schleswig-holstein'sche Angelegenheit hat auch bei uns entsprechenden Antheil gefunden, die Geldbeiträge hierzu händigen wir dem hiesigen Hilfsverein ein. Unsere Bibliothek wurde durch Geschenke (darun-

Digitized by Google

ter sich Uhland's und Körner's Werke, York's und Jahn's Leben rc. befinden), sowie durch Ankauf mancher turnerischen und belletristischen Schriften verstärkt und hat sich fleißige Benützung der Mitglieder zu erfreuen.

Wenn auch immer einige Mitglieder unseres Vereines die Kneip-Abende versäumen, wir auch durch Verlust unseres Singwarts und noch einiger guten Sänger, im Gesang zur Zeit nur Geringes leisten können, so herrscht doch auf unserer Kneipe ein reges, geselliges, von Scherz und Ernst gepaartes Leben und wurde unserem Verein diesen Winter der seltene Genuß zu Theil, daß unser werthes Ehrenmitglied, Herr Rector Stäblein, alle 14 Tage leicht faßliche und durchaus anziehende Vorträge über Geschichte hielt. Sein Thema umfaßte, veranlaßt durch die Feier des 18. Oktobers, die Freiheitskriege. Herr Rector Stäblein gibt außerdem aus ganz freiem Antrieb sämmtlichen Schülern der Latein- u. Gewerbschule, wöchentlich zweimal gründlichen Unterricht im Turnen.

Es ist gewiß wünschenswerth, daß überall solche Männer, für dies edle Bestreben Wirksamkeit an den Tag legen, wo es dann immer besser und schöner in den Kreisen der Turnerei werden wird.

Erlangen. Unsere Turnübungen wurden während des Winters ziemlich besucht, wenn auch mitunter Aneiferung nöthig war; auch das deutsche Stoßfechten wurde riegenweise betrieben (abwechselnd mit Geräth- und Freiübungen) und später soll Gewehr- und Hiebfechten folgen.

Unter den Studierenden ist turnerischer Geist noch wenig verbreitet, obgleich hie und da Einzelne turnen, auch von Zeit zu Zeit Verbindungen unsern Turnplatz benützen.

Unser Verein zählt unter 80 Mitgliedern 44 Turner. Für Schleswig-Holstein haben wir zweimal, je 20 fl. — an den hiesigen Schleswig-Holstein-Verein abgeliefert. —

(Von Eurem Sprecher, Univers.-Fechtlehrer Quehl erwarten wir die versprochenen weiteren Mittheilungen, die uns nur erwünscht sein werden.

Was das Turnen der Studirenden betrifft, so haben wir keinen Grund, an einer allmählich wachsenden Betheiligung derselben zu zweifeln. In der Brust jedes deutschgesinnten, die Manneswürde erstrebenden Jünglings — ob Student oder nicht Student — liegt der Funke der Begeisterung für die Sache, welcher große Männer von allen Seiten gedient haben. Wohl sollten diejenigen Jünglinge welche nicht an körperliche, oft ermüdende Tagesarbeit gebunden sind, mit dem guten Beispiele vorangehen und wir haben beim Turnfeste in Leipzig gesehen, daß dies auch häufig geschieht; es hängt nur Vieles oft von Einrichtungen und Gebräuchen ab. — Daß die Universitäten Erlangen, München u. Würzburg beim nächsten deutschen Turn-Feste in Nürnberg ihren nordischen Schwestern nachstehen werden, wollen wir nicht befürchten. D. V.)

Freising. Mit Eurem Vermittlungs-Vorschlage sind wir vollkommen einverstanden; denn Ihr seid uns in der That nur zuvorgekommen. Schon vor Abgang unseres Schreibens an Euch wurde von uns beschlossen, den streitigen Betrag unter allen Umständen den bedrängten Brüdern im Norden zuzuwenden. Kann dadurch die Einhelligkeit des Ingolstädter Vereins und des unsrigen wieder hergestellt werden, so soll es uns freuen, und reichen wir Ingolstadt von Herzen gern die Bruderhand.

Wir senden Euch hiermit den Betrag von 3 fl. 18 kr., ersuchen Euch aber noch ausdrücklich, diese dem Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft zu übersenden.

Ochsenfurt. Auf Veranlassung des Vororts Kitzingen fand kürzlich dahier eine Zusammenkunft von Turnern aus Würzburg, Kitzingen und Marktbreit statt, sowohl zur Besprechung turnerischer Angelegenheiten, als zu gemeinschaftlichen Uebungen auf unserm Turnplatze. Dieselbe wurde unter reger Betheiligung ausgeführt, und wir zweifeln nicht, daß die Aufmunterung, die unser Verein empfing, ein neues Aufblühen desselben zur Folge haben werde.

Sulzbach. Unser Verein wird mit jedem Tage kräftiger und wir sind bereits im Stande, eine Feuerwehr zu bilden, wenn die Stadt die Mittel dazu hergibt. Auch werden wir im Laufe dieses Sommers ein Fahnenweihfest begehen, da uns von den hiesigen Frauen und Jungfrauen eine prachtvolle Fahne gewidmet wird.

Hilpoltstein. Lange schon hätten wir gerne an Euch geschrieben, allein wir waren eben in der Arbeit begriffen, aus unserem Turnverein eine Feuerwehr zu bilden, welches uns auch jetzt durch viele Mühe und Bekämpfungen endlich gelungen ist. Von Vielen wurden darauf hingearbeitet, unsern Verein ganz zu vernichten, da entschlossen wir uns zu einer Feuerwehr, wo uns der hiesige Magistrat begünstigt und seine Hilfe zusagte, wir führen nun von jetzt an den Titel „Turn-Feuerwehr zu Hilpoltstein".

Ingolstadt. Unser seit 2½ Jahren bestehender Verein zählt dermalen 84 Mitglieder, fast ausschließlich dem Gewerbstande angehörig.

Leider befinden sich darunter auch viele faule Elemente und wird von nur Wenigen der Turnplatz regelmäßig besucht.

Die hiesigen Bürgersöhne haben sich bis auf einige, die den Zweck des Turnens erkannten, wegen Mangel an Vergnügungen vom Turnvereine losgesagt.

Wie viele andere Vereine, so haben auch wir alle Vergnügungen bis zum Ausgange der schleswig-holstein'schen Sache eingestellt. Eine bei uns veranstaltete Christbaumfeier mit Verloosung entzifferte nach Abzug der Kosten die schöne Summe von 15 fl., welche vorläufig zurückgelegt und seinerzeit nebst den Beiträgen

Digitized by Google

von 6 fl. per Monat für Schleswig-Holstein verwendet werden wird.

Eurer lieben Zuschrift zufolge sind wir nicht abgeneigt, eine, vielleicht mit unlieben Folgen verbundene Streitfrage zu beendigen, und zu Liebe der guten Sache des deutschen Turn-Wesens, halten wir es für einen Ehrenpunkt, auf unser Guthaben an den Turnverein Freising zu verzichten.

Markt-Wilhermsdorf. Nachdem wir unterm 20. März d. J. veranlaßt waren, Euch von einer gottlob im Turnerleben selten vorkommenden schändlichen That, nämlich der Absägung unserer Turngerüste, in Kenntniß zu setzen und Euch zu deren Erneuerung um eine Unterstützung von 20 fl. aus der Bundeskasse zu bitten, habt Ihr derselben entsprochen und zeigen wir Euch hiemit den Empfang des obigen Betrages an.

(Nachdem Ihr uns ferner angezeigt, daß bezüglich des Thäters obiger Schandthat ein großer Verdacht vorhanden ist und der kgl. Untersuchungs-Richter die Sache in Behandlung genommen haben wird, ist es als selbstverständlich zu betrachten, daß im Falle der Entdeckung des Thäters und des dadurch möglich werdenden Schadenersatzes der bewilligte Betrag der Bundes-Casse wieder anheim fällt. D. V.)

Rosenheim. Es hält schwer, den Verein, der seit 1½ Jahren besteht, in vollem Stande zu erhalten.

Wir sind gegenwärtig nur 15 Mitglieder, haben keine Unterstützung, dennoch haben wir schon Barren, Reck, Pferd und Springgerüst aufgestellt; es fehlt uns nur noch ein Klettergerüst, wozu wir um eine Unterstützung von 25 fl. ersuchen.

Herzogenaurach. Wir theilen Euch mit, daß ein Mitglied unseres Turn-Vereins am 11. April beim Turnen fiel und sich derart beschädigte, daß er am nächsten Tage die Arbeit einstellen mußte und nunmehr ärztlich behandelt wird.

Wir legen Euch Zeugniß hierüber bei und ersuchen Euch um Unterstützung aus der Bundes-Casse an welcher Ihr gleich unsern Beitrag abziehen wollt, den wir unserm leidenden Turnbruder ersetzen.

Zellingen. Wir bitten um Auskunft über Folgendes:

„Wenn von Seiten des Turnvereins ein Ball in einer abgeschlossenen Lokalität im Wirthshause gehalten wird — ist derselbe der Polizeistunde unterworfen und haben die Orts-Polizeibehörden das Recht Feier-Abend zu bieten? oder haben überhaupt Gendarmerie und Polizeibehörden zu jedem Balle Zutritt?“

Bücher-Schau.

Leitfaden für den Betrieb der Ordnungs- und Frei-Uebungen in Turnvereinen. Im Auftrage des Ausschusses der deutschen Turn-Vereine bearbeitet von **J. C. Lion**. 2., verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 93 Holzschnitten. Leipzig, Rob. Friese. 1863. 8. 85 S. 42 Kreuzer.

Das Spieß'sche Turnen findet immer mehr die ihm gebührende Anerkennung. Auch in den Turnvereinen legt man jetzt, wie der Titel vorliegender Schrift zeigt, mehr Gewicht auf den aus den natürlichen Bewegungsverhältnissen des Einzelnen und der Massen abgeleiteten Uebungsstoff. Aus dem Bestreben, Einheit in den Betrieb der Frei- und Ordnungsübungen zu bringen, ist der Leitfaden hervorgegangen. In leicht verständlicher Weise werden im ersten Theile die durch Figuren veranschaulichten Freiübungen vorgeführt. Der zweite Theil behandelt ebenso faßlich eine Anzahl leicht ausführbarer, durch Zeichnungen erläuterter Ordnungs-Uebungen. Ein geschickter Turnlehrer wird, um Einförmigkeit zu vermeiden, verschiedene Freiübungen nicht blos an Ort und von Ort, wie angegeben, ausführen lassen, sondern auch mit den Ordnungsübungen zu verbinden wissen. Einige so ausgeführte Beispiele wären wünschenswerth gewesen; haben doch die Ordnungs-Uebungen außer ihrer sittlichen und militärischen, auch bezüglich der im alltäglichen Leben erforderlichen Kraftleistungen allgemeine Bedeutung. Einige neugebildete, in der Turnsprache bisher nicht übliche Benennungen einzelner Freiübungen, z. B. Doppelung der Arme — Fersenschwingen, erschweren den Betrieb selbst nicht wesentlich. Die bestimmte Angabe des Ankündigungs- und Ausführungsbefehles jeder Uebung verdient besondere Anerkennung; denn genaue und kurze Bezeichnung der vorzunehmenden Uebung macht manchem Turnlehrer Schwierigkeit.

Anzeige.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß wir stets ein großes Lager

turnerischer Literatur und Liederbücher

vorräthig haben, so namentlich die Hand- und Lehrbücher von **Jahn**, **Dinter**, **Eiselen**, **Lion** und **Ravenstein**.

v. Ebner'sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von C. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

Nr. 5. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. Juni.

Turntag.

Die gute Absicht, unseren lieben Gästen die Reise bis hierher durch das geflügelte Roß zu ermöglichen, gab uns die erste Veranlassung, die Abhaltung des Turntages bis Ende des Monats Septembers zu verschieben. Ist nun leider auf die vollständige Eröffnung unserer Bahnlinie auch bis dahin noch nicht bestimmt zu rechnen, so erschwert auch die Abwesenheit vieler unserer Turnrathsmitglieder im Laufe des Sommers eine frühere Abhaltung.

Als die dafür bestimmte Zeit wollen daher alle Bundesvereine bis auf Weiteres die zweite Hälfte des Monats September in's Auge fassen, uns aber bis längstens Ende Juli Zahl und Namen ihrer Abgeordneten aufgeben, damit wir rechtzeitig für gutes Unterkommen zu sorgen im Stande sind.

Können wir auch, wie es in der Natur der Sache und im Sinne des vorjährigen Beschlusses liegt, kein bayerisches Turnfest abhalten, so heißen wir doch Euere Vertreter herzlich und aufrichtig willkommen, und werden darauf bedacht sein, daß es ihnen bei uns gefällt.

Im Lande, wo die Reben blühen, ist der September Wonnemonat und die späte Jahreszeit wird der Schönheit der Natur, der Lust und Freude keinen Eintrag thun.

Auf der Tagesordnung für den Turntag befinden sich vorläufig folgende 3 Gegenstände:

1) die Prüfung der Rechnung des Vororts Bayreuth,
2) Beschlußfassung über die fernere Vertretung des Kreises Bayern beim deutschen Turnerausschusse durch den Abgeordneten Studienlehrer Hoffmann in Zweibrücken,
3) Wahl des Vororts für das nächste Jahr.

Diejenigen Bundesvereine, welche Anträge für den Turntag zu stellen gesonnen sind, wollen solche längstens bis Mitte August an uns bringen.

Der Vorort.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Berichtigungen des Blattes Nr. 3 u. 4. Unter den in B der Blätter Nr. 3 u. 4 aufgeführten Rückständigen findet sich der Turnverein Neuburg a/D. mit 2 fl. 20 kr. verzeichnet, während derselbe schon am Anfange des Jahres diesen Rückstand geordnet hat.

Ferner wurde unter C im Anschreiben des Turnvereines „Reichenhall", als vom Turnverein „Rosenheim" kommend, aufgeführt, die Beantwortung desselben unter B aber richtig an „Reichenhall" gestellt.

Die Turnvereine Neuburg a/D. und Rosenheim wollen diese unlieben Versehen entschuldigen.

Digitized by Google

Auf mehrseitige Aufforderungen hin bringen wir im Erwähnung, daß § 3 unserer Bundesstatuten, wenn er auch im Allgemeinen schonend gehandhabt werden soll, doch sämmtlichen Bundesvereinen die Pflicht auferlegt, denjenigen Personen, welche wegen ehrlosen Benehmens von dem Vereine ihres Wohnsitzes als ausgestoßen bekannt gegeben sind, die Betheiligung am Turnen und an Turnfesten zu verweigern, wie es die Verpflichtung gegenseitiger kräftiger Unterstützung und Freundschaft gebietet, und zwar zum besseren Gedeihen eines jeden Vereines und zum Nutzen und Frommen der Ausgestoßenen selbst, die keinen besseren Vorsatz fassen werden, wenn sie anderwärts Aufnahme finden, bevor sie den vollständigen Beweis der Besserung abgelegt haben.

Die Blätter für die Angelegenheiten des deutschen Turnerbundes haben zeither bei ihren „Bekanntmachungen“ eine gewisse Reihenfolge eingehalten.

Unter lit. B. brachten sie nämlich „Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine“, während die Rubrik C. „Mittheilungen einzelner Vereine“ an den Vorort enthielt. Es kamen also zuerst die Bescheide des Vororts, und dann erst die Anfragen einzelner Vereine, welchen diese Bescheide galten.

Eine derartige Einrichtung mußte nothwendig manches Ungehörige zur Folge haben; es konnte nicht an irrthümlichen Auffassungen fehlen.

Wer mit der fraglichen Einrichtung unseres Blattes nicht bekannt war, mochte selbst zuweilen den inneren Zusammenhang, die nothwendige logische Folge vermissen. Um dergleichen Mißverständnissen und Mißdeutungen ein für allemal zu begegnen, haben wir daher die Reihenfolge von nun an in der Art festgesetzt, daß zuerst unter lit. B die Mittheilungen einzelner Vereine, und dann erst unter lit. C die Bekanntmachungen des Vororts an dieselben zum Vortrag gelangen, was wir hiermit zu allseitiger freundlicher Beachtung veröffentlichen.

Verschiedene uns in den letzten Tagen gewordene Einläufe werden wegen Schluß des Blattes ihre Erledigung in der nächsten Nummer finden.

Es ist unbedingt nöthig, daß die Cassa des Bundes in Ordnung gehalten wird. Insbesondere müssen die noch vom vorigen Jahre gebliebenen Rückstände erledigt werden; wir ersuchen daher alle Vereine, welche dies bis jetzt unterlassen, doch unverweilt unserem Wunsche zu entsprechen, damit wir alles für den Turntag in Bezug auf die Cassaangelegenheit Erforderliche vorbereiten können. —

Ueber allenfallsige Anstände wolle uns bald möglichst Bericht gegeben werden.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Neustadt a/S. Indem wir vor Allem dem Vororte unser erstes freundliches Gut Heil entbieten, zeigen wir hiemit an, daß diesseitiger Verein gegenwärtig aus 20 aktiven und 8 passiven Mitgliedern besteht.

Die Namen unserer Ausschußmitglieder sind folgende:

Karl Müller, Vorstand;
Joh. Röder, Turnwart;
Nikl. Bocklet, Säckelwart;
Const. Ringelmann, Schriftwart;
Mich. Müller, Zeugwart.

Die Wahl eines Singwarts wurde unterlassen, weil sich hiezu kein Mitglied eignete.

Weiden. Mit Vergnügen bestätigen wir Euch hiemit, daß die dahier bestandenen Differenzen durch Vermittlung der beiden Abgeordneten von Amberg und Bayreuth nun sämmtlich gelöst und in der darauf folgenden General-Versammlung eine gedeihliche Wiedervereinigung erzielt worden ist.

Die dahier am 8. und 9. Juni tagende achte Wanderversammlung bayerischer Landwirthe, die uns über 500 Gäste aus allen Theilen unseres Vaterlandes zuführte, gab unserem Vereine Gelegenheit, öffentlich Zeugniß von dem wieder herrschenden einmüthigen Sinne abzulegen. Die aufopfernde Thätigkeit unserer Mitglieder während des Festes fand allseitig rühmende Anerkennung und gibt noch jetzt den verehrten Theilnehmern vielfach Veranlassung, ihren Dank dem Vereine aus der Ferne darzubringen.

Die Wahl ergab folgendes Resultat:

Vorstand: Krauß;
Schriftwart: Spörlein;
Säckelwart: Sonna;
Turnwart: Schlott;

Digitized by Google

Rüstwart: Röder;
Singwart: Helm.
Weiß, Fallier, Fiechtl, Schönsteiner, Bierling, Ausschußmitglieder.

Da sich unsere Mitgliederzahl noch nicht genau festsetzen läßt, so werden wir den Bundesbeitrag das nächstemal mitsenden.

Schrobenhausen. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:
Gatterer, Vorstand;
Winterle, Schriftwart;
Boeck, Turnwart;
Hüber, Säckelwart;
Ueberreiter, Zeugwart.

Der Verein zählt 20 aktive und 10 passive Mitglieder.

Steinbühl. Unser Verein steht jetzt in voller Blüthe und zeigt ein festes Zusammenwirken, weßhalb wir den Vorort um freundliche Aufnahme in den bayerschen Turnerbund bitten. — Der Verein besteht bereits 1 Jahr und zählt 30 Mitglieder, welche sehr eifrig den Statuten nachkommen. Unsern Turnplatz, den wir aus eigenen Mitteln hergestellt haben, werden wir bis längstens 14 Tagen einweihen.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:
G. Lenk, Sprecher;
H. Löw, Säckelwart;
A. Braun, Schriftwart;
H. Polig, Turnwart.

Fürth. Ueber unsern Verein können wir berichten, daß er an Mitgliedern zwar abgenommen — wir zählen nicht mehr 150 Mitglieder, — doch schaffen wir mit rastlosem Eifer am Werke fort. Vom Monat Januar bis März sandten wir unsern I. Turnwart Wiedenmann nach Leipzig, um sich dort unter Leitung des wackern Dr. Lion als Turnlehrer auszubilden. Unser Streben wurde mit reichem Erfolg gekrönt, da wir an Wiedenmann jetzt einen in jeder Beziehung praktischen Turnlehrer besitzen. — Herrn Dr. Lion und dem Turnverein Leipzig unsern besten Dank!

Am 2. Mai d. J. legten wir den Grundstein zu unserer Turnhalle, welche bis Ende August vollendet sein soll, wo wir dann unbekümmert um Wind und Wetter unser Ziel verfolgen können.

Lindenberg. Unser Turnrath besteht, nachdem wir leider den bisherigen Vorstand durch Abreise verloren, aus:
Joh. Mayer, Vorstand;
Paul Stemmer, Turnwart;
a. Joh. G. Huber, Säckelwart;
b. Joh. G. Huber, Schriftwart;
Paul Schmidt, I. Beigeordneter;
Andr. Huber, II. Beigeordneter.

Unsre Mitgliederzahl besteht in 27 Turnern und 15 Turnfreunden. Leider, daß der Eifer des Turnens trotz aller Mahnungen derart lau geworden, daß eine Generalversammlung zur ernstlichen Besprechung von Seite des Ausschusses als nothwendig erachtet wurde. Dieselbe fand gestern statt, wobei durch das feste entschiedene Auftreten mehrerer Mitglieder ein Beschluß gefaßt wurde, welcher in verschiedenen Paragraphen den Statuten einverleibt wird, und von solcher Strenge sowohl in als außer dem Verein ist, daß fernerhin sich nur ein in der That ächter Turner heimisch fühlt, und Andere wollen wir nun einmal nicht.

Hoffen wir daß bei nächstem Schreiben uns möglich ist recht Günstiges berichten zu können.

Hof. In dem Turnbetriebe, sowie im Turnbesuch ist wenig oder gar keine Veränderung eingetreten; Gelegenheit zu Klagen ist noch immer über genug vorhanden. Es herrschen hier wohl kaum schlechtere Zustände, wie in den meisten Vereinen; das hindert mich freilich nicht, die Wahrheit zu schreiben. Viel zu häufig trachten die HH. Berichterstatter darnach, Alles in rosigem Lichte erscheinen zu lassen; so kommt es, daß in der Regel alle Veröffentlichungen von guten Aussichten, Turneifer 2c. 2c. überfließen, während der Kern doch faul ist. — Hier haben wir glückliche äußere Umstände, der Turneifer ist aber nicht weit her, nur eins kann man mit Recht hervorheben, es hat sich jetzt nach und nach ein Kern gebildet, der unter allen Umständen, sich gleich bleibt, und darum schaue ich mit frohem Herzen in die Zukunft. Es wird hier nur einmal eines tüchtigen Anstoßes bedürfen, um die Leute zum Turnen zu veranlassen; für einen Grund ist in dem jetzigen Vereine gesorgt. Daß von unserer Seite nichts unterlassen wird, was die Sache fördern kann, versteht sich von selbst. — Ein Urtheil über das Sommerturnen läßt sich noch nicht fällen; wir haben recht viel schlechtes Wetter gehabt, und das hat viel Störung verursacht.

Ein unangenehmer Umstand ist es, daß der sonst ganz vorzügliche Sommerturnplatz von keiner Seite durch Schranken abgegrenzt ist; so haben wir eine ungeheuere Menge Straßenjungen um uns herum, die nicht nur durch Geschrei 2c. stören, sondern auch be-

Digitized by Google

wirken, daß mancher sich genirt, dort öffentlich zu turnen. Namentlich fehlt es uns in Folge dessen an älteren Mitgliedern jetzt fast ganz.

Ein Schauturnen in Verbindung mit dem nächsten der umliegenden Vereine am 8. Mai d. J. hat uns wieder bewiesen, wie geachtet wir in den Augen der Einwohner dastehen. Aber so ist es, durch Reden wird uns die größte Theilnahme bewiesen, Alles erkennt hier den Nutzen des Turnens an, aber selbst mitarbeiten, davon ist keine Rede.

Nun, ich lasse den Muth nicht sinken, und meine Freunde thuns auch nicht. Unser Turnrath bietet Alles auf, die Verbreitung des Turnens zu fördern; ich hebe namentlich hervor, wie er in Allem recht von Herzen einig ist, und, was man von vielen Turnräthen nicht sagen kann, mit sämmtlichen Mitgliedern mitten in der Sache drin ist.

Was Schleswig-Holstein anlangt, so setzen wir einfach unsere Sammlungen fort; einmal haben wir jetzt fl. 100 an den hiesigen Schleswig-Holstein-Verein abgeliefert.

Unsere Turngeräthe haben wir seit April d. J. durch Bezüge von Leipzig [mehrere Barren und Recke zu wirklich billigem Preise] bedeutend vermehrt; wir stehen darin recht günstig da.

Zu einer Büchersammlung ist in diesem Jahre ein Grund gelegt; wir halten die Turnzeitung und Kloß Jahrbücher, wir besitzen Werke von Ravenstein, Eiselen, 2c. und verschiedene kleine Broschüren.

Unsere Feuerwehr ist nun definitiv [unter meinem Commando] organisirt; der Magistrat hat uns eine neue Spritze übergeben. Die Zahl der Theilnehmer ist bis jetzt 36, wird sich jedoch vermuthlich steigern. Bei wirklichem Feuer steht uns natürlich der ganze Turnverein zur Seite. Später einmal ausführlicher.

Dem Bau einer Turnhalle oder wenigstens eines erträglichen Provisoriums sind wir jetzt näher gerückt; auch darüber später Näheres.

Mit Turngruß!

Rud. Lion, Turnwart.

Hersfeld. Unsere Vorstandschaft besteht aus:

K. Bezirksarzt Mörschell, Vorstand;
J. Müller, Schrift- und Säckelwart;
J. Maul, Turnwart;
E. Richter, Zeugwart.

Jeden Mittwoch und Samstag ist Turntag, jeden Samstag Vereinstag, an welchem Gesänge mit Vorträgen des Vorstandes über das Verhalten bei Unglücksfällen jeder Art und die zweckmäßigste Hülfsleistung bei denselben abwechseln.

Amorbach. Unser Verein zählt 30 aktive und 56 passive Mitglieder. Bei der unterm 7. Mai abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Personen in den Turnrath gewählt:

Joseph Haas, Vorstand;
Peter Christel, Schriftwart;
Otto Baumann, Turnwart;
Fritz Wöckel, Zeugwart;
Carl Böhm, Säckelwart;
Joseph Albert und
Adolph Brodmann, } Beisitzer.

Landshut. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Concipient Franz Naager, Sprechwart;
Accessist Jos. Naager, Turnwart;
Lehrer A. Haindl, Singwart;
Uhrmachersgehülfe Dachauer, Zeugwart,
Commis P. Bachel, Schriftwart.

Weißenburg. Durch die stattgehabte Neuwahl wurde unser Turnrath aus folgenden Personen zusammengesetzt:

Fr. Trölsch jun., Vorstand;
Ferd. Fleischmann, Turnwart;
J. Hartmann, Schriftwart;
C. Simader, Schatzmeister;
Rud. Fleischmann, Singwart;
Roßfelder,
C. Hoffmann,
Ferd. Preu,
Theod. Roth, } Turnrathsmitglieder; Ersterer zugleich Zeugwart.

Der Verein zählt gegenwärtig 43 Mitglieder und unter seiner Leitung turnen circa 36 jüngere Leute und Knaben vom 8—17 Lebensjahre.

Deggendorf. Die Ende April vorgenommene Turnrathswahl ergab folgendes Resultat:

Kollmann, Turnwart;
Rasp, Säckelwart;
Ohnesorg, Zeugwart;
Pausch, Singwart;
Holzschuher, Schriftwart.

Unser Verein besteht aus 30 aktiven Mitgliedern, 28 Turnfreunden und 36 Zöglingen. Der Sommerturnplatz ist eröffnet und wird nach Kräften fleißig geturnt; wöchentlich zwei Mal.

Digitized by Google

Kötzting. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Apotheker Braun, Vorstand;
Maler Oesterer, Schriftwart;
Uhrmacher Weißenbach, Turnwart;
Lederer Lucas, Säckelwart;
Kaufmann Decker, Zeugwart;
Glaser Süß, Singwart.

Regensburg. M.-T.-V. Unser Verein zählt 100 Mitglieder und unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

L. J. Albrecht, I. Vorstand;
Leykam, II. Vorstand;
A. Mühling, I. Schriftwart;
F. Helber, II. Schriftwart;
Th. Albrecht I. Säckelwart;
Bachhofer, II. Säckelwart;
W. Rödel, Turnwart;
P. Christgau, Zeugwart;
Schnee und Wagner } Beisitzer.

Aibling. Unser Verein zählt noch immer 30 Mann; er fällt und wächst nicht. Wir stehen aber jetzt besser als sonst. Unsere Feinde sind kleinlauter geworden, nachdem sie ihre unsinnigen Köpfe an unserer Eintracht und festem Zusammenhalten zerstoßen haben. —

Im Interesse des Vereins sahen wir uns gezwungen, unser Turn-Lokal zu verändern. Wir besitzen nun einen anständigen Winterturnplatz und ein schönes Kneiplokal und werden mit großer Rücksicht und Humanität behandelt. — Die Bewohner des Orts denken jetzt ganz anders, nachdem sie sich von unserem Benehmen in verschiedenen Fällen überzeugt haben. — Voriges Jahr starben zwei Turner und bei ihrem Leichenzug betheiligten sich alle Turner, was den Leuten sehr gefallen hat. Bei Bränden haben wir uns auch so gehalten, daß man uns den Dank im Aiblinger Anzeiger öffentlich abstattete.

Voriges Jahr erhielten wir vom Ausschuß zur Erinnerungsfeier an die Leipziger Völkerschlacht, sowie vom Magistrate zur Verschönerung des landwirthschaftlichen Festes freundliche Einladungsschreiben, was unserem Verein ein neuer Beweis von der daselbst herrschenden freundlichen Gesinnung und Wohlwollen war und uns in größeres Ansehen brachte.

Auch erhalten wir in kurzer Zeit eine Fahne, welche uns Freunde und Jungfrauen spenden. Das Turnen geht zwar nicht am allerbesten, aber dennoch befinden sich gute Turner unter uns.

Bei der vorgenommenen Neuwahl wurden folgende Personen in den Turnrath gewählt:

Joseph Osenbooser, I. Vorstand;
Mathias Haid, II. Vorstand;
Ludwig Wolf, Turnwart;
Mich. Eberhard, Schriftwart;
Karl Wild, Säckelwart;
Adam Mayer, Zeugwart.

Mindelheim. Unser Verein besteht nunmehr aus 36 aktiven und 16 passiven Mitgliedern und wird von den ersteren an jedem Montag und Samstag zur vollsten Zufriedenheit annehmbar vollzählig geturnt. Die Zahl unserer Zöglinge, welche ebenfalls zweimal in der Woche turnen, beläuft sich ungefähr auf 40 bis 50. Es kann hierüber leider eine feste Norm nicht aufgestellt werden, indem entweder durch Fortkommen von hier, oder, was sehr häufig vorkommt, Mangel an Lust zur Sache selbst die Zahl schwebend macht. —

Uebrigens haben wir unter den Zöglingen sehr wackere und fleißige Bürschchen, welche, wenn sie so fortfahren, der Zukunft als tüchtige Turner alle Ehre machen werden.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen

Joseph Ritter, Vorstand;
Joh. Lohbronner, Turnrath;
Alois Rogg, Turnrath;
Max Reitmeyer, Turnrath;
Xaver Zick, Turnrath u. Turnwart.
Xaver Ott, Schriftführer;
Ant. Großmann, Säckelwart.

Krumbach-Hürben. Die Neuwahl unseres Ausschußes ergab folgendes Resultat:

Joh. Kling, Vorstand;
Thomas Baader, Turnwart;
Alois Kober, Cassier;
Wilh. Einsle, Schriftwart;
Rupert Vogel, Zeugwart;
Jos. Sädler, Nathan Landauer, } Ausschußmitglieder.

Unser Verein zählt zur Zeit 65 Mitglieder.

Schließlich können wir Euch mit Vergnügen von der Organisation des Knaben-Turnens mittheilen, was unter der hiesigen Bevölkerung wirklich überraschenden Anklang fand. Gleich bei Einführung des Turnens ließen sich circa 100 Knaben einreihen, die den Turnplatz recht fleißig besuchen und vermöge ihres regen Eifers und ihrer Fortschritte zu den schönsten Hoffnungen berechtigen.

Digitized by Google

Mellrichstadt. Es hat sich dahier ein Turnverein unter folgenden Vorständen gebildet:

Friedrich Benkert, Sprechwart;
Julius Schmitt, Turnwart;
Johann Werner, Säckelwart;
Martin Mohr, II. Sprecher;
Max Schmitt, Schriftwart;
Louis Schuetzer, Vorturner.

Dieß zeigen wir Euch hiemit an mit der Bitte um Aufnahme in den bayerischen Turnerbund und Bekanntgabe der dann von uns zu leistenden Verbindlichkeiten.

Wir turnen möglichst alle Abende, regelmäßig aber zweimal in der Woche und zählen jetzt 32 Mitglieder, kräftige, gesunde fröhliche Leute.

Rosenheim. Unser Verein, welcher schon seit bereits 4 Jahren besteht, wird von kgl. und magistratischen Behörden auf das beste unterstützt, was er lediglich seinen anerkannten Leistungen bei der Feuerwehr zu verdanken hat, und wurden uns auch sogleich nach der Gründung des Vereines die nöthigen Geräthschaften, sowie auch eine zweckmäßige geräumige Turnhalle vom hiesigen Magistrat herbeigeschaft. Zur Zeit besteht unser Verein aus 50 activen Mitgliedern, und die Betheiligung derselben beim Turnen läßt nichts zu wünschen übrig. Auch wurde von unserm Turnwart der Unterricht für die Kleinen im Turnen übernommen, und es herrscht täglich Abends das regste Leben auf unserm Turnplatz.

Amberg. Mit Freuden theilen wir Euch mit, daß es unserem Vorstande Jahn im Vereine mit Planck aus Bayreuth, welche Beide auf Euere Veranlassung von unserem Vereine nach Weiden abgeordnet waren, gelungen ist, eine Wiedervereinigung der streitenden Elemente zu einem Vereine zu erwirken, welche nachhaltig zu sein verspricht, da die Ausschußmitglieder beider Partheien bei wirklich gutem Willen nun wohl im Stande sind, auf's Neue mit Aussicht auf Erfolg den Bund zu beginnen.

Hof. Unser Mitglied J. S. hatte das Unglück durch einen, ohne sein Verschulden verursachten Sturz vom Schaukelreck sich zu verletzen, wodurch derselbe laut beiliegendem ärztlichen Zeugnisse noch auf längere Zeit arbeitsunfähig ist. Da er keine Mittel besitzt, so sind wir genöthigt, die Hülfe der Bundesunterstützungskasse in Anspruch zu nehmen, und entschließen uns umso leichter zu diesem Schritte, als wir S. als einen ordentlichen braven Menschen und als einen der wackersten Turner kennen gelernt haben. Wir bitten um eine Unterstützung für ihn von circa 15 fl., an welcher unser Jahresbeitrag für 60 Mitglieder von 6 fl. gekürzt werden wolle, die wir ihm hier wieder ersetzen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Krumbach-Hürben. Eure ausführliche Mittheilung über Zwistigkeiten, welche seit längerer Zeit in Eurem Vereine von einzelnen Mitgliedern hervorgerufen und genährt wurden und welche schließlich mit dem Austritte derselben und der Gründung eines zweiten Turnvereines endigten, haben wir erhalten.

Da uns kein Antrag auf Aufnahme fraglichen Vereines in den Bund vorgekommen ist, so haben wir vorläufig keine Veranlassung, näher auf den Inhalt Eures Schreibens, dessen schonenden und mäßigen Ton wir übrigens anerkennen müssen, einzugehen. — Es ist aber eine bedauerliche Erfahrung, die wir gemacht, daß Viele, die sich Turner heißen, so wenig Achtung und Liebe zur gemeinschaftlichen Sache haben, daß sie sich auch bei geringfügigen Veranlassungen und oft um unturnerischer Zwecke willen nicht scheuen, Störung der Eintracht zu veranlassen und namentlich in kleineren Städten, mit Gehässigkeit und Leidenschaft aufzutreten, indem sie nicht bedenken, daß sie dadurch nur den Gegnern des Turnens überhaupt in die Hände arbeiten, ihnen eine heimliche Freude bereiten.

Wir können nicht umhin, ebenso wie die früheren Vorstände des Bundes und der Ausschuß der deutschen Turn-Vereine es wiederholt gethan, derartige Handlungen aufs entschiedenste zu verdammen und werden nicht allein überall wo uns, und so lange uns als Vorort noch möglich ist, gegen solche muthwillige Störungen und Reibungen kämpfen, sondern in dieser Beziehung auch einen Antrag für den nächsten Turntag vorbereiten, welcher vielleicht geeignet sein dürfte, zur Beseitigung oder doch Verminderung derartiger Erscheinungen beizutragen. —

Digitized by Google

Von Euch erwarten wir, daß Ihr in Eurem Streben, die Sache der Turnerei in Eurem Kreise zur allgemeinen Geltung zu bringen, auch ferner männlich ausharrt und erbitten uns auch Eure weiteren uns stets willkommenen Berichte.

Schwarzenbach am Wald. Steinbühl. Mellrichstadt. Wir haben von der erfolgten Gründung Eures Vereines gerne Akt genommen und Eure Aufnahme in den Bund sofort vollzogen. Indem wir Euch als nunmehrige Mitglieder des Turnerbundes hiermit herzlich begrüßen, rechnen wir auf Euren Eifer für die edle Sache der Turnerei, daß Ihr tüchtige, brauchbare Glieder werdet in der großen Kette, welche Tausende von rüstigen Turnern vereinigt, und bringen Eurem Vereine ein frisches, fröhliches „Gut Heil!"

Schwarzenbach am Wald. Auf Eure Anfrage bemerken wir noch besonders, daß die allgemeine Einführung eines Bundesliederbuchs zur Zeit noch nicht erfolgt ist. Es kann dieß eben nur nach und nach geschehen, weil sonst einzelnen Vereinen zu große Geldopfer zugemuthet würden. In hiesiger Turngemeinde ist Fr. Erk's „Allgemeines deutsches Turnerliederbuch" eingeführt. Dasselbe enthält einen reichen Schatz von Kernliedern. Namentlich finden sich darin sehr schöne Volkslieder, welche jeder Verein mit besonderer Sorgfalt pflegen sollte. Viele Gesänge sind leicht vierstimmig gesetzt, so daß sich auch geübteren Vereinen eine entsprechende Auswahl darbietet.

Den Preis von 30 kr. finden wir in Ansehung der Reichhaltigkeit des Inhalts, sowie der umsichtigen Auswahl und sorgfältigen Behandlung desselben gar nicht hoch. Die hiesige Buchhandlung von L. Fick ist erbötig, allenfallsige Bestellungen sofort aufs Beste zu besorgen. Auch gebundene Exemplare können von ihr um den Preis von 42 kr. bezogen werden. — Wir kommen vielleicht bald auf diesen Gegenstand zurück, da wir dem Gesange gar zu gerne einmal das Wort reden möchten, und zwar ganz besonders der Einheit des Gesanges, aus welcher ja das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Einigkeit der Herzen hervorgeht.

Weiden. Mit inniger Freude begrüßen wir Eure Wiedervereinigung zu einem Vereine, zu einem Bundesmitgliede!

Dem Wirken Ambergs und Bayreuths unsern besten Dank, Euch aber die dringende Bitte: haltet das Turnwesen erhaben über jede Persönlichkeit, turnet tüchtig, seid einig und treu, und Ihr werdet zu einem Ganzen erblühen, das durch keinerlei Zwistigkeiten erschüttert werden kann.

Hof. Dem verunglückten Turnbruder S. unsere besten Wünsche zur baldigen Wiederherstellung. Auf Eure Befürwortung hin haben wir den Beitrag aus der Unterstützungs-Cassa bewilligt und Euch pr. Post 8 fl. gesandt. Ferner legten wir auf Euern Wunsch bei: Quittungen über

6 fl. Euern Jahresbeitrag pro 1864.
1 fl. Rückstand, von Bayreuth an uns verrechnet für Zeitung, laut Verzeichniß im Blatt 3 und 4, und ersuchen Euch diese

15 fl. zum Besten des leidenden Turners S. zu verwenden.

Fürth hat an Bayreuth bis zum 31. Dezember 1863 26 fl. 15 kr. gezahlt, womit sich dieß ausglich. — An uns, den Vorort Kitzingen, 5 fl. u. zwar:
4 fl. für 4 Exemplare der Bundesblätter und
1 fl. à Conto des Beitrags.

Von einer Abrechnung mit Hoffmann können wir Nichts wissen. — Die Einläufe der einzelnen Beiträge gehen später in einem Blatte miteinander und wenn der Säckelwart ordentlich Rechnung führt, so muß er den Stand aus seinen Büchern wissen.

Quehl, Universitätsfechtlehrer in **Erlangen.** — Sie beabsichtigen, wie wir aus ihrer Zuschrift vom 24. Juni ersehen, auf Einführung des deutschen Stoßfechtens bei den Vereinen des bayer. Turnerbundes hinzuwirken, und wünschen — wenn wir mit der Sache einverstanden seien — unsere Empfehlung.

Es ist wohl selbstverständlich, daß wir, auch wenn wir nicht persönlich Freunde von Fechtübungen wären, für jede Art von wehrhaftmachender körperlicher Ausbildung der zum Bunde gehörenden Turner empfänglich sein, und ihr das Wort reden müssen. — Wir wünschen jedem Turner die Vollendung eines Friesen in allen körperlichen Uebungen, den uns Vater Jahn als Musterbild eines in allen ritterlichen Künsten gerechten Turners schildert; betrachten wir aber die Verhältnisse und den Stand unseres Bundes, seine Zusammensetzung und vor Allem seinen Zweck, so müssen wir wenigstens für jetzt an der völligen Erreichung Ihres Zieles zweifeln.

Größere und seit längerer Zeit bestehende Vereine betreiben bereits die Fechtübungen entweder regelmäßig oder doch abwechselnd in einzelnen Riegen, sie besitzen die nöthigen Uebungs- und Schutzwaffen und haben angestellte Fechtlehrer oder geübte Vorfechter. Alles dieses aber entbehrt bis jetzt noch der größte Theil der kleineren insbesondere der vielen erst neu gegründeten Vereine, welche meistens auf eigene

Digitized by Google

Mittel angewiesen, noch mit mancherlei Schwierigkeiten in Aufbringung der Kosten für Anschaffung der nöthigsten Geräthe zu kämpfen haben. — Aus den beim Vororte täglich einlaufenden Berichten geht dies zur Genüge hervor, und die Erfahrung lehrt es, daß zur völligen Herstellung eines richtigen Turnplatzes vieles gehört, daß aber diese vor Allem anzustreben ist, daher manches Andere, wenn auch noch so Wünschenswerthe, nachstehen muß. — Die turnerischen Uebungen selbst leiden bei vielen Vereinen noch an dem Mangel geübter Vorturner und es haben dieselben vollauf zu thun, wenn sie, sich größtentheils aus sich selbst herausbildend, in denjenigen Turnübungen, welche vor Allem nöthig sind, um den Körper gewandt zu machen, ihm Kraft und Ausdauer zu geben, richtig fortschreiten wollen.

Daß ein geübter Turner das Fechten rasch erfaßt, ist natürlich, eben so ist es auch erklärlich, daß dasselbe einen gewissen Reiz ausübt, und Mancher das Fechten dem Turnen vorzieht; es wäre aber der größte Fehler, das Letztere durch Ersteres leiden zu lassen, und dies würde bei Vielen der neuen Vereine durch förmliche Einführung des Fechtunterrichts zu befürchten sein.

Da es nicht in der Befugniß des jeweiligen Vorortes liegt, in Bezug auf Art und Weise des Turnens in den einzelnen Vereinen, auf Einführung von besonderen Uebungen u. s. w. Vorschriften zu machen, seine Aufgabe vielmehr in der Förderung und Hebung des Gesammtturnwesens, in der Erhaltung und Kräftigung des Bundes beruht, so können wir in der beregten Frage einestheils nur unsere Ansicht aussprechen, anderntheils müssen wir in Erfüllung unserer Pflichten Allem, was der Erreichung des eigentlichen turnerischen Zweckes hinderlich wäre, entgegentreten.

So sehr wir es daher für wünschenwerth erachten, daß da, wo es möglich ist d. h. wo die Vereine ohne Gefahr für die Pflege des eigentlichen Turnens die Fechtübungen betreiben können, wo es an Lehrkräften und an Mitteln nicht fehlt, diese Uebungen stattfinden, so wenig könnten wir uns mit Vorschlägen für allseitige und gleichzeitige Einführung dieser Uebungen in den Vereinen des Bundes befreunden.

Die Turner haben sich bereits an vielen Orten, aus freiem Antriebe, zu Feuerwehrmännern gebildet und bewährt; der innere Drang, die errungene Kraft, Gewandheit und Ausdauer nützlich zu verwerthen, führt immer zu praktischen Erfolgen, deren sich die Turnerschaft rühmen darf; und so werden sich auch die praktischen Fecht- und Wehrübungen allmählich und ohne Beschädigung des Turnwesens Bahn brechen; in diesem Sinne heißen wir auch Ihr redliches Streben willkommen, überzeugt, daß auch Sie mit unsern Ansichten einverstanden sind; dieselben sind überdies auch im Einklang mit den Grundsätzen, welche von dem Ausschuß der deutschen Turnvereine aufgestellt und unterm 1. October 1862 kundgegeben wurden. Es enthalten dieselben unter § 12 die Worte:

> „Das Turnen kann nur dann seine „reichen Früchte entfalten, wenn es als „Mittel betrachtet wird, dem Vaterlande „ganze, tüchtige Männer zu erziehen; „jedwede politische Parteistellung jedoch „muß den Turnvereinen, als solchen „unbedingt fern bleiben. — Die Bildung eines klaren politischen Urtheiles „ist Sache und Pflicht des einzelnen „Mannes."
>
> „Waffenübungen, mit Ausschluß aller „Aeußerlichkeiten sind nur denjenigen Vereinen zu empfehlen, welche dazu genügende Lehrkräfte besitzen; der treue regelrechte Betrieb eines Turnens, welches den Körper zu allen männlichen „Leistungen befähigt, muß die Hauptsache bleiben."

Diese Sätze bedürfen zu ihren Erklärungen keinen Zusatz; daß sie nicht das Ergebniß ängstlicher Schwäche, sondern das Resultat einer nüchternen, männlichen Anschauung der Verhältnisse unseres Vaterlandes und der Anforderungen der Zeit an das Turnen sind, wird jeder denkende Mann erkennen.

Geld empfangen
von

Lohr. Gersfeld. Marktbreit. Cronach. Landshut. Bamberg. Scheßlitz. Marktgraiz. Deggendorf. Kötzting. Regensburg, M.-T.-V. Aibling. Hof. Schrobenhausen. Kadolzburg. Mindelheim. Ingolstadt. Starnberg. Immenstadt. Forchheim. Wonfurt. Augsburg, T.-V. Rosenheim.

Unter verantwortlicher Redaction von G. Lapp und G. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

17564

Nr. 6 u. 7. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. Juli u. August.

Turntag des bayrischen Turnerbundes vom 17. bis 19. September 1864.

Vorläufiges Programm:

Samstag den 17. September Nachmittag Empfang der Gäste, Abgabe der Quartierkarten und Geleite in die Quartiere.

Abends Zusammenkunft in der Festhalle.

Sonntag den 18. September Morgens 6 Uhr Weckruf. Nachmittag Festzug auf den Turnplatz; Gerätheturnen und Freiübungen.

Abends gesellige Unterhaltung.

Montag den 19. September Vormittag **Turntag.** Mittag Festessen, dann Waldpartie und Heimfahrt auf dem Maine.

Abends Abschiedsunterhaltung.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine

An alle zum bayrischen Turnerbunde gehörigen Vereine, welche bisher ihre Abgeordneten für den im September dieses Jahres hier stattfindenden Turntag noch nicht namhaft gemacht haben, ergeht von Seite des Vororts das dringende Ersuchen dies innerhalb der allernächsten Zeit ganz zuversichtlich nachholen zu wollen und dies um so gewisser, damit uns unser Bestreben, für alle unsere lieben Turntag-Gäste aufs bestmöglichste Vorsorge treffen zu können, nach Thunlichkeit erleichtert werde.

Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit unsere freundliche Einladung zu recht zahlreicher Theilnahme für den kommenden Turntag und hegen die freudige Zuversicht von Nah und von Ferne, bis von den Alpen her, die Abgeordneten aller Einzel-Vereine unseres großen bayrischen Turnerbundes hier eintreffen zu sehen.

Bis auf Wiedersehen ein dreifach herzliches

Gut Heil!

Die Turngemeinde Kitzingen
derzeitiger Vorort des bayrischen
Turnerbundes.

Wir theilen den Bundesvereinen mit, daß wir, den früheren Beschlüssen entsprechend, beim diesjährigen Turntage kein Preisturnen abhalten, da solche

Digitized by Google

nur mit den bayr Turnfesten, nicht aber mit jedem Turntage verbunden werden sollen. — Dagegen wäre es sehr erwünscht, wenn außer den abgeordneten Vorständen auch möglichst viele Turnwarte zum Zwecke gemeinschaftlicher Berathung über rein turnerische Angelegenheiten sich hier einfinden würden. Es könnte dies dem Aufschwunge mancher Vereine nur von Nutzen sein, und wir laden dieselben daher freundlich ein, diesem unserm Wunsche zu entsprechen.

Es ist uns aus vielen Anzeigen ersichtlich, daß eine Masse von Vereinsmitgliedern die Blätter f. A. d. b. T. B. gar nicht zu lesen bekommen. Die musterhafte Ordnung, mit der der Schriftwart des Vororts den Versandt besorgt, ist uns Bürgschaft, daß die Blätter auch richtig in die Hände der Vereinsvorstände gelangen. Viele von diesen lieben Vorständen aber, davon haben wir auch Beispiele, lesen die Blätter, stecken sie in die Tasche und denken an nichts weniger, als sie im Vereinslokale aufzulegen. Das ist nicht in Ordnung, denn die Blätter, in denen die Vereine einander nahe treten, sind Eigenthum eines jeden Mitgliedes, und sollen von Allen gelesen werden. Wir bitten daher ernstlich, diese Sache nicht mit Gleichgültigkeit zu behandeln.

Als weitere Berathungsgegenstände für den Turntag bezeichnen wir

1) Antrag des Turnvereins Hof: Hof zum nächstjährigen Vor- und Festort zu bestimmen.
2) Vorlage des Vororts Kitzingen: über Preisturnen im bayr. Turnerbunde.

Die Wendung, welche die schleswig-holsteinische Frage in letzter Zeit genommen hat, veranlaßt uns, die sammelnden Vereine um Vorsicht in der Bestimmung der Gelder zu ersuchen. Weit entfernt, nothleidenden deutschen Brüdern Theilnahme und Liebesgaben zu entziehen, ist es aber nun, wo ein großer Theil der früheren Unterstützungsbedürftigkeit wegfällt, Pflicht der Bundesvereine, in Verwendung ihrer durch Opferwilligkeit beigebrachten Mittel auch wieder andere, vielleicht schwerere Zeiten im Auge zu behalten. Auch hierüber kann der Turntag Gelegenheit zur Besprechung bieten.

In Anwendung des bei Schützen-, Turner- und Sängertagen seit einiger Zeit üblichen und sich bewährt habenden Gebrauches machen wir Euch bekannt, daß von jedem abgeordneten Theilnehmer am Turntage ein Kostenbeitrag von 1 fl. erhoben wird. — Wir glauben, daß die Vereine, indem ihnen selbst diese kleine Ausgabe nicht schwer fällt, in dieser Bestimmung nur eine Bethätigung unseres Strebens erblicken werden, die Bundeskasse ihrem eigentlichen Zwecke zu erhalten, ohne dadurch in der Veranstaltung gerechtfertigter Erheiterung für unsere Gäste gehemmt zu sein.

Wir glauben, nachfolgendes Rundschreiben seinem Wortlaute nach in unsern Blättern wiedergeben und dessen Inhalt, allen Vereinen des XII. deutschen Turnkreises warm empfehlen zu müssen.

An die Vorstände der deutschen Turnvereine.

Leipzig, Ende Juni 1864.

P. P.

Der Zweck dieses Schreibens, das Sie einer sorgfältigen Erwägung unterziehen wollen, ist, Ihre Aufmerksamkeit auf die von den Unterzeichneten herausgegebene, von der gesammten Turnerschaft wiederholt als alleiniges Organ anerkannte „Deutsche Turnzeitung“ zu lenken.

Als im Jahre 1856, in einer der freien Entwicklung des Turnwesens wenig günstigen Zeit, Th. Georgii die Herausgabe seiner „Eßlinger Turnzeitung“ einstellte, entschloß sich eine Anzahl Leipziger Turner, darunter der verstorbene Alwin Martens, eine Fortsetzung jenes Blattes in Leipzig erscheinen zu lassen. Unter mannichfachen Schwierigkeiten und namhaften Opfern der dabei Betheiligten wurde das Unternehmen in's Werk gesetzt. Die „Deutsche Turnzeitung“, wie sie ihre Gründer im Hinblick auf ihre Aufgabe, dem Turnen im gesammten Vaterlande immer weitere Kreise zu erschließen, nannten, erschien von Mitte Juli 1856 an, wenn auch unter den bescheidensten Verhältnissen (von 14 zu 14 Tagen in ½ Bogen starken Nummern), wie das bei dem schwachen Turnvereinsbestande jener Zeit nicht anders möglich war.

Mit dem neuen Aufschwunge der Turnerei im Jahre 1860 gestalteten sich auch die Aussichten der „Deutschen Turnzeitung“ besser. War sie bis dahin nur stillschweigend als geistiger Mittelpunkt der turnerischen Bestrebungen im Vaterlande betrachtet worden, so erfolgte nun auf dem ersten deutschen Turnfeste zu Coburg (16.—19. Juni 1860), dessen Berufung ja durch ihre Vermittelung geschehen war, ihre förmliche Anerkennung als „Organ der deutschen Turnerschaft.“ Seitdem hat sie, mit den Geschicken des Vereinsturnwesens in den letzten Jahren auf's Engste verknüpft, diese Stellung sich erhalten; alle Anregungen, von denen ein so kraftvoll aufstrebendes Vereinswesen nothwendig begleitet ist, gingen durch ihre Spalten; ihre Erfolge und ihre Bedeutung wurden immer augenscheinlicher und heute ist sie wohl schwerlich zu entbehren, so oft auch der Versuch gemacht worden ist, sie durch Concurrenzblätter ganz oder theilweise zu ersetzen.

Digitized by Google

Dankbar müssen wir hier unseres Mitarbeiters Dr. F. Goetz gedenken, der die Redactionsgeschäfte der Zeitung bis October vor. Jahres leitete, von da ab aber überhäufter Berufsgeschäfte halber abgeben mußte.

Wenn Sie die Turnzeitung in den letzten Jahren verfolgt haben, so wird Ihnen nicht entgangen sein, daß Inhalt und Umfang sich fortwährend bedeutend vergrößert haben. Die Nummern der Jahre 1861 und 1862 überschritten nur höchst selten das Maß eines halben Bogens, während diejenigen des Vorjahrs fast durchweg einen ganzen Bogen stark waren; im laufenden Jahre endlich sind den Abonnenten nur ganze Bogen starke Nummern geboten worden. In einem noch viel größeren Maße aber haben sich die Verlagsausgaben für die Zeitung vermehrt; während z. B. früherin an eine Bezahlung der Beiträge nicht zu denken war, ist die Redaction jetzt gezwungen, für die meisten auf Bestellung geschriebenen Originalartikel ein erhebliches Honorar zu zahlen. Trotz diesen Anstrengungen, den gesteigerten Anforderungen der Leser entgegenzukommen, ist seit dem Jahre 1861 keine Erhöhung des Abonnementspreises eingetreten, und die Verlagshandlung, welche bisher auf jedweden aus der Turnzeitung zu ziehenden Gewinn verzichtet hat, würde auch jetzt noch an eine solche nicht denken, wenn die deutsche Turnerschaft sie durch eifrigeres Halten des Blattes auch in materieller Weise fort und fort unterstützt hätte. Viele Vereine glauben genug zu thun, wenn sie für ihre hundert und mehr Mitglieder ein einziges Exemplar der Turnzeitung halten und zu den Acten legen; ja von vielen, namentlich kleinen Vereinen wissen wir ganz bestimmt, daß sie das Blatt gar nicht halten. Wenn von den 180,000 Mitgliedern deutscher Turnvereine nur auf je 25 ein Exemplar gehalten würde, so hätte die Deutsche Turnzeitung eine Auflage von über 7000; sie könnte dann leicht noch billiger gegeben werden, als bisher. Statt dessen sieht sich die Verlagshandlung genöthigt, eine wenn auch äußerst geringe Erhöhung des Abonnementspreises — von 9 Ngr. auf 12 Ngr. vierteljährlich — eintreten zu lassen. Sie werden das nach den oben gegebenen Auseinandersetzungen durchaus gerechtfertigt finden, um so mehr, als nun, wie wir hoffen, der Redaction in erhöhtem Grade die Mittel zur Beschaffung eines immer gediegeneren Inhalts geboten sein werden

Soll die „Deutsche Turnzeitung" ihre Aufgabe — den geistigen Verkehr zwischen den zahlreichen Gliedern der deutschen Turnerschaft anregend und weiterfördernd zu vermitteln und zu beleben, — auch nur annähernd lösen, so muß eine viel eifrigere Theilnahme der Turnvereine stattfinden, als bisher. Bei ihrer jetzigen Auflage kommt kaum auf 65 Mitglieder deutscher Turnvereine 1 Exemplar; daß dieses eine Exemplar aber nicht von den sämmtlichen 65, sondern höchstens von 6—8 Mitgliedern gelesen wird, ist einleuchtend, und wir rechnen wohl nicht zu hoch, wenn wir annehmen, daß 90 Prozent sämmtlicher Turnvereinsmitglieder die Turnzeitung gar nicht zu Gesicht bekommen. Diesem Uebelstande abzuhelfen, sind unserer Ansicht nach die Vereinsvorstände zunächst berufen.

Wie sie ihren Mitgliedern Gelegenheit zum Turnen geben, so sollten sie auch dafür Sorge tragen, daß ihnen das anerkannte Organ der gesammten deutschen Turnerschaft auf leichte Weise zugänglich werde. Es genügt dazu nicht, daß der Schriftwart des Vereins ein Exemplar in der Turnhalle oder dem Kneiplokale regelmäßig an verschiedenen Abenden auslegt; es wird dort schwerlich Zeit und Muße zu einer vornehmlich ernsten Lectüre sein. Der einzig richtige Weg scheint uns die Einrichtung von kleineren Lesezirkeln — jeder etwa eine Riege umfassend — zu sein, wodurch es allen Mitgliedern möglich wird, die Turnzeitung regelmäßig in's Haus zu bekommen; das Auslegen des Blattes in einzelnen, von Turnern vorzüglich besuchten Wirthschaften ist damit nicht ausgeschlossen. Keinem Vereine wird es finanziell schwer fallen, auf je 25 seiner Mitglieder — die ihm alljährlich doch mindestens 40—50 Thlr. (70—90 Fl.) einbringen — ein Exemplar der Turnzeitung mit einer Ausgabe von 1 Thlr. 18 Ngr. (2 Fl. 50 Kr.) zu halten!

Wir halten diese Bemerkungen für hinreichend zur Rechtfertigung des folgenden Vorschlags, den wir Sie in der nächsten Vorstands- oder Vereinsversammlung, sowie auf etwaigen Gauturntagen zur Sprache zu bringen und durchzuführen bitten:

> mit allen Kräften auf ein vermehrtes Halten der „Deutschen Turnzeitung", des Organs der Deutschen Turnerschaft, seitens der Turn-Vereine selbst hinzuwirken, so zwar, daß jedem Vorturner für sich und die Mitglieder seiner Riege ein Exemplar zur Verfügung gestellt wird.

Nur wenn ihr von den Turnvereinen ein thätiges Interesse bei entsprechender materieller Unterstützung entgegengetragen wird, kann die Turnzeitung Das sein und bleiben, was sie schon längst dem Namen nach ist: ein anregendes und belebendes Organ der gesammten deutschen Turnerschaft. Unsererseits aber wird sicherlich Alles geschehen, die an uns gestellten berechtigten Anforderungen zu erfüllen.

Mit turnerischem Gruße

die Verlagshandlung und die Redaction der „Deutschen Turnzeitung."

Ernst Keil. **Dr. Georg Hirth.**

Digitized by Google

Bildliche Statistik
der
Bayrischen Turnvereine und Feuerwehren vom Jahre 1863.

Preis: fl. 2.

Das Blatt ist 28" hoch und 22½" breit.

Obige Statistik bildet ein im elegantesten Farbendrucke ausgeführtes Kunstblatt, welches die Turnzeichen sämmtlicher in Bayern bestehenden Turnvereine in schönem Kranze zusammengeflochten darstellt.

Die Art der Zusammenstellung, sowie der Gedanke überhaupt sind eben so originell, als interessant, sowohl für die Turner selbst, als für Turnfreunde und von dem talentvollen Maler Oscar Schäffer in Nürnberg entworfen und gezeichnet. Die Vervielfältigung auf Stein ist mit gewissenhafter Treue von dem in seinem Fache als tüchtig bekannten Lithographen Oertel ausgeführt.

Der Maler, selbst Turner und mit seinem Motive vertraut, gibt uns in dem Kunstblatte als topographische Orientirung eine Karte von Bayern, welche nur die Namen der Städte und Orte enthält, in denen sich Turnvereine und Feuerwehren gebildet haben. Als malerischer Schmuck umrahmt dieselbe eine gothische Ornamentik in Gestalt naturalistischer Aeste und Zweige vom deutschen Urbaum, der herrlichen Eiche, in deren Krone der deutsche Reichsadler, auf der Brust die lieben deutschen Farben, mit ausgebreiteten Schwingen die Abzeichen des Vorortes des bayerischen Turnbundes von 1863, Bayreuth, und des größten Vereines im Lande, Nürnberg, in seinen Klauen hält. Unter seinen Fängen entrollt sich ein Band mit dem ächt turnerischen Wahlspruche:

„Alle für Einen, Einer für Alle!"

Dem entsprechend flicht sich durch die untere Partie des Eichenlaubkranzes ein zweites Band, das die Inschrift führt:

„Frisch Geblüt gibt gesund Gemüth."

In den vier Ecken sind die Wappen der vier in Bayern lebenden deutschen Stämme: Franken, Bayern, Schwaben und Pfälzer. Um dieselben schließen sich, in äußerst geschmackvoller Farben-Zusammenstellung und characteristisch geordnet, die Städte an. Den oberen Theil des Blattes bilden die Unterfranken mit Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen ꝛc.; rechts folgen die Oberfranken mit Bamberg, Forchheim, Lichtenfels ꝛc.; weiter unten, links und rechts, die Mittelfranken mit Ansbach, Fürth ꝛc.; in der Mitte Oberbayern mit München, Nymphenburg, Starnberg ꝛc.; links Schwaben mit Augsburg, Kempten ꝛc.; rechts Niederbayern mit Passau, Landshut, Geiselhöring ꝛc.; dann die Pfalz mit Regensburg ꝛc. Jeder Verein ist durch seine erkorenen Farben vertreten und ist das Blatt noch geeignet, die neuentstehenden Vereine ohne jede Beeinträchtigung des harmonischen Ganzen aufzunehmen, um so die große Kette des Turnbundes stets vollständig wiedergeben zu können.

Die Verlagshandlung glaubt annehmen zu dürfen, die verehrlichen Herren Vereinsvorstände werden, nach obiger eingehender Schilderung, mit ihr der Ansicht sein, daß dieses Blatt in keinem Vereinslokale fehlen, daß jeder Turner, jeder Turnfreund es besitzen sollte: Es soll und wird aber nicht blos als ein Zimmerschmuck dienen, sondern vor allen Dingen dazu beitragen, eine nähere Bekanntschaft der Vereine untereinander zu vermitteln.

Die Verlagshandlung ist gern bereit, ein Exemplar des Blattes auf Verlangen zur Ansicht zu senden und würde es dankend anerkennen, wenn die verehrlichen Herren Vereinsvorstände sich der Verbreitung desselben möglichst annehmen wollten.

Dem Vereinsdiener würde dieselbe, wenn durch ihn eine Subscription unter Turnern und Turnfreunden eröffnet würde, für seine Mühe 10% vom Subscriptionspreise und außerdem bei Abnahme von 20 Exemplaren ein Freiexemplar bewilligen.

Recht zahlreichen Bestellungen entgegensehend empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll und ganz ergeben

C. H. Zeh'sche Buch- und Kunsthandlung
(Rob. Könecke)
in Nürnberg.

NB. Wir haben ein Exemplar der vorstehend beschriebenen Karte erhalten und können dieselbe als eine interessante bildliche Statistik, zugleich als Zierde für jedes Vereinslokal, empfehlen.

Der Vorort.

Die Vereine, welche seither die Zahl ihrer Mitglieder noch nicht angegeben haben, werden hiermit aufgefordert, dies binnen vierzehn Tagen nachzuholen, um für den demnächstigen Turntag eine genaue Statistik unseres bayerischen Turnerbundes erzielen und vorlegen zu können.

Ferner werden alle Vereine, die noch im Rückstande mit ihren statutenmäßig zu leistenden Beiträgen sind, ebenso freundlich, wie dringend ersucht, ihre Rückstände alsbald baar hieher an die Vororts-Kasse zu senden, weil der Vorort Kitzingen das feste Bestreben hat, soweit es in seinen Kräften liegt, seinerseits dem künftigen Vorort ein Deficit nicht zu übergeben.

Der Vorort Kitzingen wird Alles aufbieten, seine lieben Gäste bei dem nächsten Turntage herzlich zu empfangen, und dabei die Vororts-Kasse doch so we-

Digitized by Google

nig als möglich in Anspruch zu nehmen. Möge dann aber auch ein jedes Glied unseres herrlichen bayrischen Turnerbundes soviel Interesse für den Bund und seinen Vorort haben, daß es seinen Verpflichtungen ehestens und vollkommen nachkommt. Vor Allem aber sind es die uns von Bayreuth verrechneten Rückstände, welche den Fond der Unterstützungs-Kasse bilden, und die trotz wiederholter Aufforderung in so mangelhafter Weise eingehen, daß sich der Vorort vollkommen berechtigt glaubt, hierüber Beschwerde zu führen.

Da die Beträge schon im letzten Bayreuther Blatte, und spezifizirt in Nro. 3 u. 4 unseres Blattes aufgeführt sind, so mußten wir vorläufig das Stillschweigen der betreffenden Vereine als Anerkennung derselben betrachten; mehrere inzwischen uns gemachte Baarsendungen stimmen jedoch nicht mit den verzeichneten Beträgen überein. Uns sind dieselben, wie erwähnt, als baar verrechnet, und es ist begreiflich, daß uns solche Verzögerung und ganz besonders nachträgliche Beanstandung ihrer Richtigkeit doppelt Mühe und Arbeit bringen.

Bei den rückständigen Bundesbeiträgen wird häufig übersehen, daß, um das Etatsjahr vom 1. September auf den 1. Januar zu verlegen, die Monate September bis Dezember, also nicht ein Quartal, sondern vier Monate von Bayreuth zu erheben waren, und daß damals etwa stattgefundene Abnahmen von Mitgliederzahl ohne rechtzeige Anzeige daher, nicht in Betracht kommen konnten. Im Rückstande vom vorigen Jahre befinden sich noch: Arzberg mit 6 fl. 16 kr., Berching mit 1 fl. 48 kr., Culmbach mit 6 fl. 20 kr., Estenfeld mit 56 kr., Gerolzhofen mit 2 fl. 50 kr., Gleishamer mit 6 fl. 49 kr., Heidingsfeld mit 2 fl. 52 kr., Ischenhausen mit 54 kr., Karlstadt mit 54 kr., Landau a/J. mit 2 fl. 10 kr., Lichtenfels mit 5 fl., Leutershausen mit 2 fl. 34 kr., Lorenzreuth mit 1 fl. 20 kr., Marktsteft mit 5 fl. 24 kr., Mkt.-Redwitz mit 5 fl., Neustadt a/S. mit 40 kr., Neumarkt mit 1 fl. 30 kr., Nympheuburg mit 54 kr., Oettingen mit 1 fl. 2 kr., Rehau mit 1 fl. 30 kr., Rimpar mit 9 fl. 48 kr., Schniegling-Doos mit 2 fl. 20 kr., Spalt mit 1 fl. 12 kr., Mkt.-Lauringen mit 54 kr., Thüngen mit 5 fl. 43 kr., Treutlingen mit 40 kr., Tölz mit 4 fl. 54 kr., Traunstein mit 1 fl., Uffenheim mit 54 kr., Versbach mit 4 fl. 14 kr., Volkach mit 1 fl., Vilshofen mit 54 kr., Mkt.-Weiler mit 1 fl. 36 kr., Wendelstein M.-T. u. R.-V. mit 2 fl. 24 kr.

Eichstädt schuldet für 2 Zeitungsexemplare	2 fl. — kr.
für Festbeschreibungen	1 fl. 30 kr.
	3 fl. 30 kr.
ab die uns gemachte Sendung	3 fl. — kr.
verbleiben	— fl. 30 kr.

Ansbach ist uns verzeichnet mit 3 fl. 20 kr. Bundesbeiträge,	
daran bezahlt	— fl. 30 kr.
verbleiben	2 fl. 50 kr.
Wegen der in Abzug gebrachten 2 fl. 30 kr. an Turner Lang, werden wir uns mit Bayreuth benehmen. Außerdem bliebe noch ein Rest von	— fl. 20 kr.

Forchheim ist uns von Bayreuth aufgeführt mit rückständigem Beitrage seit 1. März 1863	3 fl. 25 kr.
Festbeschreibungen	3 fl. — kr.
	6 fl. 25 kr.
Die uns geleisteten Zahlungen von	3 fl. 12 kr.
und	3 fl. 13 kr.

gleichen diesen Rückstand gerade aus, Forchheim will aber nach seinem Briefe damit bis Ende Juni saldirt haben, während für das Jahr 1864 noch Nichts bezahlt ist.

Ochsenfurt war im Rückstand mit Bundesbeitrag seit 1. März 1863.	
10 Monate verzeichnet mit	4 fl. 30 kr.
hat an uns entrichtet	2 fl. 42 kr.
verbleibt ein Rückstandsrest von	1 fl. 48 kr.

Starnberg ist uns von Bayreuth verzeichnet mit	3 fl. 20 kr.
für die Monate September bis Dezember 1863.	
Hievon ab, die uns dagegen gemachte Zahlung von	2 fl. 30 kr.
verbleibt ein Rückstandsrest von	— fl. 50 kr.

Wegen der uns ferner von Bayreuth noch verrechneten, von Starnberg beanstandeten 4 fl. 30 kr. für Festbeschreibung, halten wir daselbst Anfrage.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Starnberg. Die Zahl unserer Mitglieder ist noch immer 100, und es hat sich unser Verein stets der Theilnahme, sowie mancher Unterstützung von Privaten zu erfreuen.

Immenstadt. Hiedurch zeigen wir Euch das Resultat der jährlichen Ausschußwahl vom 8. Mai d. J. an und zwar:

Hößz, Vorstand;

Digitized by Google

Pfeiffer, Turnwart;
Seyfert, Schriftwart und Kassier.

Die Anzahl unserer activen und passiven Mitglieder beläuft sich zur Zeit auf 75.

Forchheim. Zufolge unserer jüngsten Neuwahl besteht unser Turnrath jetzt aus folgenden Personen:

Franz Kaiser, Vorstand;
Aquilin Weh, Turnwart;
Bernhard Diatz, Säckelwart;
Adam Schmidt, Zeugwart;
Jonas Frank, Schriftwart.

Wilhermsdorf. Unser Turnrath hält strenge darauf, daß jedes aktive Mitglied sich an dem Turnen betheilige und seit kurzer Zeit hat das Turnen bei uns erfreuliche Fortschritte gemacht. Bei der zweimaligen Zusammenkunft per Woche besteht nach dem Turnen die Unterhaltung in Gesang, abwechselnd Chöre und Quartetten.

Unter uns Turnern herrscht tüchtiges Zusammenhalten und Brüderlichkeit. Bei der jüngst stattgehabten Neuwahl des Turnraths wurden folgende Personen gewählt:

Joh. Zinner, Vorstand;
Mich. Roth, Turnwart;
Mich. Busch, Schriftwart;
Joh. Gran, Säckelwart;
Gg. Kreßmann, Singwart;
Joh. Kraft, Zeugwart;
Gassner, Zang, Honauer, Götz, } Turnrathsmitglieder.

Feuchtwangen. Bei der am 2. Juli ds. Jrs. stattgefundenen Turnrathswahl wurden folgende Personen gewählt:

Wißmeyer, Vorstand;
Kober, Turnwart;
Supf, Säckelwart;
Karg, Schriftwart;
Nonnenmacher, Zeugwart.

Kempten, Turner-Bund. Unser Verein zählt gegenwärtig 38 Mitglieder.

Sulzbach. Unser seit nicht einmal einem Jahre bestehender Verein feierte am 19. und 20. vor. Mts. sein Fahnenweihfest.

Die Fahne selbst, welche an Schönheit jede Erwartung übertraf, wurde uns von den hiesigen Frauen und Jungfrauen zum Geschenk gemacht.

Am Sonntag, den 19. Vormittags, wurden die ankommenden Turner in geziemender Weise am Bahnhofe empfangen, in ihre Quartiere begleitet und Nachmittags 2 Uhr vom Rathhause aus, woselbst die Fahnen deponirt wurden, durch die überaus festlich decorirten Straßen auf den Turn- resp. Festplatz gezogen.

Beim Zuge selbst betheiligten sich die Festdamen in weißen Kleidern, der hiesige Gesangverein, dann verschiedene auswärtige Turnvereine mit ihren Fahnen und die hiesige Turnerschaft.

Die Uebergabe der Fahne wurde durch plötzlich eingetretenen Regen etwas gestört; das Turnen dagegen wurde fortgesetzt und haben sich unter den vielen und zum großen Theil sehr guten Turnern die Nürnberger vor Allen hervorgethan.

Die nach dem Rückzuge in die Stadt stattgehabte Zusammenkunft in einem Garten, noch mehr aber, das Abends im herrlich geschmückten Rathhaussaale abgehaltene Concert vereinigte die lieben Turnbrüder zur fröhlichsten Stimmung und von jedem Gesichte konnte man die vollste Zufriedenheit lesen.

Erst gegen Früh wurden die Räume leer, dessen ungeachtet waren schon in den Morgenstunden des Montags die Straßen von Turnern belebt und unter Musik und Turnerspielen verging der Vormittag. Um 1 Uhr Nachmittags war schon Alles bereit zu der projectirten Landparthie nach Albershof, einem 1 Stunde von hier entfernten Orte. Der Nachmittag war sehr schön und die gemüthlichste Unterhaltung, eine gegenseitige Herzlichkeit zwischen den verschiedenen Turnern war allenthalben vorherrschend.

Viele mußten uns leider schon Nachmittags verlassen und auch für die Uebrigen kam nur zu bald der Abend, der uns an den Rückmarsch erinnerte.

Die herzlichen Abschiede, die gegenseitigen Versprechungen, bald wieder zusammen zu kommen, berechtigen uns vollends zu der Annahme, daß unsere lieben Gäste Sulzbach nicht unbefriedigt verlassen haben und uns gute Freunde bleiben werden.

Aber auch wir werden stets der schönen Tage gedenken und um so kräftiger zusammenwirken, um unsrer Fahne stets würdig zu sein.

Hans Wotschak.

Pfarrkirchen. Unser Verein besteht aus 50 stimmberechtigten Mitgliedern und unser Turnrath aus folgenden Person:

Chr. Wieselhuber, Vorstand;
Sam. Schwegerl, Turnwart;
Gg. Burger, Schriftwart;
Rom. Eigl, Säckelwart;
Jos. Einhellig, Zeugwart.

Erlangen. In Folge der am 9. ds. Mts. vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes besteht derselbe aus folgenden Mitgliedern:

Queht, I. Sprecher;
Wellhöfer, II. Sprecher;

Digitized by Google

Fuchs II., I. Turnwart;
Alstadt, II. Turnwart;
Bayerlein, Säckelwart;
Knoll, Zeugwart;
Pfeiffer, Schriftwart;
Carlipp, Singwart.

Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt:
Wilhelm I.,
Münck,
Fuchs I.,
Haußner I.,
Kluß I.,
Wittigschlager.

Erlangen. Wir können Euch jetzt die freudige Nachricht mittheilen, daß sich auch hier ein akademischer Turnverein gebildet hat, welcher gegenwärtig 36 Mitglieder zählt und beinahe täglich Zuwachs erhält. Derselbe benützt zu seinen Uebungen (welche eifrig unter der Leitung eines tüchtigen Turnwarts betrieben werden) wöchentlich dreimal unseren Turnplatz.

Nachdem wir vor einigen Wochen unseren Sommerturnplatz bezogen haben, hat auch das Knabenturnen wieder begonnen und nehmen gegenwärtig 24 Schüler an demselben Theil.

Unsere Sammlung für Schleswig-Holstein wird eifrig fortgesetzt und haben wir bis jetzt 80 fl. an den hiesigen Schleswig-Holstein'schen Verein abgeliefert. Möchte das treue Ausharren des deutschen Volkes diese brennende Frage endlich zu einer glücklichen Lösung bringen.

Amberg. Nachdem wir vor Kurzen statutengemäß die Neuwahl unseres Turnrathes vorgenommen haben, bringen wir Euch als deren Ergebniß zur Anzeige, daß nur durch den Zurücktritt unseres bisherigen Turnwarts eine Aenderung sich ergeben hat.

Es ist demnach
Jahn, Concipient, Vorstand;
Zwack, Bäckermeister, Turnwart;
Zumöller, Buchhändler-Gehilfe, Schriftwart;
Beigel, Kaufmann, Säckelwart;
Wachter, Büchsenmacher, Zeugwart;
Buckler, Musikmeister, Singwart.

Was den Stand unseres Vereines anlangt, so hat sich unsere Zahl im abgelaufenen Semester wieder um circa 10 Mitglieder verringert und wir sind nicht mehr über 60 Mann stark. Die Gründe hiefür haben wir früher schon auseinandergesetzt, hoffen aber, uns auf der nunmehrigen Höhe erhalten zu können, da die Abgehenden doch immer wieder durch neuen Zuwachs ersetzt werden, andere Austritte aber jetzt kaum mehr zu besorgen sein dürften. Deswegen sind wir auch getrosten Muthes, um so mehr als das allerdings etwas kleine Häuflein fast durchweg von gutem Geiste beseelt ist und sich nicht irre machen läßt durch trübe Erfahrungen, deren nachstehend wir eine berichten.

Schon seit längerer Zeit gingen wir damit um, nach dem Beispiele so vieler anderer Vereine auch hier eine Feuerwehr zu gründen, wozu auch Ihr uns angeregt habt. Nachdem nun die hiesige Bürgerschaft im Vereine fast gar nicht vertreten ist, erließen wir, um uns wenigstens deren Unterstützung in dieser Sache zu sichern, unter Angabe des Zweckes eine Einladung zu einer gemeinsamen Besprechung und hofften auf diese Weise ein der Stadt zum Segen gereichendes Institut in's Leben rufen zu können.

Indessen weit gefehlt! Wir waren fast vollzählig beisammen, außer uns aber erschien Niemand als der hiesige Rechtsrath und der frühere Hauptmann eines wegen Mangels an aller Theilnahme eingegangenen Rettungsvereines.

Eine solche Thatsache bedarf wohl nicht erst noch eines Commentar's, sondern spricht deutlich genug für den hiesigen Geist.

Wir glauben das Unserige gethan zu haben, und bemerken daher nur noch, daß wir selbstverständlich von allen weiteren Schritten abstehen.

Aschaffenburg. Für Eure gefällige Antwort bezüglich unserer Turnhalle vor Allem unseren herzlichsten Dank.

Es war nicht Vergessenheit unsererseits, daß wir erst heute Eurer Aufforderung: die Gründe anzugeben, warum wir bis jetzt noch nicht in den bayerischen Turnerbund eingetreten sind, nachkommen, sond rn gerade die Wichtigkeit der Frage und unsere in dieser Angelegenheit gethanen Schritte machten es nöthig, das zur Beantwortung obiger Frage vorhandene Material genauestens zu prüfen.

Seither bestrebten wir uns alle unsere Kräfte innerhalb unseres Vereines zusammenzuhalten, ehe wir uns in weitere Verbindungen einlassen wollten.

Wenn wir auch jetzt noch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so haben wir doch durch rastloses Streben nach turnerischer Vollkommenheit und durch unzweideutige Aufführung die vollste Achtung der Bewohner Aschaffenburgs erworben, so daß wir jetzt unsere Aufmerksamkeit dem großen vaterländischen Bunde umsomehr zuwenden können, da es gerade die jetzige Zeitperiode erheischt, daß wir bayrische Turner in einem Bunde der Liebe und Eintracht vereiniget sind, um die gemeinsamen Interessen nach Innen und nach Aussen zu wahren und als festes Ganze an betreffender Stelle eine Autorität zu bilden.

In Erwägung der Gründe:

1. daß dem bayrischen Turnerbunde bis jetzt fast sämmtliche Vereine beigetreten sind, mithin die Gründung eines fränkischen Turnerbundes nicht mehr realisirbar ist;

2. daß der Turnverein Schweinfurt nunmehr selbst Mitglied dieses Bundes ist;
3. daß unser Verein jetzt in jeder Beziehung einen blühenderen und gesicherten Bestand hat;
4. daß ein Beitritt zum bayrischen Turnerbunde unserem Vereine nur von Nutzen sein kann;

wurde in der letzten General-Versammlung der Beschluß gefaßt, sich mit den Turnbrüdern unseres engeren Vaterlandes und unseres Turnkreises zu verbinden und der Turnrath beauftragt unsere Anmeldung für Eintritt in den bayrischen Turnerbund vorzubringen.

Unser Verein wurde den 5. Mai 1860 gegründet. Derselbe zählt:

90 aktive Turner,
80 Turnfreunde,
64 Turnzöglinge und Turnknaben,
234 Mitglieder in Summa.

Unser Turnrath besteht aus:
Schulz, Vorstand;
F. M. Haus, Turnwart;
A. Schmidt, Schriftwart;
K. Anselm, Zeugwart;
G. Bourdaux, Cassirer;
August Schmidt, Ernst, Weeber — Beisitzende.

Vohburg. Anbei folgt der rückständige Betrag zur Bundeskasse mit 2 fl. 38½ kr. Die Feuerwehr haben wir wieder aufgegeben, da wir trotz aller Aufopferung nur Spott erndteten, die Requisiten sehr mangelhaft waren und wir auf keinerlei Unterstützung rechnen konnten. Der Turner wird noch immer gehaßt.

Vorstand **J. A. Fröhlich.**

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Immenstadt. Eure Zahlung an Bayreuth wurde uns von da erst nachträglich aufgegeben. Ihr seid für dieselbe, sowie für die uns gesandten 3 fl. 45 kr. als Beitrag für das erste Semester 1864 gebührend erkannt, und wollet die irrthümlicher Weise gestellte Mahnung freundlichst entschuldigen.

Vohburg. Die von Euch irrthümlich nach Bayreuth gesandten und uns von da übermittelten 2 fl. 38½ kr. benützen wir zum Ausgleiche des alten Rückstandes. Es ist schmerzlich, wenn Aufopferung mit Undank gelohnt wird. Konntet Ihr wegen schlechter Requisiten nichts Tüchtiges leisten, so war es Pflicht der Stadt, für bessere zu sorgen, statt solch wohlthätiges Unternehmen gänzlich untergehen zu lassen. Wo das Turnen so wenig Freunde findet, da ist es doppelt Aufgabe, sich durch würdiges Betragen Achtung zu verschaffen. Sicherlich ist das auch Euer Grundsatz, und solcher führt Euch zum Ziele!

Amberg. Es geht Euch, wie es manchen Anderen Vereinen gegangen ist und noch geht. Während in einzelnen Theilen des Vaterlandes die Zurückhaltung der Bürgerschaft von den Turnvereinen überwunden ist, bestehen in Andern noch Vorurtheile gegen dieselben. Auch diese werden fallen, wenn die Vereine mit Ernst und Ausdauer ihren Weg verfolgen, um sich im Bewußtsein guten Strebens durch keine Schwierigkeit schrecken lassen. Daß Ihr Ausdauer und festen Willen habt, davon sind wir überzeugt; wir vertrauen daher auch auf eine gute Zukunft für Euch.

Kempten. (Turnerbund). Eure Anfrage beantworten wir dahin, daß Ihr wohl schon aus dem Schlußblatte des Vororts Bayreuth Eure Aufnahme in den Bund ersehen haben müßt, indem Ihr unter den angehörenden Vereinen verzeichnet seid. Aus den mitfolgenden Satzungen ersehr Ihr die Beiträge. Die Blätter für Ang. d. b. T.-B. haben wir seither regelmäßig an Euch abgeschickt.

Wasserburg. (Turnverein). Ihr irrt Euch, wenn Ihr glaubt, daß Ihr zur Gründung eines Vereines die landgerichtliche Genehmigung bedürfet. Es bedarf zu dieser Gründung nur der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften, nämlich der Anzeige beim kgl. Bezirksamte innerhalb 3 Tagen vom Tage der Gründung, Namensangabe der Vorstände, und Vorlegung der Statuten.

Daß Ihr dies gethan habt, müssen wir aus Eurem Schreiben schließen, Ihr besteht daher auch rechtlich als Verein und wir haben Euch demgemäß auch auf Euren Antrag im Bunde aufgenommen. Wir theilen Euch dies unter herzlicher Begrüßung mit, und sehen Eueren weiteren Nachrichten über Betheiligung am Turntage, Mitgliederzahl u. s. w. entgegen.

Digitized by Google

Gemünden. Ihr „findet Euch bewogen“ mit Schreiben vom 24. Juli die Blätter für Angel. des bayr. Turnerbundes abzubestellen, weil es doch „an und für sich eine seltene Zeitung ist“ und Ihr nur **2 Exemplare von Kitzingen erhalten haben wollt.** Wir können nicht wissen, was die Ursache ist, daß Ihr nur 2 Exemplare empfangen habt; laut unserer Versandtliste ist jedes Blatt auch an Euch richtig expedirt worden, und wenn Ihr Euch über mangelhaften Empfang beschwert hättet, würden wir auch dem abgeholfen haben. — Zu verwundern ist es aber, daß Ihr Euch so wenig um den Fortgang der Turnerei im Vaterlande kümmert, und so wenig Antheil an dem Streben der Turner nehmet, daß Ihr Euch „bewogen“ findet, gar keine bayr. Turnblätter mehr zu lesen. — Wir antworten Euch daher auf Euer offenes Schreiben auch eben so offen, daß ein solches Verfahren einzig in seiner Art ist, daß dieses aber auch dem Bunde den Beweis gibt, daß derselbe durch Eure Zurückhaltung keinen großen Verlust erleidet. Wir wünschen, daß Ihr in Eurem Vereine selbst einen besseren Sinn bethätiget; vorläufig halten wir aber Euren „Brudergruß mit Handschlag und Gutheil“ für blose Worte.

Auf Vergütung für die Euch gesandten Zeitungen verzichten wir.

Aschaffenburg. Ihr seid aufgenommen im Bunde und mit Freude willkommen geheißen! Eure so reifliche Erwägung aller Verhältnisse und Gründe bürgt uns nun dafür, daß Ihr dem Bunde mit Liebe angehören und an der Grenzmarke des Kreises sein gutes Streben vertreten und kund thun werdet. Auch wir haben dem früheren fränkischen Turnerbunde angehört und wissen, was derselbe zu seiner Zeit gethan und gewirkt und was ihm in der Pflege des Turnwesens zu danken ist. Die Ausbreitung desselben in ganz Deutschland und die von den bewährtesten und erfahrensten Männern ins Leben gerufene Organisation der Turnvereine Deutschlands hat inzwischen das Fortbestehen einzelner Provinzialbünde unmöglich gemacht. — An die Stelle des fränkischen Bundes ist der bayrische Turnerbund, der die fränkischen, bayrischen und schwäbischen Turner umfaßt und vereinigt, als XII. deutscher Turnkreis getreten.

Das Wirken desselben ist, dem Sinne nach das gleiche geblieben, dem Umfange nach aber ein größeres geworden, und wir haben die erfreuliche Genugthuung, daß nach und nach alle achtungswerthen Vereine des Kreises dem Bunde beitreten, sicherlich gleich uns von der Ueberzeugung durchdrungen, daß nur in der Einigkeit die Kraft zu finden ist, welche Gutes schafft und erhält. Darum freuen wir uns über Euren wenn auch späten Beitritt und Ihr werdet im bayrischen Turnerbunde auch die alten treuen fränkischen Turnbrüder wieder finden!

Borfurt. Die uns übersendeten 1 fl. 45 kr. benützen wir theilweise zur vollständigen Deckung Ihres von Bayreuth uns verzeichneten Rückstandes von ursprünglich 1 fl. 36 kr. und nach Abzug die an Bayreuth in Januar vergüteten
— fl. 45 kr.
— fl. 51 kr. und verbuchen den Rest von
— fl. 54 kr. à conto des uns zu vergütenden Beitrages pro 1tes Semester 1864. Ein Exemplar der Zeitung wird jedem Vereine gratis geliefert, jedes weitere Abonnement kostet 1 fl. pr. Jahr.

Pfarrkirchen in Niederbayern. Nach § 4 der Satzungen des bayer. Turnerbundes hat jeder Verein für je ein stimmberechtigtes Mitglied ½ kr. per Monat an die Bundeskasse zu entrichten.

Jedenfalls sind Eure passiven Mitglieder stimmberechtigt; wir können sie daher von ihrer Beitragspflichtigkeit statutengemäß nicht entbinden, wie gerne wir Euch auch eine Erleichterung gewährten.

Die Erledigung der Frage, ob passive Mitglieder zur Bundeszasse beizutragen haben, kann nur der Turntag entscheiden. Allenfallsige, dahin abzielende Anträge wollet Ihr deßhalb schriftlich dahier einreichen, oder persönlich durch Euren Vertreter beim Turntag stellen. Wir ersehen übrigens aus Eurem Berichte mit Befriedigung, daß Eure passiven Mitglieder wackere Leute sind und Liebe zur Sache haben; deshalb zweifeln wir auch keinen Augenblick, daß sie, im Falle die Entscheidung nicht nach Wunsch ausfällt, die ohnehin nur geringen Mitteln leisten werden.

Geld empfangen:

von

Wilhelmsdorf: 1 fl. — **Vohburg**: 2 fl. 38½ kr. — **Feuchtwangen**: 1 fl. 48 kr. — **Pfarrkirchen**: 2 fl. 30 kr. **Bamberg**: 7 fl. 30 kr. — **Gemünden**: 48 kr. — **Erlangen**: 4 fl. — **Amberg**: 3 fl. — **Thierstein**: 1 fl. **Weissenburg**: 2 fl.

Digitized by Google

Bücher-Schau.

Das gesammte Turnwesen. Ein Lesebuch für deutsche Turner, enthaltend gegen 100 abgeschlossene Muster-Darstellungen von den vorzüglichsten älteren und neueren Turnschriftstellern, gesammelt und herausgegeben von Georg Hirth. Erste Lieferung. Mit dem Bildnisse Guts Muth's. gr. 8. 96 S. Leipzig, Ernst Keil. 1864. Preis 27 kr.

Unter der Masse Turnschriften, die seit einigen Jahren von Berufenen und Unberufenen den Büchermarkt überschwemmen, ist die obige unstreitig eine der gediegensten und nützlichsten, letzteres, weil sie ihrer ganzen Anlage nach einem von manchem Turner unlieb empfundenen Uebelstande abhilft. Bei der Neuheit unserer Sache kann es Niemand Wunder nehmen, wenn sich unter der vorhandenen Turnliteratur eine bedeutende Menge Spreu befindet; diese Spreu von den hier und da versteckten Waizenkörnern zu sondern, dazu gehört schon ein langes und gründliches Studium, wie es nur wenigen vergönnt sein wird. So viele der gediegensten Aufsätze über die verschiedensten Zweige der Leibesübungen sind zerstreut in größeren Werken, in alten, längst vergriffenen und deßhalb seltenen Turnzeitschriften u. s. w. zu finden, und so mancher muß sich den Genuß derselben versagen, weil er entweder nicht im Stande ist, die hohen Preise der vollständigen Werke, deren Inhalt zudem zum größeren Theile für ihn werthlos ist, zu erschwingen, oder aber auch trotz jahrelangen Suchens nicht in den Besitz derselben gelangen kann, weil in Folge der geringen Auflagen und anderer Umstände nur noch wenig Exemplare überhaupt existiren. So mache ich z. B. auf die Jahrgänge von 1846—1852 erschienenen Zeitschrift „der Turner", ferner auf die ersten Jahrgänge unserer jetzigen „deutschen Turnzeitung" aufmerksam, die für die Geschichte des Turnwesens von großem Werthe sind und manche gute Artikel enthalten, aber nur wenigen Turnern bekannt sein werden.

Diesem Uebelstande wird das obige Werk abzuhelfen bemüht sein; daß es dem Herausgeber gelingen wird, etwas Tüchtiges zu bieten, dafür bürgt nicht allein seine eigene Befähigung, sondern auch die mannigfache Unterstützung, deren er sich von Seiten der vorzüglichsten Kenner des Turnwesens zu erfreuen hat; dafür bürgt auch sein Aufenthalt in einem Orte, den wir als den ersten in turnerischer Beziehung anzusehen gewohnt sind. Das Werk soll in 6—8 Lieferungen in etwa monatlichen Zwischenräumen erscheinen, die Ausstattung läßt in jeder Hinsicht nichts zu wünschen übrig, der Preis für die Lieferung von 5—6 Bogen = 27 kr. (das ganze Werk enthält zudem 6 Bildnisse!) ist ein so mäßiger, daß der weitesten Verbreitung in Turnkreisen kein Hinderniß im Wege steht.

Das vorliegende Heft beginnt mit einer Reihe von Aufsätzen von **Jahn, Thiersch, J. C. Lion, Förstemann, Villaume, Guts Muths, Arndt, Spieß** rc. über Begriff, Eintheilung und Werth der Leibesübungen, über die volksthümliche und staatliche Bedeutung der Turnkunst, über Turnspiel; die folgenden Hefte sollen den Betrieb des Turnens, die Geschichte desselben, das Schul-, Militär- und Gesundheitsturnen rc. behandeln; den Schluß wird eine Reihe unterhaltender Aufsätze bilden.

Außer den oben genannten Turnschriftstellern begegnen wir noch den geachteten Namen von **du Bois-Reymond, Bock, Dürre, Eiselen, Georgii, Götz, Kloß, Martens, Maßmann, Rakow, Ravenstein** u. s. w., der Raum gestattet mir nicht, Alle zu nennen, kurz man wird keinen Namen von Bedeutung vermissen, und von Allen wird wieder nur das Gediegenste geboten.

Es möge mir daher vergönnt sein, diesen **vortrefflichen Hausschatz** eines jeden Turners auf's wärmste zur Anschaffung zu empfehlen, umsomehr, da die Billigkeit des Unternehmens gewiß nun im Vertrauen auf allseitige Betheiligung festgestellt werden konnte. Geradezu als eine Pflicht eines jeden Vereines erachte ich es, ein Exemplar in seine Büchersammlung aufzunehmen; es wird vor der Hand namentlich kleineren Vereinen den Mangel einer reichhaltigen Auswahl von Büchern einigermaßen ersetzen.

Suche sich ein Jeder durch eigene Anschauung ein gegründes Urtheil zu bilden!

Hof, August 1864. **R. Lion.**

Anleitung zur Ertheilung des Turnunterrichtes. Zunächst für die Elementarvolksschulen des Königreichs Sachsen auf Veranlassung des K. S. Ministerii des Kultus rc. bearbeitet von Dr. ph. Moritz Kloß, Direktor der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden. Mit 42 Figuren, einem Grundriß von Turnräumen und 5 Liedern. Dresden, G. Schünfelds Buchhandlung. 1863. 8. 158 Seiten.

Das Turnen ist endlich zu dem Standpunkte der Berechtigung gelangt, als allgemeines Bildungsmittel in den Organismus der öffentlichen Erziehung und des Unterrichts eingeordnet zu werden. Der Verfasser vorliegender Schrift zeigt Behörden und Turn-

Digitized by Google

lehrern den Weg, auf welchem der Turnunterricht als Lehrgegenstand der Schule zu gestalten und durchzuführen ist. Aus den ersten der neun Abschnitte sind besonders folgende Kapitel hervorzuheben:

Die Stellung des Turnens zur Schule.

Der Turnunterricht in seiner besondern Beziehung zu den verschiedenen Arten der Volksschule.

Aeußere Erfordernisse und Einrichtungen für den Turnunterricht.

In den folgenden Abschnitten wird das methodisch geordnete, durch Figuren und Zeichnungen erläuterte Material für den Betrieb des Turnunterrichts geboten, enthaltend:

Frei- und Ordnungsübungen,
Uebungen mit dem Stabe und Schwungseile,
Springübungen, Barrenübungen, Uebungen am Stangengerüst, Reckübungen und Laufen.

Ein Nachtrag enthält Winke über Turnspiele u. drgl. und einen Plan über die Vertheilung des Turnunterrichts-Uebungsstoffes auf 42 jährliche Schulwochen. Alle Uebungen sind auf gleichzeitige Bethätigung ganzer Schulklassen oder doch eines größeren Theiles derselben berechnet und können zum Theil, namentlich die Ordnungsübungen und Reigen, wie einige beigegebene Volkslieder zeigen, mit Gesang begleitet werden. Ueberhaupt herrscht überall das für die Erziehung zum sittlich Schönen so wichtige rhythmische Element vor. Der Leitfaden bezeichnet zwar ein Minimum des Stoffes, doch besitzt er zugleich eine solche Fassung, wonach er je nach Bedürfniß hinsichtlich der Art und des Umfanges des Turnunterrichtes ein reicheres Material bietet, und deshalb auch für Realschulen, Gymnasien und Schullehrerseminare brauchbar ist. Den Lehrern, welche einen ordentlichen Turnkursus noch nicht durchgemacht haben, dürfte es wohl nicht leicht werden, sich von allen Uebungen, namentlich von verschiedenen Ordnungsübungen und Reigen, trotz der ausführlichen Beschreibung, ein klares Bild zu entwerfen; weil auch hierin die eigne Anschauung die beste Anleitung ist. Rathsam ist es daher, jene Uebungen erst auf dem Tische mit kleinen Hölzchen zu versuchen und sie dann erst mit den Turnschülern vorzunehmen. Abgesehen davon heißen wir aber diesen Leitfaden herzlich willkommen; denn die pädagogische Literatur hatte bisher keine ähnliche, die völlige Einordnung des Turnens in das Ganze des Schulunterrichtes behandelnde Schrift aufzuweisen. Wir finden in ihr, wie in den Schriften von Spieß, manches Wort erzieherischer Weisheit, sie zeigt, wie auch der Turnunterricht Geist und Gemüth bildend betrieben werden kann. Möge dieses Buch in den rechten Händen dazu mitwirken, daß unsere Jugend auch am Leibe Gott preisen lerne!

* * *

Vor Schluß des Blattes haben wir noch in dringender Berücksichtigung localer Verhältnisse, wegen Marktes, für nöthig befunden, den Turntag, statt, wie Eingangs angezeigt, auf den 17. bis 19. September,

auf den 24., 25. und 26. September

zu bestimmen.

Wir bitten die Vereine hiervon Kenntniß zu nehmen; das Weitere im nächsten Blatte.

Der Vorort.

Nro 8 der „Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes" erscheint in der ersten Hälfte des Monats September.

Digitized by Google

Anzeigen.

Wir machen die bayrische Turnerschaft auf folgendes wichtige, demnächst erscheinende Werk aufmerksam:

Das gesammte Turnwesen.

Ein Lesebuch für deutsche Turner,

enthaltend gegen Hundert abgeschlossene Muster-Darstellungen von den vorzüglichsten älteren und neueren Turnschriftstellern,

gesammelt und herausgegeben

von

Georg Hirth.

Mit 7 Portraits. gr. 8. geb. In 6 bis 8 monatlichen Lieferungen à 27 kr.

Die erste Lieferung wird in einigen Tagen ausgegeben und empfehlen wir uns zu geneigten Aufträgen; um die Anschaffung zu erleichtern, stellen wir das Ganze in Rechnung und werden uns gestatten, erst mit der Schlußlieferung den Betrag für das vollständige Werk nachzunehmen.

v. Ebnersche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg.

Von dem im vorigen Jahre erschienenen

Namensverzeichniß der 2000 Turner,

enthaltend außerdem:

Festbeschreibung des III. allgem. deutschen Turnfestes,

Festrede des Prof. Dr. v. Treitschke, sowie einige Lieder bei der geselligen Zusammenkunft des Festausschusses im Schützenhause am 5. September 1863.

besitze ich noch eine Parthie Exemplare, die ich als Erinnerung an den Jahrestag des III. allgem. deutsch. Turnfestes, dessen gewiß jeder Festtheilnehmer mit Freuden gedenken wird, zu dem außergewöhnlich billigen Preise von 5 Ngr. á Exemplar empfehle. Da das Buch doch gewiß für jeden Festtheilnehmer eine hübsche Erinnerung bleiben wird, so werden sich bei dem billigen Preise wahrscheinlich in den verschiedenen Vereinen des bayrischen Turnerbundes noch Liebhaber und Käufer finden.

Bestellungen bitte ich mir entweder direkt (unter Beifügung des Betrages), die ich dann franco ausführen werde, oder durch den Buchhandel, der das Buch für denselben Preis liefert, zugehen zu lassen.

Leipzig, im Juli 1864.

Hochachtungsvoll

C. W. Vollrath. (Windmühlenstr. 14.)

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und G. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

17204

Nr. 8 u. 9. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. September.

Turntag.

Der Turntag besteht aus den Vertretern der einzelnen Turnvereine; es erscheint als selbstverständlich, daß diese Vereine dem Vororte anzeigen, daß ihre Vertreter gewählt sind, und wer dieselben sind, oder ob sie die Vertretung einem anderen Vereine übertragen.

Diese Anzeigen laufen indessen, trotz unserer Aufforderung in den Blättern Nro. 6 und 7, sehr mangelhaft ein, und wir bitten heute aufs Dringendste uns die nöthigen Mittheilungen so rasch als möglich zu machen.

Nach § 8 der Bundesstatuten ist wohl eine Stimmenübertragung, indessen mit der Beschränkung der Vertretung von drei Stimmen durch eine Person gestattet; wir hoffen aber, daß solche Vertretungen nur, wo wirkliche Verhinderung es gebietet, stattfinden, und daß uns möglichst jeder Verein seine eigenen Abgeordneten zusende. Außer den Abgeordneten erwarten wir auch die Vertreter für das praktische Turnen (wir verweisen in dieser Beziehung auf unsere Blätter 6 und 7, sowie auf den unter A. folgenden desfallsigen Artikel) und überhaupt eine möglichst zahlreiche Betheiligung. — Kitzingens Bewohner haben uns auf's Bereitwilligste eine so große Anzahl von Quartieren zur Verfügung gestellt, daß wir außer den Abgeordneten und Turnwarten noch manchen Turner unterbringen können.

Es ist aber unbedingt nöthig, daß wir nun in den Stand gesetzt werden, Eintheilungen zu treffen, darum nochmals die Bitte:

> „Verzeichne uns doch jeder Verein, ob nah oder fern, so rasch als nur möglich Namen und Stand eines jeden uns besuchenden Turnbruders, was auch jene Vereine noch nachholen wollen, die uns wohl schon eine Zahl, aber keine nähere Bezeichnung mitgetheilt."

Auf eine vollzählige Betheiligung unserer sämmtlichen zum Bunde gehörigen Nachbarvereine mit Fahnen, namentlich für den Sonntag, aber auch für die Dauer des Festes, wenn es möglich ist, rechnen wir sicher. Daß wir aber, außer für Abgeordnete und Turnwarte sämmtlicher Vereine, zuerst für die Unterkunft der entfernter wohnenden Turner sorgen, ist selbstverständlich. Außerdem werden wir beherbergen, soweit die Quartiere ausreichen, aber nur auf rechtzeitig empfangene Anzeige.

Für jede Einquartierungskarte nehmen wir den Festbeitrag von 1 fl. in Anspruch, welcher, wie im letzten Blatte erwähnt, um die Bundeskassa möglichst zu schonen, vor Allem zur Bestreitung der Festkosten verwendet wird.

Und nun nochmals: „Schreibet gleich, und kommet zahlreich, stoße sich Niemand an der vorgerückten Jahreszeit! Unser Klima ist mild, und gerade im Monate September, der uns die reife Traube bringt, ist es schön in unserem Thale.

Der Vorort.

Digitized by Google

Die Feinde des Turnwesens.

Auf langjährige Erfahrungen gestützt, welche schließlich durch die dem Vorort mögliche Einsicht in die Verhältnisse unseres Bundes ihre Ergänzung und Bewährung gefunden haben, glauben wir uns berechtigt und im Interesse des Turnwesens verpflichtet, unsere Anschauungen öffentlich auszusprechen; es leitet uns überdieß hierzu der Wunsch, dem Bunde nützlich zu sein, und dies ist nur möglich, wenn man rücksichtslos die Feinde bezeichnet, welche wir im Bunde haben, denn nur, wenn wir dieselben kennen, können wir gegen sie kämpfen und sie besiegen.

Ihr erwartet wohl nun, das alte Lied von den offenen Gegnern, Aristokraten, Philisterthum u. s. w. zu hören. — Diese Alle sind wahrlich die am wenigsten schadenden Feinde der Turnerei; über sie ist die Macht der öffentlichen Meinung hinweggegangen, und Verfassung und Vereinsgesetz schirmen unsere Sache vor Angriffen von dieser Seite.

Wo aber solche doch noch bestehen, da werden sie am sichersten zurückgeschlagen durch treues Festhalten an dem anerkannten Rechte, durch Sittlichkeit und Ehrbarkeit der Vereinsmitglieder und hauptsächlich dadurch, daß sich dieselben dem öffentlichen Dienste, dem Wohle Ihrer Mitbürger in Feuerwehren widmen. — Zum Theile haben die Bundesvereine in dieser Beziehung schon Vieles und Gutes geleistet, andere werden ohne Zweifel nachfolgen und dadurch nicht allein die persönlichen Gegner, sondern auch das blinde Vorurtheil, das noch da und dort vorherrschend ist, überwinden!

Die größten Feinde des Turnwesens — wenn auch vielleicht unwissend oder unabsichtlich — das sind die Männer, welche von dem Vertrauen der Mitglieder an die Spitze des Vereins gestellt, ihre Pflichten nicht im Auge halten, welche durch ihre Lauheit die jüngeren Leute anstecken und eine Gleichgültigkeit gegen die Sache selbst unter denselben hervorrufen, welche wahrhaft bedauerlich und schädlich ist.

Was die heftigsten Angriffe offener Gegner nicht zu Stande bringen können (indem gerade diese zu desto festerem Zusammenhalten anspornen), das haben an vielen Orten die falschen Freunde, diejenigen Vorstände, welche das Amt übernommen haben, sich aber um das Wachsen und Gedeihen des Vereines nichts weiter kümmern, recht gut zu Stande gebracht. — Was wir hier aussprechen, ist keine blose Ansicht, es ist das Resultat unserer eigenen Anschauungen; gar häufig wurde uns, wenn wir nach dem Turnplatze fragten, geantwortet, derselbe sei nicht gut im Stande, es sei seit ¼ oder halben Jahre fast gar nicht mehr geturnt worden u. s. w. Vorstände, die wir über die Sache selbst befragten, bestätigten uns, sie wüßten über den Verein nichts zu sagen, da sie seit lange nicht mehr mit den Turnern zusammengekommen seien, ebenso wenig wie eine Zusammenkunft auf dem Turnplatze, bestehe eine solche zu geselliger Unterhaltung, die Blätter für Angel. des Bundes kommen deshalb auch nicht in die Hände der Mitglieder u. s w.

Nun fragen wir, ist eine solche gleichgültige Behandlung nicht eine gefährliche? Mit allem Rechte müssen für solche Vereine die Sympathien der Bürgerschaft schwinden, mit allem Rechte ihnen die Unterstützung derselben entzogen werden.

Aber die Vorstände nicht allein, die Mitglieder selbst, welche es auf die Dauer dulden, daß diese Verhältnisse fortbestehen, welche nicht zusammentreten und entschieden aussprechen, daß sie nicht blos dem Namen nach Turner sein wollen, auch sie tragen einen guten Theil der Schuld, daß ihr Verein den Folgen der Gleichgültigkeit verfällt.

Auch in den Turnvereinen liegt im Fortschreiten das belebende Princip; deßhalb müssen auch diejenigen Turnwarte, welche sich in etwaiger Ermanglung eigener Erfahrung nicht durch gute Turnbücher selbst weiter bilden, um ihren Turnern mit gutem Beispiele voranzugehen, Vollkommenheit und Schönheit in den bekannten Uebungen zu erzielen und immer wieder Neues auf dem Turnplatze zu bieten, dem gleichen Tadel anheim fallen; bei einer Sache, welche vom deutschen Volke so hoch gestellt, welche in Liedern und Worten hoch gepriesen und als ein vom menschlichen Fortschritte unzertrennliches Werk gefeiert wird, bei einer Sache, welche schon viele Städte zu so bedeutenden Opfern durch Abhaltung von deutschen Turnfesten und Erbauung von Turnhallen veranlaßt hat, muß man der Wahrheit die Ehre geben und nicht mit ihr hinter dem Berge halten; wir müßten uns selbst auch zu den heimlichen Feinden der Turnerei zählen, wollten wir uns nicht offen und ehrlich aussprechen, und so weit es in unsern Kräften steht, auf eine radikale Aenderung in den geschilderten Verhältnissen bestehen.

Wohl haben wir auch die große Freude gehabt, viele Vereine kennen zu lernen, welche ihre Aufgabe vollkommen begriffen, und sich deren Lösung mit aller Kraft und männlicher Ausdauer hingegeben haben; diese Vereine stehen in ihrer schönsten Blüthe und bilden die Stütze und den Stolz des Bundes.

Unsere heutigen Worte gelten den lauen Vorständen, den lauen Mitgliedern; wer darunter verstanden ist, weiß es selbst; wir wünschen von Herzen, daß sie diese Worte beachten und aus ihrer Passivität wieder in ein kräftiges und freudiges Turnerleben eintreten mögen!

Der Vorort.

Digitized by Google

Turntag.

Auf der Tagesordnung für den Turntag befinden sich, wenn nicht noch spätere nachfolgen werden, folgende Anträge:

1. Prüfung der Rechnung des Vororts Bayreuth.
2. Beschlußfassung über die fernere Vertretung des Kreises Bayern beim deutschen Turnerausschusse durch den Abgeordneten, Studienlehrer Hoffmann in Zweibrücken.
3. Wahl des Vororts für das nächste Jahr.
4. Antrag des Turnvereins Hof: „Hof zum nächstjährigen Vor- und Festort zu bestimmen."
5. Vorlage des Vororts Kitzingen: „Ueber Preisturnen im bayerischen Turnerbunde."
6. Vom Turnverein Hof:
   I. „Der Turntag beschließt
      a) Jeder dem bayr. Turnerbunde angehörige Verein ist verpflichtet, mindestens ein Exemplar der deutschen Turnzeitung zu halten.
      b) Es ist von Seiten der Vorstände auf vermehrtes Halten derselben hinzuwirken.
      c) Es wird den Vereinen empfohlen (in Gemäßheit des in dem Rundschreiben der Redaction und Verlagshandlung der Turnzeitung ausgesprochenen Vorschlages) aus Vereinsmitteln für jede Riege ein Exemplar anzuschaffen, welches nach dem geschehenen Umlaufe in den Besitz des Vorturners übergeht.

   II. Der Vorort wird aufgefordert, für den Eingang der Beiträge für den Gesammtausschuß der deutschen Turnvereine (1 fl. 45 kr. für je 100 Mitglieder) nach Kräften Sorge zu tragen.

   Die Vereine des bayr. Turnerbundes haben diese Beiträge fortan an den Vorort einzusenden, welcher die Uebermittlung an den Gesammtausschuß in die Hand nimmt.

   III. Der Vorort wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Vertreter Bayerns im Ausschuß der deutschen Turnvereine alljährlich eine Statistik der bayrischen Turnvereine aufzunehmen und das Ergebniß derselben durch die Turnerbundsblätter oder durch eine besondere kleine Schrift einem Jeden zugänglich zu machen.

   Als Zeitpunkt dieser Aufnahme wird der 1. Juli eines jeden Jahres festgesetzt.

   Bei Aufnahme einer allgemeinen deutschen Statistik werden die Grundsätze derselben angenommen, auch die Zeit wird darnach geändert, im Uebrigen jedoch, wie angegeben, verfahren.

   Zur Erleichterung der Aufnahme wird Bayern in kleine Kreise, etwa den Bezirksgerichten entsprechend, eingetheilt; die Hauptorte dieser Bezirke werden aufgefordert, für die Ausführung der angeordneten Art und Weise der Aufnahme Sorge zu tragen."
7. Vom Männer-Turnverein München. Derselbe beantragt:

   „Der Vorort Kitzingen möchte eine Denkschrift ausfertigen, ähnlich derjenigen, die der Münchener Männer-Turnverein im Jahre 1861 den Abgeordneten überreichte, welche vorzüglich darauf hinarbeitet, die Errichtung einer Staatsturnanstalt zu beschleunigen, wozu vor Allem größere Geldmittel erforderlich sind, als die Kammer bisher bewilligte."
8. Vom Turnverein Nürnberg. Derselbe beantragt:

   „Es sei § 1 der Satzungen des bayrischen Turnerbundes abzuändern wie folgt:

   § 1. Der bayrische Turnerbund besteht aus denjenigen bayrischen Turnvereinen, die ihre Aufnahme in den Bund satzungsgemäß erlangt haben.

   Die Anmeldung zum Beitritt hat bei dem Vorort schriftlich zu erfolgen. Der Vorort gibt die Anmeldung in dem nächst erscheinenden Stück der Bundesblätter bekannt.

   Erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Ausgabe des betreffenden Blattes kein Einspruch gegen die Anmeldung, so gilt der angemeldete Verein als aufgenommen und erhält hierüber vom Vorort Nachricht

   Wird innerhalb der Frist von einem dem Bunde angehörigen Verein Einspruch gegen die Aufnahme eines angemeldeten Vereins erhoben, so hat der nächste Turntag durch einfache Stimmenmehrheit zu entscheiden.

   Dem Vorort steht das Recht zu, auch bei nicht erfolgtem Einspruch die Aufnahme eines Turnvereins dem nächsten Turntage vorzubehalten."

Digitized by Google

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine

Von geachteter Hand sind wir ersucht, auch an jene Turnwarte, Turnlehrer, und solche Persönlichkeiten, denen die Leitung des Turnbetriebes obliegt, wenn sie auch nicht als Abgeordnete erscheinen würden, die Einladung zum Turntage ergehen zu lassen.

Wir haben dies bereits in letztem Blatte gethan, wollen aber — mit der Ansicht des Einsenders, daß eine Besprechung von praktischen Turnern unseres Bundes nur recht nutzbringend sein könnte, vollkommen einverstanden — diese Einladung hiermit in freundlichster und dringlichster Weise wiederholen.

Als Berathungsgegenstand in freiem Meinungsaustausch wird uns von unserm Correspondenten die Frage eingesandt:

„Welches sind die Grundsätze eines einheitlichen Turnbetriebes, und durch welche Mittel und Wege ist ein solcher für den bayrischen Turnerbund zu erzielen?"

Wir geben diese Frage einstweilen in die Oeffentlichkeit, indem wir von deren Berathung am Turntage nur gute Erfolge für den Bund und für die einzelnen Vereine erwarten können.

Verzeichniß

der Lieder, welche beim Turntag gesungen werden.

1. Herbei, herbei du deutsche Turnerschaft 2c.
2. Deutschland, Deutschland über Alles 2c.
3. Brüder, reicht die Hand 2c.
4. Wo Muth und Kraft 2c.
5. Ein Ruf ist erklungen 2c.
6. Brause, du Freiheitssang 2c.
7. Freiheit, die ich meine 2c.
8. Turner, auf zum Streite 2c.
9. Vom hoh'n Olymp herab 2c.
10. Lieder stimmt an 2c.
11. Bekränzt mit Laub 2c.
12. Brüder, zu den festlichen 2c.

Dem im vorigen Jahre verunglückten Turner L. G. aus Schrobenhausen wurde auch für dieses Jahr auf seine Bitte die Summe von 20 fl. aus dem Unterstützungsfond zum Zwecke des Gebrauchs des Kräuterbades in München von dem Vorort auf Grund ärztlicher Zeugnisse bewilligt.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Thierstein. Die Ende April vorgenommene Turnrathswahl ergab folgendes Resultat:

Chr. Thüring, Vorstand;
Chr. Bauer, Turnwart;
Sim. Wunderlich, Säckelwart;
Gg. Pöhlmann, Zeugwart;
Ferd. Bauer, Schriftwart;
Andr. Kärner, Singwart.

Unser Verein besteht aus 20 Mitgliedern und 16 Zöglingen, welche nach allen Kräften wöchentlich zweimal fleißig turnen.

Windsheim. Unser Verein zählt 36 aktive Turner mit 20 Turnfreunden und 12 Zöglingen. Es wird die Woche dreimal geturnt und haben im Monat Juni an 12 Abenden 305 Turner geturnt, so daß bei 36 aktiven Turnern auf jeden Abend 25 Mann kommen. Allmonatlich haben wir eine Hauptkneipe, bei welcher, außer den jeden Samstag stattfindenden Vorträgen und Gesängen, sich auch noch ein Musik- und Gesangsquartett produzirt, welche beide Quartetten aus unsern eignen Leuten gebildet sind.

Im Ganzen genommen können wir gegenwärtig unsern Verein als von den Einwohnern hiesiger Stadt allgemein geachtet erklären.

Abensberg. Bei der im Monat Juni h. Jrs. stattgefundenen Ausschußwahl wurden folgende Personen in den Turnrath gewählt:

L. Fürst, Turnwart;
Jakob Schwarz, Zeugwart;
Xaver Knebelsberger, Säckelwart;
Emeran Gerzer Beirath;
Heigl, Singwart.

Das Turnwesen hat bei uns, in Anbetracht, daß erst ein Jahr seit Gründung des hiesigen Vereins verflossen, schon kräftige Wurzeln gefaßt, was sich nicht nur auf dem Turnplatz und auf Turnfesten, sondern

Digitized by Google

auch unter anderm dadurch bethätigt hat, daß seitdem dicht in unsrer Nachbarschaft weitere 2 Vereine in Neustadt a/D. und Siegenburg ins Leben getreten sind.

Gleichwohl können wir uns nicht verhehlen, daß wir mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, haben welche sich vielleicht erst nach langer Zeit beseitigen lassen. Abgesehen davon, daß unser Boden weit weniger empfänglich ist für die frische, freie Turnerei, wie sie im Franken, in Preußen, in der Schweiz und insbesondere in Würtemberg und Baden gedeiht, und daß hier die Gesellenvereine, welche meist eine feindliche Haltung zu den Turnvereinen nehmen, wegen ihrer kirchlichen Tendenzen einen auffallend größeren Anklang finden, sind es auch mitunter die Mitglieder des Turnvereins selbst, welche durch Mangel an Eifer für die edle Sache, durch Personalleidenschaften, und fehlenden Sinn für Ordnung und Geselligkeit ein erfreuliches Wirken des Vereins verhindern, und im Falle ihres Austritts es sich zum Hauptgeschäfte machen, die Gutgesinnten abtrünnig zu machen, um dem ganzen Vereine zu schaden.

Auch die höhere Gesellschaft hat sich bisher zum Vereine möglichst fremd gestellt, vielleicht aus dem nun längst überwundenen Gesichtspunkte, als müßte man in den Turnvereinen politische Parteigänger fürchten.

Auf diese Weise wird es uns hart unsre Zwecke genügend zu erfüllen, und nur der ernstesten Ausdauer und der regen Thätigkeit einer trefflichen Minderzahl unsrer Turner gelingt es, den Ausbau unsres Werkes zu vollenden.

Möge die Zukunft unser Bemühen rechtfertigen, und der edlen Turnerei auch in unsrer Gegend begeisterte Anhänger zuführen.

Zell. Unsere Turnrathswahl ergab folgendes Resultat:

Mich. Ittner, I. Vorstand;
Wolfg. Schlick, II. Vorstand;
Joh. Heinold, Schriftwart;
Jak. Heinold, Säckelwart;
Heinr. Schöbel, Turnwart;
Joh. Schneider, Singwart;
Wolfg. Unglaub, Zeugwart.

Wir setzen unser Turnen mit größtem Eifer fort und müssen unsern Turnern, die unermüdet sind, das größte Lob spenden. Nur eine einzige Person haben wir noch in unserm Orte, die uns auf alle Art und Weise hinderlich ist; es ist Herr Wolfg. Schlegel, Fabrikant von Zell. Wir wollen diesen Herrn, der uns immer zu schaden sucht, in unsern Bundesblättern bekannt machen.

Nürnberg. Unser Turnrath für 1864/65 ist, wie folgt, zusammengesetzt:

Goldarbeiter Scharrer, I. Sprecher;
Techniker Abraham, II. Sprecher;
Buchhändler Ballhorn, Turnwart;
Kaufmann Abel, Säckelwart;
Concipient Sand, Schriftwart;

Privatier Amm,
Photograph Hahn,
Kaufmann P. Gemeiner,
Prakt. Arzt Dr. Fuchs,
Kaufmann G. L. Weigel,
Kaufmann Münzinger,
Maler Schäfer,
Steinkohlenhdl. G. P. Meyer,
Commis Uhle
} Turnräthe.

Künstler Mösel,
Etuisfabrikant Köberlein
} Zeugwarte.

Wir haben gegenwärtig 480 Mitglieder.

Oettingen. Von den 18 Mitgliedern unseres Vereines sind 10 active und 8 passive. Von den activen Mitgliedern besuchen nur 4 regelmäßig die wöchentlichen Turnübungen. Ein trauriger Beleg für das turnerische Leben dahier und es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß es besser werden wird.

Wir haben stets das Beste gewollt und das Ansehen der Turnerei und unseres Vereines nach allen Seiten gewahrt; allein unser guter Wille scheiterte an der Vergnügungssucht und dem Mangel aller Ordnungsliebe unserer Leute. Deßhalb auch die kleine Zahl unserer Mitglieder. Das Schlimmste von Allem ist, daß unsern jungen Leuten der Sinn für das Schöne und Hohe fehlt, daß sie den hohen Werth der Turnerei nicht zu begreifen vermögen, in Folge dessen diese schöne Sache keinen fruchtbaren Boden findet.

Vorstand unseres Vereines ist: Fischer. Säckelwart: Herzog. Zeugwart: Martin.

Dinkelsbühl. Unser Verein zählt gegenwärtig 45 Turner, 63 Turnfreunde und eine kleine Anzahl Zöglinge.

Da unserer Turnordnung gemäß alle nicht verheiratheten Mitglieder regelmäßig turnen müssen, und diese Ordnung strenge aufrecht erhalten wird, so ist bei uns der Turnplatz stets gut besucht, und wenn auch einige sich dem Zwange fügen, ohne die rechte Liebe zur Sache zu fühlen, so wird doch dadurch bewirkt, daß jene Halben verhindert werden, den Besseren ein schlechtes Beispiel zu geben, und das ist wichtig. Die wöchentlichen Kneipversammlungen, die mit Vorträgen und Gesängen ausgefüllt werden, sind ebenso besucht. Außer dem gemeinschaftlichen Chorgesang pflegt ein Theil unserer Leute unter einem tüchtigen Gesanglehrer den 4=stimmigen Männergesang.

Aus den unter uns veranstalteten Sammlungen für Schleswig=Holstein haben wir 30 fl. dem hiesigen

Digitized by Google

Schleswig-Holstein'schen Verein übergeben, ein weiterer Betrag steht noch zur Verfügung.

In Kälde haben wir nun eine, vor 3 Jahren durch Ausgabe von Schuldscheinen à 1 fl. übernommene Schuld von 360 fl. zurückbezahlt, nachdem schon in den 2 ersten Jahren je 100 fl. heimbezahlt wurden. Dies wurde uns durch Einschränkungen in Vergnügungen und dadurch möglich, daß unsere städtische Behörde fast alle unsere Bedürfnisse auf dem Sommer- und Winterturnplatze bestreitet.

Die Turnrathswahlen der am 6. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung ergaben:
Fabrikant Wilh. Schmidt, Sprecher;
Fabrikant Friedr. Hofbauer, Turnwart;
Schmiedmeister Leonh. Dauberschmidt, Schriftwart;
Kaufmann Gottl. Kellermann, Säckelwart;
Schreiner Franz Braun, Zeugwart;
Färbermeister J. Lorenz) Ausschußmit-
Hutmachermeister Friedr. Kuch) glieder.

Noch möchten wir einiges über unser Verhältniß zur hiesigen Feuerwehr beifügen. Wir bilden bei derselben besondere Abtheilungen, das Steiger-Corps und eine Abtheilung der Spritzenmannschaft, denen die neu angeschaffte Metz'sche Spritze anvertraut ist. Diese Abtheilungen stehen mit der übrigen Feuerwehr unter gleichem Comando.

Unsere Theilnahme an der Feuerwehr ist uns von unzweifelhaftem Nutzen. Genehmigt schließlich die Versicherung unserer vollsten Anerkennung Eurer emsigen Thätigkeit als Vorort und die Wünsche besten Gelingens für den bevorstehenden Turntag.

Prichsenstadt. Unser Verein besteht gegenwärtig aus 18 Mitgliedern, worunter 14 aktive und 4 Turnfreunde sind. Am Turnen betheiligen sich circa 20 Zöglinge recht eifrig.

Unser Turnrath ist aus folgenden Personen zusammengesetzt:
Fr. Th. Limbach, Vorstand;
Aug. Rangkrab, Schriftwart;
Louis Keßler Turnwart;
Andr. Wagner, Singwart;
Andr. Schwinn, Säckelwart;
Gottl. Limbach, Zeugwart.

Allmoshof. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:
Konr. Volland, Vorstand;
Wilh. Trapp, Säckelwart;
Jos. Fellner, Schriftwart;
Joh. Löffler, Turnwart.

Unser Verein besteht aus 20 Turnern und 20 Turnfreunden.

Mainburg. Der Ausschuß des Turnvereins besteht nun aus folgenden Mitgliedern:
Vorstand: Grasmaier;
Schriftwart: Friedl;
Säckelwart: Lutzenburger;
Turnwart: Müller;
Zeugwart: Huber.

Scheinfeld. Unser Verein besteht jetzt 3 Jahre. Unmittelbar nach der Gründung desselben betrug die Mitgliederzahl 40; es wurden aber im Anfange Fehler begangen, die leicht verhängnißvoll für den Verein hätten werden können; bei der Aufnahme wurde nämlich durchaus nicht mit der nöthigen Vorsicht verfahren und daher auch den Zerstreuungen in dem Vergnügen mehr gehuldigt, als das richtige Maß gestattete.

Auch traten bald in Folge von Zerwürfnissen mit dem früheren Vorstande fast sämmtliche Turnfreunde und viele Turner aus.

Als nach der Abreise des Ersteren von hier über mehrere Turner der Ausschluß verhängt werden mußte, andere in Folge dessen freiwillig austraten, weil sie, wie sie äußerten, beim Verein kein Vergnügen mehr fänden, sank die Mitgliederzahl bald auf 18 herab, so daß von den Feinden des Turnwesens das Eingehen des Vereins in nahe Aussicht gestellt wurde.

Glücklicherweise kam es anders. Obgleich der Verein so wenige Mitglieder zählte, so bestand derselbe doch

Langsam aber allmählig errangen wir uns und unserer Sache durch treues Zusammenhalten und emsiges Turnen Anerkennung bei hiesiger Einwohnerschaft; nach und nach traten auch die ausgetretenen Turnfreunde dem Vereine wieder bei und der Zugang von jungen Leuten nahm wieder zu.

Ende Juni betrug die Mitgliederzahl schon wieder 35 und jetzt — Ende Juli — 45, wir hoffen aber auch, daß sich diese Zahl noch vermehren wird.

Unsere Hauptaufgabe, das Turnen, wird von mehreren Mitglieder fleißig und mit Erfolg betrieben, im Ganzen aber bleibt dennoch viel zu thun übrig. Durch Anschaffung von Rabensteins Volksturnbuch hoffen wir unsere Sache immer mehr und mehr auszubilden.

Schlüßlich danken wir Euch für die vielen Bemühungen, die Ihr unserer Sache zu lieb übernommen habt, und wünschen, daß alle Brüdervereine durch einmüthiges Zusammenwirken Euch Euere Aufgabe erleichtern und Euch unterstützen möchten.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Mitgliedern:
Vorstand: Drerschner;
Schriftwart: Kurz;
Turnwart: Lang;
Zeugwart: Lohberger;
Singwart: Rath;

Digitized by Google

Säckelwart: Müller;
1. Ausschußmitglied: Herzog;
2. Ausschußmitglied: Götz;
3. Ausschußmitglied: Reinsfeld;
4. Ausschußmitglied: Witzleben.

Mainstockheim. Unser Turnverein, welcher sich schon über 2 Jahre eines guten Gedeihens erfreut, meldet andurch seinen Beitritt zum bayr. Turnerbunde und ersucht um Aufnahme in denselben, was er wegen gehöriger innerer Ordnung seiner Angelegenheiten bisher unterlies.

Seine Mitgliederzahl beläuft sich auf 48 Turnern, 44 Turnfreunden und mehreren Zöglingen mit guten turnerischen Anlagen. Die activen Turner, worunter sehr gute Kräfte, scheiden sich in 30 stimmberechtigte und 18 ohne Stimme, indem letztere, da sie das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, als solche den Verhandlungen über turnerische Angelegenheiten zwar beiwohnen und darüber sprechen können, aber als bestimmende und beschließende Masse nicht erscheinen.

Die Turnfreunde nehmen ebenfalls an allen Verhandlungen und sonstigen Anordnungen regen Antheil, ohne jedoch hierauf bestimmend einzuwirken, noch hieran gebunden zu sein, und haben bis jetzt den Turnverein kräftigst unterstützt.

Den Turnrath bilden:
J. Ch. Leybach I Vorstand;
M. Vogler, II. Vorstand;
Ch. Burrlein, Schriftwart;
Gg. Körner, Turnwart;
Ch Popp, Zeugwart;
Ch. Seystahl, Säckelwart,
F. Sterzbach, Singwart;
Weidner und Gernert } Beisitzer.

Geturnt wird am Mittwoch und Samstag, welch letzterer Tag nach dem Turnen auch Kneiptag ist. Gesang, Vorträge über turnerische Bestrebungen und Erfolge, sowie Vorlesung der allg. deutschen und der bayr. Turnzeitung bilden die Hauptsache am Kneipabend, während anderntheils gemüthliche, muntere Unterhaltungen ein frisches, reges, fröhliches Leben entfalten, das jeden Turner erfreut und belebt.

Tirschenreuth. Den 24. Juli 1864 fand die Gründungsfeier des Turnvereins statt, zu welcher mehrere auswärtige Vereine eingeladen waren. Am Festzuge zu dem Turnplatze, Nachmittags 5 Uhr mit Musik begleitet, haben sich ungefähr 2000 Mann aus allen Klassen betheiliget.

Der Turnplatz selbst und insbesondere die Geräthe waren mit Eichenlaub-Kränzen und Fahnen geschmückt, was für die Theilnehmer sichtbar eine angenehme Ueberraschung war.

Auf dem Turnplatze selbst wurde der erforderliche Raum vor dem Eindringen der Zuschauer durch 6 mit schwarz roth goldenen Scherpen versehene Ordnungsturner gesichert und nach einer angemessenen Ansprache von Seite des Vorstandes an die im Kreise aufgestellten Turner, sowie die anwesende Versammlung mit den Freiübungen begonnen und hiernach mit dem Geräthturnen bis $\frac{1}{4}$7 Uhr fortgefahren, worauf dann der Weitsprung mit einer Entfernung von 16 Schuhen zur Ausführung kam.

Nach Beendigung des Turnens begann der Rückzug in die Stadt Abend 7 Uhr. In derselben angelangt, hat man sich in den sehr geräumigen Rathhaussaal begeben und daselbst neben Unterhaltung für Restaurirung gesorgt, worauf dann um 8 Uhr Abends der Ball seinen Anfang nahm.

Nach Eröffnung desselben richtete der obengedachte Vorstand abermals eine umfassende Ansprache an die Turner, Hrn. Beamten, Bürger 2c. und brachte hiernach der Versammlung ein dreimaliges „Gut Heil" dar, worauf sofort der Hr. Bezirksamtmann Schreyer das Wort ergriff und seine Anerkennung für den Verlauf des heutigen Festes sowie die bisherigen Leistungen im Turnen und bei den stattgehabten Bränden mit dem Wunsche kund gab, daß die Bildung einer Feuerwehr bald zur Ausführung komme und von Seite der Bürger eine größere Betheiligung ihrer Jugend angestrebt werden wolle.

Diesem nachgängig wurde der Ball wieder fortgesetzt, der zur Zufriedenheit sämmtlicher anwesend gewesenen Gäste um 5 Uhr früh mit „Gut Heil" endete.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:
Kaufmann, Vorstand;
J. B. Eller, Säckelwart;
Andr. Berwind, Turnwart;
Joh. Schreinfest, Zeugwart;
Joh. Wolf, Schriftwart.

Mkt.-Bruck. Unser Verein besteht seit 11. August 1861 und zählt gegenwärtig 46 Mitglieder, von denen 20 regelmäßig den Turnplatz an den dazu bestimmten Abenden: Montag, Samstag und von jetzt an auch Sonntag Mittag besuchen; man kann annehmen, daß recht wacker geturnt wird.

Auch besteht bei unserm Verein ein 4-stimmiger Männerchor; derselbe hat Montag Abend von 9 bis 11 Uhr unter Leitung des Herrn Höhn von Erlangen Singstunde, welch Letzteren wir seines rastlosen und uneigennützigen Bemühens wegen als Ehrenmitglied aufgenommen haben.

Der Samstag Abend wird auf der Kneipe mit Vorlesen aus guten Zeitungen und Büchern, oder mit Vorträgen zugebracht. Alle 5 bis 6 Wochen ist Gesangproduktion, wozu wir auch noch andere Bürger, auch hie und da die Schützengesellschaft von hier einladen

Digitized by Google

Bei der am 13. August vorgenommenen Wahl wurden gewählt:

F. Oeser, Sprecher;
K. Leidner, Turnwart;
J. Danner, Säckelwart;
J. G. Birkner sen., Schriftwart;
J. Helm } Beisitzende.
A. Dietz }

Castell. Wenn wir es bis daher unterlassen haben an Euch zu schreiben, um nach § 4 der Bundessatzungen dem Vororte die Namen unseres Turnrathes bekannt zu machen, so geschah es lediglich aus der Absicht Euch das Ergebniß der Neuwahl unseres Turnrathes anzuzeigen, welche in der am 17. d. M. abgehaltenen Jahresversammlung vor sich ging, und das nachfolgende Resultat entziffert:

Leonhard Kreß, Vorstand;
Friedrich Kreß, Schriftwart;
Friedrich Brunner, Säckelwart;
Johann Kreß, Turnwart;
Martin Paul, Zeugwart;
Christian Schad, Singwart.

Unser Verein zählt gegenwärtig 20 aktive und 14 passive Mitglieder sowie 5 Zöglinge.

Tafelhof bei Nürnberg. Vergangenen Winter gründete sich hier, aus ungefähr 20 Mann bestehend, unter dem Namen: Turnverein Tafelhof, ein Turn-Verein. Gegenwärtig zählt unser Verein 33 — 36 Mitglieder, besitzt einen schön eingerichteten Turnplatz und wird binnen 3 Wochen seine Fahnenweihe abhalten. Zugleich bemerken wir, daß unser Verein dem bayrischen Turnerbunde einverleibt werden möge.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Lindstätt, Vorstand;
Kolb, Turnwart;
Lindstätt, Schriftwart;
Bub, Säckelwart.

Hohmannsdorf. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Gg. Seifferth, Vorstand;
J. Val. Eller, Säckelwart;
Joh. Schweinfest, Turnwart;
Gg. Götzendörfer, Zeugwart.

Am 11. September findet die Uebergabe der von den Frauen und Jungfrauen dem Turnvereine gewidmeten Fahne statt.

Würzburg, T.-G. Das Ergebniß unserer jüngstens Turnrathswahl ist:

A. Hindenberger, Sprecher;
J. Lippmann, I. Beisitzer;
Ph. Wolpert, II. Beisitzer;
B. Reitmaier, Turnwart;
J. Scheuering, Säckelwart;
D. Knauer, Zeugwart;
G. Helmerich, Schriftwart.

Kulmbach. Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

Ch. Reichel, Schrift- und Sprechwart;
L. Münch, Zeugwart;
J. Bayer, Turnwart;
Gottl. Baumann, Säckelwart.

Kulmbach. Wir können von unserem Vereine recht Erfreuliches mittheilen. Derselbe war im Laufe dieses Winters auf 50 Mann zusammengeschmolzen, hat sich jedoch nunmehr so kräftig wieder erholt, daß wir jetzt 133 Mann zählen, die fleißig turnen und sich an einer kürzlich gegründeten Feuerwehr zahlreich betheiligt haben.

Erding. Das eigentliche Vereinsleben gewinnt hierorts immer mehr Boden, was namentlich den Verdiensten des Magistrates um das Turnwesen zu danken ist, von dessen Seite ein recht passender Platz abgetreten und mit Geräthen aller Art bestellt wurde; auch steht der Bau eines Winterlokales incl. Turnsaales in Aussicht; deßgleichen die Einführung der Feuerwehr.

Seit heurigem Sommer wird Turnunterricht an die Schuljugend ertheilt und betheiligen sich hieran 32 Schüler mit regem Eifer; nächstes Jahr werden Zöglinge aufgenommen werden und so für kernhaften Nachwuchs gesorgt.

Turnrath: Gasteiger, Sprechwart;
Dorn, Turnwart;
Kraus, Säckelwart;
Reisieger, Singwart.

Freising. Unser Verein, der nun seit 3 Jahren besteht, zählt gegenwärtig 7 Ehrenmitglieder, 48 active Mitglieder, 42 passive Mitglieder, 7 Zöglinge. Die geringe Anzahl der Letzteren rührt daher, daß in sämmtlichen Studienanstalten von Seite je eines Professors Turnunterricht ertheilt wird, wobei nur zu beklagen ist, daß diesen das richtige Verständniß der Turnerei fehlt.

Geturnt wird in unserm Vereine auf dem vom hiesigen Magistrate zur unentgeldlichen Benützung überlassenen Turnplatze, wöchentlich dreimal und zwar in 3 Riegen von je 10 — 12 Mann, leider mußten aber die Uebungen wegen der ungünstigen Witterung öfters ausgesetzt bleiben, nachdem gegenwärtig noch kein zu benützendes Lokal vorhanden ist. Doch wird diesem Uebelstande in Bälde abgeholfen sein, da vor einigen Tagen der Bau einer städtischen Turnhalle um die Summe von 4000 fl. in Akkord gegeben wurde, welche bis Anfang Nov. c. vollendet sein soll-

Digitized by Google

Ueberhaupt wird von Seite der hiesigen Stadtgemeinde dem Turnwesen eine Unterstützung zu Theil, die rühmend anerkannt werden muß.

So wurde für den Ankauf und Herstellung des Turnplatzes, der Schwimmschule, des Steigerhauses, Anschaffung der Requisiten und Ausrüstungsgegenstände für die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche von unserm Vereine in's Leben gerufen, jetzt gegen 130 Mann zählt, und wobei wir den Kern derselben bilden, eine Summe aufgewendet, die sich über 15,000 fl. beläuft, gewiß ein sprechendes Zeugniß für das der Turnerei zugewendete Interesse!

Wenn wir auf die verflossenen 3 Jahre zurückblicken, so finden wir, daß im Allgemeinen unser Verein, mit Ausnahme einiger kleinen Stürme, nur Freudiges durchlebt hat. Bleibt auch der immer noch etwas saumselige Besuch des Turnplatzes zu rügen, so trachtete man andererseits durch häufig unternommene Turnfahrten nach entlegenen Orten, wobei öfters Zusammenkünfte mit Nachbarvereinen statthatten, die Mitglieder für den ächt turnerischen Geist empfänglich zu machen.

Schließlich theilen wir noch den Bestand unseres Turnrathes mit, der aus

F. Datterer, I. Sprechwart;
P. Mußinano, II. Sprechwart;
F. Anzinger, Turnwart;
Jak. Dietrich, Säckelwart;
Lud. Maier, Zeugwart;
J. Schmidt, I. Schriftwart;
G. Sensburg, II. Schriftwart;

gebildet ist, und indem wir wünschen, daß der bevorstehende Turntag erfolgreich für die Turnerei sein möchte, grüssen wir Euch

mit turnerischen Gut Heil!

Straubing. Nachträglich theilen wir mit, daß unser Verein zur Zeit 70 Mitglieder zählt.

Schweinfurt. Unser Verein besteht dermalen aus
1 Ehrenmitgliede,
40 Turnfreunden,
52 Turnern,
14 Zöglingen,
62 Turnschülern.

Der Turnrath besteht aus
Wilh. Stichart, Sprecher;
Mart. Kupfer, Schriftwart;
Phil. Blum, Säckelwart;
Gustav Fischer, Turnwart;
Gustav Schiller, Säckelwart;
Philipp Roßa, Obmann der Feuerwehr-Abtheilung;
Joh. Meyer, Carl Limpach, Wilh. Pollich — Beisitzer.

Zur Benützung für die Bundesblätter legen wir einen Auszug aus dem Jahresbericht für das Vereinsjahr 1863/64 bei.

Ukl.-Leuthen. Unsere Mitgliederzahl hat sich von 40 auf 24 Mann reduzirt; dieses schreckt jedoch unsern Muth nicht ab; wir turnen wacker und halten fest zusamen.

Unser bisheriger Vorstand ist Familienverhältnisse wegen ausgetreten, und an dessen Stelle der Unterzeichnete gewählt worden.

Unser Schriftwart Wolfgang Röder ist laut beiliegenden ärztlichen Zeugniß schon ¾ Jahr krank, derselbe ist aktiv und hat unserem Vereine seit seiner Entstehung in jeder Beziehung große Dienste geleistet. Unermüdet in turnerischen Angelegenheiten schmerzt es ihn um so mehr, daß er den Turnplatz nicht besuchen kann, und der ganze Verein fühlt seine Abwesenheit.

Da er nun schon längere Zeit arbeitsunfähig ist, und außer seiner Hände-Arbeit keine Hülfsquelle hat, so müßte er der ärztlichen Hülfe entbehren, und vielleicht noch lange Zeit krank bleiben. Wir ersuchen deßhalb den Vorort höflichst, genanntem Wolfg. Röder eine kleine Unterstützung aus der Bundeskasse zu bewilligen, da er sie gewiß verdient hat, und bedürftig ist.

Was uns anbelangt, so werden wir gewiß auch unser Möglichstes thun, um ihn nicht leiden zu lassen.

Zirndorf. Unsere letzte Wahl gab folgendes Resultat:

Max Wassermann, Vorstand;
Gg. Ant. Asberger, Schriftwart;
Wilhelm Schönleben, Säckelwart;
Nik. Förster, Turnwart;
Jakob Leipold, Turnrathsmitglied.

Was unseren Verein anbelangt, können wir Euch die beste Auskunft ertheilen; das Turnen wird wöchentlich 2mal unter Leitung unseres Turnwarts Förster sehr fleißig betrieben, und werden dabei die besten Fortschritte gemacht. Obgleich wir blos 15 aktive Mitglieder zählen, ist doch ein tüchtiges Zusammenwirken und ein einiges brüderliches Zusammenleben; überhaupt sind wird sehr behutsam mit der Aufnahme; Verfehlungen gegen die Vereinsgesetze werden sehr strenge gerügt. Am 25. Juli ist der Turner Fritz Benedikt aus Steyer in Oberösterreich wegen pöbelhaften Betragens in öffentlichen Wirthschaftslokalitäten ausgeschlossen worden.

Hof. Turnfahrt auf den Waldstein im Fichtelgebirge am 14. August 1864.

Am 20. Juli ds. Jrs. erließ der Turnverein zu **Hof** an alle oberfränk. und einige benachbarte Vereine eine Aufforderung zu einer allgemeinen Turnfahrt am 14. August, deren gemeinsames Ziel der Waldstein bilden sollte; es fand diese Aufforderung fast überall eine so günstige Aufnahme, daß Hof am 9. August die Anmeldung von etwa 500 Theilnehmer anzeigen konnte, und damit menschlichem Ermessen nach das Zustandekommen der Fahrt in großartiger Weise gesichert war.

Gewiß haben Viele den bestimmten Tag mit Sehnsucht erwartet; leider gab die Witterung an den der Fahrt vorhergehenden Tagen gegründeten Anlaß zu der Besorgniß, es möge das Vorhaben gänzlich vereitelt werden. Wenn auch im entscheidenden Augenblicke ein großer Theil der Turner sich über das drohende Wetter hinwegsetzte — einige brachen sogar unter Regen auf, — so lag doch auf der Hand, daß sich die Fahrt in dem nach den Anmeldungen vorauszusetzendem Maße füglich nicht entfalten konnte.

Zuerst wohl von allen Vereinen, nämlich schon am Sonnabend (den 13. August) Abend, brach eine Abtheilung der Höfer Turner auf, um nach einem Nachtlager in Weißenstadt bei Zeiten auf dem Waldstein anwesend sein zu können; die übrigen betheiligten Vereine, 18 an der Zahl, folgten am Sonntag meistens mit Tagesanbruch. Wie von Hof nachdrücklich vorgeschlagen war, wurden Eisenbahnen und sonstige Transportmittel möglichst wenig benutzt, eine Ausnahme hiervon bildeten nur Leiterwagen. Es sei mir bezüglich dieser jedoch die Bemerkung verstattet, daß ich mich lange vergebens bemüht habe, darin eine große Bequemlichkeit zu endecken; im Gegentheil bin ich geneigt, sie den Turnern als eine ganz nette Leibesübung zu empfehlen. Die Ascher Turner und Andere, die 10 Stunden und länger auf denselben zubringen mußten, werden mir darin beipflichten. Vor 10 Uhr Morgens war ein Theil der **Höfer** als die Ersten droben, ihnen folgten jedoch bald die **Oberkotzauer**, dann die Vereine **von Bamberg, Förbau, Conradsreuth, Helmbrechts, Culmbach, Münchberg, Nordhalben, Oberröslau, Schwarzenbach a/S.** und **Schwarzenbach a/W., Zell** u. **Sparnek, Bayreuth** und **Gefrees, Asch und Rosberg** (die letzteren von Böhmen als liebe Gäste erschienen.) Theilweise kamen sie unter Musik angerückt, wogegen die Höfer Stadtmusik, die vom frühen Morgen an droben war, es sich angelegen sein ließ, gleichfalls durch gute Vorträge Aller Unterhaltung nach Kräften zu fördern.

Gegen 12 Uhr waren so ziemlich Alle, nun etwa 350 Mann, erschienen, aber wie das überall drohende Unwetter schon an und für sich etwa die Hälfte der Angemeldeten zu Hause gehalten hatte, so machte auch der heftige Wind, der auf der Höhe des Waldsteins einen sehr unangenehmen Character annahm, leider so manche Absicht zu Schanden. Die Eingetroffenen fügten sich jedoch anscheinend leicht in das Unvermeidliche, erfreuten sich der Besichtigung der schönen Punkte des Waldsteins und der herrlichen Aussicht, — denn während auf dem Waldstein selbst keine Sonne durchdringen konnte, erglänzten die umliegenden Thäler in den schönsten Strahlen derselben — und suchten sich dann, ein Jeder mit Bekannten, wie sie der Zufall gerade zusammenführte, ein geschütztes Plätzchen, und in diesen so gebildeten kleineren Gruppen bewegte sich fortan die ganze Unterhaltung.

Als um Mittag das Wetter sich überall einigermaßen aufklärte, wurde der Waldstein bald der Tummelplatz einer bedeutenden Menschenmenge aus den umliegenden Ortschaften; Die Zahl derselben wurde zu 2000 und mehr veranschlagt.

(Fortsetzung folgt.)

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

In den Blättern Nro. 6 und 7 für die Angelegenheiten des bayrischen Turnerbundes heißt es Seite 40: „Die Vereine, welche seither die Zahl ihrer Mitglieder noch nicht angegeben haben, werden hiermit aufgefordert, dieß binnen 14 Tagen nachzuholen, um für den demnächstigen Turntag eine genaue Statistik unseres bayrischen Turnerbundes erzielen und vorlegen zu können."

Nachstehende Tabelle zeigt, welcher Verein mit der Angabe seiner Mitgliederzahl und seines Turnraths noch rückständig ist. Der Vorort ersucht wiederholt und dringend binnen 8 Tagen um schriftliche Mittheilung des Fehlenden. Sollte in nachstehender Tabelle ein Irrthum in Beziehung der Mitgliederzahl und des Turnraths stattfinden, so bittet der Vorort ebenfalls um Berichtigung und zwar in der obenangegebenen Frist.

Digitized by Google

Turn-Vereine, welche zum Bunde gehören:

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
	Oberbayern.				
1	Aibling	30	—	—	Osendorfer, Haid, Wolf, Eberhard, Wild, Mayer.
2	Erding	100	—	32	Gasteiger, Dorn, Kraus, Reisinger.
3	Freysing	48	49	7	
4	Ingolstadt	84	—	—	
5	Kirchheim a/M.				
6	Landsberg				
7	Moosburg				
8	Mühldorf				
9	München, M.-T.-V.				
10	Oberammergau				Seb. Lang, Andr. Lang, Mayer, Ant. Birling, Andr. Birling.
11	Pfaffenhofen				
12	Reichenhall				
13	Rosenheim	50	—	—	
14	Schrobenhausen	20	10	—	Gatterer, Winterle, Böck, Hüber, Ueberreiter.
15	Starnberg	100	—	—	
16	Traunstein				
17	Tölz				
18	Vohburg				
	Niederbayern.				
19	Abensberg	26	—	—	Fürst, Schwarz, Knebelsberger, Gerzer, Heigl.
20	Deggendorf	30	28	36	Kollmann, Rasp, Ohnesorg, Pausch, Holzschuher.
21	Geiselhöring	20	—	—	Bürchner, Stoiber, Beyer.
22	Kötzting				Braun, Oesterer, Weißenbach, Lukas, Decker, Süß.
23	Landau a/J.				
24	Landshut				Naager Franz, Naager Jos., Haindl, Dachauer, Bachel.
25	Mainburg				
26	Passau				Palm, Simroth, Eggner, Mayenberg, Marokuki, Baldi.
27	Pfarrkirchen	50	—	—	Wieselhuber, Schwegerl, Burger, Eigl, Einhellig.
28	Straubing	70	—	—	Oppenrieder, Unterpeintner, Villgradter, Knoll, Saupp, Frank.
	Oberpfalz und Regensburg.				
29	Amberg	70	—	—	Jahn, Ibler, Premoller, Beigel, Wachter, Buckler.
30	Hiltpoltstein				
31	Neumarkt				
32	Regensburg, M.-T.-V.	100	—	—	Albrecht, Leykam, Mühling, Helber, Th. Albrecht, Bachhofer, Rödel, Christgau, Schnee, Wagner.
33	Sulzbach	45	—	—	Wotschack, Möller, Webel, Ellenberger, Oestreicher, Kohl.
34	Tirschenreuth	50	—	—	Schreyer, Schrott, Wölfl, Georg, Haftler.
35	Weiden				Krauß, Spörlein, Sonna, Schlott, Röder, Helm, Weiß, Fällier, Fichtl, Schönsteiner, Bierling.

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
	Oberfranken.				
36	Arzberg				
37	Bamberg	150	230	—	Ultsch, Meinelt, Sachs, Schrenker, Kraus, Ullmann, Sauer, Klein, Strebel.
38	Bayreuth				
39	Burgebrach				
40	Burgkunstadt	23	—	11	
41	Conradsreuth				
42	Cronach				
43	Culmbach	133	—	—	Reichel, Münch, Beyer, Baumann.
44	Förbau				
45	Forchheim				Kaiser, Weh, Diatz, Schmidt, Frank.
46	Gefrees				Petzet, Sachs, Greiner, Jahreiß, Pöschel, Röder.
47	Höchstadt a/A.	40	—	—	Joh. Diem, Bapt. Diem, Schneider, Ulrich, Götzel.
48	Helmbrechts				
49	Herzogenaurach				
50	Hof	60	120	—	
51	Kups				
52	Lichtenfels				
53	Lorenzreuth				
54	Mkt. Graitz				
55	Mkt. Leuthen	24	—	—	Heinr. Röder, Wunderlich, Günther, Schmeißner, Röder.
56	Mkt. Zeuln				Hetzelt, Bauer, Stettner, Linz.
57	Michelau				
58	Münchberg				
59	Mkt. Redwitz				
60	Nordhalben				
61	Oberkotzau	20	—	—	Fischer, Horlbeck, Müller, Hübner, Schindler.
62	Oberröslau				
63	Scheßlitz				
64	Schwarzenbach a/S.				Goller, Gust. Raithel, Stumpf, Aug. Raithel.
65	Seibelsdorf	50	—	—	Adam, Stamm, Fleischmann, Gareis, Müller, Glück.
66	Sparneck				
67	Stadtsteinach	26	—	—	Schott, Dietz, Mathes, Schübel, Hebendanz.
68	Staffelstein				
69	Teuschnitz				
70	Thiersheim	60	—	—	Hebler, Gebhardt, Kolb, Schmidt, Wagner.
71	Thierstein	20	—	16	Thüring, Chr. Bauer, Wunderlich, Pöhlmann, Ferd. Bauer, Kärner.
72	Wunsiedel				
73	Zell	20	10	—	Mich. Ittner, Schlick, J. Heinold, Jak. Heinold, Schödel, Schneider, Unglaub.
74	Schwarzenbach a/W.				
	Mittelfranken.				
75	Almoshof				
76	Altdorf				
77	Ansbach				

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
78	Burghaslach	33	—	—	Barthel, Ullmann, Paul, Müller, Dresler.
79	Burgfarrnbach				
80	Colmberg				
81	Dinkelsbühl	45	63	—	Schmidt, Hofbauer, Dauberschmidt, Kellerm., Braun, Lorenz, Kuch.
82	Erlenstegen				
83	Erlangen	100	—	24	Quehl, Wellhöfer, Fuchs, Alstadt, Bayerlein, Knoll, Pfeiffer, Carlipp, Wilhelm, Münk, Fuchs I., Haußner I., Kluft, Wittigschläger.
84	Feuchtwangen				Wißmeyer, Kober, Supf, Karg, Nonnenmacher
85	Fürth	150			
86	Gleishammer				
87	Gunzenhausen				W. Hensolt, Wittigschlager, Reuter, Eckmeyer, Brunner, Aug. Hensolt, Hagenah, Lang.
88	Hersbruck				
89	Kadolzburg				
90	Langenzenn				
91	Lauf	60	—	—	Bayer, Lichtscheidel, Bachmeier, Eckert, Stübel.
92	Leutershausen				
93	Mkt. Bruck	45	—	—	Oeser, Leidner, Danner, Birkner sen., Helm, Dietz.
94	Mkt. Erlbach				
95	Mögelsdorf				
96	Neustadt a/A.				
97	Nürnberg	480	—	—	Scharrer, Abraham, Ballhorn, Abel, Saud, Amm, Hahn, Dittmann, Gemeiner, Dr. Fuchs, Weigel, Münzinger, Schäfer, Meyer, Uhle, Mösel, Köberlein.
98	Pappenheim				
99	Roth				
100	Rothenburg				Magistratsrath Kraus, Weth, Föhrweiser, Hübscher, Huhn, Kellermann, Gernert.
101	Röttenbach				
102	Scheinfeld	45	—	—	Dörschner, Kurz, Lang, Lohberger, Rath, Müller, Herzog, Götz Reinsfeld, Witzleben.
103	Schillingsfürst-Frankh.				Seibold, Köllenberger, Abel.
104	Schniegling-Doos				
105	Schwabach				
106	Schweinau				
107	Treuchtlingen				
108	Wassertrüdingen				Kaußler, Lindner, Walter, Weidinger.
109	Weißenburg	40	—	36	Tröltsch, Ferd. Fleischmann, Hartmann, Simader, R. Fleischmann, Roßfelder, Hoffmann, Preu, Roth.
110	Wendelstein				
111	Wilhelmsdorf				Popp, Buhl, Loew, Reiß, Haßler, Oberglock, Sommer.
112	Wilhermsdorf	24	—	—	Zinner, Roth, Busch, Grau, Kreßmann, Kraft, Gaßner, Zang, Honauer, Götz.
113	Windsheim	36	20	12	
114	Wöhrd				Voigt, Lehmann, Hagen, Stellwag.
115	Zirndorf	15	—	—	Wassermann, Ulsamer, Asberger, Schonleben, Leipold, Ottendörfer, Kaufmann.
116	Steinbühl	30	—	—	Lenk, Löw, Braun, Polig.
117	Tafelhof	36	—	—	Lindstätt, Kalb, Lindstätt, Bub.

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl: Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
	Unterfranken und Aschaffenburg.				
118	Aschaffenburg	90	80	64	Schulz, Haus, Schmidt, Anselm, Bourdaux, Schmidt, Ernst, Weeber.
119	Amorbach	30	56	—	Haas, Christel, Otto Baumann, Wöckel, Böhm, Albert, Adolph Brodmann.
120	Dettelbach				
121	Estenfeld				
122	Gerolzhofen				
123	Goßmannsdorf				Seuffert, Eller, Berwind, Schreinfest, Wolf.
124	Haßfurt				
125	Heidingsfeld				
126	Hofheim	20	—	—	
127	Castell	20	14	5	Leonh. Kreß, Friedr. Kreß, Brunner, Joh. Kreß, Paul, Schad.
128	Kist	20	—	—	Keller, Leo, Rumpf, Schmitt, Retter, Ruffer, Leo.
129	Kitzingen, T.-G.	90	44	70	C. Lapp, C. Müller, Seelig, Hader, Freytag, Klauser, Dros, Eberle, Deuster, Bachmann, Dichtel.]
130	Königshofen i/G.				
131	Lohr				
132	Mainbernheim				
133	Mainstockheim	48	44		Leybach, Vogler, Burrlein, Körner, Popp, Seystahl, Weidner, Gernert.
134	Marktbreit				
135	Marktsteft	25	4	—	Börger, Muhl, Knauer, Freytag, Seitz.
136	Miltenberg				
137	Neustadt a/S.	20	8	—	Müller, Röder, Bocklet, Ringelmann, Müller.
138	Oberlauringen				
139	Ochsenfurt				
140	Prichsenstadt	14	4	20	Fr. Limbach, Rangkrab, Keßler, Wagner, Schwinn, Gottl. Limbach.
141	Rimpar				
142	Rüdenhausen				Müller, Full, Leidner, Lindwurm.
143	Schweinfurt	52	41	76	
144	Thüngen				
145	Unterdürrbach				Gropp, Albert, Döllein, Keller.
146	Veitshöchheim				
147	Versbach				
148	Werneck	27			Zink, Pfister, Sey, Kraus, Mayer.
149	Wonfurt				
150	Würzburg	240	—	—	Hindenberger, Lippmann, Wolpert, Reitmaier, Scheuering, Knauer, Helmerich.
151	Zellingen				Graus, Storch, Seubert, Günzler, Günther.
152	Gersfeld	32	—	—	Dr. Mörschell, Müller, Maul, Richter.
153	Mellrichstadt	32	—	—	Benkert, Jul. Schmitt, Werner, Mohr, M. Schmitt, Schnetzer.
	Schwaben und Neuburg.				
154	Augsburg T.-V.	180	—	—	Magistr. Vogel, Scharzer, Dittenius, Faulmüller, Keil, Klett.
155	Augsburg M.-T.-V.	56	—	—	Kaumeyr, Hochstätter, Städler, de Crignis, Bauer, Hammerschmid, Retter, Seidel, Kaumayr sen., Kast.
156	Babenhausen	80	—	90	Joh. Stury, Engel, Wilh. Stury, Müller, Schaumann.
157	Blaichach				

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl: Turner	Mitgliederzahl: Turnfreunde	Mitgliederzahl: Zöglinge	Turnrath
158	Denklingen	20	5	2	Hibler, Huber, Guggenmus, Schweiger, Geiger.
159	Donauwörth				
160	Füssen				
161	Immenstadt	75	—	—	Höß, Pfeiffer, Seyfert.
162	Kaufbeuren	60	—	—	Geiger, Bachschmied, Spielberger, Geyerhalter, Tauner, Jelle.
163	Kempten T.-V.				
164	Kempten T.-B.	38	—	—	
165	Krumbach-Hürben	65	—	100	Kling, Baader, Kober Einsle, Vogel, Säckler, Landauer.
166	Lindenberg	27	15		Mayer, Stemmer, Huber a., Huber I., Schmidt, Huber II.
167	Memmingen	70	30	—	Sturm, Willner Zorn, Daumiller, Herrmann, Bromler, Geiger, Seyler, Heuß, Schmidt.
168	Mindelheim	31	16	45	Ritter, Lohbronner, Rogg, Reitmeyer, Zick. Ott, Großmann.
169	Neuburg a/D.				Pfahler, Stepper, Andre, Jörg.
170	Nördlingen, T.-V.	30	—	—	
171	Nördlingen, T.-F.-V.				
172	Oettingen	10	8	—	Fischer, Herzog Martin.
173	Weißenhorn				
174	Mkt.-Weiler				
175	Wasserburg				

Nicht zum Bunde gehören:

1	München, T.-V.				
2	Nymphenburg				
3	Ober-Hafner-Zell				
4	Vilshofen				
5	Regensburg, T.-V.				
6	Rehau				
7	Selb				
8	Berching				
9	Eichstätt.				
10	Pleinfeld				
11	Spalt				
12	Uffenheim				
13	Gemünden				
14	Karlstadt				
15	Kitzingen, T.-V.				
16	Lendershausen				
17	Oberndorf				
18	Stadtlauringen				
19	Volkach				
20	Zell				
21	Dillingen				
22	Ebersbach				
23	Ichenhausen				
24	Lindau				
25	Thannhausen.				

Digitized by Google

Turn-Verein Krumbach. Wir haben aus Euren Zuschriften einerseits mit Bedauern die Thatsache ersehen, daß sich aufs Neue in einer kleineren Stadt die Turner geschieden haben und 2 Vereine bilden; auf der andern Seite aber müssen wir Euch für die Art und Weise, wie Ihr das Turnen — nach Eueren Mittheilungen versteht und betreibt — wieder unsere Anerkennung aussprechen.

Wir sind nicht ermächtigt, Euer ausführliches Schreiben zu veröffentlichen, und müßten dies auch schon aus dem Grunde unterlassen, weil Ihr Euch — wenn auch nicht leidenschaftlich — doch in einer entschiedenen Weise gegen den T.-V. Krumbach-Hürben, insbesondere gegen die Art des Turnbetriebs in demselben aussprecht, — wir aber, wo wir dazu veranlaßt sind, selbst prüfen oder durch zuverlässige Stellvertreter prüfen lassen und beide Theile hören müssen, ehe wir uns selbst ein Urtheil bilden können. —

Da Ihr einen Antrag auf Aufnahme in den bayr. Turnerbund nicht an uns gerichtet habt, und folglich die Satzungen unseres Bundes hier nicht in Mitleidenschaft kommen, so haben wir auch noch keine förmliche Veranlassung zu einer Prüfung der derartigen Verhältnisse, wie wohl uns unpartheiische Mittheilungen darüber nur erwünscht sein werden. — Inzwischen wollen wir, da Ihr uns, auch ohne zum Bunde zu gehören, Euer Vereinsleben und Eure Thätigkeit in offener Weise geschildert habt, unsererseits Euch mit dem Ersuchen entgegenkommen, mit diesem Eifer im Turnen selbst auch die turnerische Bruderliebe zu verbinden, und selbst wenn auch beide Vereine fortbestehen sollten, doch auch mit dem Vereine K.-H. in Eintracht zu leben, wie wir es auch von letzterem Vereine Euch gegenüber erwarten dürfen.

Daß Ihr mit 32 Turnern und 24 Zöglingen in der Regel täglich, mindestens aber 3mal in der Woche turnt und daß Ihr auch bei der Fahnenweihe in Gundelfingen durch Eure Leistungen Anerkennung gefunden habt, kann uns nur erfreuen; bei alledem müssen wir den Grundsätzen der deutschen Turnerei Rechnung tragen, jede Zersplitterung der Kräfte beseitigt zu sehen, wünschen und geben auch Euch, weiteres vorbehaltend dies zu beachten und zu berücksichtigen, mit Vertrauen anheim.

Die Blätter für Angel. des Bundes werdet Ihr nach Wunsch erhalten.

Mainstockheim. Wir haben Eurem Antrage gemäß die Aufnahme Eures Vereins in den bayr. Turnerbund vollzogen, und zwar um so bereitwilliger, da wir Euch bereits als fleißige und strebsame Turner kennen. Seid uns willkommen!

Am Turntag hoffen wir die lieben Nachbarn recht zahlreich zu begrüßen.

Tafelhof bei Nürnberg. Wir haben von der erfolgten Gründung Eures Turnvereins mit Vergnügen Kenntniß genommen. Ebenso war es erfreulich, zu vernehmen daß Ihr im Besitze eines schön eingerichteten Turnplatzes seid. Benützet ihn nur auch recht eifrig! „Tretet in die Bahn! Kraft und Muth geleite Euch zum Ziel hinan!" — Eurem Ersuchen um Aufnahme in den bayr. Turnerbund haben wir gerne Statt gegeben und heißen Euch hiermit als nunmehrige Mitglieder unseres Bundes herzlich willkommen.

Hof, Turnverein. Nach § 8 der Bundesstatuten können beim Turntag von Einem Abgeordneten nicht mehr, als 3 Vereine vertreten werden. Es haben aber schon vier Vereine ihre Vertretung durch Euren Abgeordneten beantragt. Wir veranlassen Euch deshalb Sorge zu tragen, daß durch Aufstellung eines weiteren Bevollmächtigten diese Sache rechtzeitig geordnet und so der erwähnte § der Statuten aufrecht erhalten werde.

Freysing, Schweinfurt. Der Vorort dankt Euch für Eure Mittheilungen, wir werden dieselben nächstens veröffentlichen, da für dieses Blatt zu viel Anderes zu erledigen ist.

Geld empfangen

von

Zell 1 fl. — **Nürnberg** 12 fl. — **Oettingen** 2 fl. 52 kr. — **Prichsenstadt** 54 kr. — **Lendershausen** 1 fl. — **M.-T.-V. Augsburg** 3 fl. 40 kr. — **Allmoshof** 2 fl. — **Fürth** 7 fl. 30 kr. — **Scheinfeld** 2 fl. 15 kr. — **Mainstockheim** 1 fl. — **Mkt.-Bruck** 5 fl. 15 kr. — **Castell** 1 fl. — **Mkt.-Steft** 5 fl. 24 kr. — **Würzburg T.-G.** 26 fl. — **Weiden** 13 fl. — **Kulmbach** 6 fl. 20 kr. — **Erding** 10 fl. — **Freysing** 2 fl. — **Schweinfurt** 5 fl. 24 kr. — **Mkt.-Leuthen** 2 fl. — **Zirndorf** 45 kr.

* * *

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

17204

Nr. 10. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. Oktober.

Der Turntag in Kitzingen 24., 25. und 26. September 1864.

Wenn auch, wie wir voraussetzen müssen, die Abgeordneten der Vereine, unsere lieben Gäste, nach ihrer Heimkehr Berichte in ihren Vereinen über den Verlauf des Turntages gegeben haben, wenn auch in öffentlichen Blättern dies und jenes über denselben geschrieben wurde, so glauben wir doch, den Turnern unseres Bundes eine Gesammtbeschreibung dieses Turntages in unsern Blättern schuldig zu sein, und wollen wir uns befleißigen, den Verlauf desselben rein sachlich, mit einfachen Worten niederzuschreiben.

Am Samstag den 24. September trafen die Abgeordneten größtentheils dahier ein; sie konnten aus dem Schmucke der Häuser erkennen, daß die Bürgerschaft von Kitzingen sich mit der Turngemeinde verbunden hatte, die heranziehenden Turner zu ehren und die Fahnen, welche von allen Thürmen und Thoren wehten, mußten ihnen sagen, daß auch die hiesigen Behörden die Bedeutung eines Turntages richtig erkannt und gewürdigt haben.

Als Festhalle konnten wir, gemäß der uns von der kgl. Generaldirektion der Verkehrsanstalten bereitwillig ertheilten Befugniß, die Güterhalle des hiesigen zur Zeit noch nicht dem Verkehre übergebenen Eisenbahnhofes benützen und waren wir, d. h. unser Dekorationsausschuß bestrebt, dieselbe ihrer neuen Bestimmung würdig auszuschmücken.

Der Abend vereinigte in der Halle die angekommenen Gäste mit den hiesigen Turnern und den Quartiergebern, und es ergab sich schon an diesem Abende, daß jedes andere Lokal nicht zur Hälfte ausgereicht hätte.

Nach der Bewillkommung durch den Vorstand des Vororts wie auch durch den Bürgermeister der Stadt gelangte ein von dem Singwart der T.-G. Kitzingen, Lehrer Hacker, componirter Festmarsch zur Ausführung und es wechselten sodann Ansprachen verschiedener Abgeordneten (darunter insbesondere des früheren Vorstandes Hofmann aus Bayreuth) mit Vorträgen der hiesigen 3 Gesangvereine, welche sich zu diesem Zwecke brüderlich vereinigt hatten, und Verlesung der eingelaufenen zahlreichen Telegramme ab. Das von dem Vororte ausgegebene Programm wurde an diesem wie an den folgenden Abenden strenge eingehalten und dadurch stete Unterhaltung, unter Vermeidung aller Ueberhäufung, geboten.

Der Sonntag (25. Septbr.) Vormittag wurde von Jedem nach Belieben benützt; Nachmittag um 2 Uhr ordnete sich, da die Eintheilung vorher festgestellt war, der Zug der Turner und Sänger sehr rasch und bewegte sich derselbe über die Mainbrücke und durch einen Theil der Stadt auf den Sommerturnplatz der Turngemeinde. Nach einer kurzen Ansprache seitens des leitenden Turnwartes begannen die Freiübungen, denen dann das Riegenturnen und Kürturnen folgte. Es wurde nach Kräften geturnt und der guten Leistungen gab es viele, wenn sie auch — der weiten Ausdehnung des Platzes halber — nicht Alle und nicht von Jedem beobachtet werden konnten. — Die Freiübungen sollten nicht ein Bild der Vollendung in sich bieten, was an und für sich nicht möglich war, sie sollten nur, insbesondere neuen Vereinen, welche hier ziemlich vertreten waren, zur Anschauung dienen, und diesen Zweck haben sie erreicht.

An Turngeräthen hatten wir 21 aufgestellt und diese waren völlig besetzt. Das Turnen währte, wie ursprünglich festgesetzt, von 3—5 Uhr, worauf man im Zuge zur Festhalle ging. — Wir haben keine

Digitized by Google

Ursachen anzunehmen, daß auch die nun folgende Abendunterhaltung nicht befriedigte, im Gegentheil, es herrschte die beste Stimmung, die man wünschen konnte, wenn auch die Masse der Anwesenden so groß war, daß der Raum kaum genügte.

Montag den 25. Septbr. Vormittag 8 Uhr begannen die Berathungen, ebenfalls in der Festhalle; dieselben wurden in würdigster Weise, unter dem Vorsitze des Vorstandes des Vororts geführt, und zwar unter Beisein einer großen Anzahl von Zuhörern.

Die Vorlagen für den Turntag, die wir im letzten Blatte veröffentlicht haben, wurden vollständig erledigt, und geben wir über dieselben im weiteren Verlaufe dieses Blattes die ausführliche Mittheilung.

Unmittelbar nach Schluß des Turntages traten die sämmtlichen Turnwarte, Turnlehrer und Vorturner zu einer rein technischen Berathung zusammen, und es wurde von denselben einstimmig die Nothwendigkeit eines möglichst einheitlichen Turnbetriebes im bayr. Turnerbunde anerkannt.

Wir behalten uns vor, auf diesen Gegenstand weiter zurückzukommen, wollen aber hiermit schon einen als besonders gegründet erkannten Wunsch veröffentlichen, dessen Ausführung geeignet erscheint, recht nützlich zu wirken und dem Ziele entgegen zu führen. Es wurde nämlich allseitig beklagt, daß viele insbesondere neue Vereine im wirklichen Turnen deßhalb nicht bewandert seien und sein können, weil geübte und erfahrene Vorturner oft nicht dem Bedürfnisse entsprechend vorhanden sind, und dieselben eben nicht aus der Erde herauswachsen, da wo man sie braucht.

Diesem Uebelstande abzuhelfen, ist als erforderlich bezeichnet worden, daß die gesammten Turnwarte, Turnlehrer und Vorturner einzelner Gegenden oder Gaue an einem günstig gelegenen Mittelpunkte von Zeit zu Zeit zusammenkommen und so zu sagen eine Vorturnerschule bilden, aus welcher unter der Leitung erfahrener Turnwarte oder Turnlehrer, tüchtige Vorturner hervorgehen können, und wodurch zugleich einem mehr einheitlichen Turnbetriebe der Weg gebahnt wird. Das Praktische dieses Vorschlages wird wohl Jedem klar sein, und wir glauben, dessen Ausführung in allen Theilen des Vaterlandes, namentlich aber da, wo viele Vereine nahe zusammen bestehen, dringend anempfehlen zu müssen.

Zum Schlusse unseres Berichtes übergehend können wir erwähnen, daß das Festessen am Montag Mittag in jeder Beziehung ein gediegenes zu nennen war, sowohl hinsichtlich der Gerichte als auch hinsichtlich der Reden und Toaste, die das Essen würzten. — Wir glaubten sodann recht zu handeln, indem wir unsere Gäste auf einem zwar etwas rauhen Wege, der aber einen weiten Blick ins freundliche Mainthal gewährte, eine Stunde aufwärts nach Mainstockheim führten, und werden die Turner sich um so weniger darüber beklagen können, da sich selbst die vielen Frauen und Jungfrauen, die die kleine Turnfahrt mitmachten, nicht darüber beschwert haben.

Mit einbrechender Dämmerung verließ man Mainstockheim auf geschmückten und beleuchteten Schiffen; unter Musik und Gesang ging es gemüthlich stromabwärts und ein vorausfahrendes Feuerwerksboot bestrebte sich, die Nacht durch künstliche Sonnen, Schwärmertöpfe, Raketen u. s. w. zu erhellen. Zu unserm Leidwesen wurde die Dauer des Feuerwerks durch eine Explosion auf dem Boote abgekürzt.

Die Hauptschiffe gelangten inzwischen Abends 7 Uhr ans Ufer, und um 8 Uhr versammelte man sich zur Abschiedsunterhaltung wieder in der Festhalle. Dieselbe war geeignet, die Freundschaftsbande zwischen unsern Gästen und den Bewohnern Kitzingens nur noch enger zu schließen und daß man nur ungerne von dem allen liebgewordenen Raume schied, bewies die späte Stunde des Schlusses.

Hiermit endigte der Turntag, der für unser Kitzingen ein Turnfest geworden war. Er war mit gutem Willen von uns vorbereitet, er war von wackeren deutschen Männern und Jünglingen aus bayrischem, schwäbischen und fränkischem Gaue besucht, er bot ernste Berathung, fröhliches Turnen und heitere Lieder bei gefülltem Becher — Alles zu seiner Zeit —, und drum wollen wir hoffen und glauben, daß er den früheren Turntagen würdig anzureihen sei und gute Früchte tragen werde für unsere edle Sache der deutschen Turnerei!

Euch Allen aber, die Ihr mit uns tagtet, die Ihr mit dem, was wir bieten konnten, zufrieden waret, und die Ihr uns in der Durchführung des Turntages so freundlich mit Rath und That unterstützt habt, Euch auch, die Ihr in ganzen Vereinen herbeigezogen seid, um unsere Gäste, die abgeordneten Vertreter mit uns zu ehren, Euch Allen rufen wir noch nach ein

herzliches Gutheil!

Digitized by Google

Beschlüsse des Turntages.

I.

Revision der Vorortsrechnungen des abgelaufenen Jahres, laut Beschluß Nro. 7 des Bayreuther Turntages.

Beschluß. Ueber die laut verlesenen Revisionsberichte des Vorortes von demselben befundenen kleinen Differenzpunkte haben sich Bayreuth und Kitzingen direkt mit einander zu benehmen.

II.

Antrag des Männer-Turnvereins München: „Beschlußfassung über die fernere Vertretung des Kreises Bayern beim deutschen Turnerausschusse durch den Abgeordneten, Studienlehrer Hoffmann in Zweibrücken."

Beschluß. Der Turntag hält sich nicht für befugt, allein, d. h. ohne Mitvertretung der dem Bunde nicht angehörigen, in Leipzig als Mitwähler fungirenden Vereine Bayerns hierüber Beschlüsse zu fassen, drückt aber einmüthig seinen Willen dahin aus, die Kreisvertretung beim deutschen Ausschusse auch ferner in den Händen des Studienlehrers Hoffmann zu belassen.

III.

Wahl des Vororts für das nächste Jahr.

Beschluß. Der Turnverein Augsburg wird als nächstjähriger Vorort gewählt. In 2. Reihe für den Fall der Nichtannahme fällt die Wahl auf den Männerturnverein Regensburg.

IV.

Vorlage des Vororts Kitzingen eine Preisturn-Ordnung, laut Beschluß Nro. 10 des Bayreuther Turntages.

Beschluß. Dieselbe ist vorläufig zu unterlassen; es ist vorerst auf einen einheitlichen Turnbetrieb hinzuwirken. Dieser Punkt soll seine weitere Erledigung durch die nach Beendigung der Turntagsverhandlungen beginnenden Besprechungen der Turnwarte, Turnlehrer und Vorturner finden.

V.

Antrag des Turnvereins Hof:

I. „Der Turntag beschließt
   a) Jeder dem bayr. Turnerbunde angehörige Verein ist verpflichtet, mindestens ein Exemplar der deutschen Turnzeitung zu halten.
   b) Es ist von Seiten der Vorstände auf vermehrtes Halten derselben hinzuwirken.
   c) Es wird den Vereinen empfohlen (in Gemäßheit des in dem Rundschreiben der Redaction und Verlagsbuchhandlung der Turnzeitung ausgesprochenen Vorschlages) aus Vereinsmitteln für jede Riege ein Exemplar anzuschaffen, welches nach dem geschehenen Umlaufe in den Besitz des Vorturners übergeht.

II. Der Vorort wird aufgefordert, für den Eingang der Beiträge für den Gesammtausschuß der deutschen Turnvereine (1 fl. 45 kr. für je 100 Mitglieder) nach Kräften Sorge zu tragen.

Beschluß. Ad. I. Das Lesen und Halten der deutschen Turnzeitung ist allen Bundesvereinen und ihren Mitgliedern auf's Wärmste anzuempfehlen.

Ad. II. Es ist dem jeweiligen Vorort anheim zu stellen, wie weit und in welcher Weise er sich deshalb mit diesem Geschäfte befassen wolle.

Digitized by Google

Die Vereine des bayr. Turnerbundes haben diese Beiträge fortan an den Vorort einzusenden, welcher die Uebermittlung an den Gesammt-Ausschuß in die Hand nimmt.

III. Der Vorort wird beauftragt, im Einvernehmen mit dem Vertreter Bayerns im Ausschuß der deutschen Turnvereine alljährlich eine Statistik der bayrischen Turnvereine aufzunehmen und das Ergebniß derselben durch die Turnerbundsblätter oder durch eine besondere kleine Schrift einem Jedem zugänglich zu machen.

Als Zeitpunkt dieser Aufnahme wird der 1. Juli eines jeden Jahres festgesetzt.

Bei Aufnahme einer allgemeinen deutschen Statistik werden die Grundsätze derselben angenommen, auch die Zeit wird darnach geändert, im Uebrigen jedoch wie angegeben verfahren.

Zur Erleichterung der Aufnahme wird Bayern in kleine Kreise, etwa den Bezirksgerichten entsprechend, eingetheilt; die Hauptorte dieser Bezirke werden aufgefordert, für die Ausführung der angeordneten Art und Weise der Aufnahme Sorge zu tragen."

Vorort Kitzingen erklärt sich bereit, eingehende Zahlungen für den Gesammtausschuß der deutschen Turnvereine an diesen zu übermitteln.

Ad. III. Der Vertreter des Bundes beim deutschen Ausschusse hat bereits eine Statistik zu entwerfen, und sich hierzu mit dem jeweiligen Vororte zu benehmen. Zur pünktlichen Beantwortung der Fragebogen ist jeder Verein ganz besonders dringend aufzufordern.

VI.

Antrag des Männer-Turnvereins München:

„Der Vorort Kitzingen möchte eine Denkschrift ausfertigen, ähnlich derjenigen, die der Münchener Männer-Turnverein im Jahre 1861 den Abgeordneten überreichte, welche vorzüglich darauf hinarbeitet, die Errichtung einer Staatsturnanstalt zu beschleunigen, wozu vor Allem größere Geldmittel erforderlich sind, als die Kammer bisher bewilligte."

Beschluß. Der Vorort möge eine Denkschrift an den Landtag übergeben, daß derselbe größere Geldmittel bewillige zur Hebung des Turnens in den Schulen.

VII.

Antrag des Turnvereins Nürnberg:

„Es sei § 1 der Satzungen des bayrischen Turnerbundes abzuändern wie folgt:

§ 1. Der bayrische Turnerbund besteht aus denjenigen bayrischen Turnvereinen, die ihre Aufnahme in den Bund satzungsgemäß erlangt haben.

Die Anmeldung zum Beitritt hat bei dem Vorort schriftlich zu erfolgen. Der Vorort gibt die Anmeldung in dem nächsterscheinenden Stück der Bundesblätter bekannt.

Erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Ausgabe des betreffenden Blattes kein Einspruch gegen die Anmeldung, so gilt der angemeldete Verein als aufgenommen und erhält hierüber vom Vorort Nachricht.

Wird innerhalb der Frist von einem dem Bunde angehörigen Verein Einspruch gegen die Aufnahme eines angemeldeten Vereins erhoben, so hat der nächste Turntag durch einfache Stimmenmehrheit zu entscheiden.

Beschluß. Die Anmeldung eines Vereines zum Beitritt in den bayrischen Turnerbund hat bei dem Vorort schriftlich zu erfolgen. Der Vorort gibt die Anmeldung in der nächst erscheinenden Nummer der Bundesblätter bekannt. Erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Ausgabe des betreffenden Blattes kein Einspruch gegen die Anmeldung, so gilt der angemeldete Verein als aufgenommen, und erhält hierüber vom Vorort Nachricht.

Wird innerhalb der Frist von einem dem Bunde angehörigen Vereine Einspruch gegen die Aufnahme eines angemeldeten Vereines erhoben, so hat der Vorort denselben zu prüfen, und darüber zu entscheiden. Dem Vororte bleibt das Recht auch bei nicht erfolgtem Einspruche die Aufnahme eines Turnvereines dem nächsten Turntage vorzubehalten.

Dieser Beschluß ist den Satzungen als Anhang einzuverleiben; ein Gleiches hat mit den früher beschlossenen Ergänzungen der Statuten zu geschehen.

Digitized by Google

Dem Vorort steht das Recht zu, auch bei nicht erfolgtem Einspruch die Aufnahme eines Turnvereins dem nächsten Turntage vorzubehalten."

VIII.

Antrag der Turngemeinde Kitzingen:
„Alle diejenigen Bundesvereine, welche ihren Bundespflichten nach keiner Richtung hin Genüge geleistet haben, sind als vom Turntage zum Letztenmale hierzu aufzufordern, und aus dem Bunde auszuschließen, wenn ihrerseits binnen 4 Wochen nicht die nöthigen Schritte zur Verhütung dieser Maßregeln geschehen."

Beschluß. Wortgetreu angenommen.

Anmerkung: Wir unterlassen es, den vom 1. Vororts-Vorstand erstatteten Bericht über den gegenwärtigen Stand des Bundes und die Thätigkeit des Vororts zu veröffentlichen, da es doch die Aufgabe unseres letzten Blattes bleibt, einen solchen zu liefern. D. V.

Nürnberg. Lieber Vorort? Wenn man von einem Turntage nach Hause kommt, so rekapitulirt man gerne das Erlebte, um daraus Manches in das Register der Erfahrungen legen zu können.

Daß Euere wackere Bürgerschaft aus dem einfachen Turntag ein Fest gemacht hat, darüber hat sie mit sich selbst zu rechnen; doch glaube ich, daß sie sich diese Sünde bereits vergeben hat; der Fremde, der zum Fest daher gezogen kommt, ahnt zumeist gar nicht, welchen Aufwand an Geld, Zeit und Arbeit diese Ausschmückungen, Einquartirungen und Vorkehrungen aller Art kosten. Darum noch einmal unseren wärmsten Dank der Stadt Kitzingen für die überaus freundliche Aufnahme ihrer Gäste, für die Bethätigung ihrer Anerkennung der Turnsache. Einen besonderen Gruß möchte ich dabei noch Eueren Sängern bringen. Sie haben uns wirklich einige großartige Produktionen vorgeführt und ihren Brudersinn gegen uns auf die herzlichste Weise kundgegeben. — Die Sängervereine Deutschlands überhaupt haben aus ihrem letzten, allgemeinen Gesangfeste so glückliches Capital gemacht, die Liebe zum Gesang ist eine so allgemeine und nachhaltige geworden, als die Leistungen vortrefflich genannt werden müssen, daß sie den Vereinen, welche andere Tendenzen verfolgen, als Muster voranstehen können.

Bei uns Turnern stehen die Sachen scheinbar etwas anders. Die nächste deutsche Statistik wird zeigen, daß die Mitgliederzahl der meisten Vereine zurückgegangen ist, daß viele Vereine ganz eingegangen sind. Die Leistungen im Turnen haben sich zwar erhöht, aber in einer Richtung, welche keine gesunde für die Sache ist (allzusehr cultivirtes Gerätheturnen). Die Betriebsweise eines schulmäßigen, allseitigen Riegenturnens ist eben so wenig festgestellt, als sie in den Vereinen beachtet wird, trotz der vorhandenen voluminösen Turnliteratur. Die Disciplin in den Vereinen, und der Vereine dem Vororte und dem deutschen Ausschusse gegenüber — ist, obgleich Disciplin einen Bestandtheil des turnerischen Wesens ausmacht, eine so laxe, daß sie kaum noch diesen Namen verdient. Das komische Gespenst der „Politik in den Turnvereinen" ist auch noch nicht ganz zu Grabe gegangen und die alberne Frage: Soll sich der Turner mit Politik befassen? wird noch hie und da von einem urgründlichen Deutschen mit ganz ernsthaftem Gesichte verhandelt. Da bei den Wenigen, welche sich noch um diese Frage streiten, die Meinungen getheilt sind, so glaubt man sich dadurch rechtfertigen zu müssen, daß man sich auf der einen Seite noch in nutzlosen, theatratischen Demonstrationen, auf der anderen Seite in einem widerlichen Servilismus gegen die Regierungen ergeht. Aus diesem Grunde ist auch die wichtige Frage des Wehrturnens noch nicht gelöst, da sich die Einen, den Landesgesetzen entgegen, bis an die Zähne bewaffnen, die Anderen in dem Besenstiele ein staatsgefährliches Instrument erblicken wollen. Hoffentlich wird der praktische Blick unserer Zeit auch diesen Streit schlichten und man wird einsehen, daß die Sache vom rein technischen Standpunkte aus betrachtet werden muß und mit Parteiansichten gar Nichts zu schaffen hat. Da ein deutsches Gericht jüngst entschieden hat, daß Rappiere nicht zu den Waffen gezählt werden können, so wird es den deutschen Turnern nur förderlich sein, wenn die Uebungen mit dem Bajonettrappiere, Ringen, Laufen und Springen, ver-

Digitized by Google

bunden mit militärischen Exercierübungen (ohne Waffen) den einseitigen, aber bevorzugten Gerätheübungen die Waage halten werden. Unter solchen allgemeinen Verhältnissen im Turnwesen zogen wir auf unseren 4. bayrischen Turntag. Es hat sich schon Mancher überlegt, ob es gut gewesen sei, einen so großen Gauverband gebildet zu haben; aber nachdem ich die wackeren Leute wieder in brüderlicher Vereinigung gesehen habe, muß ich hierauf unbedingt mit „Ja" antworten. Das Gefühl des einheitlichen Strebens, der Zusammengehörung, der Ordnung in unseren Bundesverhältnissen kettet uns wohlthuend aneinander, und was ist es nicht für eine Freude, wenn wir einem alten Freunde, der schon Jahrzehende für die Sache unermüdet wirkt, in ungeschwächter Kraft wiederum auf dem Turntage begegnen.

Daß die Mitgliederzahl mancher Vereine abgenommen hat, braucht uns weder zu befremden noch zu betrüben. In Zeiten patriotischer Erregung oder politischer Bewegung pflegen den Turnvereinen eine Masse Leute zuzuströmen, welche theils durch den jugendlichen frischen Patriotismus, der in den Vereinen herrscht, angeheimelt werden, theils für ihre Meinungen Propaganda machen möchten. Ist die Zeit der Erregung aber vorüber und hat man gefunden, daß Extravaganzen nur damit beantwortet werden, den Turnplatz recht fleißig zu besuchen, was aber höflichst dankend abgelehnt wird, so zahlt man noch einige Zeit seinen Beitrag, um nach einem halben Jahre mit Anstand den Austritt erklären zu können. Die Zahl der wirklich Turnenden hat sich darum nicht vermindert, der Besuch des Turnplatzes ist sich gleich geblieben, der Verlust ist blos ein finanzieller.

Fast die ähnlichen Gründe walten da ob, wo ganze Vereine eingegangen sind, was namentlich in kleineren Orten vorkommt. Man glaubt da mit dem Turnkittel sei der Turner, mit der Fahne der Verein fertig. Man rauft sich um die Ehre der Vorstandschaft, ohne das Verständniß der Sache zu haben, ohne die Opferungsfähigkeit für die nöthigen Arbeiten zu besitzen. Der übernommenen Pflichten wird man bald müde und so strandet der Verein, ein Schiff ohne Steuer, an der nächsten besten Bank, gewöhnlich nicht weit vom Keller. Den Verlust solcher Kneipvereine braucht der Bund nicht sonderlich zu beklagen, denn es handelt sich für ihn darum, nicht viele, sondern tüchtige Vereine zu besitzen. Der Beitritt des Münchner Turnvereins zum Bund ist ebensowohl ein erfreuliches Ereigniß, das uns für Vieles entschädigt, als es eine Anerkennung der Haltung des Bundes ist. Möge mancher andere Verein, der noch außerhalb des Bundes steht, dieses Beispiel beachten! — Das soll sich aber der Vorort zum Grundsatz machen, daß er Vereine, welche in der Erfüllung ihrer Bundespflichten so gar lässig sind und das jährliche Ofer einiger Gulden scheuen, unter Bekanntgabe ihrer Namen statutengemäß sofort aus dem Bunde ausschließt. Die Verhandlungen unserer Turntage bewegen sich in der richtigen Sphäre, sind aber deßhalb gewöhnlich etwas trockener Natur, d. h. wir überlassen die principiellen Fragen dem deutschen Ausschusse und ordnen unsere hausbackenen Angelegenheiten. Mancher junge Brausekopf möchte da zwar als Reformator auftreten und Alles am Schnürchen haben; wir Alten wissen aber aus der Praxis, daß man selbst das Mögliche nur in bescheidenem Maße fordern darf, wenn die gegebenen Gesetze allgemein befolgt werden sollen. Möchten wir den Besprechungen mehr Kürze wünschen, so ist doch die klare und würdige Form anzuerkennen, in denen sie sich bewegen.

Als einen wahren Gewinn dieses Turntages haben wir den Beschluß der Turnwarte zu verzeichnen, bei künftigen Versammlungen die Art und Weise eines einheitlichen Turnbetriebes nicht blos immer theorethisch zu besprechen, sondern auch in praktischen Beispielen vorzuführen, solche zu erläutern und für den Gau alsdann maßgebend festzustellen. Nur dadurch werden wir es dahin bringen, daß bei unseren kleineren Vereinen das Verständniß für einen richtigen Turnbetrieb immer mehr und mehr wächst, daß im ganzen Gau mit Methode, sicher und schön geturnt wird. Die Sache wäre so einzurichten, daß Derjenige, welcher eine Uebungsgruppe vorzuführen gedenkt, dieselbe genau verzeichnet dem Vororte einschickt, der die Vorlage prüft und wenn er sie zuläßig findet, solche in die Bundesblätter aufnimmt. Am ersten Tage der Versammlung an welchem die Programme gewöhnlich nichts Wesentliches aufweisen, versammeln sich Turnwarte und Vorturner früh 7 Uhr auf dem Turnplatze und Vortrag und Turnen beginnt. Hat Jemand Etwas zu erinnern, so bittet er um's Wort, gibt seine Berichtigung und die Versammlung entscheidet über die Annahme der oder jener Manier. Dadurch wird der todte Buchstabe in unseren Turnbüchern zur lebendigen Gestalt, der Einzelne sieht und lernt von der Gesammtheit und das Wissen Vieler wird Gemeingut.

Wenn einige Zeitungen so ohne Weiteres berichten, daß in Kitzingen nicht gut geturnt worden sei, so haben sie kein ganz gewissenhaftes und billiges Urtheil gefällt. Wir waren zum Turntag gekommen um zu berathen; das Turnen dabei war ein rein improvisirtes. Es bleibt immer gewagt, mit einander fremden, in den Leistungsgraden verschiedenen Personen Riegen zu bilden und dieselben dem Publikum vorzuführen. Dabei waren die passiven Festtheilnehmer nicht an bestimmte Schranken gebunden und als sie sich in sehr verzeihlicher Neugierde zwischen die Riegen mischten, war das Bild eines geregelten Turnbetriebes verwischt. Dies hat dem Ganzen Eintrag gethan. Beim Kürturnen sah ich sehr wackere Leistun-

Digitized by Google

gen, aber sie waren eben auch durch einen engen Ring von Zuschauern den Blicken des Gesammtpublikums entzogen und so mag Mancher, der gerade das Unglück hatte, blos mittelmäßige Leistungen zu schauen, nur dadurch geurtheilt haben. Wenn ferner darüber geklagt wird, daß die Reden bei den geselligen Unterhaltungen zu wenig Neues geboten hätten, so wollen wir diesen Vorwurf ganz ruhig hinnehmen. Die Hauptsache ist, daß wir uns über die Stellung, die wir als Turnvereine einnehmen, über das nothwendige Thun und Lassen in denselben so ziemlich klar sind; ob wir uns einige neue, blumenreiche Phrasen mehr oder weniger unter die Nase reiben, bleibt ganz gleichgültig. — Item, wir haben einander wieder gesehen und gesprochen, waren gemüthlich mit einander, haben unsere Verhältnisse geregelt und unsern Bund gefestigt; wir haben uns gegenseitig auf's Neue erwärmt und angeregt zur Ausdauer im Weiterbau und deßhalb können wir hoffen, daß aus unserem 4. Turntag nur neuer Segen erblühen wird für unsere Sache. Gott befohlen.

Nürnberg, im Septbr. 1864.

Carl Stark.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Der Turnverein Augsburg theilt uns mit, daß er, nachdem sich der Stadtmagistrat auf gehaltene Anfrage bereit erklärt habe, den Verein bei Abhaltung des Turnfestes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, nun die auf ihn gefallene Wahl zum Vororte für das Jahr 1865 annehme.

Mit Freuden veröffentlichen wir hiermit diesen Entschluß, überzeugt, daß derselbe bei allen Vereinen des Bundes gleiche Freude erwecken wird.

Die Einläufe beim Vorort haben sich seit dem Turntage in außergewöhnlicher Weise gehäuft; zugleich nahmen uns andere unverschiebbare Arbeiten, darunter namentlich die Prüfung und pünktliche Regulirung der auf den Turntag bezüglichen Rechnungen u. s. w. sehr in Anspruch.

Wir sind deßhalb genöthigt, den größten Theil der Einläufe zur Erörterung und Mittheilung für das nächste Blatt zurückzulegen. — Für die Einsendung der noch rückständigen Geldbeiträge wollen die betreffenden Vereine Sorge tragen, da wir uns dem Ende des Jahres nähern und wir reine Rechnung lieben und haben müssen.

In vielen der Einläufe finden sich die (schon längst erbetenen und erwarteten) Mittheilungen über Zusammensetzung der Turnräthe und Ausschüsse vor. Diese werden wir, um doppelte Arbeit zu vermeiden, in unserem letzteren Blatte veröffentlichen, ersuchen aber nochmals dringend diejenigen Vereine, die damit noch im Rückstande sind, endlich die nöthigen Mittheilungen zu machen.

Seit unserem Blatte Nro. 8/9 bis zum Turtage sind dem Bunde noch beigetreten: Die Turnvereine München, Wertingen und Münnerstadt.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Marktleuthen. 21. September. Wir bestätigen hiermit den Empfang der uns aus der Unterstützungs-Casse für unseren kranken Schriftwart Röber übersendeten 10 fl.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

An die Turnvereine:

Arzberg, Berching, Burgebrach, Donauwörth, Erlenstegen, Estenfeld, Ichenhausen, Karlstadt, Landsberg, Landau an der Isar, Lichtenfels, Leutershausen, Lorenzreuth, Markt-Redwitz, Marktweiler, Mögeldorf, Oberlauringen, Rimpar, Röttenbach, Treuchtlingen, Teuschnitz, Thüngen, Tölz, Traunstein und Wunsiedel.

Digitized by Google

Nachdem Ihr Eueren Bundespflichten, weder im Betreff der Beiträge und Berichte, noch in Betreff der Vertretung beim Turntage Genüge geleistet habet, so verweisen wir Euch hiermit auf den von dem diesjährigen Turntage dieserhalb gefaßten Beschluß, und fordern Euch demselben gemäß auf, binnen 4 Wochen Eueren Verpflichtungen laut § 4 der Bundessatzungen nachzukommen, da das abermalige Versäumniß mit Ablauf dieser Frist Euern Ausschluß aus dem Bunde zur Folge haben müßte.

So ungern der Bund diese Maßregel ergreift, so ungern er Mitglieder verliert, so können ihm doch solche Vereine Nichts nützen, welche durch ihre Nachlässigkeit nur allzu sehr beweisen, daß sie den richtigen Turnersinn nicht haben, oder wenigstens auf den Bund den Werth nicht legen, den er verdient und beanspruchen muß.

Vom Jahre 1863 sind noch folgende Posten im Rückstande: Arzberg mit 6 fl. 16 kr — Berching mit 1 fl. 48 kr. — Estenfeld mit 54 kr. — Ichenhausen mit 54 kr. — Karlstadt mit 54 kr. — Landau a/J. mit 2 fl. 10 kr. — Lichtenfels mit 5 fl. — Leutershausen mit 2 fl. 34 kr. — Lorenzreuth mit 1 fl. 20 kr. — Markt-Redwitz mit 5 fl. — Markt-Weiler mit 1 fl 36 kr. — Rimpar mit 9 fl. 48 kr. — Thüngen mit 5 fl. 43 kr. — Treuchtlingen mit 40 kr. — Tölz mit 4 fl. 54 kr. — Traunstein mit 1 fl. — Specificirt in Nro. 3/4 unserer Zeitung.

Außer denselben fehlen noch die sämmtlichen Beiträge für dieses Jahr, sowie überhaupt jeder Bericht, wie ihn § 4 der Bundessatzungen vorschreibt.

All unser Mahnen in den seitherigen Blättern war fruchtlos; möchte Euch denn die heutige Aufforderung zu Herzen gehen, sie ist die letzte.

Um Euch in den sicheren Besitz dieses Blattes zu bringen, lassen wir dasselbe nicht unter Kreuzband, sondern unter Couvert an Euch abgehen.

Kitzingen, den 27. Oktober 1864.

Der Vorort.

Wasserburg am Bodensee. Euere Mittheilung freut uns und sind uns weitere Nachrichten erwünscht. Ueber die Zahlungsweise zum Bunde geben Euch unsere Satzungen Aufschluß.

Kempten, Turnerbund. Wir können Euch zu unserem Bedauern nicht alle Exemplare der Bundesblätter mehr nachsenden, da manche Nummern vergriffen sind. Von den noch vorräthigen und noch folgenden Nummern sollet Ihr 2 Exemplare empfangen.

Haßfurt. Ueber Euere Beschwerden ziehen wir schriftlich nähere Erkundigung ein, und geben Euch, sobald wir klar sind, Nachricht.

Wonfurt. Stimmberechtigte Turnfreunde haben ebenfalls Beitrag zur Bundescassa zu leisten. In diesem Falle beträgt Euer Beitrag à 6 3 fl. 48 kr.
ab Euere Zahlung — fl. 54 kr.
Rest pro 1864 2 fl. 54 kr.

Sind Euere Turnfreunde nicht stimmberechtigt, so habt Ihr 48 kr. weniger zu zahlen.

Euerem Wunsche entsprechend theilen wir Euch Dies mit.

Münnerstadt. Euere Beitragsleistungen sind vom 1. October an bis 31. Dezember an uns zu entrichten. Dieselben erstrecken sich nur dann auf die außerordentlichen Mitglieder, sobald dieselben stimmberechtigt sind.

Von den Bundesblättern empfanget Ihr ein Exemplar gratis.

Reichenhall. Wie oben erwähnt, habet Ihr die Bundesbeiträge nur von der Zahl der stimmberechtigten Mitglieder mit 6 Kreuzern per Mann für das Jahr zu entrichten. Bis jetzt ist uns von Euch noch keine Zahlung geleistet worden.

Mellrichstadt. Es ist Uebung, daß ein jeder Verein seine Beiträge per Post übersendet, und wir ersuchen Euch, dieselbe in gleicher Weise einzuhalten. Der Festbeitrag war nur von den erschienenen Abgeordneten zu leisten.

Pappenheim. Auf die Anfrage Eueres Schriftwarts diene zur Nachricht, daß der Vollmacht für Eueren Vertreter, der Antrag, Augsburg zum nächsten Vorort zu wählen beigesetzt war. Der gleiche Antrag wurde vielseitig mündlich gestellt, und kam mit Nro. 3 der Berathungspunkte zur Abstimmung.

Nymphenburg, Spalt, Neustadt a/S., Uffenheim, Versbach, Volkach, Vilshofen. Wir erinnern Euch hiermit nochmals an Euere Rückstände laut Verzeichniß in unserem Blatte Nro. 7.

Füssen. Ihr kommt spät, doch Ihr kommt und wir freuen uns, Euch aus dem Verzeichnisse der zu Mahnenden streichen zu dürfen.

Wir freuen uns um so mehr, da trotz Euerer Saumseligkeit gegen den Bund, Euer Verein doch von gutem Geist beseelt zu sein scheint, wovon Euer in den dortigen Blättern beschriebenes tüchtiges, anerkanntes Wirken als Feuerwehr das schönste Zeugniß gibt. Tretet nun aber auch mit dem Vororte in lebhafteren Verkehr, (festes Zusammenhalten ist vor Allem nutzbringend). Für das uns gewidmete Andenken unsern aufrichtigen Dank

Der Vorort.

Digitized by Google

Geld empfangen.

Schnigling-Doos: 2 fl. 20 kr. — Herzogenaurach: 1 fl. 20 kr. — Burgfarrnbach: 2 fl. 24 kr. — Hofheim: 2 fl. und 1 fl. Hat aber 1 fl. gut für die Zeitung. — Heidingsfeld: 2 fl. 51 kr. — Neustadt an der Saale: 40 kr. — Langenzenn: 4 fl. — Veitshöchheim: 2 fl. 24 kr. — Mainbernheim: 2 fl. — Seibelsdorf: 2 fl. 30 kr. — Wöhrd: 8 fl. — Sparneck: 5 fl. — Gerolzhofen: 5 fl. 50 kr. — Marktbreit: 1 fl. 30 kr. — Hersbruck: 1 fl. 48 kr. — Hilpoltstein: 3 fl. 36 kr. — Kirchheim: 2 fl. 37 kr. — Kaufbeuern: 3 fl. — Lohr: 1 fl. — Förbau: 6 fl. — Neuburg an der Donau: 2 fl. 36 kr. — Schwarzenbach an der Saale: 2 fl. 30 kr. — Neustadt an der Aisch: 1 fl. 45 kr.; ferner 30 kr. — Roth: 1 fl. 54 kr. — Moosburg: 3 fl. 24 kr. — Dettelbach: 1 fl. 48 kr. — Pfaffenhofen: 3 fl. — Wendelstein: 5 fl. 30 kr. — Mühldorf: 2 fl. 30 kr. — Michelau: 1 fl. 37 kr. — Conradsreuth: 1 fl. 42 kr. — Kempten, T.-V.: 5 fl. — Blaichach: 1 fl. 12 kr. — Scheßlitz: 1 fl. 30 kr. — Gleishammer: 6 fl. 19 kr. — Schillingsfürst: 2 fl. 15 kr. — Burgkundstadt: 4 fl. — Helmbrechts: 3 fl. 30 kr. — Mainburg: 1 fl. 45 kr. — Neumarkt: 5 fl. 5 kr. — Zellingen: 45 kr. — Oberröslau: 2 fl. — Landshut: 3 fl. 30 kr. — Füssen: 6 fl.

Anmerk. Berichte über allenfallsige Gelddifferenzen folgen im nächsten Blatte.

Offener Brief

an den Verfasser der den hiesigen Turntag betreffenden Artikel in Nr. 266 und 293 der Augsburger Abendzeitung.

Sie antworten auf unsere erste und einzige Entgegnung in der Augsburger Abendzeitung mit Belehrungen, die Sie erspart hätten, wenn Sie unsere in diesem Jahre herausgegebenen „Blätter für die Angelegenheiten des bayrischen Turnerbundes“ vorher zur Hand genommen hätten; denn Sie würden darin gefunden haben, in welcher Weise wir **gegen** die vielen kleinen Lokalfeste und **für** praktisches Turnen uns wiederholt ausgesprochen haben.

Sie sagen aber mit Bezug auf den hiesigen Turntag: Difficile satyram non scribere — d. h.: Es ist schwer, ohne Hohn zu schreiben.

Warum denn — wenn Sie ein ehrlicher Mann sind — haben Sie während des ganzen Turntages, nicht den Muth gehabt, einen Tadel offen auszusprechen? Warum haben Sie anonyme hämische Artikel für eine Augsburger Zeitung bereit, aber kein einziges Wort für das Organ unseres Bundes, für die „Blätter der Angelegenheiten des bayrischen Turnerbundes“?

Wir haben Sie in unserer Entgegnung der offenbaren Unwahrheit, d. h. **Lügenhaftigkeit** beschuldigt.

Warum antworten Sie in Nr. 293 nicht auf diesen Vorwurf?

Wir fragen Sie: Stellen Sie einen Turntag des bayrischen Turnerbundes in die Categorie der Lokalfeste?

Wissen Sie auch nicht, daß zum ersten Male in diesem Jahre der Turntag in einer kleinen Stadt abgehalten wurde, daß sich aber, wenn man statt brüderlicher Unterstützung Hohn ärndtet, schwerlich mehr eine andere kleinere Stadt zur Uebernahme der Vorortschaft bereit zeigen wird?

Digitized by Google

Und endlich — was glauben Sie überhaupt mit Ihrer Gehässigkeit, die Sie dahin führt, Alles, selbst kleine Nebensachen in den Schmutz zu ziehen und zu begeifern, Gutes zu erzielen?

So wie wir die Leitung der vorortlichen Geschäfte seither gehandhabt haben, werden wir sie auch zu Ende führen, und daß wir in unsern Grundsätzen mit den wahren, vorzüglich älteren Turnfreunden zusammentreffen, davon hatten wir vielfach Gelegenheit uns zu überzeugen.

Für offenen Freundesrath sind wir, wir haben dies schon oft ausgesprochen, stets dankbar; anonyme gehässige Angriffe sind verachtenswerth und dies um so mehr, wenn zur Erreichung des Zweckes die Lüge zur Hilfe genommen wird.

Wir fordern Sie auf, uns Ihren Namen zu nennen und werden wir nach Ihrer Erklärung die weiteren Schritte bemessen.

Geben Sie dieser Aufforderung aber keine Folge, dann haben Sie sich selbst gerichtet.

Der Vorort.

Anmerkung: Von vielen Seiten wird uns ein Mann **in München** als Verfasser bezeichnet, welcher während des ganzen Turntages sich uns gegenüber nur zufrieden ausgesprochen hat; ob derselbe Veranlassung nimmt, uns hierüber Aufklärung zu geben, müssen wir erwarten.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

Nr. 11. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. November.

Ueber das deutsche Volkslied und dessen Pflege.
Mit besonderer Beziehung auf das Turnleben.

Motto: „Wir singen von Lenz und Liebe, von sel'ger gold'ner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit.
Wir singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
Wir singen von allem Hohen, was Menschenherz erhebt."
Uhland.

Es ist etwas Hohes und Herrliches um den Gesang. Der Gesang ist der lieblichste Schmuck des Lebens, eine Sprache die Jedermann versteht und die am Gewissesten zum Herzen dringt. Er setzt die edelsten Kräfte in Thätigkeit; er weckt das Verborgenste unserer Empfindung, und was wohl sonst für immer in unsrer Brust geschlummert hätte, das lockt er hervor und läßt es bewegt und seelenvoll hinaustönen ins Leben, dem Singenden zu eigner Erquickung, dem Hörenden zu sympathetischer Anregung und gewinnbringendem Genuß.

Ganz besonders gilt dieß vom **deutschen Volkslied**. Das deutsche Volkslied ist aus dem Boden des Volkslebens hervorgewachsen. Aus ihm tritt uns der **Character** unseres Volkes wahr und bestimmt entgegen. „Sitte und Neigungen, Vaterland und Geschichte, Freiheit und Duldung, Selbstständigkeit und Religiosität, die wesentlichsten Verhältnisse der Gesellschaft, die vielseitigsten Richtungen und Ahnungen", mit einem Worte: was das Volk hebt, bewegt und trägt, spricht sich im deutschen Volkslied aus. Darum übt es immer von Neuem eine belebende, erheiternde und veredelnde Macht und wird mit Recht als ein herrliches National-Bildungsmittel gepriesen. Auf dem heiteren, fröhlichen Grunde des Volksliedes muß die Volksbildung gedeihen. Ein Volk, das nicht mehr singt, kann kein glückliches mehr sein.

Und unser Volk — tönen noch seine Weisen? — Oder ist das deutsche Lied bei uns verstummt? — Gott sei Dank: völlig verstummt ist es nicht. Aber was ist der Volksgesang der **jetzigen** Zeit gegen **jenen** Volksgesang, „der einst voll und stark in den Sälen der Fürsten, wie in der Hütte des Bauern erklang; gegen jenen Volksgesang, der die Geschichte und Sitte des Volks verherrlichte und das ganze geistige Leben der Nation in sich vereinigte!" Ist er etwas Anderes, als ein schwacher Nachhall?

Wohl ist unser Volk sing**fähig**, wie kaum ein anderes. Die Zeit aber ist vorüber, wo im Volke auch Alles sing**fertig** war, wo der Einzelne nur den Ton anschlagen durfte, um ein Echo aus tausend Stimmen hervorzurufen. Wer wollte das bestreiten? Wir wollen sachkundigerer und gewandterer Feder überlassen, zu untersuchen, was wohl Ursache sein mag, daß es jetzt anders ist, als es vordem gewesen; ob die materialistische Richtung unserer Zeit daran Schuld ist, oder der Zustand der politischen Verhältnisse in Deutschland; ob der durch undeutsche Musik verdorbene Geschmack, die einseitige Gesangsbildung in manchen Schulen und Lehranstalten, oder endlich das ausschließend künstlerische Streben so vieler Gesangvereine? —

Die Aufgabe, die wir uns gestellt, ist die, auf die Thatsache hinzuweisen, daß das Volkslied seine Würdigung in unserer Zeit nicht mehr findet; ferner unsere Meinung auszusprechen, was geschehen muß, daß es besser werde, und inwieferne auch die deutschen Turnervereine Pflicht haben, das Ihrige nach Kräften dazu beizutragen.

Digitized by Google

Zur Belebung und Förderung des Volksgesanges kann die **Schule** und können die **Vereine** ein Wesentliches beitragen. Vor allem die Schule, wenn sie dafür sorgt, daß das Volkslied Gemeingut wird. Wie das Turnen erst dann ein recht lebensfähiges und allgemein ersprießliches wird, wenn man schon in der Schule damit beginnt, so ist es auch mit dem Gesange des Volksliedes der Fall. Er muß schon in der Schule gepflegt werden. Wir halten es daher für einen Mißgriff, ja für offenbares Unrecht, wenn man in manchen Schulen die liebe Jugend blos mit **Kinderliedern** abspeist, mit Liedern, welche sie, einmal der Schule entwachsen und in die reiferen Jahre vorgerückt, doch nicht mehr singen kann. Zwar soll der Gesang in der Schule auch das Kinderleben berücksichtigen; aber nicht ausschließend. Die Lieder, welche in der Schule zu singen wären, müssen im Zusammenhange stehen mit des Lebens Leid und Freude; sie müssen ins Leben hineinklingen, müssen den Sinn für das Wahre, Gute und Schöne wecken, bilden, stärken. „Heimath und Vaterland, Freundschaft und Gemeinschaft, Heldenkraft und hoher Sinn, Turnen und Wandern, Frühlingslust und Waldesgrün, Kommen und Scheiden“, kurz Alles, was dem Anschauungskreise des Volkes nahe liegt, muß beim Singen in der Schule vertreten sein. Und dazu eignet sich ganz vorzüglich das **deutsche Volkslied.**

Von der Schule mit Sorgfalt gepflegt, wird es dann leicht in das Familien- und in das bürgerliche Leben sich verpflanzen lassen. Aufgabe der Vereine, insbesondere auch der Turnvereine wird es nun sein, dafür zu sorgen, daß die in den jugendlichen Herzen angeregten Empfindungen auch nachtönen und nachwirken, daß der Gesang bei jeder angemessenen Gelegenheit in Anwendung gebracht und so allmählich dem Volksliede eine gesicherte Stätte im nationalen Leben bereitet werde.

Jeder Verein sollte sich als einen „Verwalter eines der edelsten Besitzthümer des deutschen Volkes, unseres Liedes, betrachten und sich als solcher seiner Verantwortung bewußt bleiben.“ Wenn wir es ganz besonders für die Turnvereine als eine wichtige Aufgabe hinstellen, der Pflege des Volksliedes ihre volle Betheiligung zuzuwenden, so läßt sich das schon aus dem bisher Gesagten genugsam begründen. Gerade die Turner, in ihren weitverzweigten, die verschiedensten Schichten der Gesellschaft berührenden Verbindungen, können durch treue Pflege des Volksliedes ein Großes dazu beitragen, daß dasselbe zum Gemeingut, zum Lebensgesang wird, daß die Zeit wieder ersteht, wo das ganze öffentliche Leben von dem erfrischenden Hauche echt nationaler Gesinnung getragen wird. Darum sollte auch kein Turnverein länger anstehen, sich die schönsten Lieder unseres deutschen Volkes als bleibenden Besitz anzueignen. Das Singen gehört zum Turnen. Wir betrachten es als einen wesentlichen Bestandtheil desselben. Beides: das Singen, wie das Turnen ist eine wichtige Disziplin; beides hat eine bildende Kraft von großer Tragweite; beides erregt und nährt die Vaterlandsliebe, die Liebe zu zweckmäßiger, vernünftiger und ausdauernder Thätigkeit; beides kann richtig geleitet, zur Selbstverleugnung, zur Charakterstärke, zur sittlichen Freiheit führen. Und wenn das eigentliche Turnen vorzugsweise den Körper kräftigt und stählt, so wird durch eine gute Gesangspflege hauptsächlich die geistige Kraft, besonders das Gefühl, dieser Mittelpunkt des ganzen geistigen Lebens, geläutert und gestärkt, und durch die Gewalt des Rhythmus geordnet. Das Gemüth des Sängers erhält im Gesange die edelsten Formen zur Richtschnur, und in dem Maße, als dabei der Sinn für das Hohe und Schöne wächst, wird der Geschmack gebildet und das Oberflächliche, Gemeine und Rohe, wo es sich vorfindet, verdrängt und ausgemerzt.

(Schluß folgt.)

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir sind beauftragt, Nachstehendes einzurücken.

Der Vorort.

Da die Statistik der deutschen Turnvereine mit Ende Dezember fertig sein muß, so ersuche ich diejenigen bayrischen Turnvereine, welche mit ihren Fragebögen noch im Rückstande sind, solche ungesäumt an mich einzusenden. Von denjenigen Vereinen, welche trotz meiner wiederholt an sie abgegangenen Aufforderungen ihre Berichte fehlen lassen, muß angenommen werden, daß sie aufgehört haben, zu bestehen.

Carl Stark in Nürnberg.

Auf den von uns in Nro. 10 unserer Zeitung erlassenen offenen Brief ist uns eine Erwiederung nicht geworden, was wir hiermit ordnungsgemäß anzeigen.

Der Vorort.

Digitized by Google

Laut Anzeige des Turnvereins Stadt Lauringen hat sich derselbe zur Aufnahme in den Bund gemeldet.

Die unliebe Verzögerung unseres Blattes setzt uns jetzt erst in den Stand, die nach Turntagsbeschluß erforderliche Veröffentlichung dieser Anmeldung vorzunehmen, und wird die Anzeige der unbezweifelten Aufnahme in vier Wochen erfolgen. Der Vorort.

Auf die in unserem letzten Blatte im Auftrage des Turntages ergangene Mahnung haben die Vereine: Landsberg, Markt-Weiler, Mögeldorf, Leutershausen nachträglich ihren Verpflichtungen Genüge geleistet, und sind somit dem Bunde als Mitglieder erhalten. Möchten sie demselben für die Folge eine recht lebendige Anhänglichkeit beweisen.

Für Traunstein, welches zwar berichtet, aber wegen Differenzfragen zwischen Feuerwehr und Turnverein die Rückstände noch nicht geordnet hat, dürfte wohl eine weitere Frist bis zum nächsten Blatte gerechtfertigt sein.

Dagegen erklären wir hiermit die seitherigen Bundesvereine: Arzberg, Burgebrach, Donauwörth, Estenfeld, Landau a/Isar, Lichtenfels, Lorenzreuth, Markt-Redwitz, Oberlauringen, Rimpar, Röttenbach, Treuchtlingen, Teuschnitz, Thüngen, Tölz, Wunsiedel gemäß dem Beschlusse 8 des vierten bayrischen Turntages als „ausgeschlossen aus dem bayrischen Turnerbunde."

Die Turnvereine Berching, Ichenhausen und Karlstadt sollten wegen rückständiger Zeitungsgelder gemahnt werden, waren aber irrthümlich unter den Bundesvereinen aufgeführt.

Berching und Erlenstegen haben inzwischen ihre Auflösung angezeigt.

Ist nun auch anzunehmen, daß mancher der ausgeschlossenen Vereine nicht mehr besteht, so ist es doch neuerdings taktlos, daß die Empfänger der diesmal unter Couvert an die betreffenden Vereine gesendeten Blätter, — also die gewesenen oder noch aktiven Vorstände, — es nicht der Mühe werth halten, wenigstens eine Erklärung abzugeben.

Wir richten übrigens an die Nachbarvereine die dringende Bitte, uns baldigst die Namen derjenigen ausgeschlossenen Vereine anzugeben, die noch als solche existiren, damit die schmähliche Art und Weise, mit welcher diese Vereine sich der Entrichtung ihrer alten Rückstände entziehen, um welche die Unterstützungs-Kasse geschwächt wird, einen Anhaltspunkt für die Behandlung von etwaigen späteren Wiederanmeldungen bilden.

Der Bund hat an solchen Vereinen Nichts verloren; es wird ihm vielmehr nur besser sein, wenn er sich von Allen säubert, die es nicht aufrichtig und ehrlich mit ihm meinen.

Nur dann kann er die moralische Kraft entwickeln, deren er bedarf, um die gute Sache zu fördern.

In Nachstehendem verzeichnen wir die Beitrags-Rückstände für das Jahr 1864. Der bevorstehende Schluß desselben und die damit verbundene Uebergabe der Vorortschaft an Augsburg veranlassen uns zu der bringenden und ernsten Aufforderung, uns ungesäumt die betreffenden Restzusendungen zu machen, damit wir nicht in den Fall kommen, Rückstände zu verrechnen.

Die deutsche Turnzeitung macht in ihrem letzten Blatte gerade den bayrischen Turnvereinen den Vorwurf der größten Lässigkeit in Einsendung der Beiträge unter allen deutschen Turnvereinen.

Nicht mit Unrecht schließt man nun aus der Erfüllung der finanziellen Pflichten auf Solidität und Tüchtigkeit, und es ist von Werth für unseren Bund und seinen Namen, daß auch die Beiträge für den deutschen Turnerausschuß (1 fl. 45 kr. von je 100 Mitgliedern per Jahr betragend), pünktlich gezahlt werden.

Wir erbieten uns für die noch kurze Zeit unserer Vorortschaft wiederholt zur prompten Ueberlieferung von an uns für Leipzig miteingesendet werdende Beträgen.

Für die dem bayrischen Bunde zu leistenden Beiträge erwähnen wir nochmals, daß dieselben von sämmtlichen stimmberechtigten Mitgliedern (ob aktiven oder passiven) zu entrichten sind, und hoffen wir zuversichtlich, in unserem nächsten und letzten Blatte den Eingang sämmtlicher Rückstände melden zu können.

Der Vorort.

I. Bundesvereine:

Folgende Vereine haben ihre Beiträge und Zeitungsgelder vollständig entrichtet:

Aibling, Augsburg T.-V., Allmoshof, Burgfarrnbach, Burgkundstadt, Colmberg, Conradsreuth, Cronach, Deggendorf, Dettelbach, Erding, Füssen, Förbau, Gerolzhofen, Helmbrechts, Hiltpoltstein, Herzogenaurach, Hofheim, Kadolzburg, Kaufbeuern, Kempten T.-V., Kitzingen T.-G., Königshofen i/Gr., Landshut, Landsberg, Langenzenn, Lohr, Marktbreit, Moosburg, Mainbernheim, Mögeldorf, Mühldorf, München M.-T.-V., Neuburg a/D., Ochsenfurt, Oberkotzau, Oberröslau, Oettingen, Pfaffenhofen, Reichenhall, Regensburg M.-T.-V., Roth, Scheßlitz, Schillingsfürst-Frankenheim, Thierstein, Veitshöchheim, Weiden, Markt-Weiler, Weißenburg i/S., Wendelstein M.-T. u. R.-V. Wöhrd, Zell bei Münchberg, Zellingen.

* * *

Digitized by Google

Im Rückstande mit ihren Beiträgen und Zeitungsgeldern sind bis zum Schluß des Etats-Jahres 1. Januar 1865 folgende Vereine:

Geleistete Zahlungen				Rückstände	
Namen	Betrag	Quartal	Zeitungs-Abonnement	Quartale	Zeitungs-Abonnement
Abensberg	— fl. — kr.			alle 4 Quartale 1864	4
Amberg	6 fl. 30 kr.	4.			
Ansbach	3 fl. 30 kr.	2.		3. u. 4. Quart. und 20 kr. Rückstand pro 1863, laut uns. Bl. 67	
Augsburg M.-T.-V.	3 fl. 50 kr.	2.		3. u. 4. Quartal weniger 25 kr.	
	— fl. 25 kr.	à conto des 3. Quart.			
	1 fl. — kr.		1		
Amorbach	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	1
Altdorf	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	
Aschaffenburg	— fl. — kr.			1 Monat u. 4. Quartal	
Babenhausen	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	
Bamberg	7 fl. 30 kr.	2.		3. und 4. Quartal weniger 2 fl. 30 kr.	
	2 fl. 30 kr.	à conto des 3. Quart.			
	6 fl. — kr.		6		
Bayreuth *)	— fl. — kr.			alle 4 Quartale, ferner:	
	20 fl. — kr.		20	Differenz von Ansbach 2 fl. 30 kr. do. von Amorbach – fl. 18 kr. do. von Rehau 1 fl. 30 kr. do. von Starnberg 4 fl. 30 kr. do. von Vohburg 2 fl. 38 kr. übersehen. Saldo von München 4 fl. — kr.	
Blaichach	1 fl. 12 kr.	3.		4. Quartal	
Burghaslach	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	
Culmbach	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	
Denklingen	1 fl. 23 kr.	2.		3. und 4. Quartal	
	1 fl. — kr		1		
Dinkelsbühl	— fl. — kr.			alle 4 Quartale	
	3 fl. — kr.		3		
Erlangen	4 fl. — kr.	2.		3. und 4. Quartal	
	1 fl. — kr.		1		
Feuchtwangen	1 fl. 48 kr.	2.		3. und 4. Quartal weniger 18 kr.	
	— fl. 18 kr.	à conto des 3. Quart.			
	2 fl. — kr.		2		
Forchheim	— fl. — kr			alle 4 Quartale	
Freysing	2 fl. — kr.	2.		3. und 4. Quartal	1
Fürth	7 fl. 30 kr.	2.		3. und 4. Quartal	
	4 fl. — kr.		4		
Gefrees	1 fl. 12 kr.	2.		3. und 4. Quartal	
Geiselhöring	1 fl. — kr.	1.		2., 3. und 4. Quartal	2
Goßmannsdorf	1 fl. — kr.		1	alle 4 Quartale	
Gleishammer	7 fl. — kr				
ab alten Rückstand	6 fl. 49 kr.	à conto des		alle 4 Quartale weniger 11 kr.	
Rest	— fl. 11 kr.	1. Quart.			

*) Bayreuth hat diese Posten noch nicht geordnet, da von da noch ein Zuschuß zu den Festkosten aus der Bundeskasse beansprucht wird.

Digitized by Google

Geleistete Zahlungen				Rückstände	
Namen	Betrag	Quartal	Zeitungs-Abonnement	Quartale	Zeitungs-Abonnement
Gunzenhausen				alle 4 Quartale	
Gersfeld (da 1 Blatt gratis)	2 fl. 12 kr.	3 Quart. weniger 3 kr.		4. Quartal und 3 kr.	
Haßfurt				alle 4 Quartale	
Heidingsfeld				alle 4 Quartale	
Hersbruck	1 fl. 48 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Höchstadt a/A. (wie viel Mitglieder?)	1 fl. 30 kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 1 fl. 30 kr.	
Hof	12 fl. — kr.	4 Quart.			1
Immenstadt	3 fl. 45 kr.	2 Quart		3. und 4. Quartal	
Ingolstadt	3 fl. 30 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Kastell	1 fl. 42 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal weniger 18 kr.	
	— fl. 18 kr.	à conto des 3. Quart.			
	1 fl. — kr.		1		
Kist				alle 4 Quartale	3
Krumbach-Hürbach	1 fl. 30 kr.	1 Quart.		2., 3. und 4. Quartal weniger 1 fl.	
	1 fl. — kr	à conto des 2. Quart.			
Kötzting			4	alle 4 Quartale	
Küps	4 fl. — kr.			alle 4 Quartale	
Kirchheim a/M.	2 fl. 27 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Lindenberg				alle 4 Quartale	
Leutershausen	— fl. 26 kr.	à conto des 1. Quart.		alle 4 Quartale weniger 26 kr.	
Lauf				alle 4 Quartale	
Mainburg (wie viel stimmberechtigte Mitglieder?)	1 fl. 45 kr.			die 4 Quartale weniger 1 fl. 45 kr.	
Markt-Bruck	2 fl. 15 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
	3 fl. — kr.		3		
Markt-Erlbach				alle 4 Quartale	
Markt-Graiz (wie viel stimmberech- Mitglieder?)	— fl. 35 kr.			die 4. Quartale weniger 35 kr.	
Marktsteft				alle 4 Quartale	
Markt-Leuthen	2 fl. — kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Michelau alten Rest — fl 35 kr. 1 fl. 48 kr. = 2 fl. 20 kr.	2 fl. — kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal weniger 20 kr.	2
	— fl 20 kr.	à conto des 3. Quart.			
Markt-Zeuln (wie viel stimmberechtigte Mitglieder?)	2 fl. 6 kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 2 fl. 6 kr.	
Memmingen				alle 4 Quartale	2
Miltenberg	1 fl. — kr.		1	alle 4 Quartale	
Mindelheim	2 fl. — kr.		2		
(wie viel stimmberechtigte Mitglieder?)	2 fl. — kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 2 fl.	

Digitized by Google

Geleistete Zahlungen				Rückstände	
Namen	Betrag	Quartal	Zeitungs-Abonnement	Quartale	Zeitungs-Abonnement
Münchberg				alle 4 Quartale	
München T.-V.				4. Quartal	
Mainstockheim	1 fl. — kr.		1	4. Quartal	
Münnerstadt				4. Quartal	
Mellrichstadt				3. und 4. Quartal	
Neustadt a/A.	2 fl. 15 kr.	3 Qaart.		4. Quartal	
Neustadt a/S.				alle 4 Quartale	
Nördlingen T.-V.				alle 4 Quartale	
Nördlingen T.-W.				alle 4 Quartale	
Neumarkt (wie viel stimmberechtigte Mitglieder?)	3 fl. 30 kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 3 fl. 30 kr.	
Nürnberg	23 fl. 45 kr. 36 fl. — kr.	2 Quart.	36	3. und 4. Quartal	
Nordhalben				alle 4 Quartale	
Oberamergau	— fl. 45 kr. 1 fl. — kr.	1 Quart.	1	2, 3. und 4. Quartal	
Passau				alle 4 Quartale	
Pappenheim				alle 4 Quartale	
Kempten T.-V.				alle 4 Quartale	
Pfarrkirchen	2 fl. 30 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Prichsenstadt	— fl. 54 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Rosenheim	1 fl. 15 kr. — fl. 45 kr. 3 fl. — kr.	1 Quart. à conto des 2. Quart.	3	2., 3. und 4 Quartal weniger 45 kr.	
Rehau				4. Quartal	
Rothenburg a/T.	4 fl. — kr. 2 fl. — kr.	2 Quart.	2	3. und 4. Quartal	
Rüdenhausen				alle 4 Quartale	
Scheinfeld	2 fl. 15 kr.	3 Quart.		4. Quartal	
Schrobenhausen	1 fl. — kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
Schmiegling-Doos				alle 4 Quartale	
Schwabach				alle 4 Quartale	
Schwarzenbach a/S.	6 fl. 46 kr.	4 Quart.			
Schwarzenbach i/W.				2., 3. und 4. Quartal	3
Schweinau				alle 4 Quartale	
Schweinfurt	5 fl. 24 kr. 5 fl. — kr.	2 Quart.	5	3. und 4. Quartal	
Seibelsdorf	2 fl. 30 kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal	1
Stadt-Steinach				alle 4 Quartale	
Staffelstein	1 fl. 48 kr. — fl. 12 kr.	2 Quart. à conto des 3. Quart.		3. und 4. Quartal weniger 12 kr.	
Starnberg	5 fl. — kr.	2 Quart.		3. und 4. Quartal und 50 kr. alter Rückstand laut unserem Blatte 6/7.	
Sparneck	5 fl. — kr.			3. und 4. Quartal	
Straubing	2 fl. — kr.	2 Quart.	2	alle 4 Quartale	
Sulzbach	1 fl. — kr.			alle 4 Quartale weniger 1 fl.	

Digitized by Google

Geleistete Zahlungen				Rückstände	
Namen	Betrag	Quartal	Zeitungs-Abonnement	Quartale	Zeitungs-Abonnement
Steinbühl				3. und 4. Quartal	
Thierstein	1 fl. 30 kr.	1 Quart.		2., 3. und 4. Quartal weniger 30 kr.	
	— fl. 30 kr.	à conto des 2. Quart.			
Tirschenreuth	— fl. 39 kr.	1 Quart.		2., 3. und 4. Quartal	
Traunstein				alle 4 Qt. u. 1 fl. alten Rückstand	
Tafelhof				4. Quartal	
Unterdürrbach	— fl. 30 kr.	1 Quart.		2., 3. und 4. Quartal weniger 20 kr.	
	— fl. 20 kr.	à conto des 2. Quart.			
	1 fl. — kr.		1		
Versbach				alle 4 Quartale und 4 fl. 14 kr. alten Rückstand	
Vohburg				alle 4 Quartale	
Wassertrüdigen	2 fl. — kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 2 fl.	
(wie viel stimmberechtigte Mitglieder?)	1 fl. — kr.		1		
Wilhelmsdorf	3 fl. — kr.	3 Quart.		4. Quartal	
Wohnfurt	— fl. 54 kr.	à conto		die 4 Quartale weniger 54 kr.	
Windsheim				laut Blatt Nro. 10	
Würzburg	12 fl. — kr.	2 Quart.		alle 4 Quartale	
	14 fl. — kr.		14		
Wilhermsdorf				3. und 4. Quartal	
Weissenhorn				alle 4 Quartale	
Werneck				alle 4 Quartale	1
Wertingen				2., 3. und 4. Quartal	1
Wasserburg				4. Quartal	
Zirndorf	— fl. 45 kr	2 Quart.		3. und 4. Quartal	
				3. und 4. Quartal	

II. Vereine außer dem Bunde, haben zu zahlen:

Eichstädt, alter Rückstand laut Nro. 6/7 unseres Blattes: — fl. 30 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 2 fl. — kr.
2 fl. 30 kr.

Ichenhausen, alter Rückstand — fl. 54 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 1 fl. — kr.
1 fl. 54 kr.

Karlstadt alter Rückstand — fl. 54 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 1 fl. — kr.
1 fl. 54 kr.

Nymphenburg alter Rückstand — fl. 54 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 1 fl. — kr.
1 fl. 54 kr.

Spalt, alter Rückstand 1 fl. 12 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 1 fl. — kr.
2 fl. 12 kr.

Vilshofen, alter Rückstand — fl. 54 kr.
Zeitungs-Abonnement pro 1864 1 fl. — kr.
1 fl. 54 kr.

Digitized by Google

Ferner: Dillingen, Ebersbach, Eltmann, Krumbach, Lindau, Oberndorf, Oberuhafnerzell, Pleinfeld, Regensburg T.-V., Selb, St. Lauringen, Tannhausen, Uffenheim, Zell, je 1 fl. für 1 Zeitungsabonnement pro 1864.

Dem in Bamberg verunglückten Turner, Schriftsetzer Karl Frank von Erlangen, wurden auf Bitte des Bamberger Turnvereins 10 fl. aus dem Unterstützungsfond von Vorort bewilligt und mit dortigem Vereine verrechnet.

Zur Complettirung der Blätter für die Angelegenheiten des bayrischen Turnerbundes werden Nro. 7 und 8 des Jahrganges 1863 gesucht, und wird im Falle einer Vacanz um deren gefällige Uebersendung an den Vorort gebeten.

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Burghaßlach. Es freut uns aus unserem Vereinsleben Euch Erfreuliches mittheilen zu können. Wir konnten zu Pfingsten, obgleich ohne die geringste Unterstützung von Seite der hiesigen Gemeindebehörden, die uns nicht einmal einen passenden Turnplatz zur Verfügung stellten, die Einweihung unseres Turnplatzes begehen. In der Pfinstwoche konnten wir auf dem von uns gemietheten prächtig gelegenen sogenannten „Schießplatze" das Hochgerüst mit dem Kletterbaum aufrichten und dasselbe mit den nöthigen Geräthen versehen, und lustig flatterte am Pfingstmontage die schwarzrothgoldene Fahne unseren Turngästen von Neustadt a/A., Scheinfeld und Schlüsselfeld von der Spitze des Kletterbaums zum Willkommen entgegen. Auf mehrstündiges Riegen- und Schauturnen, wobei sich besonders unsere Neustädter Gäste auszeichneten, folgten ein paar gemüthlich verlebte Stunden bis die hereinbrechende Nacht der einfachen aber zweckentsprechenden Feier ein Ende machte. — Geturnt wurde unter der Leitung des Turnwarts Paul so oft als die Witterung erlaubte, dreimal in der Woche. Zweimal turnten die Zöglinge 12 an der Zahl. Leider sind auch nicht alle Mitglieder unseres Vereins, von regem Eifer für die Sache erfüllt, und gab das schlechte Wetter in diesem vergangenen Sommer gar oft Anlaß zur faulen Ausrede. Die Mehrzahl ist jedoch eifrig bei der Sache und hat den Zweck unseres Vereins richtig aufgefaßt. Wir haben die Festlichkeiten Bälle 2c. in unserem Verein auf's Aeußerste beschränkt, um auf diese Weise unlautere Elemente fern zu halten, und uns immer mehr die Achtung der hiesigen Einwohnerschaft zu verschaffen. Auch im Winter sollen die Turnübungen soviel als möglich fortgesetzt werden, und hoffen wir im nächsten Frühjahr wieder Günstiges über das weitere Gedeihen unseres Vereins berichten zu können.

Hohmannsdorf. Unser Verein besteht gegenwärtig aus 27 Mitgliedern und 9 Zöglingen. Obgleich von mancher Seite angefeindet, erfreut er sich doch eines guten Fortgangs. Die Mitglieder sind alle vom besten Geiste beseelt und fest entschlossen, auf der betretenen Bahn weiter zu gehen. Die Gemeindeverwaltung hat uns die Feuerspritze zu Proben und bei Brandfällen überlassen. Am 11. Septbr. hatten wir die Fahnenweihe der uns von den hiesigen Frauen und Jungfrauen gewidmeten Fahne abgehalten, aber leider hatten wir sehr schlechtes Wetter, deswegen auch nur 5 Vereine dabei vertreten waren. Jeden Sonntag von 3 bis 5 Uhr wird fleissig geturnt, denn unsere jungen Leute gehören meistens dem Arbeiterstande an, und sind die ganze Woche nicht zu Hause.

Unser Turnrath besteht aus folgenden Personen:

G. Seifferth, Sprecher;
Joh. Wolf, Schriftwart;
J. B. Eller, Säckelwart;
Joh. Schweinseß, Turnwart;
G. Götzendörfer, Zeugwart.

Geiselhöring. Wir feierten am 8. September unser Fahnenfest, wozu sogar bis von Starnberg, Furth und Cham liebe Turngäste theilnahmen, und das allgemeine Urtheil der Festtheilnehmer dahin ging, daß selbes wider Erwarten ein ausgezeichnet schönes und gemüthvolles Fest war.

Nordhalben. Obgleich unser Verein seit einem Jahre — 24. Juni 1863 — gegründet, so erfreut er sich doch der regen Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft, sowie des Beamtenstandes, welche letztere meistens als Turnfreunde beigetreten sind. Den Turnplatz erhielten wir unentgeldlich von der Gemeinde abgelassen und wird an 3 Wochentagen Abends geturnt, doch mußten im heurigen Sommer die Turnübungen wegen der ungünstigen Witterung öfter unterbrochen werden. Auch sind wir daran, eine Feuerwehr zu organisiren und hoffen, Euch demnächst über das Gedeihen derselben Erfreuliches mittheilen zu können.

Digitized by Google

Heidingsfeld. Unser Verein besteht größtentheils aus Arbeitern, doch ist bei uns ein fester Zusammenhalt; es wird fleißig geturnt, an den Gesellschafts-Abenden werden Turnzeitungen und sonstige das Turnen und den Zweck desselben behandelnde Schriften vorgelesen, gesungen und hie und da theoretischer Turnunterricht ertheilt. Wir sind jetzt ernstlich daran, eine Feuerwehr zu gründen und haben zu diesem Zweck wieder eine desfallsige Eingabe an den hiesigen Magistrat ergehen lassen. Wir lassen uns nicht abschrecken, trotzdem unser Gesuch schon einigemal abgewiesen wurde. Wir hoffen nach und nach den dahier stark herrschenden Vorurtheilen zu steuern und den Verein zur Blüthe zu bringen, besonders da wir seit neuerer Zeit vom Stadtmagistrate, einige Unterstützungen an Holz zu Turngeräthen bekommen haben, was uns ein gewisses Wohlwollen von dieser Seite bezeugt. Unser Verein zählt 40 Turner, 28 Turnfreunde, 2 Ehrenmitglieder und 5 Zöglinge. Wir arbeiten jetzt an einer genauen Statistik, um den 2c. Fragebogen sofort vollzogen, wieder an seinen Bestimmungsort zurücksenden zu können.

Lolmberg. Unser Verein hat sich seit ohngefähr einem halben Jahre bedeutend verkleinert, da sich derselbe nicht der geringsten Unterstützung von Seite der hiesigen Einwohnerschaft zu erfreuen hat, trotzdem der Verein nicht nur die Interessen des Turnwesens zu verfolgen und verbreiten bestrebt ist, sondern auch Willens war, für die hiesige Einwohnerschaft durch Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr nützlich zu werden, was ihm aber nicht gelang, da sich die Einwohner nicht im mindesten an diesem so nützlichen Institute betheiligten. Ueberhaupt ist es schwer, unsern Verein hier auf festen Fuß zu setzen, denn der Vorurtheile sind zu viele.

München. T.-V. Bemerkungen über Allerlei, was auf das Kitzinger Turnfest und den Turntag Bezug hat. Aus verschiedenen Gründen nehme ich Veranlassung, mich in diesen Blättern über das Kitzinger Turnfest und den Turntag auszusprechen. Sollte ich dabei gezwungen sein, mich über irgend etwas tadelnd äußern zu müssen, so erwarte ich, daß man in richtiger Würdigung meiner Absicht nicht verstimmt werde, wie man über jenen bekannten Artikel in der Augsburger Abendzeitung allenthalben und mit Recht verstimmt wurde. Auch ich muß den angezogenen Artikel für einen — gelinde gesagt entschiedenen Mißgriff erklären, weil er vor ein Publikum gebracht wurde, vor das er nicht gehört, die Art und Weise seiner Abfassung aber für einen noch entschiedeneren, weil die Absicht zu bessern nicht ersichtlich ist, und den Kunstgriff, durch eine Jeremiade über Turnfeste sich aus der Patsche zu ziehen, für den allerentschiedensten Mißgriff, weil der Turnerei geschadet und den Feinden derselben unbestreitbar ein Gefallen erwiesen wurde. Mir sind die vielen Turnfeste mit ihrem Firlefanzso zuwider wie nur irgend Einem; aber mir wird nachgerade das fortwährende Geheul über die Turnfeste nicht minder zuwider.

Richtig geleitete Turnfeste haben für die Entwicklung der Turnsache und die Hebung des Volksthums eine unbestreitbar hohe Bedeutung. Als der beste Werthmesser solcher und ähnlicher Feste gilt mir immer der Aerger der Volksfeinde über dieselben. Frische, rüstige Jünglinge und Männer, geschmückt mit grünem Laub, zu ihren Uebungen ausziehen zu sehen, ist für Jeden, der noch Mark in den Knochen und das Herz auf dem rechte Flecke hat, mit einem Worte, für jeden Nichtblasirten, eine wahre Augenweide und ebenso erfreulich, als der Anblick buntbebänderter, feinbejackter und behoster, sogenannter Turner unangenehm berührt. Diese letztere Sorte Turner ist es denn auch, welche einem Turnfest mehr schaden als nützt. Allein solche Turner waren in Kitzingen verhältnißmäß sehr wenige.

Bei der Beurtheilung eines Festes muß auch auf den Festort und dessen Bewohner, sowie auf den festveranstaltenden Turnverein Rücksicht genommen werden. Zieht man nun den kleinen Festort in Betracht und die an Zahl schwache Turngemeinde, so kann man nicht umhin, zu gestehen, die letztere hat ihre Sache sehr gut gemacht, ihr gebührt der Dank aller Besuchenden in gleichem Maße, wie der ganzen Stadt selbst. Wahrhaft gehoben mußte man sich fühlen, wenn man die warme Theilnahme betrachtete, die ganz Kitzingen der Sache schenkte; darüber wird Freund und Feind einig sein.

Ehe ich über das Turnfest, d. h. über das Turnen selbst, meine Ansicht ausspreche, muß ich vorausschicken, daß ich recht wohl weiß, daß das Festturnen durch den starken Zuzug der Nachbarvereine gleichsam so nebenher entstand, also eigentlich gar nicht Gegenstand einer weiter gehenden Beurtheilung bilden kann. Gleichwohl will ich auch darüber einige Bemerkungen machen, wozu ich mich durch die Erfahrungen aus meiner 22-jährigen Turnthätigkeit berechtigt glaube. Was mir nicht gefiel, war, daß man zu den Freiübungen nicht sofort mit Benützung von Ordnungsübungen aufmarschirte. Das lange Abzählen und Aufstellen taugt nichts; eine rasche und sichere Entwickelung der ganzen Masse dagegen macht auf die Zuschauer einen guten Eindruck. Ebenso bin ich nicht dafür, daß derjenige, der die Freiübungen leitet, dieselben erst vormacht, so lange seine Stimme von Allen übernommen werden kann. Dieses Vormachen der Uebungen vor dem Befehle hindert das rasche Arbeiten, ist auch durchaus nicht nöthig, selbst wenn die Masse unzuverlässig ist. Der Befehlende stelle sich oder die Uebenden nur so, daß er für die Letztere sichtbar bleibe, nenne die Uebung und mache zugleich selbst

Digitized by Google

die Ausgangsstellung, beginne beim Ausführungsbefehl ebenso selbst die Uebung und das Ganze wird klappen, vorausgesetzt daß die Auswahl der Uebungen eine richtige ist.

Wenn der Vorwurf erhoben wurde, das Geräthe-Turnen habe zu kurz gedauert, so wäre das richtig, wenn das Turnen nur für Turner veranstaltet worden wäre; mit Rücksicht auf das nichtturnende Publikum aber war es ganz am Ort, das Turnen zu beendigen, ehe Langweile bei demselben eintrat, welche bei dem gewöhnlichen Riegenturnen ziemlich bald einzutreten pflegt.

Daß sich beim Kürturnen die erfreuliche Thatsache zeigte; daß in mehreren Vereinen auf dem richtigen Wege vorgegangen wird, darf nicht verschwiegen werden, denn es gibt, zumal im Hinblick auf das kurze Besuchen der bayrischen Turnvereine, ein recht befriedigendes Zeugniß von dem Streben und den Fortschritten derselben. Ich wünsche nur, daß bei den südbayrischen Vereinen nächstes Jahr dieselbe Erscheinung zu Tage trete. Was ich lebhaft bedauerte, war der Umstand, daß man nach dem Turnen keine Spiele anordnete. Sie hätten so recht zu dem ganzen gemüthlichen, volksthümlichen Treiben gepaßt. Die Spiele, diese heitere und zugleich so nutzbringende Seite des Turnens, scheinen überhaupt vielfach ganz verabsäumt zu werden.

In Betreff des Turntags nur einige Worte. Meiner Ansicht nach ist zu viel Zeit auf Unwesentliches, zu wenig auf Wesentliches verwendet worden. Man hätte zuerst die wichtigsten Anträge vernehmen sollen, dann die anderen. Zu den wichtigsten gehörte z. B. der Antrag auf Abfassung einer Petition, „die Errichtung einer Staatsturnanstalt zu beschleunigen." Es ist das eine so hochwichtige, prinzipielle Lebensfrage des bayrischen Turnwesens, daß die Besprechung eigentlich viel zu oberflächlich war, obwohl das Gefährliche, das in dem Antrag meiner Ansicht nach lag, im Wesentlichen durch den modifizirten Antrag beseitigt wurde. Ebenso muß ich bedauern, daß Erlangens Antrag auf Bildung von Gauverbänden so spät vorgenommen wurde; denn mich haben die gegen den Antrag vorgebrachten Gründe durchaus nicht von der Unstichhaltigkei desselben überzeugen können. Die vorgerückte Zeit und die hieraus folgende Stimmung der Versammlung schienen mir aber nicht darnach angethan, mich in eine Widerlegung der gegen den Antrag vorgebrachten Gründe einzulassen. Die wichtigeren Anträge sollten überhaupt vorher Ausschüssen zur Bearbeitung überwiesen und Berichterstatter ernannt werden. Unstreitig den größten Verdienst hat sich Kitzingen für die Entwicklung der Turnsache dadurch erworben, daß es den Anfang machte mit den Berathungen der Turnwarte.

Somit wäre ich fertig, gäbe mir nicht eine Aeußerung Hoffmanns in der Nummer 307 der Augsburger Abendzeitung, wo es heißt, „daß es den Turn-Vereinen Münchens noch nicht gelungen war, der Sache des Turnens und ihren Jüngern größeres Ansehen und Gewicht in ihrer Stadt zu verschaffen," Veranlassung zu einem kleinen Nachtrag. Ich, als Vertreter des Münchener Turnvereins, muß mich verwahren, daß der letztere in diese Sache mit hineingezogen wird. Bekanntlich sprach sich der Münchener Turnverein entschieden gegen die Gründung eines bayrischen Turnerbundes und noch nachdrücklicher gegen die Abhaltung eines bayrischen Turnfestes in München aus und zwar aus sehr stichhaltigen Gründen, worunter auch der war, daß Turnvereine, die in ihrem Innern noch genug zu thun haben, sich nicht mit einem großen Turnfeste, zumal in einer Residenzstadt, befassen können. Es gab also das Fest blos ein Verein, der nicht einmal in München wurzelte, wenn anders ein nicht zu lange vor dem Münchener Feste aus München an den Nürnberger Anzeiger gesandter Artikel seine Richtigkeit hatte, in dem darüber geklagt wurde, daß der Münchener Männerturnverein Angehörige aller Länder, Italiener, Engländer u. s. w. zu seinen Mitgliedern zähle, leider aber keine Münchner. Das darf bei einer Beurtheilung des Münchener Turnfestes nicht außer Auge gelassen werden; man weiß ja nicht, wie das Fest ausgefallen wäre, wenn der Münchener Turnverein auch mitgethan hätte. Derselbe war aber buchstäblich in der letzten Stunde erst zur Theilnahme am Festzuge zu bewegen, der im Falle einer Nichtbetheiligung des Münchener Turnvereins nicht viel größer gewesen wäre, als der Kitzinger Festzug. Dieß auf die Aeußerung Hoffmanns, der in dieser Sache nicht genug eingeweiht zu sein scheint.

Lautenhammer, Vorstand des Münchener Turnvereins.

C.

Bekanntmachung des Vororts an einzelne Vereine.

Geld empfangen.

Hof: 6 fl. — Uffenheim: 54 kr. — Weißenburg: 1 fl. 45 kr. — Kadolsburg: 2 fl. Landsberg: 7 fl. (1 fl. zurückgesandt, blieben 6 fl.) — Oberkotzau: 1 fl. — Weiler: 7 fl. 24 kr. — Mögeldorf: 3 fl. 30 kr. und 1 fl. 45 kr. — Wilhelmsdorf: 1 fl. — Ochsenfurt: 4 fl. 12 kr. — Volkach: 2 fl. — Kronach 6 fl. — Leutershausen: 3 fl. — Colmberg: 2 fl. 18 kr.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google

Nr. 12. 1864.

Blätter für die Angelegenheiten des Bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen. Dezember.

Ueber das deutsche Volkslied und dessen Pflege. Mit besonderer Beziehung auf das Turnleben.

(Schluß.)

Aber auch ein treffliches Mittel wohlthuender Anregung und Erfrischung ist der Gesang für die Turner, wenn sie nach anstrengenden Turnübungen zu froher Geselligkeit sich vereinigen. Wo gäbe es ein ähnliches Mittel, die erschlaffte Kraft so bald wieder zu beleben und aufzurichten und die Herzen fester an einander zu knüpfen, als es sich im gemeinschaftlichen Gesange darbietet, zumal im Gesange des Volksliedes, dieser Fundgrube der köstlichsten Texte und Weisen! — In Ansehung des großen Liederreichthums aber, den wir haben, ist eine Auswahl schon um deßwillen nothwendig, um der Zerfahrenheit auf dem Gebiete des Liedersanges wenigstens einiger Massen zu steuern. Freilich hält es schwer, aus dem vielen Guten das Beste auszulesen.*) Jedenfalls muß die Auswahl mit kritischer Strenge geschehen, muß eine practisch und musikalisch berechtigte sein. Also Reinheit des Inhalts, Correctheit der Form und Schönheit der Melodie! Lieder, in denen sich der nationale und religiös-sittliche Geist des Volkes am Reinsten ausspricht, deren Worte und Tonweisen aus der Tiefe warmen Gefühls quellen; die eine geistige Gesundheit athmen, dürfen allein Aufnahme finden. Bei der Auswahl des Textes wird darauf gesehen werden müssen, daß derselbe einfach sei, natürlich und klar, „frisch, fromm, fröhlich und frei;“ zugänglich auch für die jugendliche Fassungskraft und doch tief genug, daß sich Jüngling und Mann, Jungfrau und Weib daran erfreuen können. Auch der Humor hat seine Berechtigung; doch darf er nicht zur Hauptsache werden. — Eine gediegene Auswahl patriotischer Lieder, welche die große Zeit der Freiheitskriege besingen, halten wir für unerläßlich, um die Vaterlandsliebe, diese Quelle unzählig schöner Empfindungen und Bestrebungen, recht lebendig zu erhalten.

Was die Tonweisen betrifft, so müssen diese nach unserem Dafürhalten einfach und fließend sein, melodisch und rhythmisch schön und frei von schmachtender, weinerlicher Sentimentalität, die sich für eine Genossenschaft deutscher Männer und Jünglinge nicht ziemen will. Fragt es sich schließlich um die Behandlungsweise des Gesanges, so ist nach unserem Erachten darauf zu sehen, daß der Ton rein, frisch, fest, rund, voll, getragen, fließend und ausdrucksvoll sei. Der Sänger soll aus voller Brust singen. „Damit ist aber weder das Schreien in Schutz genommen, noch ist damit gesagt, daß nicht an gehöriger Stelle das Piano und Pianissimo zu beachten sei.“ Zu Kunstgesängen sollen sich Turnvereine nicht versteigen. Wenn Sängergenossenschaften den Kunstgesang eifrig pflegen, so thun sie wohl daran zu ihrer und Andrer Freude und Erhebung und zur Ehre deutscher Kunst. Uns Turnern muß daran liegen, daß jeder Turner auch Sänger ist. Um dieser Anforderung entsprechen zu können, sind wir auf ein bescheidenes Maß angewiesen. Wohl verlangen wir von jedem Turnverein, daß seine Mitglieder eine Kenntniß der Noten und ihres Werthes, überhaupt der wichtigsten Tonverhältnisse haben, weil sonst leicht die Gesangesübung in blos äußerliche Dressur ausarten möchte. Aber auf den 4-stimmigen Gesang müssen wir im Allgemeinen verzichten. Der verlangt schon eine erweiterte musikalische Bildung, und viel Höhe und Tiefe, die sich nicht überall findet. Können

*) Vorzügliche Beachtung verdienen die Sammlungen von Nägeli, Erk, Greef, Methfessel, Schneider, Silcher, Härtel, Jakob, vom Berliner Turnlehrerverein u. A.

Digitized by Google

indessen einzelne, dazu geeignete Kräfte zu einem mehrstimmigen Gesange (und wäre es nur ein Solo-Quartet!) herangezogen werden, um die vermittelnde Rolle zwischen Kunst- und Volksgesang zu übernehmen, dann möge man doch ja nicht damit säumen, dergleichen Unternehmungen kann man nur freudig begrüßen, weil sie auf den allgemeinen Gesang, anstatt ihn zu beeinträchtigen, nur anregend und fördernd einwirken. Endlich möchten wir noch aufmerksam machen auf die Nothwendigkeit eines festen Einübens der ausgewählten Lieder. Von einem Liede immer nur ein paar Strophen zu singen, können wir durchaus nicht billigen. Soll der Gesang nachhaltig wirken, so muß der ganze Inhalt des Liedes in das Herz geführt werden. Erst dann kann von einem Lebendigwerden der Gefühle und Anschauungen des Dichters 2c. in der Seele des Sängers die Rede sein; erst dann wird das Singen ein bewußtes, ein tiefempfundenes, seelenvolles sein.

Gewiß findet sich für jeden Turnverein ein hinreichend musikalisch gebildeter Mann, welcher, freundlich darum begrüßt, die Leitung des Gesanges in der von uns angedeuteten Weise gerne übernimmt. Möchte nur auch jeder Turnverein, ja jeder einzelne Turner nach Kräften dazu beitragen, daß es mit dem Gesange immer besser werde. Und möchten auch die deutschen Sängervereine einmüthig bestrebt sein, neben dem Kunstgesange, dessen hohen Werth wir gerne bewundernd anerkennen, das deutsche Volkslied in die pflegende und schirmende Hand zu nehmen. Im nächsten Jahre, findet in Dresden ein großes deutsches Sängerfest statt. Von welch' gewaltiger, erschütternder Wirkung müßte es sein, wenn auf den Wogen eines 10000-stimmigen Männergesanges auch einige unsrer herrlichsten Volksmelodien brausend erschallen! Das Fest könnte dadurch an Bedeutsamkeit für das nationale Bewußtsein 2c. nur gewinnen. — Der Sängergruß „Gut Sang!" kommt mehr und mehr in Aufnahme. Auch wir Turner wollen diesen Gruß als einen Mahnruf beherzigen, daß „Gut Sang" zur Wahrheit werde. Wir wollen „gut singen und — nur Gutes", und so auch unsrerseits dazu beitragen, daß das Volkslied wieder erstehe im Volk, daß es fortklinge und wiederklinge durch das ganze deutsche Vaterland!

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Nachdem der Turnverein (Feuerwehr) Traunstein ebenfalls seinen Bundespflichten nicht nachgekommen ist, so sind wir nach Turntagsbeschluß genöthigt, seinen Ausschluß aus dem Bunde hiermit zu erklären.

Gegen die Aufnahme des Turnvereins Stadt-Lauringen in den bayr. Turnerbund ist seit der Veröffentlichung der Anmeldung im Blatte Nro. 11 kein Einspruch erhoben worden. Demzufolge erklären wir denselben hiermit als aufgenommen, und heißen ihn herzlich willkommen. Der Vorort.

Seit der Herausgabe unseres Blattes Nro. 11 haben noch folgende Vereine ihre Zahlungen vollständig geleistet: Forchheim, Geiselhöring, Castell, Prichsenstadt, Scheinfeld, Staffelstein, Wohnfurt Mündelheim, Nürnberg, Michelau, Dillingen, Schwabach, Mainstockheim, Zirndorf, Münchberg, Gefrees.

Die Ordnung gebietet uns nun, pünktlich mit Anfang Januar die Vorortschaft an den Turnverein Augsburg zu übergeben und demselben Abrechnung zu stellen.

Die nachverzeichneten Vereine haben daher die im vorigen Blatte genau spezifizirten Rückstände an den neuen Vorort einzusenden, und zwar um so dringlicher, als uns die Nothwendigkeit auferlegt ist, Augsburg zur Ergänzung der Unterstützungskasse diese Rückstände zu überweisen. Der Vorort.

Verzeichniß der Vereine:

Abensberg, Amberg, Ansbach, Augsburg M.-T.-V., Amorbach, Altdorf, Aschaffenburg, Babenhausen, Bamberg, Burghaslach, Culmbach, Denklingen, Dinkelsbühl, Erlangen, Feuchtwangen, Freysing, Fürth, Goßmannsdorf, Gleishammer, Gunzenhausen, Haßfurt, Heidingsfeld, Hersbruck, Höchstadt a/A., Hof, Immenstadt, Ingolstadt, Kempten T.-V., Kist, Krumbach-Hürben, Kötzting, Küps, Kirchheim a. d. M., Lindenberg, Leutershausen, Lauf, Memmingen, Mainburg, Markt-Bruck, Markt-Erlbach, Markt-Graiz, Markt-Steft, Markt-Leuthen, Markt-Zeuln, Miltenberg, München T.-V., Münnerstadt, Melrichstadt, Neustadt a/A., Neustadt a/S., Nördlingen T.-V., Nördlingen T. u. F.-W., Neumarkt, Nordhalben, Oberammergau, Passau, Pappenheim, Pfarrkirchen, Rosenheim, Rothenburg, a/T., Rüdenhausen, Schrobenhausen, Schniegling-Doos, Schwarzenbach i/W, Schweinau, Schweinfurt, Seibelsdorf, St. Steinach, Starnberg, Sparneck, Strau-

Digitized by Google

bing, Sulzbach, Steinbühl, Thierstein, Thirschenreuth, Tafelhof, Unterdürrbach, Versbach, Vohburg, Wassertrüdingen, Wilhelmdorf, Windsheim, Würzburg, Wilhermsdorf, Weißenhorn, Werneck, Wasserburg, Eichstädt, Ebersbach, Eltmann, Ichenhausen, Karlstadt, Nymphenburg, Oberhafnerzell, Oberndorf, Pleinfeld, Regensburg T.-V., Selb, Spalt St. Lauringen, Tannhausen, Uffenheim, Vilshofen, Volkach, Zell b/W.

Die effektiven Einnahmen der Bundes-Kasse während unserer Vorortschaft belaufen sich auf 662 fl. 20 kr.

Unsere Gesammtausgaben betragen:

1. für Porto und Einschreibgebühren	33 fl. 21 kr.	
2. für Zeitungskosten mit Porto	280 fl. 34 kr.	
3. für Schreibmaterialien 2c.	19 fl. 25 kr.	
4. für Vergütung an den Vereinsdiener	18 fl. 7 kr.	
5. für eine Eingabe	— fl. 30 kr.	
6. für Trinkgeld an den Briefträger	1 fl. — kr.	
		352 fl. 57 kr.
Aktiv-Rest		309 fl. 23 kr.
Hiezu Vorschuß aus der Unterstützungs-Kassa		20 fl. 37 kr.
		330 fl. — kr.
Entnahme dieses Betrages vom Vorort zur Unterstützung der Festkasse des 4ten bayrischen Turntages		330 fl. — kr.

Dem Betrage der uns von Bayreuth überwiesenen aus noch einzuziehenden Rückständen bestehenden Unterstützungs-Kassa von . . . 202 fl. 51 kr.

sind folgende nicht eingegangene Posten zu kürzen:

1. Differenzen		11 fl. 26½ kr.	
2. Rückstände der ausgeschlossenen Vereine		44 fl. 35 kr.	
3. Rückstände, deren Eingang noch zu erwarten ist, und zwar:			
Ansbach	— fl. 20 kr.		
Starnberg	— fl. 20 kr.		
Ichenhausen	— fl. 54 kr.		
Karlstadt	— fl. 54 kr.		
Nymphenburg	— fl. 54 kr.		
Spalt	1 fl. 12 kr.		
Versbach	4 fl. 14 kr.		
Vilshofen	— fl. 54 kr.		
Eichstädt	— fl. 30 kr.		
		10 fl. 42 kr.	
			66 fl. 43½ kr.
verbleiben			136 fl. 8 kr.
Extra-Beitrag von Geiselhöring			2 fl. 15 kr.
			138 fl. 28 kr.

Hievon wurden als Unterstützungen verwendet:

1. Nach Markt-Wilhermsdorf, zur Herstellung der durch Frevelhand zerstörten Gerüste	20 fl. — kr.	
2. Nach Herzogenaurach, für Turner Zimmer	10 fl. — kr.	
3. Nach Hof, für Turner Stockhammer	15 fl. — kr.	
4. Turner Gutberlet in München	20 fl. — kr.	
5. Nach Markt-Leuthen, für Turner Röder	10 fl. — kr.	
6. Nach Bamberg, für Turner Frank	10 fl. — kr.	
	85 fl. — kr.	
Postgebühren	— fl. 45 kr.	
		85 fl. 45 kr.
		52 fl. 38 kr.
Hievon Vorschuß an die Bundeskasse		20 fl. 37 kr.
verbleibt ein Kassebestand von		32 fl. 1 kr.

Digitized by Google

Das Vermögen der Unterstützungs-Kasse entziffert sich nun folgendermaßen:

1. An Kasse-Bestand		32 fl. 1 kr.
2. An eingangbaren Rückständen		10 fl. 42 kr.
3. An Guthaben an die Bundeskasse:		
a) Baarvorschuß	20 fl. 37 kr.	
b) Das der Unterstützungskasse zustehende Drittel des Einnahmebetrages 662 fl. 20 kr.	220 fl. 47 kr.	
		241 fl. 24 kr.
	In Summa	284 fl. 7 kr.

Die Summe der Beitragsrückstände, welche zu fixiren bei dem häufigen Wechsel der Mitgliederzahl nutzlos ist, wird zur genüglichen Deckung der Unterstützungskasse durchaus nicht ausreichen, und es bleibt die Frage noch offen, ob auch die neuen Beiträge hierzu so weit als nöthig, zu verwenden sind, oder die Unterstützungskasse um das Fehlende reducirt werden soll, um weiteren Defizits vorzubeugen.

Der für den hier abgehaltenen Turntag von uns in Anspruch genommene Unterstützungsbetrag von 330 fl. ist nach folgender Erörterung unserer Festkosten wohl vollkommen gerechtfertigt.

Unsere Einnahmen betragen:

An Festgulden	107 fl. — kr.
An Eintrittskarten	70 fl. — kr.
An Antheil am Biernutzen	28 fl. — kr.
An Erlös aus versteigertem Holz	35 fl. — kr.
An Beiträgen aus der Turngemeinde	300 fl. — kr.
An Entnahme aus der Vorortskasse	330 fl. — kr.
An Kapitalaufnahme der Turngemeinde zur gänzlichen Deckung	396 fl. — kr.
	1266 fl. — kr.

Dagegen unsere Ausgaben:

1. für Musik	191 fl. 24 kr.	
2. für Dekoration	360 fl. 12 kr.	
3. für Restauration	413 fl. 7 kr.	
4. für Festzeichen	80 fl. 10 kr.	
5. für Turnplatzherrichtung	37 fl. 56 kr.	
6. für Schiffahrt	41 fl. 57 kr.	
7. für Feuerwerk	63 fl. 57 kr.	
8. für Druckkosten zc.	77 fl. 17 kr.	
		1266 fl. — kr.

Der Turngemeinde ist somit eine Schuldenlast von circa 400 fl. erwachsen, welche zwar durch einen uns von der Stadtbehörde zugesicherten Beitrag um etwas reducirt werden wird, immerhin aber bei unserer kleineren Mitgliederzahl eine längere Zeit empfindlich für uns bleibt. Ein derartiger Abschluß kann uns zwar den schönen Eindruck unseres Festes nicht stören; wir machen aber davon Erwähnung zur vollkommenen Rechtfertigung unserer Entnahme aus der Vorortskasse.

Sind wir auch nicht bei einem blosen Turntage stehen geblieben, so ist der Betrag von 330 fl. aber auch nur ein geringes Aequivalent für die Kosten, die auch mit einem solchen verbunden gewesen wären, umsomehr, als wir zum anerkannten Besten der Turnerei, nicht nur Vertreter für die Turntagsbeschlüsse, sondern auch solche zur Besprechung über den Betrieb des Turnens selbst geladen hatten, und daher für eine größere Zahl von Gästen Vorbereitung treffen mußten. Es ist nach unserem Dafürhalten überhaupt eine irrthümliche Meinung, daß der Vorort, der nur einen Turntag abzuhalten hat, der Bundeskassa größere Ersparnisse machen könne.

Die kleineren Städte werden stets ihre Gäste ebenso feierlich empfangen wollen, als das bei den Turnfesten geschieht; die umliegenden Vereine werden jederzeit herbeiziehen, und es wird sich von selbst ein — wenn auch kleines, — Fest gestalten, das indessen einer kleineren Stadt mehr Kosten verursacht, als einer größeren, welche durch häufigere Feste besser dafür eingerichtet ist und auch auf wesentliche Unterstützung der Stadtkasse rechnen kann.

Der Ausschluß vieler Vereine, sowie die nachlässige Zahlungsweise vieler anderer, schmälerten den Zufluß zur Bundeskasse sehr bedeutend, und es gelang uns nur durch andere Ersparnisse, die Summe von 330 fl. aus der Baarschaft zu ziehen, ohne die Unterstützungs-Kasse bedeutend anzugreifen.

Digitized by Google

Weniger günstig ging es dem Vorort Bayreuth, der freilich ein Turnfest von ganz anderen Dimensionen zu halten hatte und durchführte. Nach der Leistung eines nicht unbedeutenden Beitrages aus der Vereinskasse verblieb noch ein Defizit von 400 fl., welche Bayreuth noch vom Bunde fordert, da es dieselben bei Uebergabe der Vorortschaft wegen gänzlicher Erschöpfung der Vorortskasse nicht selbst aus derselben hatte entnehmen können.

Da ein Antrag dieserhalb auf dem Turntage nicht gestellt wurde, so ist dieser Gegenstand noch immer unerledigt. — Wir bringen nun unter B. unseres Blattes einen vom Turnverein Bayreuth gefaßten Beschluß, nach welchem er zur Deckung seines Defizits auf 10 Jahre die Bundesbeiträge zurückhalten wird.

Muß natürlich in erster Reihe dieser Nothschritt nur gebilligt werden, so erscheint es uns doch als Bundespflicht, dem Vereine Bayreuth schon früher gerecht zu werden, und wenn eine außerordentliche Beitragserhebung dazu nöthig würde. Die Finanzfrage bedarf noch einer Regelung, und es sollte nie dem Vororte eine Belastung zugemuthet, sondern derselbe nach fixirten Begränzungen aus der Bundeskasse entschädigt werden; kleinere Städte werden sich sonst immer schwerer an die Uebernahme der Vorortschaft wagen.

Aus der Redaktion unserer Zeitung erwächst der Bundeskasse ebenfalls nur Nachtheil, so lange nur wenige Extra-Exemplare gelesen, und die Pflicht-Exemplare auf Bundeskosten geliefert werden. Da hatte Bayreuth freilich mehr Vortheil bei der Aufrechnung von 1 fl. per Pflicht-Exemplar.

Was die Unterstützungskasse anbelangt, so wird dieselbe mit der Zeit zu einem ansehnlichen Fond heranwachsen und ist ihr der größte Werth auch nicht abzusprechen, so nimmt sie doch bis jetzt stets nicht nur den Baarvorrath, sondern auch die Rückstände der Bundeskasse, und nun sogar die neuen Beiträge in Anspruch. Soll nun mit Recht der Unterstützungsfond nicht geschmälert werden, so ist die Möglichkeit, fixirte Festkosten aus der Bundeszasse zu entnehmen, nur durch Erhöhung der Beiträge zu erreichen.

Wir werden hierüber noch die Ansicht der seitherigen Vororte, sowie Augsburgs zukünftige Erfahrungen zu Rathe ziehen um diesen Gegenstand an den nächsten Turntag zu bringen.

Bei Uebernahme der Vorortschaft bestand der Bund aus . . . . 164 Vereinen.
Seitdem traten bei:
1. von länger bestehenden Vereinen:
Rehau, Markt-Leuthen, Amorbach, Werneck, Aschaffenburg, Mainstockheim, München T.-V., Stadt-Lauringen 8
2. von neu erstandenen:
Gersfeld, Schwarzenbach i/W., Steinbühl, Münnerstadt, Wertingen, Mellrichstadt, Wasserburg, Tafelhof 8
16
zusammen 180 Vereine.
Ausgeschlossen wurden aus dem Bunde laut der letzten und heutigen Zeitung:
Arzberg, Burgebrach, Donauwörth, Estenfeld, Landau a/Isar, Lichtenfels, Lorenzreuth, Markt-Redwitz, Oberlauringen, Rimpar, Röttenbach, Treuchtlingen, Teuschnitz, Thüngen, Tölz, Wunsiedel, Traunstein 17
Seine Auflösung hat angezeigt Erlenstegen 1
18
so daß dem bayrischen Turnerbund nun im Ganzen . . . . 162 Vereine angehören.

Der Enthusiasmus fürs Turnwesen, der in den letzten Jahren so erfreulich alle Gauen Bayerns erfaßt, war nicht überall durchaus rein turnerischer Natur, und Elemente, denen Festlaufen und Turnerbälle übers Turnen ging, hatten sich in die Vereine eingeschlichen, und wo solche nicht ausgemärzt wurden, da führten sie den Untergang derselben herbei.

Die Mitgliederzahl der Vereine hat zum großen Theil abgenommen; in der Regel waren aber desfallsige Berichte von der erfreulichen Bemerkung begleitet, daß sich der Verein von solchen Leuten gesäubert, die den Turnplatz gemieden, und nur Vergnügungen im Auge gehabt, so daß die zwar kleinere Zahl nun einmüthig turne, und bereits wieder zu wachsen beginne. Ist daher die Zahl der Turner auch eine kleinere geworden, so sind doch die besseren Kräfte geblieben, eine sichere Bürgschaft für den Fortbestand und das Fortblühen der Turnerei. Als von ganz besonderem Werth für die Nachhaltigkeit derselben erscheint uns die allseitige Durchführung des auf dem Bayreuther Turntage gefaßten Beschlusses, das Turnen der Schul-Jugend betreffend, und wo dasselbe noch nicht eingeführt ist, da wolle doch jeder Turnverein bei den Ortsbehörden darauf hinzuwirken suchen, und selbst seine Kräfte dieser guten Sache widmen.

Digitized by Google

Nachfolgend verzeichnen wir die sämmtlichen Bundesvereine, unter Angabe ihres Turnraths und ihrer Mitgliederzahl, soweit uns hierüber Anzeige erstattet wurde.

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
					Oberbayern.
1	Aibling	30	—	—	Ofenboofer, Haid, Wolf, Eberhard, Wild, Mayer.
2	Erding	100	—	32	Gasteiger, Dorn, Kraus, Reifinger.
3	Freising	48	49	7	Datterer, Mussinano, Auzinger, Dietrich, Maier, Schmidt, Sensburg.
4	Ingolstadt	84	—	—	
5	Landsberg	60	—	24	
6	Moosburg	24	—	—	Hopf, Gebhard, Haas, Laist, Wasserburger.
7	Mühldorf	15	17	—	H. Dattenberger, Schramm, G. Dattenberger, Schneider.
8	München, T.-V.				
9	München, M.-T.-V.				
10	Oberammergau				Seb. Lang, Andr. Lang, Mayer, Ant. Birling, Andr. Birling.
11	Pfaffenhofen	30	10	20	Hofmann, Horßen, Seidl, Kober, Kanzler.
12	Reichenhall	25	7	—	Zellner, Pruckner, Peter.
13	Rosenheim	50	—	—	Lutz, Rabs, Stark, Fellerer, Huber jun.
14	Schrobenhausen	20	10	—	Gatterer, Winterle, Boeck, Hüber, Ueberreiter.
15	Starnberg	100	—	—	
16	Vohburg				
					Niederbayern.
17	Abensberg	26	—	—	Fürst, Schwarz, Knebelsberger, Ganzer, Heigl
18	Deggendorf	30	28	36	Kollmann, Rasp, Ohneforg, Pausch, Holzschuher.
19	Geiselhöring	30	—	—	Stoiber, Hastreiter, Hoferer, Silber, Ernst.
20	Kötzting				Braun, Oesterer, Weißenbach, Lukas, Decker, Süß.
21	Landshut	52	19	—	Naager, Franz, Jos. Naager, Mayer, Haindl, Dachauer, Bachel.
22	Mainburg	57	—	—	Grasmaier, Friedl, Lutzenburger, Huber, Brandl.
23	Passau	50	36	40	Pißle, Siemroth, Egger, Mayenberg, Marokutti, Baldi, Maus, Wach.
24	Pfarrkirchen	50	—	—	Wieselhuber, Schwegerl, Burger, Eigl, Einhellig.
25	Straubing	71	—	—	Oppenrieder, Unterpeintner, Villgradter, Jungmaier, Graf, Loichinger.
					Oberpfalz und Regensburg.
26	Amberg	60	—	—	Jahn, Zwack, Ibler, Beigel, Wachter, Buckler.
27	Hiltpoltstein	36	43	—	Engelbrecht, Knabenbauer, Bittner, Kuhn, Bittner, Hofmann Kestler.
28	Neumarkt	40	15	12	Falk, Strasser, Ostermann, Strober, Kratzer.
29	Regensburg, M.-T.-V.	100	—	—	Albrecht, Leykam, Mühling, Heller, Th. Albrecht, Bachhofer, Nöbel, Christgau, Schnee, Wagner.
30	Sulzbach	45	—	—	Kohl, Möller, J. Schmid, Webl, Ellenberger, Oestreicher, Jak. Schmid.
31	Tirschenreuth	50	—	—	Kaufmann, Eller, Berwind, Schweinfest, Wolf.
32	Weiden	50	34	36	Krauß, Spörlein, Sonna, Schlott, Röber, Helm, Weiß, Fallier, Fichtl, Schönsteiner, Vierling.
					Oberfranken.
33	Bamberg	150 60	330 120	—	Ultsch, Meinelt, Sachs, Schrenker, Kraus, Ullmann, Sauer, Klein, Strebel.
34	Baireuth	46	—	—	

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
35	Burgkundstadt	46	—	—	Gleißner, Kahrbacher, Beck, Gößhardt, Bäumel.
36	Conradsreuth	17	—	—	Oehme, Graim, Heinrich, Müller.
37	Cronach	55	57	15	Kaiser, Spörl, Schlaug, Fillweber, Höflich, Krapp, Partheimüller, Pfaff.
38	Culmbach	133	—	—	Reichel, Münch, Bayer, Baumann.
39	Förbau	48	12	18	Köhler, Wendler, Werner, Thiem, Kund, Müller.
40	Forchheim	28			Kaiser, Weh, Diatz, Schmidt, Frank.
41	Gefrees	80	28	—	Petzet, Sachs, Greiner, Jahreiß, Pöschel, Röder.
42	Hochstadt a/A.	40	—	—	Joh. Diem, Bapt. Diem, Schneider, Ulrich, Götzel.
43	Helmsrechts	29	6	28	Munzert, G. Lenz, N. Lenz.
44	Herzogenaurach	21			Zielbauer, Busch, Kaufmann.
45	Hof	60	120	—	Peetz, Lion, Weber, Frank jun., Eckelmann, Kirsch, Böhring.
46	Kups				Rosenbaum, Haberstumpf, Greiner, Meusel, Köhler, Hollweg, Feulner, Röschlau, Müller Herrmann.
47	Mkt.-Graiz				Welsch Schmuck, Stubenvoll, Partheimüller sen., Partheimüller jun., Schrepfer.
48	Mkt.-Leuthen	24	—	—	Hr. Röder, Wunderlich, Günther, Schmeißner, Röder.
49	Mkt.-Zeuln				Hetzelt, Bauer, Rettner, Linz.
50	Michelau	30	20	22	Stamm, Schmidt, Aumüller, Carl, Fischer, Gick.
51	Münchberg	60	39	6	Hessenauer, Schödel, Leupold, Fleißner, Schindler.
52	Nordhalben	36	33	6	J. Müller, J. Müller, Stengel, Wunder, Kübrich, Deckelmann, Görg, A. Wunder.
53	Oberkotzau	20			Fischer, Horlbeck, Müller, Hübner, Schindler.
54	Oberröslau	20			Hellerich, Apel, Schmidt, Röder, Steinel, Layritz.
55	Rehau	26	16	—	Schwarz, Strobel, Zapf, Kalb, Wunderlich.
56	Scheßlitz	80			Ant. Cavallo, Telper, Gg. Cavallo.
57	Schwarzenbach a/S.	50	10	20	Schaumberg, Raithel, Korndörfer, Stunz.
58	Schwarzenbach a/W.	40	—	—	Dr. Pöhlmann, Spörl, Höpfl, Weber.
59	Seibelsdorf	50			Adam, Müller, Stamm, Kraus, Gareis, Glück, Hermann, Oßmann, Jak. Gareis.
60	Sparneck	100		—	Ruckdeschel, Schneider, Schwab, Völkel, Lienhardt, Krauß.
61	Stadtsteinach	32	19	30	Gg. Schübel, P. Mathes, Andr. Mathes, M. Schübel, Hohner, Gaßner, Hübner.
62	Staffelstein	36	16		Meier, Kornthener, Hümmer, Senger.
63	Thiersheim	60			Hedler, Gebhardt, Kolb, Schmidt, Wagner.
64	Thierstein	20	—	16	Thüring, Chr. Bauer, Wunderlich, Pöhlmann, Ferd. Bauer, Kärner.
65	Zell	20	10		M. Ittner, Schlick, J. Heinold, Jak. Heinold, Schödel, Schneider Unglaub.
					Mittelfranken.
66	Allmoshof	20	20		Volland, Trapp, Fellner Löffler.
67	Altdorf	63			Hofmann, Strobel, Brandel, Riedner, Mederer.
68	Ansbach				
69	Burgfarrnbach	24			List, Moser, Sandmann, Höfler, Priesmann, Mühsam, Hüller.
70	Burghaslach	33	—	12	Barthel, Ullmann, Paul, Müller, Dresler.
71	Colmberg	12	11	14	Dr. Hofmann, Hübsch.
72	Dinkelsbühl	45	63	--	Schmidt, Hofbauer, Dauberschmidt, Kellermann, Braun, Lorenz, Kuch-

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl: Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
73	Erlangen	100	—	24	Quehl, Wellhöfer, Fuchs, Altstadt, Bayerlein, Knoll, Pfeiffer, Carlipp, Wilhelm I., Munck, Fuchs I., Haußner I., Kluft, Wittigschlager.
74	Feuchtwangen				Wißmeyer, Kober, Supf, Karg, Nonnenmacher.
75	Fürth	72	80	180	Eckart, Käfferlein, Henglein, Wiedemann, Höflich, Böhnert, J. Böhm, Burger, Dürschner, Ferlinger, Höfler, Kleininger, Liedl, Rockert.
76	Gleishammer				Hanfbauer, Suffa, Geißler, Forster, Hettinger, Weidmann.
77	Gunzenhausen	52			W. Hensolt, Wittigschlager, Reuter, Eckmeyer, Brunner, Aug. Hensolt, Hagenah, Lang.
78	Hersbruck	36	20	—	Zeltner, Raum, Schmidt, Debinger, Kalb.
79	Kadolzburg	40			
80	Langenzenn	40			
81	Lauf	60			Bayer, Lehner, Hilberich, Stübel, Eckert.
82	Leutershausen				
83	Mkt.-Bruck	44			Oeser, Friedel, Danner, Birkner sen., Helm, Dietz.
84	Mkt.-Erlbach	25	15		
85	Mögelsdorf				
86	Neustadt a/A.	30	47	7	Schmidt, Bub, Vogel, Müller, Muckel, Hummel, Großkopff, Beyer.
87	Nürnberg	480			Scharrer, Abraham, Ballhorn, Abel, Sand, Amm, Hahn, Dittmann, Gemeiner, Dr. Fuchs, Weigel, Münzneger, Schäfer, Meyer, Uhle, Mösel, Köberlein.
88	Pappenheim	34			Grießmeyer, Fackler, Schmidt, Laug, Krauß, Glöckel, Lüll, Roßkopf.
89	Roth	19			Reinhard, Weinert, Hußendörfer.
90	Rothenburg				Magistratsrath Kraus, Weth, Föhrweiser, Hübscher, Huhn, Kellermann, Gernert.
91	Scheinfeld	50			Dörschner, Kurz, Lang, Lohberger, Rath, Müller, Herzog, Götz, Reinsfeld, Witzleben.
92	Schillingsfürst-Frankh.	30	19		Gemachling, Köllenberger, Abel.
93	Schniegling-Doos	30	25		Naß, Bergner, Haas, Haberfellner, Zechmaier, Greller, Loch, Huber, Kanofski.
94	Schwabach	54	27	14	Schmidtkunz, Günther, Heerdegen, Klein, Carl, Labes, Stäbler, Neubig
95	Schweinau	40	20	23	Philipp, Anzer, Huck, Sauber, Ramspeck, Stolzenberg.
96	Steinbühl	30			Lenk, Bestner, Litzenberger, Braun, Blümlein.
97	Tafelhof	36			Lindstätt, Kolb, Lindstätt, Bub.
98	Wassertrüdingen	24			Siebenhorn, Walter, Weidringer, Weidner, Dinkel.
99	Weißenburg	40		75	Tröltsch, F. Fleischmann, Hartmann, Simader, R. Fleischmann, Roßfelder, Hoffmann, Treu, Roth.
100	Wendelstein	31			Ingel, Börner, J. Reck, Chr. Reck, G. Reck, Albrecht.
101	Wilhelmsdorf				Popp, Buhl, Loew, Reiß, Haßler, Obergluck, Sommer.
102	Wilhermsdorf	24			Zimmer, Roth, Busch, Grau, Kreßmann, Kraft, Gassner Zang, Hönauer, Götz.
103	Windsheim	36	20	12	Plochmann, Baumann, Roth, Dinkelmeier, Fritz, Engert.
104	Wöhrd	80			Voigt, Jenisch, Möller, Stellwag, Mendel, Hammer, Krauß, Friedrich, Siebenkäß, Ober.
105	Zirndorf	15			Wassermann, Förster, Asberger, Schönleben, Leipold.

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
106	Aschaffenburg	90	80	64	Schulz, Haus, Schmidt, Anselm, Bourdaux, Schmidt, Ernst, Weeber.
107	Amorbach	30	56		Haas, Christel, Baumann, Wöckel, Brehm, Albert, Brodmann.
108	Dettelbach	15	25		Schauer, Spanheimer, Strauß, Freudenthal, Wolf.
109	Gersfeld	27	12		Dr. Mörschell, Hofmann, Schaub, Keßler.
110	Geroldshofen	30			Singer, Schmitt, Keil, Stephan, Böhm, Greß, Röder.
111	Goßmannsdorf	27		9	Seuffert, Eller, Götzendörfer, Schreinfest, Wolf.
112	Haßfurt				
113	Heidingsfeld	40	28	5	Balling, Dessauer, Bauer, Niedermayer, Funk, Hellmann, Wechler.
114	Hofheim	20			Gerhardt, Lintz, Fischer, Brehm, Mayer, Grubel.
115	Castell	20	14	5	Leonh. Kreß, Friedr. Kreß, Beunner, Joh Kreß, Paul, Schad.
116	Kist	20			Keller, Leo, Rumpf, Schmitt, Stetter, Nuffer, Leo.
117	Kitzingen, T.-G.	90	44	70	Lapp, Müller, Seelig, Deuster, Hacker, Freitag, Klauser, Spies, Schleicher, Eberle, Bachmann.
118	Königshofen i/G.				
119	Lohr	20	12		Ed Nexroth, Jul. Nexroth, Mehling, Kleinschrodt.
120	Mainbernheim	20			Stahlschmidt, Schneider, Götz, Nafftz, Schmitt.
121	Mainstockheim	48	44		Leybach, Vogler, Burrlein, Körner, Popp, Seystahl, Weidner, Gernert.
122	Mellrichstadt	36	—	20	Benkert, Jul. Schmitt, Werner, Mohr, M. Schmitt, Schnetzer.
123	Münnerstadt	23	12	9	Grötzner, Rethlein, Reuß, Bals, Wüst.
124	Mkt.-Breit	30			
125	Mkt.-Steft	25	4	—	Börger, Muhl, Knauer, Freitag, Seitz.
126	Miltenberg	40	36	6	Dr. Zöllner, Manz, Burger, Prof. Lehmann, Oelgel, Grimmer, Ehrler.
127	Neustadt a/S.	36	18	—	Müller, Röder, Bocklet, Ringelmann, Müller.
128	Ochsenfurt	24			
129	Prichsenstadt	14	4	20	Fr. Limbach, Nopitsch, Keßler, Schwinn.
130	Rüdenhausen	25			Müller, Full, Leidner, Lindwurm.
131	Schweinfurt	52	41	76	Richard, Kupfer, Blum, Fischer, Schiller, Rosa, Meyer, Limpach, Pollich.
132	Stadtlauringen				
133	Unterdürrbach	21	8	—	Gropp, Pröstler, Döllein, Keller, Weber.
134	Veitshöchheim	13	13	8	Müller, Adelmann, Gutbrod, Lonnerstädter.
135	Versbach				
136	Werneck	27	—		Zink, Pfister, Sey, Kraus, Mayer.
137	Wonfurt	30	8		Rudolph, Kaiser, Dietrich, Weber, Thein, Larz.
138	Würzburg	240			Hindenberger, Lippmann, Wolpert, Reitmaier, Scheuerring, Knauer, Helmerich.
139	Zellingen	15	30		Graus, Storch, Seubert, Günzler, Günther.
					Schwaben und Neuburg.
140	Augsburg, T.-V.	180	—		Magistr. Vogel, Schwarzer, Dittenius, Faulmüller, Keil, Klett.
141	Augsburg, M.-T.-V.	50			L. Naumeyer jun., Riegel, Rädler, de Crignis, Sauer, G. Naumeyer sen., Wolf, Rainsperger, Dillenius, Seidel.
142	Babenhausen	80	—	30	J. Stury, Engel, W. Stury, Müller, Schaumann.
143	Blaichach	16	5	—	Tiepolder, Rechele, Spöhr, Gmür, Scheidnagel.
144	Denklingen	20	5	2	Hibler, Huber, Guggenmos, Schweiger, Geiger.
145	Füssen	60	—	—	Hensel, Höremann, Güntsch, Albrecht, Bauer, Schradler, Barnstein.
146	Immenstadt	75	—	—	Höß, Pfeiffer, Seyfert.

Digitized by Google

Fortlaufende Nummer	Turnvereine	Mitgliederzahl Turner	Turnfreunde	Zöglinge	Turnrath
147	Kaufbeuren	60			Geiger, Bachschmied, Spielberger, Geyerhalter, Tanner, Zelle.
148	Kempten, T.-V.	26	10	2	Düwell, Tröltsch, Genève, Kiendig, Jenisch.) Hier wird wohl ein Irr-
149	Kempten, T.-V.	26	10	2	Düwell, Tröltsch, Genève, Kundig, Jenisch.) thum obwalten. D. R.)
150	Kirchheim	17	32		Neidhardt, Malor, Schuster, Jörg, Schmid, Schwarz.
151	Krumbach-Hürben	65	—	100	Kling, Baader, Kober, Einsle, Vogel, Sädler, Landauer.
152	Lindenberg	27	15		Mayer, Stemmer, Huber a., Hubert, Schmidt, Huber II.
153	Memmingen	70	30	—	Sturm, Willner, Zorn, Daumiller, Herrmann, Bromler, Geiger, Seyler, Heuß, Schmidt.
154	Mindelheim	30	16	45	Ritter, Bapt. Gaßner, Ott, Lohbronner, Rogg, Jos. Gaßner.
155	Neuburg a/D.	26	46	—	Pfahler, Stepper, Erdle, Meyer, Lokles, Arnold.
156	Nördlingen, T.-V.	30	—	—	Beyschlag, Bruckmann, Braun, Rehlen, Schneidt, Stark, Schlietz, Bader.
157	Nördlingen, T.-F.-V.	54	—	—	Zapf, Keßler, Mayer, Mühe, Rehlen.
158	Oettingen	10	8	—	Fischer, Herzog, Martin.
159	Wasserburg	37	11	—	Hornstein, Müller, Hochmayer, Martin, Schmied, Zapf, Kuhn.
160	Weißenhorn				
161	Wertingen	34	30	—	Bertel, Mayr., Mack, Hirn.
162	Mkt.-Weiler	58	—	—	Hummel, Magus, Wagner, Kinzelmann, Darnach.

Nicht zum Bunde gehören:

Oberbayern: 1. Nymphenburg, 2. Tölz, 3. Traunstein.*
Niederbayern: 4. Landau a/I, 5. Oberhafnerzell, 6. Vilshofen.
Oberpfalz und Regensburg: 7. Regensburg, T.-V.
Oberfranken: 8. Arzberg*, 9. Burgebrach*, 10. Lichtenfels*, 11. Lorenzreuth*, 12. Mkt.-Redwitz*, 13. Selb, 14. Teuschnitz*, 15. Wunsiedel*.
Mittelfranken: 16. Eichstätt, 17. Pleinfeld, 18. Röttenbach*, 19. Spalt, 20. Treuchtlingen*, 21. Uffenheim.
Unterfranken: 22. Eltmann, 23. Estenfeld*, 24. Gemünden, 25. Karlstadt, 26. Kitzingen, T.-V., 27. Lendershausen, 28. Oberlauringen*, 29. Oberndorf, 30. Rimpar*, 31. Thüngen*, 32. Volkach, 33. Zell, 34. Klingenberg, 35. Obernburg, 36. Tann.
Schwaben: 37. Dillingen, 38. Donauwörth*, 39. Ebersbach, 40 Ichenhausen, 41. Krumbach, 42. Lindau, 43. Thannhausen, 44. Schwabmünchen.

Anmerk.: Die mit Sternchen bezeichneten Vereine sind die vom Bunde ausgeschlossenen.

Nach Beschluß des 4. bayrischen Turntages sind die durch die seitherigen Turntage festgestellten Ergänzungen der Statuten denselben als Anhang einzuverleiben. Sowohl Mangel an Zeit hat uns hiervon abgehalten, als auch besonders der Umstand, daß durch diesen Anhang manche Paragraphen derartige Aenderungen erleiden, daß es widersinniger würde, erst die abgeworfenen Paragraphen zu drucken, und sie dann durch den Anhang abzuändern, und daß es richtiger sein dürfte, die beschlossenen Abänderungen in den Statuten selbst vorzunehmen. Möge nun der Vorort Augsburg nach seinem Ermessen handeln.

Ferner ist es Obliegenheit desselben nach Beschluß IV des letzten Turntages dem nächsten Landtage eine Denkschrift zu übergeben, daß derselbe größere Geldmittel bewillige zur Hebung des Turnens in den Schulen.

Der Vorort.

Digitized by Google

B.

Mittheilungen einzelner Vereine.

Bayreuth. Nach den Statuten des bayrischen Turner-Bundes sind die Einnahmen der Bundeskasse nicht blos für die Unterstützungskasse und die laufenden Ausgaben, sondern auch für die Deckung der Kosten des Bundesfestes bestimmt, in der richtigen Erwägung, daß die Feier dieses Festes als eine der hauptsächlichsten und zugleich kostspieligsten Aeußerungen unseres großen turnerischen Verbandes zu betrachten ist.

Nun hat aber der Turnverein Bayreuth als Vorort für 1863 aus der Bundeskasse für Deckung der Kosten des großen Bundesfestes vom 28. und 29. Juni 1863, welche sich auf über 2400 fl. beliefen, **Nichts**, oder so viel wie Nichts, nämlich 2 fl. 59 kr., erhalten (vergl. Nr. 12 der vorjährigen Turnerbundsblätter), weil bekanntlich die sog. Regieausgaben während unserer Vorortschaft wegen der zur Belebung und Kräftigung des Bundes nothwendig gewesenen Anstrengungen die gesammte Bundes-Einnahme, mit Ausnahme des der Unterstützungskasse überwiesenen 1/3 zu 427 fl. vollständig aufzehrten.

Nachdem am vorjährigen Bundesturntage beschlossen worden war, künftig nur alle 2 Jahre ein Bundesturnfest abzuhalten, wobei auch hervorgehoben wurde, daß die Deckung der Festkosten aus den zweijährigen Ueberschüssen der Bundeskasse leichter und ergiebiger erfolgen könne, hielten wir uns für berechtigt, am Schlusse unserer Vorortschaft das Deficit unserer Festkasse mit 400 fl. zur womöglichen Deckung aus den zu erwartenden Ueberschüssen der Bundeskasse von 1864 dem neuen Vorort Kitzingen zu überweisen. Es muß hiebei berücksichtigt werden, daß das ganze Festkostendefizit 947 fl. betrug und daß der Turnverein Bayreuth hievon den gewiß sehr bedeutenden Betrag von 557 fl. aus eigenen Mitteln durch Ausgabe von Aktien, welche innerhalb fünf Jahren einzulösen sind, zu decken beschloß.

Ihr werthen Kitzinger Freunde schreibt uns nun aber, daß es mit unseren Aussichten auf Geld aus der Bundeskasse für dieses Jahr „schen aussehe," indem Ihr heuer selbst ein Fest abgehalten hättet, dessen Kosten sich auf 1200—1300 fl. beliefen, so daß Ihr genöthigt wäret, zur Deckung dieser Kosten aus der diesjährigen Bundeskasse, sofern sie zureiche, wenigstens 300 fl. zu entnehmen.

Wir müssen uns nun freilich in diese Sachlage, weil sie einmal so ist, fügen und wollen Euch nicht weiter unbequem fallen, eingedenk der wahrhaft freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen, die uns und Euch verknüpfen. Allein es kann uns nicht zugemuthet werden, uns aus lauter Gutmüthigkeit finanziell zu ruiniren. Um dieß zu verhüten und uns einigermaßen, wenn auch nur allmählich, bezahlt zu machen, haben wir in unserer letzten Turnraths- und Ausschußsitzung beschlossen, den jährlichen Beitrag, welchen unser Verein satzungsgemäß an die Bundeskasse zu bezahlen hat, auf wenigstens 10 Jahre von 1864 anfangend, zurückzubehalten. Wir geben uns hiebei der festen Ueberzeugung hin, daß der nächstjährige Turntag uns diese immerhin sehr kärgliche Entschädigung gerne billigen wird.

Endlich bitten wir Euch, die kleinen nicht mehr aufklärbaren Rechnungsdifferenzen, welche noch aus unserer Vorortschaft herrühren, auf die diesjährige Bundeskasse als Rechnungsdefekte zu übernehmen, da es doch offenbar unbillig wäre, wenn wir noch darauf zahlen sollten, nachdem wir aus der Bundeskasse Nichts erhalten haben.

Nürnberg. Bereits im Oktober 1864 hat zwischen unserem Turnverein und der hiesigen freiwilligen Turn- und Feuerwehr, welche seit Jahren durch unseligen Zwiespalt auseinandergehalten waren, eine Aussöhnung stattgefunden in der Art, daß diese beiden sich so innig verwandten Vereine sich dahin vereinbart haben, jeden Groll schwinden zu lassen und fortan bei Feuersgefahr gemeinsam und zusammenwirkend thätig zu sein. Unser Turnverein hat deßhalb aus seiner Mitte ein selbstständiges Feuerwehrcorps organisirt, das in 2 Abtheilungen zerfällt — in den speziell activen Dienst als Steiger, Retter und Schlauchführer, z. Z. 80 Mann stark, und in den nicht minder wichtigen allgemeinen Ordnungsdienst, d. i. Absperren des Brandplatzes 2c., in welcher Beziehung bisher sehr viel zu wünschen übrig blieb. Das unbedingt nothwendige einheitliche Oberkommando wird der seiner Aufgabe vollkommen gewachsene Kommandant der Turn- und Feuerwehr führen. Die innere Organisation hat sich unser Turn-Feuerwehrkorps selbst bereits am 6. Nov. geschaffen. Die Uebungen an der Spritze, sowie an dem neuerbauten, der schon länger bestehenden Feuerwehr eigenthümlich zugehörigen Steigerhause, werden unter Leitung bewährter Feuerwehrführer in entgegenkommendster Weise geschult.

Dieses kameradschaftliche Verhältniß hat nun neuerdings zu weiteren erfreulichen Schritten geführt, so zwar, daß die hiesige freiwillige Turn- u. Feuerwehr, der Wöhrder (Vorstadt von Nürnberg) Turn- und Feuerwehrverein, der Nürnberger Turnverein und die freiwillige Löschmannschaft des Baugewerks sich dahin geeinigt haben, fortan ein Ganzes unter

Digitized by Google

dem Namen „Nürnbergs vereinigte freiwillige Feuerwehr" zu bilden. Jedes der genannten 4 Corps ist in sich selbstständig, wählt seine eigenen Führer, diese ihren Kommandanten, sämmtliche sind in der Action dem Oberkommandanten untergeordnet.

Obgleich bisher die eingreifenden Leistungen der hiesigen Turn- und Feuerwehr mit Inbegriff des Wöhrder Turn- und Feuerwehrvereins stets vollste Anerkennung fanden, hat es doch stets schmerzlich berührt, daß die Zahl der Freiwilligdienstmachenden eine für eine Stadt wie Nürnberg so unverhältnißmäßig kleine zu nennen war

Diese Zahl ist aber nunmehr von 150 auf 360 gestiegen, ungerechnet die 120, welche die Ordnungsmannschaft bilden, und es steht wohl zu erwarten, daß dem an den Magistrat gebrachten Ansuchen um kostenfreie Beschaffung der nöthigen Equipirung und Feuerlösch-Requisiten gerne und baldigst entsprochen werden wird. **K. S.**

Stadtkleinach. Unser Verein, der am 3. Juli 1862 gegründet wurde, zählte Anfangs 30 Mitglieder. Seit der am 22. stattgefundenen Fahnenweihe erstreckt sich die Mitgliederzahl auf 32 wirkliche Turner, 10 Turnfreunde und 9 Ehrenmitglieder.

Unser Verein hat übrigens immer noch mit vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen; so fanden sich im heurigen Frühjahre alle Wochen regelmäßig 30 Zöglinge zum Turnen auf dem Turnplatze ein, allein kaum wurde mit denselben 8 Tage Uebungen gehalten, als schon der hiesige Knabenlehrer — ein erbitterter Feind gegen die Turnerei — allen Zöglingen das Turnen verbot und denselben mit Strafen drohte.

Die Zöglinge wurden von der Wohnung des Vorstandes aus auf den Turnplatz und von da wieder zurückbegleitet, so daß weder ein Unfug, noch sonst Etwas, das der Sittlichkeit im Entferntesten anstößig wäre, ausgeübt wurde, und kein anderer Grund zu diesem Verbote, als der Haß gegen das Turnen — gedacht werden kann.

Bei dem großen Brande dahier am 24. Mai wurde die Nothwendigkeit der Bildung einer Feuerwehr — da unsere frühern Gesuche an die Gemeindeverwaltung dahier um Anschaffung der nöthigen Geräthschaften nur verhöhnt wurden — zwar eingesehen, allein die Gemeindeverwaltung erklärte, wir sollten die Geräthschaften nur aus unserer Tasche bezahlen.

So verzögerte sich diese Sache wieder, bis der Herr Bezirksamtmann hier es so weit brachte, daß solche von uns auf Rechnung der Gemeinde hergestellt wurden. Obwohl nun die Feuerwache bei drei späteren Bränden in einem hiesigen Gasthause treffliche Dienste leistete, verweigert die Gemeindeverwaltung doch immer noch die Bezahlung der Geräthe

Im Uebrigen wird in unserm Vereine fleißig geturnt und es versammeln sich wöchentlich 20 — 30 Turner auf dem Turnplatze; ebenfalls ist die wöchentliche Kneipe in gleicher Zahl besucht. Vorträge und Lieder werden bei keiner Kneipe vergessen.

Bei den oben angegebenen Hindernissen fällt es uns aber schwer, unsern Zweck genügend zu verfolgen und nur das feste Zusammenhalten einiger Wenige aus unserem Vereine setzt uns in Stand, unsern zahlreichen Feinden die Spitze bieten zu können.

Unser sehnlichster Wunsch ist daher, daß auch in unserm Städtchen der Geist des Fortschrittes recht bald auftauchen und über die Zöpfe einiger Bürger, besonders der Gemeinderäthe herwandern möge.

Staffelstein. (November 1864.) Am 27. August 1860, sogleich nach dem ersten deutschen Turnfeste, welches in den Mauern unserer Nachbarstadt Coburg gefeiert wurde, erblühte in unserm Städtchen der Turn-Verein. — Jünglinge und Männer begrüßten ihn mit Freuden und kamen mit wahrem Feuereifer herbei, um sich in denselben aufnehmen zu lassen. — Bald wuchs die Zahl der Mitglieder auf Neunzig.

Frisch wurde nun geturnt, Turnfahrten unternommen, Festlichkeiten veranlaßt und mitgemacht, ja es hatte den Anschein, als wenn es ewig nicht anders werden könnte.

Nach und nach hörten aber die vielen Festlichkeiten auf, leider nur mit ihnen auch der Eifer der meisten Turner unseres Vereins. Der sonst so überfüllte Turnplatz wurde immer weniger und weniger besucht, bis die Lauheit und Gleichgültigkeit, die beiden größten Feinde der Turnerei, selbst die Vorstände einschläferten.

So war Ende verflossenen Jahres das Lebensfünkchen unseres Vereins dem Erlöschen nahe.

Nicht länger mehr konnten wir ruhig zusehen, wenn uns nicht selbst der schmähliche Vorwurf der Saumseligkeit und Gleichgültigkeit gegen eine so edle Sache hätte treffen sollen.

Wir ließen auf eigene Faust die Mitglieder versammeln und bemühten uns in der ziemlich besuchten Versammlung das bereits erstorbene Lebensfünkchen unseres Vereins wieder zur Gluth anzufachen, — was uns auch gelang.

Die Frage, die wir aufwarfen, ob der Verein für die Folge fortbestehen soll, wurde bejaht; dann sofort zur Aenderung der Satzungen geschritten und auf Grund dieser neue Vorstände gewählt. — Diesen Vorständen ist unter Anderem strenge Handhabung der Statuten ans Herz gelegt worden, sowie auch die Turner verpflichtet wurden, sich unbedingt und willig den sich selbstgeschaffenen Gesetzen zu un-

Digitized by Google

terwerfen. Es wurde dabei die Bemerkung angeknüpft, daß dieses durchaus keine Verletzung der Eigenschaft „frei“ unseres Turnerwahlspruches sei. — Die unwürdigen und saumseligen Mitglieder sind sofort entfernt worden oder haben ihren Austritt erklärt.

Es blieben dem Vereine nur noch 36 Turner und 15 Turnfreunde, welche ersteren jedoch nicht nur fleißige Besucher des Turnplatzes sind, denn ihre trefflichen Leistungen im Turnen seit den wenigen Monaten geben das beste Zeugniß, sondern auch Männer im wahren Sinne des Wortes, deren Eifer nicht auf den Sand der Kneipereien, Schwelgereien 2c., sondern lediglich nur auf den Felsen der wahren Erkenntniß der deutschen Turnsache und der Liebe zum deutschen Vaterlande, gegründet ist.

Dieser Eifer berechtigt uns gewiß zu den schönsten Hoffnungen.

Möge nur die Krisis, wie in unserem Turn-Vereine, so auch in jedem anderen, stets die Wendung zu Besseren sein!

Gut Heil!
Carl Meier, Vorstand.
Friedr. Kornthеuer, Schriftwart.

Erklärung.

Zell, 21. Dez. 1864. Nachdem sich durch gepflogene Erhebungen herausgestellt hat, daß die zwischen dem hiesigen Turnverein und dem Herrn Fabrikanten Joh. Wolfg. Schlegel von hier obwaltende Differenz auf gegenseitigen kleinen Reiberen und Mißverständnissen beruht, fühlen sich die Unterzeichneten veranlaßt, das in Nr. 8 und 9 der Bundeszeitung eingesendete Inserat hiemit zurückzunehmen und erklären, daß sie durch dasselbe dem ehrenwerten Charakter des Herrn Schlegel keinesfalls zu nahe treten wollen.

Mich. Ittner } Vorstände.
Wolfg. Schlick }
Heinr. Schödel. Turnwart.
Wolfg. Unglaub, Zeugwart.
Jos. Heinold, Schriftwart.
Jak. Heinold, Säckelwart.

Hof. **Turnfahrt auf den Waldstein im Fichtelgebirge am 14. August 1864.** (Schluß.) Nur vereinzelt noch sah man nun eine Weißjacke unter ihnen; hierzu trug übrigens der Umstand bei, daß eine nicht unbedeutende Schaar der Turner sich von der weißen Turnkleidung losgesagt und eine dunkle angenommen hat. Von den Oesterreichern ist es bekannt, außer ihnen hatten namentlich die Hofer zum Theil diese, wegen mancher Vorzüge sehr zu empfehlende Kleidung angethan. Großen Jubel erregte es, als etwa um 1 Uhr Mittags durch besonderen Boten von Münchberg ein telegraphischer Gruß des Professor Hoffmann von Zweibrücken, von „Deutschlands westlichen Grenzmark“ wie es in der Depesche hieß, überbracht und verlesen wurde, und mit Einstimmigkeit wurde sofort beschlossen, diesen Gruß auf gleichem Wege dankend zu erwidern. Einige Zeit nachher war es mit vieler Mühe und Noth — die Worte verhallten meist ungehört im Winde — gelungen, die Vorstände und Turnwarte der anwesenden Vereine zu der beabsichtigten Besprechung zusammenzurufen; war kein Vorstand oder Turnwart von einem Vereine anwesend, so übernahm ein anderes Turnrathsmitglied die Vertretung. Die auf diese Weise ohne weitere Förmlichkeit gebildete Versammlung wurde in Ermanglung eines andern Lokals im sogen. „Bärenfange“, einem nur wenige Fuß breiten Gebäude mit offenen Thüren, um 2 Uhr durch den Turnwart des Hofer Vereins eröffnet

Nach einigen einleitenden, den sonderbaren Berathungsraum betreffenden Worten richtete derselbe im Auftrage des Vorstandes der Kitzinger Turngemeinde an die anwesenden Vertreter die Anfrage, ob die Abgeordneten zum Turntage in Kitzingen bereits gewählt seien Es ergab sich in Folge dieser Umfrage, daß etwa die Hälfte der Vereine eine solche Wahl noch nicht vorgenommen hatte, daß somit die Bitte um Beschleunigung derselben keine ungerechtfertigte war. Um die Zahl der auf dem Waldstein erschienenen Turngenossen mit Sicherheit feststellen zu können, gaben die Vertreter die Menge der von den einzelnen Vereinen Erschienenen an, darnach war vertreten: Asch mit 36 Mann, Bamberg mit 3, Bayreuth 11, Conradsreuth 13, Förbau 16, Gefrees 18, Helmbrechts 18, Kulmbach 23, Hof 30, Marktleuthen 20, Münchberg 40, Nordhalben 12, Oberkotzau 9, Oberröslein 12, Schwarzenbach a/S. 30, Schwarzenbach a/W. 7, Sparneck 20, Zell 20, Neuberg 14, sämmtliche also zusammen mit 352 M.

An die nochmalige Verlesung der Depesche des Prof. Hoffmann knüpfte der Turnlehrer von Asch den Antrag, dem zu gleicher Zeit zur Feier seines ersten Gauturnerfestes in Lichtenstein versammelten niedererzgebirgischen Turnerbunde gleichfalls einen telegraphischen Gruß zuzusenden. Nach einigen Debatten wurde dieser Antrag fast einstimmig abgelehnt; es wurde namentlich von den Vertretern Bambergs, Hofs u. A. darauf hingewiesen, daß kein Grund vorliege, gerade diesen Turnerbund vor anderen, die gleichfalls am selben Tage Feste feierten, auszuzeichnen, daß man der Consequenz wegen dann auch die andern Vereine mit Depeschen bedenken müsse, daß das aber in Anbetracht, daß bei solchen Festen dergl. Depeschen nach einfachem Verlesen doch nur zu den Akten gelegt würden, Kosten verursache, die zu dem zweifelhaften Nutzen in gar keinem Verhältnisse ständen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, auch in Zukunft solche Grüße

Digitized by Google

auf das rechte Maß zu beschränken, da es sonst bald dahin komme, daß bei häufiger Anwendung derselben die beabsichtigte Wirkung abgeschwächt werde.

Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete ein Vorschlag des Turnvereins zu Hof, derartige Zusammenkünfte öfter zu wiederholen. Dieser Vorschlag fand im Allgemeinen allseitige freudige Zustimmung, nur über den Zeitraum, in welchem dieselben wiederkehren sollten, ergab sich einige Meinungsverschiedenheit. Bamberg hob hervor, daß durch solche Zusammenkünfte, falls sie häufiger veranstaltet würden, nur eine unliebsame Vermehrung der ohnehin zahlreichen Feste erzielt werde, was im Interesse des Turnwesens gewiß zu vermeiden sei. Hof gab dies im Allgemeinen zu, bestritt aber wiederholt unter Hinweisung auf die heutige Turnfahrt die Zulässigkeit der Anwendung des Wortes „Fest". Da im Grunde genommen eine Uebereinstimmung der verschiedenen Ansichten vorlag, so einigte man sich denn auch bald in dem Beschlusse: „vorläufig jährlich einmal in Oberfranken ähnliche Zusammenkünfte zu veranstalten." Der Vertreter Kulmbachs erbot sich sodann, die nächste Zusammenkunft im Jahre 1865 in der Nähe Kulmbachs abhalten zu dürfen, wogegen sich keine Stimme erhob. (Der Turnverein zu Kulmbach hat den Vorschlag seines Vertreters mit Freuden begrüßt und wird Alles aufbieten, allen Turngenossen freundlichsten Empfang zu bereiten.) Uebergehend zu dem Kostenpunkt der von Hof mitgebrachten Musik wurde beschlossen, unter den Turnern durch deren Vorstände eine Sammlung zu veranstalten.

Die kürzlich von der Redaktion und Verlagshandlung an die Vorstände der deutschen Turnvereine gerichtete Aufforderung zur regeren Theilnahme an der „Deutschen Turnzeitung" gab Veranlassung dieselbe auch hier auf's wärmste zu empfehlen. Der Turnwart von Hof schloß mit einem Hoch auf das Gedeihen des Oberfränk. Turnwesens und die heute an den Tag gelegte Einigkeit der Turner; nach einem Gut Heil auf den Turnverein zu Hof als Veranstalter der Fahrt trennten sich die Theilnehmer dieser Versammlung, wie sie in so origineller Weise wohl noch nie von Turnen abgehalten wurde. Die Verhandlungen hatten etwa eine Stunde in Anspruch genommen; es wurde allgemein bedauert, daß eine ruhige Besprechung verschiedener anderer Vereinsangelegenheiten durch den Mangel eines passenden Lokals vereitelt wurde.

Es entfaltete sich nunmehr überall ein reges Leben, das indeß bald durch die Trennung des einen oder des andern Vereins unterbrochen wurde. Gegen 5 Uhr mußten die meisten Vereine, die theilweise bedeutende Märsche zurückzulegen hatten, der unerbittlichen Nothwendigkeit gehorchen und auf den Abmarsch bedacht sein. Diesen Abmarsch und die Trennung der einzelnen Vereine zu schildern, kann ich wohl unterlassen, es geschah eben das, was bei solchen Gelegenheiten zu geschehen pflegt und schon oft bis zum Ueberdruß geschildert worden ist. So verlief die erste allgemeine Turnfahrt Oberfrankens; daß das Unternehmen kein verfehltes war, bewies die bei der Ungunst des Wetters bedeutend zu nennende Theilnahme, denn nur wenige Vereine, die ihrer Lage nach zunächst in Frage kamen, waren gänzlich unvertreten gewesen. Hoffentlich wird die nächste Zusammenkunft noch bessere Erfolge erzielen! Zum Schluß möchte ich noch eines Uebelstandes gedenken, der auf dem Waldstein recht auffällig hervortrat, ich meine die Ausschmückung mit den verschiedenartigsten Bändern, Schnüren, Turnzeichen &c., die keine weitere Bedeutung und somit auch nicht den geringsten Zweck haben, wohingegen da, wo ein Abzeichen am Platze gewesen wäre, bei den Turnrathsmitgliedern, resp. den Zugführern, ein solches meist vermißt wurde. Ich hatte unter Anderm die Obliegenheit, die Vorstände &c. zu der obigen Versammlung aufzufordern; es wäre mir diese Mühe bedeutend erleichtert, wenn dieselben, aber auch nur sie allein, ein erkennbares Abzeichen, — man nehme doch als einfachstes die Schärpe — gehabt hätten. So aber waren nur wenige äußerlich zu erkennen und meine Mühe blieb erfolglos. So sehr ich ein abgesagter Freund bin von allen nichtssagenden Gutheilbändern und ähnlichen Geschichten, ein eben so warmer Verfechter bin ich von solchen Abzeichen, die dem mit den Persönlichkeiten Unbekannten einen deutlichen Fingerzeig geben, an wen er sich, ohne viel fragen zu müssen, zu wenden hat. Ich richte hiermit die freundliche Bitte an alle Vereinsvorstände, für die Zukunft ihren Mitgliedern den Gebrauch von Abzeichen irgend welcher Art untersagen, dann sich selbst aber geeignete anschaffen zu wollen. Der Nutzen einer solchen Maßregel wird sicher nicht ausbleiben.

Ob auf dem Turnplatze derartige Unterschiede zu machen sind oder nicht, das muß für jeden Ort besonders geprüft werden. Im Allgemeinen wird die Frage zu bejahen sein. Die Turnräthe z. B. sind in Hof nur bei Festen mit Schärpen versehen, der Turnwart trägt auch auf dem Turnplatze eine rothe Schärpe quer über die Schulter, die Vorturner tragen solche um den Leib. Es hat sich diese Einrichtung noch stets als praktisch bewiesen.

Genug für heute! **Gut Heil!**

(Einsender R. Lion.)

Digitized by Google

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Mindelheim. Ihr habet am 12. Januar fl. 2 für 2 Zeitungsexemplare pro 1864 an Bayreuth gesendet. Dieselben wurden uns von dorten hieher übermittelt und Eure deßfallsige Anfrage an uns vom 8. Februar war somit erledigt.

Am 1. Februar habet Ihr fl. 2 gesendet, als von Bayreuth uns verrechneten Rückstand, und am 22. Juni habet Ihr die erste Abschlagszahlung von fl. 2 pro 1864 gemacht. Mit Euerem letzten Briefe folgen abermals fl. 2. Für 30 Mitglieder habet Ihr indessen nur fl. 3 Jahresbeitrag zu leisten, Ihr habet demnach fl. 1 für das Jahr 1865 vorausbezahlt.

Hersfeld. Euere seitherige Zahlung belief sich auf 45 kr. per Quartal. Von den gesendeten 82 Kreuzern, gehen 3 kr. für das 3. Quartal ab, so daß nur 25 kr. à Conto des 4. Quartals bleiben und Ihr somit noch mit 20 kr. im Rückstande seid.

Memmingen. Die übersendeten fl. 10 haben wir als Jahresbeitrag notirt. Nun stehen aber noch fl. 2 für 2 Zeitungsexemplare im Rückstande.

Ansbach. Ihr seid im Rückstandsverzeichnisse irrthümlich mit fl. 3. 30 kr. aufgeführt, habet aber auf neue Rechnung nur fl. 3 gezahlt. Stimmt Dies mit Eurer Mitgliederzahl? Der alte Rückstand ist noch immer unerledigt.

Geld empfangen für die deutsche Bundeskasse von

Münchberg 1 fl. 15 kr. — Schwabach 1 fl. 45 kr. Geiselhöring 36 kr. — Memmingen 1 fl. 45 kr. — Zell bei Münchberg 33 kr. - Mögelsdorf 1 fl. 45 kr.

Diese Beträge sind an die deutsche Bundeskasse zu Leipzig abgeschickt. Der Vorort.

Straubing. Euere Zusendung von nur fl. 6 15 kr. traf nach Abschluß unserer Rechnung ein und wird direkt an den neuen Vorort Augsburg gesendet, wie überhaupt alle noch nachträglichen Zusendungen.

Münchberg. Wir vernehmen gern, daß es Euch gelungen ist, die Zeller Angelegenheit nach unserm Wunsche zu ordnen und danken Euch für Euer Mitwirken

Nr. 11.] Berichtigungen.

Auf Seite 83, Spalte 2, Zeile 2 v. o.: Firlefanz so statt „Firlefanso"

Auf Seite 83, Spalte 2, Zeile 13 v. o.: rechten statt „rechte"

Auf Seite 83, Spalte 3, Zeile 18 v. o.: schadet statt „schaden"

Auf Seite 83, Spalte 2, Zeile 6 v. unten: vernommen statt „übernommen"

Auf Seite 83, Spalte 2, Zeile 2 v. u.: für die Letzteren statt „Letztere"

Auf Seite 84, Spalte 1, Zeile 17 v. o.: Bestehen statt „Besuchen"

Auf Seite 84, Spalte 2, Zeile 6 v. o.: das größte Verdienst statt „den größten Verdienst"

Auf Seite 84, Spalte 1, letzte Zeile v. u.: in diese Sache statt „in dieser Sache"

An die Vereine des bayrischen Turnerbundes.

Kitzingen, am 31. Dezember 1864. Das Jahr, für welches Ihr uns die Führung der vorortlichen Geschäfte übertragen habt, ist abgelaufen und wir übergeben dieselbe dem neugewählten Vororte Augsburg.

Was wir, im Anschlusse an unsere Vorgänger in Bayreuth, zu erstreben suchten, glauben wir zum größten Theile erreicht zu haben: die Erhaltung und Kräftigung des Bundes in sich, die Achtung und Würdigung des Turnwesens im ganzen Vaterlande.

Wir erkennen es als ein besonderes Glück für den Bund, daß ächt turnerischer Geist im

Digitized by Google

verflossenen, mannichfach bewegten Jahre, die Vereine des Bundes belebte, daß besonnenes Handeln, die beste Bürgschaft für sicheren Fortschritt waltete, und daß der erste Zweck des Bundes, ein festes Zusammenstehen aller wahren Turner, um der Sache der Turnerei eine schöne Zukunft zu sichern, im Auge behalten wurde.

In unserem Streben für solchen Zweck fanden wir die reichlichste Unterstützung hauptsächlich darin, daß die Vereine uns mit Liebe und aufrichtigem guten Willen entgegen kamen; für die Mühseligkeiten, die sich zuweilen auf eine nicht geahnte Weise steigerten, fanden wir vollen Ersatz in der Zustimmung so vieler lieber Turnbrüder, nicht allein der Freunde aus alten Tagen, sondern auch der jüngeren Generation.

Nehmt hiefür unsern wärmsten Dank!

Unser letztes Wort an Euch aber sei die Bitte, auch ferner treu zu unserer hohen Sache zu stehen, auf Euren Turnplätzen nach männlicher Kraft zu ringen, ehrenhaft zu handeln, und die Liebe zum deutschen Vaterlande im Herzen zu hegen und zu pflegen.

Und hiermit: Lebet wohl!

Der Vorort.

Turngemeinde Kitzingen.

Unter verantwortlicher Redaction von C. Lapp und C. Müller. Druck von G. F. Schubert in Kitzingen.

Digitized by Google